

KURZPROFIL

BLG LOGISTICS ist ein Seehafen- und Logistikdienstleister mit einem internationalen Netzwerk. Uns stärkt die Erfahrung einer 140-jährigen Unternehmensgeschichte. Heute sind wir mit unseren über 100 Standorten und Niederlassungen in Europa, Amerika, Afrika und Asien auf allen Wachstumsmärkten der Welt präsent. Wir bieten unseren Kunden aus Industrie und Handel vollstufige logistische Systemdienstleistungen an.

Unsere Geschäftsbereiche AUTOMOBILE und CONTAINER sind Marktführer in Europa. Unser Geschäftsbereich CONTRACT gehört zu den führenden deutschen Anbietern. Rund 10.000 BLG-Mitarbeiter übernehmen täglich die Verantwortung für die reibungslose Logistik hochwertiger Produkte. Damit sind wir eine wichtige Schnittstelle für die Leistungsfähigkeit unserer Kunden. Einschließlich aller Beteiligungen bietet die BLG LOGISTICS gegenwärtig über 18.000 Arbeitsplätze.

ERFOLGREICH IN DIE ZUKUNFT

INHALT

03	AN UNSERE AKTIONÄRE
39	GRUPPENLAGEBERICHT
79	GRUPPENABSCHLUSS
163	WEITERE INFORMATIONEN

**WIR BIETEN UNSEREN
AKTIONÄRINNEN UND
AKTIONÄREN EINE
STABILE WERTANLAGE
UND EINE ATTRAKTIVE
DIVIDENDE.**

01

An unsere Aktionäre

- 04** Kennzahlen der BLG-Gruppe
- 05** Geschäftsbereiche im Überblick
- 06** Brief des Vorstands
- 07** Der Vorstand
- 08** Bericht des Aufsichtsrats
- 12** Corporate Governance-Bericht
- 22** Die BLG-Aktie
- 25** Jahresabschluss und Lagebericht
BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT
-Aktiengesellschaft von 1877-
- 36** Versicherung der gesetzlichen
Vertreter
- 37** Bestätigungsvermerk
des Abschlussprüfers

KENNZAHLEN DER BLG-GRUPPE¹

		2016	2015	Veränderung absolut	Veränderung prozentual
Umsatz und Ergebnis					
Umsatzerlöse	EUR Mio.	1.045,6	938,6	107,0	11,4%
Umsatzrendite ²	%	3,7	3,8	-0,1	-2,6%
EBITDA	EUR Mio.	76,2	68,1	8,1	11,9%
EBIT	EUR Mio.	38,5	35,3	3,2	9,1%
EBT	EUR Mio.	30,8	29,7	1,1	3,7%
Vermögens- und Kapitalstruktur					
Bilanzsumme	EUR Mio.	707,9	730,1	-22,2	-3,0%
Investitionen in langfristige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	EUR Mio.	12,9	37,3	-24,4	-65,4%
Anlagenintensität ²	%	44,7	46,7	-2,0	-4,3%
Anlagendeckung (Goldene Bilanzregel) ²	%	104,3	106,8	-2,5	-2,3%
Working Capital Ratio ²	%	103,9	110,2	-6,3	-5,7%
Eigenkapital	EUR Mio.	219,3	214,0	5,3	2,5%
Eigenkapitalquote ²	%	31,0	29,3	1,7	5,8%
Eigenkapitalrendite ²	%	14,2	14,3	-0,1	-0,7%
Nettoverschuldung	EUR Mio.	254,8	299,4	-44,6	-14,9%
Gesamtkapitalrendite ²	%	5,4	5,0	0,4	8,0%
Cashflows³					
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	EUR Mio.	44,1	10,7	33,4	312,1%
Cashflow aus Investitionstätigkeit	EUR Mio.	15,7	-6,6	22,3	337,9%
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	EUR Mio.	-48,1	17,2	-65,3	-379,7%
Kapitalmarktorientierte Kennzahlen					
Dividende der BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT - Aktiengesellschaft von 1877 -	EUR	0,40	0,40	0,00	0,0%
Dividende	%	15	15	0	0,0%
Personal					
Mitarbeiter ⁴	Jahresdurchschnitt	10.046	8.738	1.308	15,0%
Personalkostenquote	%	50,8	50,7	0,1	0,2%
Arbeitsplätze weltweit		18.323	16.150	2.173	13,5%

¹ Kennzahlen nach Überleitung. Die Überleitung ist in der Segmentberichterstattung auf S. 84 f. dargestellt.

² Für die Berechnung der Kennzahlen verweisen wir auf S. 46 ff. im Lagebericht.

³ Die Zusammensetzung der Cashflows ist in der Kapitalflussrechnung auf S. 88 dargestellt.

⁴ Ermittlung gemäß § 267 Abs. 5 HGB.

GESCHÄFTSBEREICHE IM ÜBERBLICK⁵

AUTOMOBILE

Der Geschäftsbereich AUTOMOBILE umfasst die komplette weltweite Logistik für Fertigungsfahrzeuge vom Hersteller bis zum Händler. Dazu gehören Umschlag, Lagerung, technische Bearbeitungen sowie Speditions- und Transportlogistik per Schiene, Straße und Binnenschiff.

		2016	2015	Veränd. in %
Umsatzerlöse	EUR Mio.	473,7	461,6	2,6
Umsatzrendite	%	3,2	4,0	-20,0
EBIT	EUR Mio.	15,1	18,5	-18,4
Mitarbeiter	Anzahl	2.730	2.638	3,5

UMSATZ 2016

473,7

EUR Mio.

CONTRACT

Im Geschäftsbereich CONTRACT sind die Autoteile-, Industrie-, Handels- und Seehafenlogistik, speditionelle Dienstleistungen sowie die Logistik für die Offshore-Windindustrie zusammengefasst. Wir verfügen über eine hohe IT-Kompetenz und bieten unseren Kunden individuelle Leistungspakete mit globaler Reichweite für unterschiedlichste Güter an.

		2016	2015	Veränd. in %
Umsatzerlöse	EUR Mio.	574,5	478,8	20,0
Umsatzrendite	%	1,2	0,4	200,0
EBIT	EUR Mio.	7,1	1,7	317,6
Mitarbeiter	Anzahl	5.477	4.280	28,0

574,5

EUR Mio.

CONTAINER

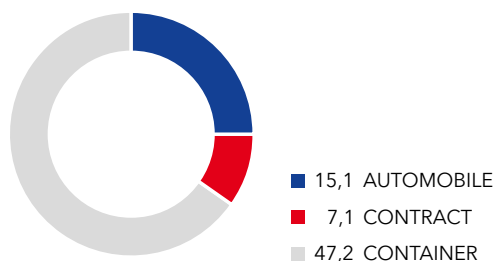
EUROGATE, an der die BLG zu 50 Prozent beteiligt ist, verfügt über ein europäisches Netzwerk mit derzeit elf Containerterminals sowie intermodalen Transporten und cargo-modalen Dienstleistungen. Der Schwerpunkt dieses Geschäftsbereichs liegt auf dem Containerumschlag.

		2016	2015	Veränd. in %
Umsatzerlöse	EUR Mio.	319,7	295,7	8,1
Umsatzrendite	%	14,8	14,7	0,7
EBIT	EUR Mio.	47,2	43,4	8,8
Mitarbeiter	Anzahl	1.564	1.571	-0,1

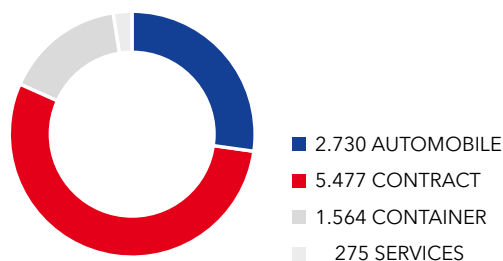
319,7

EUR Mio.

EBIT 2016 (in EUR Mio.)



MITARBEITER 2016 (Jahresdurchschnitt)



⁵ Gemäß Segmentberichterstattung auf S. 84 f.

BRIEF DES VORSTANDS

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

der Welt können wir wahrlich nicht vorwerfen, im Jahre 2016 zu ruhig gewesen zu sein. Die anhaltenden Kriege und Konflikte in Syrien und dem Irak, die zugespitzte Lage in der Türkei und die Unberechenbarkeit von Wahlausgängen wie in Großbritannien und den USA haben deutlich gemacht, wie wenig verlässlich Annahmen über politische Rahmenbedingungen sein können.

Diese Rahmenbedingungen prägen aber in der Regel die wirtschaftlichen Jahresverläufe. Dennoch sind unsere Prognosen für den Abschluss des Geschäftsjahres 2016 eingetreten. Wir haben den Umsatz in der BLG-Gruppe wieder über die Milliarden-Grenze gehoben. Wir weisen ein EBT-Ergebnis aus, das mit EUR 30,8 Mio. leicht über Vorjahresniveau liegt.

Insofern gilt nach wie vor die Einschätzung, die wir auch schon im Geschäftsbericht des Jahres 2015 formuliert hatten: die wirtschaftliche Lage der BLG-Gruppe ist stabil, aber steigerungsfähig.

Den Widrigkeiten politischer Umstände und konjunktureller Schwankungen haben wir große Anstrengungen entgegengesetzt. Wir haben die operativen Prozesse intensiv unter die Lupe genommen, um sie effizienter zu machen. Wir haben interne Restrukturierungsmaßnahmen eingeleitet, in deren Folge wir Kosten sparen und wir setzen konsequent auf die Nutzung der identifizierten Einsparpotentiale.

2016 war aber auch ein Jahr, in dem wir große Schritte vorwärts in die digitale Zukunft gemacht haben. Es begann mit der Verleihung des Europäischen Logistikpreises für unser Projekt „Treffpunkt Stargate - Logistik an der Schnittstelle von Mensch und Roboter“. Gemeinsam mit unserem Kunden engelbert strauss setzen wir in Frankfurt ein robotergestütztes Lagerkonzept um. Intelligente Fahrzeuge transportieren die Kommissionierregale zu unseren Mitarbeitern.

Ein interdisziplinäres Innovationsteam ist in Bremen installiert worden, um Neuerungen zu planen und sie zur Lösung operativer Fragestellungen einzusetzen.

Wir haben den Einsatz von Drohnen zur Lagerkontrolle am Standort Emmerich erprobt. Wir beschreiten den Weg hin zur digitalen Spedition. Wir beteiligen uns an einem Projekt zur Entwicklung smarter Behälter, das vom Bundesministerium für Wirtschaft gefördert ist. Wir sind mit von der Partie bei der Entwicklung einer Weltneuheit: eines optischen Inspektionssystems zur Erkennung von Auffälligkeiten an Fahrzeugen. Getestet werden soll es noch in diesem Jahr auf unserem Autoterminal in Bremerhaven.

Vielfalt heißt das Motto der diesjährigen Geschäftsberichtserstattung. Vielfalt ist unsere Antwort auf künftige Herausforderungen. Wir wollen unseren Kunden ein Partner auf Augenhöhe sein und gemeinsam neue Lösungen voranbringen. Wir wollen damit den wirtschaftlichen Erfolg der BLG-Gruppe sichern und Ihnen, den Aktionärinnen und Aktionären, auch weiterhin eine verlässliche und attraktive Rendite bieten können. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung für 2016 eine gegenüber dem Vorjahr gleichbleibende Dividende von EUR 0,40 pro Aktie vor.

Wir danken Ihnen, den Aktionärinnen und Aktionären, für das uns entgegengebrachte Vertrauen.



Frank Dreeke



Jens Bieniek



Michael Blach



Andrea Eck



Dieter Schumacher



Jens Wollesen



Von links nach rechts:

Jens Bieniek Finanzvorstand / **Dieter Schumacher** Arbeitsdirektor / **Michael Blach** Geschäftsbereich CONTAINER /
Frank Dreeke Vorstandsvorsitzender / **Jens Wollesen** Geschäftsbereich CONTRACT / **Andrea Eck** Geschäftsbereich AUTOMOBILE

BERICHT DES AUFSICHTSRATS 2016



Dr. Stephan-Andreas Kaulvers,
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Geschäftsjahr 2016 hat der Aufsichtsrat der BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT -Aktiengesellschaft von 1877- (BLG AG) die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben engagiert wahrgenommen und sich regelmäßig sowie ausführlich mit der Lage und der Entwicklung des Unternehmens befasst. Der Aufsichtsrat hat die Arbeit des Vorstands im Geschäftsjahr kontinuierlich überwacht und beratend begleitet. Grundlage hierfür waren die ausführlichen, in schriftlicher und mündlicher Form erstatteten Berichte des Vorstands. Außerdem stand der Aufsichtsratsvorsitzende in einem regelmäßigen Informations- und Gedankenaustausch mit dem Vorstand, sodass der Aufsichtsrat stets zeitnah und umfassend über die beabsichtigte Geschäftspolitik, die Unternehmensplanung, die aktuelle Ertragsituation einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements sowie die Lage der Gesellschaft und der BLG-Gruppe informiert wurde.

Den gesetzlichen Vorschriften und den Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) entsprechend, unterstützte der Aufsichtsrat den Vorstand bei der Geschäftsführung und beriet ihn in Fragen der Unternehmensleitung.

Soweit für Entscheidungen oder Maßnahmen der Geschäftsführung aufgrund Gesetzes, Satzung oder Geschäftsordnung eine Zustimmung erforderlich war, haben die Mitglieder des Aufsichtsrats – unter anderem vorbereitet durch seine Ausschüsse – die Beschlussvorlagen in den Sitzungen geprüft oder aufgrund von schriftlichen Informationen verabschiedet. An den Sitzungen haben die Mitglieder des Vorstands stets teilgenommen. In Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung für die BLG LOGISTICS war der Aufsichtsrat frühzeitig und intensiv eingebunden. Die in den Berichten des Vorstands geschilderte wirtschaftliche Lage einschließlich der Risikolage und die Entwicklungsperspektiven der BLG-Gruppe, der einzelnen Geschäftsbereiche und Geschäftsfelder sowie der wichtigen Beteiligungsgesellschaften im In- und Ausland waren Gegenstand sorgfältiger Erörterung.

Der Aufsichtsrat trat im Jahr 2016 zu insgesamt sechs Sitzungen zusammen. Die durchschnittliche Präsenzquote betrug 90 Prozent; kein Mitglied des Aufsichtsrats hat an weniger als der Hälfte der Sitzungen teilgenommen. Die Präsenz bei den Ausschusssitzungen lag 2016 durchschnittlich bei 89 Prozent. Die von den Aktionären und die von den Arbeitnehmern gewählten Mitglieder des Aufsichtsrats haben die Sitzungen zum Teil in getrennten Besprechungen vorbereitet.

Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen sind und über welche die Hauptversammlung zu informieren ist, traten nicht auf.

Beratungspunkte im Aufsichtsrat

Im Vordergrund der Beratungen des Aufsichtsrats standen Fragen der Strategie, der Geschäftstätigkeit der BLG-Gruppe und ihrer Geschäftsbereiche. Der Aufsichtsrat beschäftigte sich in seinen einzelnen Sitzungen schwerpunktmäßig mit strategischen Themen, wie der Rekapitalisierung innerhalb der BLG-Gruppe, den Umstrukturierungen im Geschäftsbereich AUTOMOBILE und CONTRACT, dem Ausbau des Geschäftsfelds Spedition, dem Jahres- und Gruppenabschluss, der aktuellen Ertragslage des Unternehmens einschließlich des Risikomanagementsystems und der risikobewussten Steuerung der Unternehmensentwicklung. Darüber hinaus befasste sich der Aufsichtsrat mit der Änderung der Satzung der BLG AG, der Tagesordnung für die Hauptversammlung 2016 sowie mit der personellen Zusammensetzung des Vorstands.

Alle wesentlichen Geschäftsvorfälle, die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Abweichungsanalysen zur Unternehmensplanung wurden zeitnah und intensiv gemeinsam mit dem Vorstand erörtert. In der Sitzung am 15. Dezember 2016 wurden die Unternehmensplanung sowie die kurzfristige Ergebnis- und Finanzplanung eingehend diskutiert.

In der personellen Zusammensetzung des Aufsichtsrats der BLG AG haben sich gegenüber dem Vorjahr folgende Änderungen ergeben. Mit Wirkung zum 31. Dezember 2015 hat Herr Dieter Schumacher sein Aufsichtsratsmandat niedergelegt. An seine Stelle ist Frau Birgit Holtmann zum 1. Januar 2016 nachgerückt. Mit Wirkung zum 31. Mai 2016 hat Herr Dirk Reimers sein Aufsichtsratsmandat niedergelegt. An seine Stelle ist Herr Stefan Schubert nachgerückt. Herr Stefan Schubert ist durch gerichtlichen Beschluss des Amtsgerichts Bremen vom 3. Juni 2016 als Mitglied des Aufsichtsrats bestellt worden. Mit Wirkung zum 1. Juni 2016 hat Herr Wolfgang Lemke sein Aufsichtsratsmandat niedergelegt. An seine Stelle ist Herr Klaus Pollok nachgerückt. Herr Klaus Pollok ist im Jahre 2013 als Ersatzmitglied für Herrn Wolfgang Lemke gewählt worden und hat mit Schreiben vom 20. April 2016 das Mandat angenommen. Der Aufsichtsrat hat sich vergewissert, dass Frau Birgit Holtmann und die Herren Stefan Schubert und Klaus Pollok den zu erwartenden Zeitaufwand als Aufsichtsratsmitglied aufbringen können. Ehemalige Vorstandsmitglieder der BLG AG sind nicht im Aufsichtsrat vertreten.

In der personellen Zusammensetzung des Vorstands haben sich gegenüber dem 31. Dezember 2015 folgende Änderungen ergeben. Herr Dieter Schumacher hat mit Wirkung zum 1. Januar 2016 die Nachfolge von Herrn Hartmut Mekeburg als Mitglied des Vorstands und Arbeitsdirektors angetreten. In der Sitzung am 17. Dezember 2015 hat der Aufsichtsrat Herrn Jens Wollesen zum Mitglied des Vorstands der BLG AG berufen. Herr Wollesen hat mit Wirkung zum 1. Juli 2016 die Verantwortung für den Geschäftsbereich CONTRACT übernommen und somit die Nachfolge von Herrn Andreas Wellbrock angetreten, der sein Mandat zum 31. Dezember 2015 niedergelegt hatte. Herr Emanuel Schiffer, zuständig für den Geschäftsbereich CONTAINER, hat sein Mandat als Mitglied des Vorstands der BLG AG nicht verlängert und hat zum 31. Dezember 2016 seinen Ruhestand angetreten.

Der Aufsichtsrat hat in der Sitzung am 20. Juni 2016 beschlossen, Herrn Michael Blach mit Wirkung zum 1. Januar 2017 als Co-Vorsitzenden in die Gruppengeschäftsführung der EUROGATE Beteiligungs-GmbH als Nachfolger für Herrn Emanuel Schiffer zu entsenden. In der Sitzung am 15. September 2016 wurde Frau Andrea Eck zum gesamtvertretungsberechtigten Mitglied des Vorstands der BLG AG berufen. Frau Andrea Eck übernimmt mit Wirkung zum 1. Januar 2017 die Verantwortung des Geschäftsbereichs AUTOMOBILE und tritt somit die Nachfolge von Herrn Michael Blach an.

Der Aufsichtsrat dankt den ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern für ihre vorausschauende, engagierte, konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

In seiner Sitzung am 9. Februar 2017 hat der Aufsichtsrat darüber hinaus beschlossen, den Vertrag mit Herrn Frank Dreeke als Vorstandsvorsitzender um fünf Jahre zu verlängern.

Arbeit der Ausschüsse

Zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat zusätzlich vier Ausschüsse eingerichtet, für die jeweils separate Geschäftsordnungen gelten. Als Ausschüsse des Aufsichtsrats bestehen ein Prüfungsausschuss, ein Personalausschuss, ein Investitionsausschuss sowie ein Vermittlungsausschuss gemäß § 27 Abs. 3 MitbestG. Sie bereiten die Beschlüsse des Aufsichtsrats im Plenum vor und entscheiden, soweit zulässig, in Einzelfällen an seiner Stelle. Sämtliche Ausschüsse sind paritätisch besetzt.

Der **Prüfungsausschuss** ist im Geschäftsjahr 2016 zu drei Sitzungen zusammengetreten. Gegenstand der Sitzung am 12. April 2016 war vor allem die umfangreiche Erörterung und Prüfung des Jahresabschlusses, des

Gruppenabschlusses sowie der Lageberichte für das Geschäftsjahr 2015. Zudem unterbreitete der Prüfungsausschuss dem Aufsichtsrat eine Beschlussempfehlung zur Wahl des Abschlussprüfers durch die Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2016. Bei der Befassung mit dem Jahresabschluss waren die Abschlussprüfer anwesend und haben entsprechend über die Ergebnisse der Abschlussprüfung berichtet. Des Weiteren hat der Prüfungsausschuss die Verwendung des Bilanzgewinns sowie die Einberufung zur Hauptversammlung erörtert und dem Aufsichtsrat Beschlussempfehlungen unterbreitet. In der zweiten Sitzung am 15. September 2016 beschäftigte sich der Prüfungsausschuss mit der Erfüllung der Finanzberichterstattungspflicht nach dem Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) und der Überprüfung der Rechnungslegung der BLG AG im Rahmen einer Stichprobenprüfung der Deutschen Prüfstelle für Rechnungslegung. In der Sitzung am 13. Dezember 2016 beschäftigte sich der Prüfungsausschuss mit dem DCGK und bereitete die Entsprechenserklärung vor. Einen weiteren Schwerpunkt der Tätigkeit bildeten die Risikolage und die Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems. Besonderes Augenmerk galt zudem der Unternehmensplanung als auch der mittelfristigen Ergebnis- und Finanzplanung.

Der **Personalausschuss** hielt im Berichtsjahr sechs Sitzungen ab. Er befasste sich in seiner Sitzung am 17. Februar 2016 mit Fragen der Vergütungsregelungen. In der Sitzung am 12. April 2016 beschäftigte sich der Personalausschuss mit dem variablen Vergütungsanteil der Vorstandsvergütung für das Geschäftsjahr 2015. In der Sitzung am 24. Mai 2016 wurden Personalangelegenheiten des Vorstands diskutiert. In der dritten Sitzung am 20. Juni 2016 befasste sich der Personalausschuss mit Fragen zur Nachfolgeregelung für den Vorstand des Geschäftsbereichs CONTAINER und hat dem Aufsichtsrat eine entsprechende Beschlussempfehlung unterbreitet. In der Sitzung am 15. September 2016 wurde die Berufung eines neuen Vorstands für den Geschäftsbereich AUTOMOBILE entschieden. Gegenstand der Sitzung am 15. Dezember 2016 war die Verlängerung der Amtszeit eines Vorstandsmitglieds.

Der **Investitionsausschuss** und der **Vermittlungsausschuss** sind im Berichtsjahr nicht zusammengetreten.

Die Sitzungen und Entscheidungen der Ausschüsse wurden durch Berichte und andere Informationen des Vorstands vorbereitet. Mitglieder des Vorstands nahmen an den Ausschusssitzungen regelmäßig teil. Die Vorsitzenden der Ausschüsse haben im Anschluss an die jeweiligen Sitzungen an den Aufsichtsrat über die Tätigkeiten und deren Ergebnisse berichtet und Beschlussempfehlungen unterbreitet.

Corporate Governance und Entsprechenserklärung

Der Aufsichtsrat hat sich - vorbereitet durch den Prüfungsausschuss - mit der Anwendung des DCGK im Unternehmen beschäftigt. Die zuständige Regierungskommission hat im Berichtsjahr 2016 keine Veränderungen zum DCGK bekannt gegeben. Die vom Aufsichtsrat und Vorstand zusammen verfasste 15. Entsprechenserklärung nach § 161 AktG zu den Empfehlungen des DCGK entspricht der am 12. Juni 2015 veröffentlichten Fassung vom 5. Mai 2015. Die gemeinsame Entsprechenserklärung ist auf der Internetseite der BLG LOGISTICS unter www.blg-logistics.com/ir dauerhaft zugänglich.

Jahres- und Gruppenabschlussprüfung

Bei der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats und der vorbereitenden Sitzung des Prüfungsausschusses waren die Vertreter des ordnungsgemäß gewählten Abschlussprüfers Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Bremen, anwesend und haben die Ergebnisse ihrer Prüfung eingehend dargestellt.

Der Jahresabschluss und Lagebericht sowie der Abschluss zur Erfüllung der Konzernrechnungslegungspflicht der BLG AG und der Gruppenabschluss sowie -lagebericht der BLG LOGISTICS sind nach den gesetzlichen Vorschriften



und unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vom Vorstand aufgestellt, von dem durch die Hauptversammlung gewählten Abschlussprüfer, der Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Bremen, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Abschlussprüfer hat den vom Vorstand für das Geschäftsjahr 2016 erstatteten Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) geprüft und folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war,
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“

Jahresabschluss und Lagebericht, der Abschluss zur Erfüllung der Konzernrechnungslegungspflicht nebst Lagebericht, Gruppenabschluss und Gruppenlagebericht sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers der Gesellschaft haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrats fristgerecht vorgelegen.

Der Aufsichtsrat hat seinerseits den Jahresabschluss, den Gruppenabschluss, den Abschluss zur Erfüllung der Konzernrechnungslegungspflicht, die Lageberichte und den Gruppenlagebericht des Vorstands sowie den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns geprüft. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses, des Gruppenabschlusses und des Abschlusses zur Erfüllung der Konzernrechnungslegungspflicht einschließlich der Lageberichte durch den Abschlussprüfer an. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss gebilligt und damit festgestellt. Ebenso hat der Aufsichtsrat den vom Vorstand aufgestellten Abschluss zur Erfüllung der Konzernrechnungslegungspflicht sowie den Gruppenabschluss gebilligt. Mit den Lageberichten und insbesondere der Beurteilung zur weiteren Entwicklung der BLG-Gruppe ist er einverstanden. Dies gilt auch für die Dividendenpolitik und die Entscheidungen zu den Rücklagen in der BLG AG.

Der Aufsichtsrat hat ferner den Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen und das Ergebnis der Prüfung dieses Berichts durch den Abschlussprüfer geprüft. Dem Ergebnis der Prüfung des Abhängigkeitsberichts durch den Abschlussprüfer schließt sich der Aufsichtsrat an. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung des Abhängigkeitsberichts durch den Aufsichtsrat sind keine Einwendungen gegen die Schlusserklärung des Vorstands im Abhängigkeitsbericht zu erheben.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr großes Engagement und ihr nachhaltiges Bestreben, unser Unternehmen auf Erfolgskurs zu halten. Der Aufsichtsrat ist überzeugt, dass die BLG LOGISTICS ihre vorgegebenen Ziele für das Geschäftsjahr 2017 erreichen wird und die Ertragskraft der Gruppe langfristig sichern kann.

Bremen, im April 2017

Für den Aufsichtsrat



Dr. Stephan-Andreas Kaulvers
Vorsitzender

CORPORATE GOVERNANCE-BERICHT

Erklärung zur Unternehmensführung

Corporate Governance umfasst das gesamte System der Leitung und Überwachung eines Unternehmens einschließlich der Organisation des Unternehmens, seiner geschäftspolitischen Grundsätze und Leitlinien sowie des Systems der internen und externen Kontroll- und Überwachungsmechanismen. Corporate Governance strukturiert eine verantwortliche, an den Prinzipien der sozialen Marktwirtschaft und auf nachhaltige Wertschöpfung ausgerichtete Leitung und Kontrolle des Unternehmens.

Der Gestaltungsrahmen für die Corporate Governance der BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT -Aktiengesellschaft von 1877- (BLG AG) ergibt sich aus dem deutschen Recht, insbesondere dem Aktien-, Mitbestimmungs- und Kapitalmarktrecht, sowie der Satzung der Gesellschaft und dem Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK).

Der Vorstand hat am 22. November 2016 und der Aufsichtsrat der BLG AG hat am 15. Dezember 2016 die 15. Entsprechenserklärung zum DCGK in der Fassung vom 5. Mai 2015 abgegeben. Die Erklärung ist den Aktionären im Internet unter www.blg-logistics.com/ir dauerhaft zugänglich gemacht worden.

Code of Ethics

Nachhaltige Wertschöpfung und verantwortliche Unternehmensführung sind wesentliche Elemente der Unternehmenspolitik der BLG AG. Die Grundlage hierfür bildet der vertrauensvolle Umgang mit Kunden, Geschäftspartnern, Mitarbeitern und Aktionären. Dazu zählt neben der Einhaltung von Gesetzen auch die Einhaltung des gruppeneinheitlichen Verhaltenskodex (Code of Ethics).

Der Kodex zielt darauf ab, Fehlverhalten zu vermeiden und ethisches Verhalten sowie vorbildliches und verantwortliches Handeln zu fördern. Er richtet sich an Vorstand, Führungskräfte und Mitarbeiter gleichermaßen und soll als Orientierung für regelkonformes und einheitliches Verhalten dienen.

Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat

Die BLG AG ist eine Gesellschaft deutschen Rechts, auf dem auch der DCGK beruht. Ein Grundprinzip des deutschen Gesellschaftsrechts ist das duale Führungssystem mit den Organen Vorstand und Aufsichtsrat, die durch eine strikte personelle Trennung zwischen dem Vorstand als Leitungsorgan und dem Aufsichtsrat als Überwachungsorgan gekennzeichnet und mit jeweils eigenständigen Kompetenzen ausgestattet sind. Vorstand und Aufsichtsrat der BLG AG arbeiten bei der Steuerung und Überwachung des Unternehmens eng und vertrauensvoll zusammen.

Der Vorstand

Der Vorstand der BLG AG nimmt die Geschäftsführung der BLG KG wahr und leitet daher eigenverantwortlich die beiden Unternehmen und vertritt die Gesellschaften bei Geschäften mit Dritten. Der Vorstand ist im Interesse der BLG LOGISTICS sowie im Sinne des Stakeholder-Ansatzes dem Ziel einer nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts verpflichtet. Die Ressortzuständigkeiten der einzelnen Vorstandsmitglieder sind im Anhang auf Seite 166 aufgeführt.

Der Vorstand trifft seine Entscheidungen durch Beschluss grundsätzlich mit Mehrheit. Bei Stimmgleichheit gibt die Stimme des Vorsitzenden den Ausschlag. Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften monatlich, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage einschließlich des Risikomanagements, der Compliance und stimmt mit dem Aufsichtsrat die strategische Ausrichtung des Unternehmens ab.

Für bestimmte, in der Satzung der BLG AG festgelegte Geschäfte muss der Vorstand vor deren Abschluss die Zustimmung des Aufsichtsrats einholen. Dazu gehören unter anderem der Erwerb und die Veräußerung von Unternehmen und Unternehmensteilen sowie die Emission von Anleihen und vergleichbaren Finanzinstrumenten.

Der Vorstand der BLG AG bestand im Geschäftsjahr 2016 aus sechs Mitgliedern.



www.blg-logistics.com/ir
im Bereich Corporate
Governance unter
Entsprechenserklärung

In der personellen Zusammensetzung des Vorstands haben sich gegenüber dem 31. Dezember 2015 folgende Änderungen ergeben: Herr Dieter Schumacher hat mit Wirkung zum 1. Januar 2016 die Nachfolge von Herrn Hartmut Mekelburg als Mitglied des Vorstands und Arbeitsdirektors angetreten. In der Sitzung am 17. Dezember 2015 hat der Aufsichtsrat Herrn Jens Wollesen zum gesamtvertretungsberechtigten Mitglied des Vorstands der BLG AG berufen. Herr Wollesen hat mit Wirkung zum 1. Juli 2016 die Verantwortung für den Geschäftsbereich CONTRACT übernommen und somit die Nachfolge von Herrn Andreas Wellbrock angetreten, der sein Mandat zum 31. Dezember 2015 niedergelegt hatte. Herr Emanuel Schiffer, zuständig für den Geschäftsbereich CONTAINER, hat sein Mandat als Mitglied des Vorstands der BLG AG nicht verlängert und hat zum 31. Dezember 2016 seinen Ruhestand angetreten.

Der Aufsichtsrat hat in der Sitzung am 20. Juni 2016 beschlossen, Herrn Michael Blach mit Wirkung zum 1. Januar 2017 als Co-Vorsitzenden in die Gruppengeschäftsführung der EUROGATE Beteiligungs-GmbH als Nachfolger für Herrn Emanuel Schiffer zu entsenden. In der Sitzung am 15. September 2016 wurde Frau Andrea Eck zum gesamtvertretungsberechtigten Mitglied des Vorstands der BLG AG berufen. Frau Andrea Eck übernimmt mit Wirkung zum 1. Januar 2017 die Verantwortung des Geschäftsbereichs AUTOMOBILE und tritt somit die Nachfolge von Herrn Michael Blach an. Der Aufsichtsrat hat darüber hinaus in seiner Sitzung am 9. Februar 2017 beschlossen, den Vertrag mit Herrn Frank Dreeke als Vorstandsvorsitzender um fünf Jahre zu verlängern.

Die einschlägigen gesetzlichen Vorschriften für die Bestellung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands sind die §§ 84, 85 Aktiengesetz. Für die Änderung der Satzung sind die §§ 133, 179 Aktiengesetz sowie § 15 der Satzung maßgeblich.

Im Rahmen des Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst hat der Vorstand erstmals am 15. September 2015 Zielgrößen zur Erhöhung des Frauenanteils für die ersten beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands festgesetzt. Vor dem Hintergrund, dass die BLG AG, neben dem Vorstand als Organ, keine eigenen Mitarbeiter beschäftigt, wurde die Zielgröße von jeweils 0 Prozent für den Zeitraum bis zum 30. Juni 2017 festgelegt.

Der Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der BLG AG berät und überwacht den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens. Er bestellt und entlässt die Mitglieder des Vorstands, beschließt das Vergütungssystem für die Vorstandsmitglieder und setzt deren jeweilige Gesamtvergütung fest. Der Aufsichtsrat wird in Strategie und Planung sowie in alle Fragen von wesentlicher Bedeutung für das Unternehmen eingebunden.

Bei der Zusammensetzung des Vorstands achtet der Aufsichtsrat auf Vielfalt (Diversity) im Sinne von Ziffer 5.1.2 des DCGK. Der Aufsichtsrat hat am 17. September 2015 die Zielgröße für den Anteil von Frauen im Vorstand von 16,7 Prozent festgelegt. Für den Aufsichtsrat selbst werden die gesetzlichen Bestimmungen der Geschlechterquote verfolgt. Der Aufsichtsrat hat sich eine Zielgröße von 30 Prozent gegeben. Ferner hat der Aufsichtsrat beschlossen, die Frist zu deren Erreichung zum Stichtag 30. Juni 2017 festzulegen. Zum 31. Dezember 2016 lag der Frauenanteil im Vorstand bei 0 Prozent und im Aufsichtsrat bei 12,5 Prozent. Durch die Berufung von Frau Andrea Eck als gesamtvertretungsberechtigtes Mitglied des Vorstands der BLG AG zum 1. Januar 2017 haben wir die Zielgröße für den Frauenanteil im Vorstand aktuell erreicht.

Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat besteht aus 16 Mitgliedern. Die Mitglieder des Aufsichtsrats werden zur einen Hälfte von den Aktionären in der Hauptversammlung gewählt. Zur anderen Hälfte besteht der Aufsichtsrat aus von den Arbeitnehmern nach den Vorschriften des Mitbestimmungsgesetzes gewählten Vertretern.

In der Zusammensetzung des Aufsichtsrats haben sich gegenüber dem Vorjahr folgende personelle Änderungen ergeben: Mit Wirkung zum 31. Dezember 2015 hat Herr Dieter Schumacher sein Aufsichtsratsmandat niedergelegt. An seine Stelle ist Frau Birgit Holtmann zum 1. Januar 2016 nachgerückt. Mit Wirkung zum 31. Mai 2016 hat Herr Dirk Reimers sein Aufsichtsratsmandat niedergelegt. An seine Stelle ist Herr Stefan Schubert nachgerückt. Herr Stefan Schubert ist durch gerichtlichen Beschluss des Amtsgerichts Bremen vom 3. Juni 2016 als Mitglied des Aufsichtsrats bestellt worden. Mit Wirkung zum 1. Juni 2016 hat Herr Wolfgang Lemke sein Aufsichtsratsmandat niedergelegt. An seine Stelle ist Herr Klaus Pollok nachgerückt. Herr Klaus Pollok ist im Jahre 2013 als Ersatzmitglied für Herrn Wolfgang Lemke gewählt worden und hat



www.blg-logistics.com/ir
im Bereich IR-Kalender
und Veranstaltungen unter
Hauptversammlung

mit Schreiben vom 20. April 2016 das Mandat angenommen. Der Aufsichtsrat hat sich vergewissert, dass Frau Birgit Holtmann sowie die Herren Stefan Schubert und Klaus Pollok den zu erwartenden Zeitaufwand als Aufsichtsratsmitglied aufbringen können. Ehemalige Vorstandsmitglieder der BLG AG sind nicht im Aufsichtsrat vertreten.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Neben dem gemäß § 27 Absatz 3 Mitbestimmungsgesetz zwingend zu bildenden Vermittlungsausschuss hat der Aufsichtsrat einen Prüfungsausschuss, einen Personalausschuss sowie einen Investitionsausschuss gebildet. Die Mitglieder der vom Aufsichtsrat gebildeten Ausschüsse sind im Anhang aufgeführt.

Der Prüfungsausschuss besteht aus drei Vertretern der Anteilseigner und drei Arbeitnehmervertretern. Der im Berichtsjahr amtierende Vorsitzende des Prüfungsausschusses erfüllt die gesetzlichen Anforderungen an Unabhängigkeit und Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung und Abschlussprüfung, die bei einem Mitglied des Aufsichtsrats und des Prüfungsausschusses vorliegen müssen. Dieser Ausschuss tagt regelmäßig zweimal im Jahr. Zu seinen Aufgaben gehören die Prüfung des Rechnungslegungsprozesses, die Beauftragung von Prüfungs- und Beratungsleistungen, Fragen der Rechnungslegung des Unternehmens und die Prüfung des vom Vorstand aufgestellten Jahresabschlusses sowie Lageberichts und des Vorschlags zur Verwendung des Bilanzgewinns der BLG AG. Zu seinen Aufgaben gehört darüber hinaus die Prüfung des Abschlusses zur Erfüllung der Konzernrechnungslegungspflicht der BLG AG sowie des Gruppenabschlusses und -lageberichts der BLG LOGISTICS.

Auf der Grundlage der Berichte des Abschlussprüfers über die Prüfung des Jahresabschlusses, des Lageberichts sowie des Abschlusses zur Erfüllung der Konzernrechnungslegungspflicht der BLG AG und des Gruppenabschlusses und -lageberichts der BLG LOGISTICS erarbeitet der Prüfungsausschuss Vorschläge für die Billigung der Abschlüsse durch den Aufsichtsrat. Der Prüfungsausschuss ist auch für die Beziehungen der Gesellschaft zum Abschlussprüfer zuständig. Der Ausschuss bereitet die Erteilung des Prüfungsauftrags an den von der Hauptversammlung gewählten Abschlussprüfer vor, regt Prüfungsschwerpunkte an und legt die Vergütung des Abschlussprüfers fest.

Ferner überwacht der Ausschuss die Unabhängigkeit, Qualifikation, Rotation und Effizienz des Abschluss-

prüfers. Zu den Aufgaben des Prüfungsausschusses zählt des Weiteren die Vorbereitung der Entscheidung des Aufsichtsrats über die Planung für das folgende Geschäftsjahr einschließlich der Ergebnis-, Bilanz-, Finanz- und Investitionsplanung.

Darüber hinaus befasst sich der Prüfungsausschuss mit dem Internen Kontrollsystem der Gruppe sowie mit den Verfahren zur Risikoerfassung, zur Risikokontrolle und zum Risikomanagement. Weiterhin ist der Prüfungsausschuss auch für Fragen der Compliance zuständig und behandelt bei jeder seiner Sitzungen neue Entwicklungen in diesem Bereich.

Der Personalausschuss ist paritätisch besetzt und besteht aus dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats und dem stellvertretenden Vorsitzenden sowie sechs weiteren Aufsichtsratsmitgliedern. Der Personalausschuss bereitet die Personalentscheidungen vor. Das Aufsichtsratsplenium beschließt über Bestellung und Widerruf der Bestellung von Vorstandsmitgliedern. Der Personalausschuss entscheidet anstelle des Plenums über die Anstellungsverträge der Mitglieder des Vorstands. Zudem berät er über die langfristige Nachfolgeplanung für den Vorstand.

Der Personalausschuss nimmt auch die Aufgaben des Nominierungsausschusses wahr. Dieser wird vorbereitend bei Wahlen der Vertreter der Anteilseigner zum Aufsichtsrat tätig. Er schlägt dem Aufsichtsrat für dessen Wahlvorschlag an die Hauptversammlung geeignete Kandidaten für die Wahl der Aufsichtsratsmitglieder der Anteilseigner vor.

Zur Wahrnehmung seiner Aufgaben gemäß § 27 Absatz 3 Mitbestimmungsgesetz bildet der Aufsichtsrat einen Vermittlungsausschuss, dem der Aufsichtsratsvorsitzende, sein Stellvertreter sowie je drei von den Aufsichtsratsmitgliedern der Arbeitnehmer und von den Aufsichtsratsmitgliedern der Anteilseigner mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen gewählte Mitglieder angehören.

Zusätzlich hat der Aufsichtsrat einen Investitionsausschuss gebildet. Diesem gehören sechs Mitglieder an, die mit je drei Vertretern der Anteilseigner und der Arbeitnehmer des Aufsichtsrats besetzt sind. Den Vorsitz im Ausschuss führt der Vorsitzende des Aufsichtsrats. Dieser Ausschuss tagt nach Bedarf. Der Investitionsausschuss befasst sich mit der vorbereitenden Entscheidung und Beschlussfassung besonders definierter, eilbedürftiger Investitionsvorhaben.

Director's Dealings

Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sind nach Art. 19 der EU-Marktmissbrauchsverordnung grundsätzlich verpflichtet, eigene Geschäfte mit Aktien der BLG AG oder sich darauf beziehende Finanzinstrumente zu melden und offenzulegen.

Der Aktienbesitz der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder insgesamt beträgt weniger als 1 Prozent der von der BLG AG ausgegebenen Aktien. Angabepflichtige Käufe und Verkäufe haben im Berichtsjahr nicht stattgefunden.

Übernahmerelevante Angaben nach § 315 Absatz 4 Handelsgesetzbuch

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals, Stimmrechte und Übertragung von Aktien der BLG AG

Das gezeichnete Kapital beträgt EUR 9.984.000,00 und ist eingeteilt in 3.840.000 stimmberechtigte auf den Namen lautende Stückaktien. Die Übertragung der Aktien bedarf gemäß § 5 der Satzung der Gesellschaft ihrer Zustimmung.

Jede Aktie gewährt eine Stimme. Beschränkungen oder Vereinbarungen zwischen Aktionären, die Stimmrechte betreffen, sind dem Vorstand der BLG AG nicht bekannt. Eine Höchstgrenze für Stimmrechte eines Aktionärs oder Sonderrechte, insbesondere solche, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht. Damit ist das Prinzip „one share, one vote“ vollständig umgesetzt.

Die Aktionäre nehmen ihre Mitverwaltungs- und Kontrollrechte in der Hauptversammlung wahr. § 19 der Satzung bestimmt, welche Voraussetzungen erfüllt sein müssen, um als Aktionär an der Hauptversammlung teilzunehmen und sein Stimmrecht auszuüben. Gegenüber der Gesellschaft gilt als Aktionär nur, wer als solcher im Aktienregister eingetragen ist.

Jeder im Aktienregister eingetragene Aktionär ist berechtigt, an der Hauptversammlung teilzunehmen, dort das Wort zu den jeweiligen Tagesordnungspunkten zu ergreifen und Auskunft über Angelegenheiten der Gesellschaft zu verlangen, soweit dies zur sachgemäßen Beurteilung eines Gegenstands der Tagesordnung erforderlich ist. Die Hauptversammlung beschließt insbesondere über die Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat, die Verwendung des Bilanzgewinns, Kapitalmaßnahmen, die Ermächtigung zu Aktienrückkäufen sowie Änderungen der Satzung.

Beteiligungen am Kapital, die 10 Prozent der Stimmrechte überschreiten

Aktionäre, deren Anteil am Grundkapital 10 Prozent überschreitet, sind die Freie Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde), die Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg -Girozentrale-, Bremen, und die Finanzholding der Sparkasse in Bremen, Bremen. Mit Wirkung zum 1. Januar 2017 sind die Aktienanteile der Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg -Girozentrale- in Höhe von 12,6 Prozent an der BLG AG an die Bremer Verkehrsgesellschaft mbH, Bremen, einer Tochtergesellschaft der Freien Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde), übertragen worden. Einzelheiten dazu finden sich im Anhang im Abschnitt Stimmrechtsmitteilungen auf Seite 31. Für weitere Angaben zur Aktionärsstruktur verweisen wir auf die Grundlagen der Gruppe auf Seite 40.

Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital der Gesellschaft beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben

Die BLG AG hat keine Mitarbeiteraktienprogramme aufgelegt. Soweit Mitarbeiter der Gruppe Aktien halten, unterliegen sie keiner Stimmrechtskontrolle. Es handelt sich hierbei um unwesentliche Anteile am Kapital der Gesellschaft.

Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und die Änderung der Satzung

Wir verweisen hierzu auf die Erklärung zur Unternehmensführung auf Seite 12.

Befugnisse des Vorstands zur Aktienaussgabe oder zum Aktienrückkauf

Der Vorstand ist derzeit durch die Hauptversammlung weder zur Aktienaussgabe noch zum Aktienrückkauf ermächtigt.

Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, und Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft mit Vorstandsmitgliedern oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots

Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, wurden nicht getroffen.

Es bestehen keine Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft mit Vorstandsmitgliedern oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots.

STÜCKAKTIEN

3,84

Mio.

Vergütungsbericht

Vergütung des Vorstands

Der Aufsichtsrat berät und beschließt auf Vorschlag des Personalausschusses über das Vergütungssystem für den Vorstand einschließlich der wesentlichen Vertragselemente und überprüft dies regelmäßig. Kriterien für die Angemessenheit der Vorstandsvergütung sind die Aufgaben und die persönliche Leistung des jeweiligen Vorstandsmitglieds, die wirtschaftliche und finanzielle Lage, die Größe und die globale Ausrichtung des Unternehmens sowie die nachhaltige Unternehmensentwicklung. Die Vergütung ist so bemessen, dass sie im internationalen und nationalen Vergleich wettbewerbsfähig ist und damit einen Anreiz für engagierte und erfolgreiche Arbeit bietet. Der Personalausschuss überprüft regelmäßig, ob die Vorstandsvergütung angemessen ist, und berücksichtigt dabei Ergebnis, Branche und Zukunftsaussichten des Unternehmens.

In seiner Sitzung am 16. April 2015 hat der Aufsichtsrat auf Vorschlag des Personalausschusses dem angepassten Vergütungssystem für Vorstände der BLG AG einstimmig zugestimmt. Das Vergütungssystem wurde an die Auswirkungen der veränderten Rechnungslegungsgrundsätze angepasst. Neue und bestehende Vorstandsverträge wurden unabhängig von den bestehenden Vertragslaufzeiten einvernehmlich und einheitlich für alle Vorstandsmitglieder mit Wirkung ab dem 1. Januar 2015 auf dieses System umgestellt. Das neue System wurde gemäß § 120 Abs. 4 Aktiengesetz von der Hauptversammlung am 24. Mai 2016 mit großer Mehrheit gebilligt.

Die folgenden Ausführungen beziehen sich auf die seit dem 1. Januar 2015 geltende Vergütungssystematik:

Die Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder besteht aus einer Grundvergütung, einer dreijährigen EBT-Beteiligung und einem Nachhaltigkeitsbonus.

Die Grundvergütung wird als erfolgsunabhängige Vergütung monatlich anteilig gezahlt. Darüber hinaus sieht die Vergütungsregelung der Vorstandsmitglieder übliche Nebenleistungen wie die Stellung eines Dienstwagens oder Kostenerstattung einer Gesundheitsvorsorgeuntersuchung vor. Zusätzlich erhalten Mitglieder des Vorstands für Aufsichtsratsaktivitäten bei Gruppengesellschaften Vergütungen.

Die dreijährige EBT-Beteiligung bemisst sich an einem individuellen Beteiligungssatz des jeweiligen Vorstandsmitglieds gemessen am durchschnittlichen EBT (Gruppenergebnis vor Ertragsteuern) des Geschäftsjahres und der beiden vorangegangenen Geschäftsjahre. Der Vorstandsvorsitzende partizipiert mit einem Satz von 1,0875 Prozent am durchschnittlichen EBT, die übrigen Vorstandsmitglieder mit 0,725 Prozent. Der Aufsichtsrat hat die Möglichkeit, auf Empfehlung des Personalausschusses den Beteiligungssatz anzupassen. In der Einführungsphase wurde in 2015 lediglich das durchschnittliche EBT aus dem Jahr 2015 sowie in 2016 lediglich die EBT aus den Jahren 2015 und 2016 als Bemessungsbasis zugrunde gelegt. Ab dem Geschäftsjahr 2017 ist dann ein dreijähriger Bemessungszeitraum vorgegeben.

Der Nachhaltigkeitsbonus wird auf Basis des laufenden Geschäftsjahres und der beiden kommenden Geschäftsjahre berechnet. Die Zielantieme beträgt TEUR 100 für den Vorstandsvorsitzenden und TEUR 66,7 für die übrigen Vorstandsmitglieder. Die Bemessung erfolgt durch den Vergleich des geplanten durchschnittlichen EBT über die drei Jahre mit dem tatsächlich realisierten durchschnittlichen EBT (Zielerreichung). Dabei ist ein Schwellenwert von mindestens 90 Prozent der Zielerreichung zu verwirklichen. Der maximale Zielerreichungsgrad beträgt 110 Prozent. Zwischen 90 Prozent bis 100 Prozent der Zielerreichung werden anteilig zwischen 75 Prozent und 100 Prozent der Zielantieme, zwischen 100 Prozent bis 110 Prozent anteilig zwischen 100 Prozent und 150 Prozent der Zielantieme gewährt. Die Auszahlung erfolgt jeweils im auf das letzte Planjahr folgenden Geschäftsjahr, sofern der Schwellenwert erreicht wird.

Vorstandsverträge, die mit Wirkung ab dem 1. Januar 2011 abgeschlossen worden sind, sehen für den Fall einer vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund eine Abfindungszahlung von maximal zwei Jahresvergütungen vor. Sofern die Restlaufzeit des Vertrags weniger als zwei Jahre beträgt, ist die Abfindung zeitanteilig zu berechnen. Die Höhe der Abfindung bestimmt sich grundsätzlich nach der Summe aus Festvergütung und variablen Vergütungsteilen ohne Sachbezüge und sonstige Nebenleistungen für das letzte volle Geschäftsjahr vor dem Ende des Anstellungsvertrags. Generelle Entschädigungsvereinbarungen für den Fall einer vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit bestehen nicht.

Die Tabellen **(01)** **(02)** **(03)** zeigen für jedes Vorstandsmitglied die für die Geschäftsjahre 2015 und 2016 gewährten Zuwendungen einschließlich der Nebenleistungen, bei variablen Vergütungsteilen ergänzt um die erreichbare Maximal- und Minimalvergütung (gemäß Mustertabelle 1 zu Ziffer 4.2.5 Absatz 3 (1. Spiegelstrich) DCGK).

(01) Gewährte Zuwendungen TEUR	Frank Dreeke Vorstandsvorsitzender Datum Eintritt: 01.01.2013 (Vorsitzender seit 01.06.2013)				Jens Bieniek Mitglied des Vorstands Datum Eintritt: 01.06.2013			
	2015	2016	2016 (Min.)	2016 (Max.)	2015	2016	2016 (Min.)	2016 (Max.)
Festvergütung	605	622	622	622	330	344	344	344
Nebenleistungen	43	42	42	42	29	32	32	32
Summe	648	664	664	664	359	376	376	376
EBT-Beteiligung	323	329	0	450	216	219	0	300
Mehrjährige variable Beteiligung	33	66	0	150	22	44	0	100
Nachhaltigkeitsbonus (01.01.2015-31.12.2017)	33	33	0	100	22	22	0	67
Nachhaltigkeitsbonus (01.01.2016-31.12.2018)	0	33	0	50	0	22	0	33
Summe	1.004	1.059	664	1.264	597	639	376	776
Versorgungsaufwand	436	161	161	161	148	76	76	76
Gesamtvergütung	1.440	1.220	825	1.425	745	715	452	852

(02) Gewährte Zuwendungen TEUR	Michael Blach Mitglied des Vorstands Datum Eintritt: 01.06.2013				Emanuel Schiffer¹ Mitglied des Vorstands Datum Eintritt: 01.01.1995			
	2015	2016	2016 (Min.)	2016 (Max.)	2015	2016	2016 (Min.)	2016 (Max.)
Festvergütung	330	344	344	344	550	550	550	550
Nebenleistungen	24	26	26	26	47	46	46	46
Summe	354	370	370	370	597	596	596	596
EBT-Beteiligung	216	219	0	300	320	220	0	220
Mehrjährige variable Beteiligung	22	44	0	100	0	0	0	0
Nachhaltigkeitsbonus (01.01.2015-31.12.2017)	22	22	0	67	0	0	0	0
Nachhaltigkeitsbonus (01.01.2016-31.12.2018)	0	22	0	33	0	0	0	0
Summe	592	633	370	770	917	816	596	816
Versorgungsaufwand	189	74	74	74	0	0	0	0
Gesamtvergütung	781	707	444	844	917	816	596	816

¹ Zum Teil erfolgt die Erstattung der Beträge von Herrn Schiffer durch EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG.

(03) Gewährte Zuwendungen TEUR	Dieter Schumacher Mitglied des Vorstands Datum Eintritt: 01.01.2016				Jens Wollesen Mitglied des Vorstands Datum Eintritt: 01.07.2016			
	2015	2016	2016 (Min.)	2016 (Max.)	2015	2016	2016 (Min.)	2016 (Max.)
Festvergütung	0	330	330	330	0	165	165	165
Nebenleistungen	0	26	26	26	0	8	8	8
Summe	0	356	356	356	0	173	173	173
EBT-Beteiligung	0	219	0	300	0	110	0	300
Mehrjährige variable Beteiligung	0	22	0	33	0	11	0	17
Nachhaltigkeitsbonus (01.01.2015-31.12.2017)	0	0	0	0	0	0	0	0
Nachhaltigkeitsbonus (01.01.2016-31.12.2018)	0	22	0	33	0	11	0	17
Summe	0	597	356	689	0	294	173	490
Versorgungsaufwand	0	12	12	12	0	0	0	0
Gesamtvergütung	0	609	368	701	0	294	173	490

Herr Wellbrock hat zum 31. Dezember 2015 sein Amt als Vorstand niedergelegt. In diesem Zusammenhang wurden seine Leistungszusagen gesondert vereinbart, die im Geschäftsjahr 2016 in Höhe von TEUR 250 ausbezahlt worden sind.

Die Tabellen **(04) (05) (06)** zeigen für jedes Vorstandsmitglied den Zufluss in den Geschäftsjahren 2015 und 2016 aus Festvergütung, dreijähriger EBT-Beteiligung und Nachhaltigkeitsbonus mit Differenzierung nach den jeweiligen Bezugsjahren (gemäß Mustertabelle 2 zu Ziffer 4.2.5 Absatz 3 (2. Spiegelstrich) DCGK).

Den Mitgliedern des Vorstands wurden teilweise Pensionsansprüche eingeräumt, die zum Teil gegen Gesellschaften der BLG-Gruppe bestehen. Im Übrigen richten sich die Ansprüche gegen Dritte. Für Zwecke der Vergleichbarkeit werden diese Ansprüche hier ausgewiesen.

Die derzeit tätigen Mitglieder des Vorstands sind grundsätzlich berechtigt, nach Ausscheiden aus der BLG-Gruppe Pensionsleistungen zu beziehen, jedoch nicht vor Erreichen des 63. Lebensjahres. Leistungsorientierte Versorgungszusagen aus der Zeit vor dem 1. Januar 1998 bestehen gegenüber Dritten. Der jährliche Pensionsanspruch aus leistungsorientierten Versorgungszusagen beträgt zwischen 40 und 60 Prozent

vom ruhegeldfähigen Jahreseinkommen, das deutlich unterhalb des jeweiligen Jahresgrundgehalts (feste Vergütung eines Vorstands) liegt. Im Geschäftsjahr 2016 betrifft diese Regelung Herrn Schifferer.

Für die Herren Dreeke, Bieniek und Blach wurden im Dezember 2015 neue Pensionszusagen zugesichert. Die Versorgungszusagen sehen eine monatliche Alters- und Invalidenrente in Höhe von 10 Prozent des Grundgehalts vor. Weiterhin ist eine Hinterbliebenenrente in Höhe von 60 Prozent der vereinbarten Altersrente vorgesehen. Bei Inanspruchnahme der Altersrente vor dem 65. Lebensjahr ermäßigen sich die Renten für jeden vollen Monat des vorzeitigen Ausscheidens um 0,5 Prozentpunkte, maximal jedoch um 18 Prozent. Eine Wartezeit ist nicht vorgesehen. **(07)**

Darüber hinaus ist es Vorstandsmitgliedern möglich, leistungsorientierte Versorgungszusagen durch Entgeltumwandlungen zu erwerben.

Zum 31. Dezember 2016 sind Vorstandsmitgliedern wie im Vorjahr keine Kredite oder Vorschüsse gewährt worden. Ebenso wurden wie im Vorjahr keine Haftungsverhältnisse zugunsten von Vorstandsmitgliedern eingegangen.

**(04) Zufluss
TEUR**

Frank Dreeke
Vorstandsvorsitzender
Datum Eintritt: 01.01.2013
(Vorsitzender seit 01.06.2013)

Jens Bieniek
Mitglied des Vorstands
Datum Eintritt: 01.06.2013

	2016	2015	2016	2015
Festvergütung	622	605	344	330
Nebenleistungen	42	43	32	29
Summe	664	648	376	359
EBT-Beteiligung	323	373	216	249
Nachhaltigkeitsbonus	0	0	0	0
Sonstiges	0	0	0	0
Summe	987	1.021	592	608
Versorgungsaufwand	161	436	76	148
Gesamtvergütung	1.148	1.457	668	756

**(05) Zufluss
TEUR**

Michael Blach
Mitglied des Vorstands
Datum Eintritt: 01.06.2013

Emanuel Schiffer¹
Mitglied des Vorstands
Datum Eintritt: 01.01.1995

	2016	2015	2016	2015
Festvergütung	344	330	550	550
Nebenleistungen	26	24	46	47
Summe	370	354	596	597
EBT-Beteiligung	216	249	320	340
Nachhaltigkeitsbonus	0	0	0	0
Sonstiges	0	0	0	0
Summe	586	603	916	937
Versorgungsaufwand	74	189	0	0
Gesamtvergütung	660	792	916	937

**(06) Zufluss
TEUR**

Dieter Schumacher
Mitglied des Vorstands
Datum Eintritt: 01.01.2016

Jens Wollesen
Mitglied des Vorstands
Datum Eintritt: 01.07.2016

	2016	2015	2016	2015
Festvergütung	330	0	165	0
Nebenleistungen	26	0	8	0
Summe	356	0	173	0
EBT-Beteiligung	0	0	0	0
Nachhaltigkeitsbonus	0	0	0	0
Sonstiges	0	0	0	0
Summe	356	0	173	0
Versorgungsaufwand	12	0	0	0
Gesamtvergütung	368	0	173	0

¹ Zum Teil erfolgt die Erstattung der Beträge von Herrn Schiffer durch EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG.

(07) Versorgungszusagen ¹ TEUR	Barwert der Pensions- verpflichtung		Marktwert der Rück- deckungsversicherung		Zuführung insgesamt
	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015	2016
Frank Dreeke	681	436	0	0	0
davon BLG	681	436	0	0	0
davon Dritte	0	0	0	0	0
Jens Bieniek	528	372	149	78	71
davon BLG	528	372	149	78	71
davon Dritte	0	0	0	0	0
Michael Blach	308	189	0	0	0
davon BLG	308	189	0	0	0
davon Dritte	0	0	0	0	0
Emanuel Schiffer	5.267	4.736	0	0	0
davon EUROGATE	2.330	2.057	0	0	0
davon Dritte	2.937	2.679	0	0	0
Dieter Schumacher	210	171	78	69	9
davon BLG	210	171	78	69	9
davon Dritte	0	0	0	0	0
	6.994	5.904	227	147	80

¹ Die Angaben beziehen sich auf die nach IAS 19 ermittelten Bar- und Marktwerte.

Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in § 17 der Satzung der BLG AG geregelt. Jedes Mitglied des Aufsichtsrats erhält EUR 5.000,00 pro Jahr, der Vorsitzende das Dreifache, sein Stellvertreter sowie der Vorsitzende des Prüfungsausschusses und der Vorsitzende des Personalausschusses, sofern er nicht zugleich Vorsitzender des Aufsichtsrats ist, das Doppelte des Betrags. Mitglieder des Prüfungsausschusses und des Personalausschusses erhalten zusätzlich EUR 1.000,00 pro Jahr.

Mitglieder des Aufsichtsrats, die nur während eines Teils des Geschäftsjahres dem Aufsichtsrat angehören, erhalten die Vergütung zeitanteilig. Darüber hinaus erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats eine auf den Unternehmenserfolg bezogene variable Vergütung. Diese errechnet sich in Abhängigkeit vom Gruppenergebnis (EBT) wie folgt: Übersteigt das Gruppenergebnis den Betrag von EUR 20 Mio., erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats 0,2 Prozent des Gruppenergebnisses. Von diesem Betrag erhält das einzelne

Mitglied des Aufsichtsrats 1/20. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält 3/20, sein Stellvertreter sowie der Vorsitzende des Prüfungsausschusses und der Vorsitzende des Personalausschusses, sofern er nicht zugleich Vorsitzender des Aufsichtsrats ist, 2/20 dieses Betrags.

Zusätzlich erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats EUR 500,00 pro Sitzung; gegebenenfalls darüber hinausgehende Aufwendungen werden in der nachgewiesenen Höhe erstattet.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats wurden im Geschäftsjahr 2016 wie folgt vergütet **(08)**.

Im Vorjahr erhielt der Aufsichtsrats Bezüge in Höhe von insgesamt TEUR 273, die mit TEUR 100 auf fixe und mit TEUR 60 auf variable Bestandteile entfielen. Die Sitzungsgelder trugen mit TEUR 64, die Bezüge für Ausschusstätigkeiten mit TEUR 14 und die Bezüge für gruppeninterne Aufsichtsratsmandate mit TEUR 35 zur Gesamtsumme bei.

(08) Bezüge des Aufsichtsrats
TEUR

	2016					
	Fixe Bezüge	Variable Bezüge ²	Ausschusstätigkeit	Sitzungsgeld	Sonstiges ³	Gesamt
Dr. Stephan-Andreas Kaulvers	15	9	1	6	9	40
Christine Behle	10	6	1	5	0	22
Karl-Heinz Dammann	5	3	2	8	9	27
Melf Grantz ¹	5	3	1	5	0	14
Martin Günthner ¹	5	3	1	5	0	14
Birgit Holtmann	5	3	0	3	9	20
Wolfgang Lemke (bis 01.06.2016)	2	1	1	4	0	8
Karoline Linnert ¹	5	3	1	4	8	21
Dr. Klaus Meier	5	3	1	5	0	14
Dr. Tim Neseemann	5	3	1	3	0	12
Klaus Pollok (ab 02.06.2016)	3	2	1	2	0	8
Dirk Reimers (bis 31.05.2016)	2	2	0	2	0	6
Stefan Schubert (ab 03.06.2016)	3	2	1	2	0	8
Gerrit Schützenmeister	5	3	0	3	0	11
Dieter Strerath	5	3	1	6	0	15
Reiner Thau	5	3	0	3	9	20
Dr. h.c. Klaus Wedemeier	5	3	0	2	0	10
Dr. Patrick Wendisch	10	6	1	5	0	22
	100	61	14	73	44	292

¹ Gemäß § 5a des Senatsgesetzes und §§ 6 und 6a der Bremischen Nebentätigkeitsverordnung besteht eine Ablieferungspflicht für Vergütungen aus der Aufsichtsratsstätigkeit.

² Die Darstellung der erfolgsabhängigen Bezüge basiert auf dem Geschäftserfolg des jeweiligen Berichtsjahres.

³ Gruppeninterne Aufsichtsratsmandate.

Vorstand und Aufsichtsrat haben der Hauptversammlung am 24. Mai 2016 ein angepasstes Vergütungssystem für den Aufsichtsrat vorgeschlagen, das eine ausschließlich erfolgsunabhängige Vergütung vorsieht. Die BLG AG hält eine angemessene feste Vergütung für besser geeignet, der unabhängig vom Unternehmenserfolg zu erfüllenden Kontrollfunktion des Aufsichtsrats Rechnung zu tragen.

Die neue Regelung sieht vor, dass jedes Mitglied des Aufsichtsrats eine feste Jahresvergütung von EUR 8.300,00 erhält. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Dreifache, sein Stellvertreter sowie der Vorsitzende des Prüfungsausschusses und der Vorsitzende des Personalausschusses, sofern er nicht zugleich Vorsitzender des Aufsichtsrats ist, das Doppelte dieser Vergütung. Mitglieder des Aufsichtsrats, die nur während eines

Teils des Geschäftsjahres dem Aufsichtsrat angehören, erhalten die Vergütung zeitanteilig. Die Mitgliedschaft im Prüfungsausschuss bzw. Personalausschuss wird jeweils jährlich zusätzlich mit einem Betrag von EUR 1.000,00 vergütet. Die Regelungen zum Sitzungsgeld gelten unverändert. Das neue System wurde von der Hauptversammlung am 24. Mai 2016 mit großer Mehrheit gebilligt und gilt für Tätigkeiten ab dem 1. Januar 2017.

Zum 31. Dezember 2016 sind Mitgliedern des Aufsichtsrats wie im Vorjahr keine Kredite oder Vorschüsse gewährt worden. Im Berichtsjahr erfolgten keine Darlehensablösungen. Ebenso wurden wie im Vorjahr keine Haftungsverhältnisse zugunsten von Aufsichtsratsmitgliedern eingegangen. Reisekosten wurden im üblichen Maße erstattet.

DIE BLG-AKTIE

- _ BLG-Aktie gewinnt über 27 Prozent an Wert
- _ Ergebnis je Aktie liegt bei EUR 0,45
- _ Dividendenkontinuität wird gewahrt

Hohe Volatilität an den Aktienmärkten

Die Weltwirtschaft ist im Jahr 2016 moderat gewachsen, dies allerdings nur mit verhältnismäßig schwacher und unterdurchschnittlicher Wachstumsdynamik. Der Jahresstart war von Sorgen um die Entwicklung der globalen Konjunktur geprägt. Überschattet von schwachen Wirtschaftsdaten und Börsenturbulenzen in China sowie den am Anfang des Jahres ungünstigen Stimmungsindekatoren lag dies vor allem an der hohen Volatilität an den Aktienmärkten. Die anhaltenden geopolitischen Krisen, ausgelöst von einer erhöhten Terrorgefahr, die politischen Turbulenzen nach dem Referendum in Großbritannien und der überraschende Wahlausgang in den USA sorgten für weitere Unsicherheiten sowie Kurseinbrüche an den Aktienmärkten.

Durch weltweite konjunkturstützende Maßnahmen und positive Signale aus der deutschen Wirtschaft hellte sich die Stimmung an den Aktienmärkten, trotz der erneuten Zinserhöhung der US-Notenbank, zum Jahresende wieder auf. Der Deutsche Aktienindex (DAX) begann das Aktienjahr 2016 mit einem Wert von 10.743

Punkten. In dem volatilen Umfeld verzeichnete der DAX im Verlauf des Geschäftsjahres ein Kursplus von 6,9 Prozent und schloss den letzten Handelstag bei 11.482 Punkten ab.

BLG-Aktie¹ steigt um mehr als 27 Prozent

Die BLG-Aktie entwickelte sich im Verlauf des Geschäftsjahres 2016 sehr positiv. Der erste Handelstag des Geschäftsjahres wurde mit einem Kurs von EUR 15,08 eröffnet. Vor dem Hintergrund der Volatilität der Aktienmärkte war über das Jahr hinweg eine wechselnde Auf- und Abwärtsbewegung des Aktienkurses zu verzeichnen. Am 11. März markierte die BLG-Aktie mit EUR 13,59 den Jahrestiefststand. Der Aktienkurs erreichte am 28. Dezember den Höchststand von EUR 20,10 und schloss am letzten Handelstag, dem 30. Dezember 2016, mit einem Preis von EUR 19,27 ab. Im Gesamtjahr konnte ein Wertzuwachs von über 27 Prozent verzeichnet werden. Zum Jahresende lag die Marktkapitalisierung bei EUR 74,0 Mio.

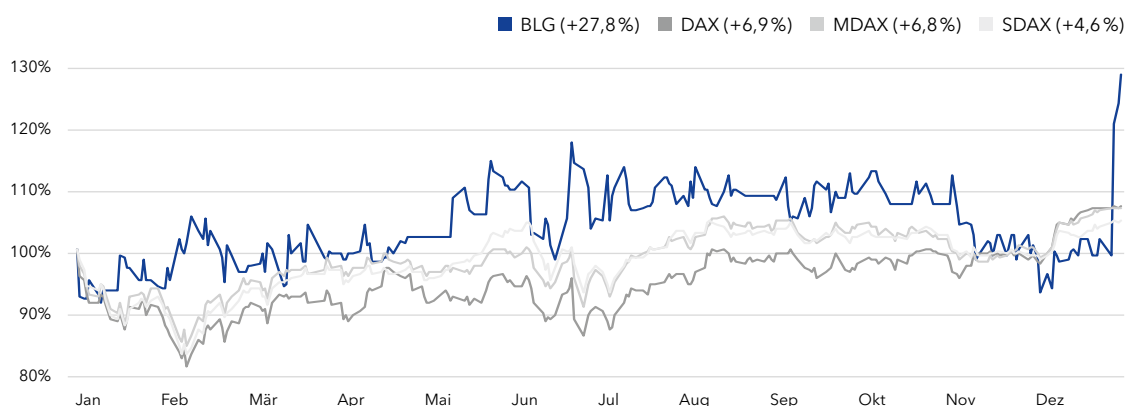
WERTZUWACHS
+ 27,8%

KURSVERLAUF DER BLG-AKTIE (IM ZEITRAUM VOM 1. JANUAR 2016 BIS ZUM 31. DEZEMBER 2016)



¹ Angabe aller Börsenkurse als Durchschnitt an den notierten Börsen.

RELATIVE ENTWICKLUNG DER BLG-AKTIE GEGENÜBER DAX, MDAX UND SDAX



Kennzahlen zur BLG-Aktie

Kennzahlen der Aktie		2016	2015	2014	2013	2012
Ergebnis je Aktie	EUR	0,45	0,44	0,44	0,59	0,69
Dividende je Aktie	EUR	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40
Dividende	%	15	15	15	15	15
Dividendenrendite	%	2,1	2,7	3,1	4,2	4,5
Börsenkurs zum Jahresende	EUR	19,27	15,08	12,78	9,48	8,93
Höchstkurs ¹	EUR	20,10	17,39	13,18	9,61	9,25
Tiefstkurs ¹	EUR	13,59	12,29	9,32	8,33	7,89
Ausschüttungssumme	EUR Mio.	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5
Ausschüttungsquote	%	89,5	90,2	91,9	68,3	57,6
Kurs-Gewinn-Verhältnis		42,8	34,3	29,1	16,1	12,9
Marktkapitalisierung	EUR Mio.	74,0	57,9	49,1	36,4	34,3

Dividendenkontinuität wird gewahrt

Wir verfolgen das Ziel einer ergebnisorientierten und kontinuierlichen Dividendenpolitik. Auch künftig möchten wir an dieser Strategie festhalten und unsere Anteilseigner in angemessener Höhe am Unternehmenserfolg beteiligen.

Im Rahmen ihres Leitungsermessens haben der Vorstand und der Aufsichtsrat der BLG AG von dem Jahresüberschuss in Höhe von EUR 1.716.201,63 einen

Teilbetrag von EUR 180.201,63 in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt. Somit weist der Jahresabschluss der BLG AG für das Geschäftsjahr 2016 einen Bilanzgewinn von EUR 1.536.000,00 (Vorjahr: EUR 1.536.000,00) aus. Dieser ist nach deutschem Recht die Grundlage für die Dividendenausschüttung.

Ausgehend von der Ergebnisentwicklung und im Sinne einer auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Dividendenpolitik schlägt der Vorstand in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat der Hauptversammlung am 18. Mai 2017

**DIVIDENDE
PRO AKTIE
EUR 0,40**

vor, eine Dividende von EUR 0,40 je Aktie (Vorjahr: EUR 0,40 je Aktie) auf das dividendenberechtigte Grundkapital von EUR 9.984.000,00 entsprechend 3.840.000 Stück (Namensaktien) auszuschütten. Dies entspricht einer Ausschüttungsquote von 89,5 Prozent. Bezogen auf den Jahresschlusskurs von EUR 19,27 ergibt sich für das Geschäftsjahr 2016 eine Dividendenrendite von 2,1 Prozent.

Aktionärsstruktur verändert sich im Geschäftsjahr 2016 nicht

Das Grundkapital der BLG AG beträgt EUR 9.984.000,00 und ist in 3.840.000 stimmberechtigte auf den Namen lautende Stückaktien (Namensaktien) eingeteilt. Die Übertragung der Aktien bedarf gemäß § 5 der Satzung der Gesellschaft deren Zustimmung.

Aktionärsstruktur der BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT - Aktiengesellschaft von 1877- zum 31. Dezember 2016

Die Freie Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde) ist mit 50,4 Prozent Hauptaktionär des Unternehmens. Weitere große institutionelle Investoren sind die Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg -Girozentrale- und die Finanzholding der Sparkasse in Bremen mit einem Anteil von jeweils 12,6 Prozent und die Waldemar Koch Stiftung in Bremen mit einem Anteil von 5,2 Prozent.

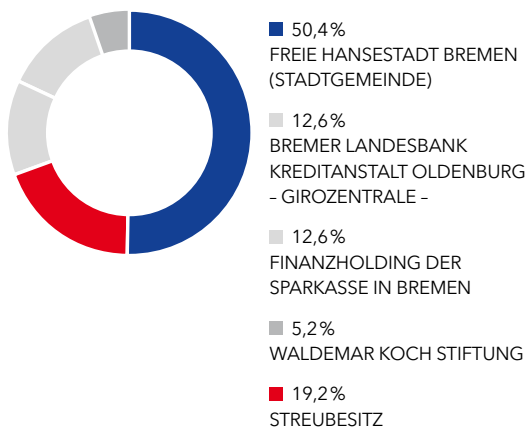
Mit Wirkung zum 1. Januar 2017 sind die Aktienanteile der Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg -Girozentrale- in Höhe von 12,6 Prozent an der BLG AG an die Bremer Verkehrsgesellschaft mbH, Bremen, einer Tochtergesellschaft der Freien Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde) übertragen worden. Der Streubesitz beträgt 19,2 Prozent, was einer Aktienanzahl von rund 730.000 Stück entspricht. Der Anteil institutioneller Anleger hieran beträgt 1,2 Prozent; die übrigen 18 Prozent werden von Privatanlegern gehalten.

Investor Relations intensiv fortgeführt

Im Mittelpunkt unserer Investor-Relations-Arbeit stand im Geschäftsjahr 2016 weiterhin das Ziel, umfassende Informationen über die Unternehmensentwicklung sowie unsere Investor-Relations-Aktivitäten zur Verfügung zu stellen. Hierfür haben wir uns ganz besonders auf den Dialog mit institutionellen Investoren, Analysten und privaten Anteilseignern ausgerichtet. Wir bieten aber auch jedem anderen Interessierten Informationen über unser Unternehmen und möchten gleichzeitig allen ein Höchstmaß an Transparenz gewähren.

Auf unserer Website www.blg-logistics.com/ir sind unser IR-Kalender, die Finanzberichte sowie alle Informationen rund um unsere Aktie einzusehen.

AKTIONÄRSSTRUKTUR ZUM 31. DEZEMBER 2016



JAHRESABSCHLUSS BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT -Aktiengesellschaft von 1877- GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

TEUR	2016	2015
1. Vergütungen der BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG	2.018	2.394
2. Sonstige betriebliche Erträge	5.081	4.506
	7.099	6.900
3. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-3.646	-3.844
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-650	-39
	-4.296	-3.883
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.292	-1.576
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	609	585
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-41	0
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag - davon aus der Bildung aktiver latenter Steuern TEUR 174 (Vorjahr: TEUR 0)	-363	-324
8. Ergebnis nach Steuern / Jahresüberschuss	1.716	1.702
9. Einstellungen in andere Gewinnrücklagen	-180	-166
10. Bilanzgewinn	1.536	1.536

BILANZ

TEUR Aktiva	31.12.2016	31.12.2015
A. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	21.485	21.965
2. Sonstige Vermögensgegenstände	286	18
	21.771	21.983
II. Guthaben bei Kreditinstituten	17	29
	21.788	22.012
B. Aktive latente Steuern	174	0
	21.962	22.012

TEUR Passiva	31.12.2016	31.12.2015
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	9.984	9.984
II. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	999	999
2. Andere Gewinnrücklagen	6.913	6.733
	7.912	7.732
III. Bilanzgewinn	1.536	1.536
	19.432	19.252
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	231	0
2. Steuerrückstellungen	188	0
3. Sonstige Rückstellungen	1.867	2.021
	2.286	2.021
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8	111
2. Sonstige Verbindlichkeiten	236	628
	244	739
	21.962	22.012

ANHANG

Anhang für das Geschäftsjahr 2016

Sitz der BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT -Aktiengesellschaft von 1877- (BLG AG) ist Bremen. Die Gesellschaft ist unter der Nummer HRB 4413 im Register des Amtsgerichts Bremen eingetragen.

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss ist gemäß den Vorschriften der §§ 242 f. und 264 f. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt worden.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs. 2 HGB) aufgestellt.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, wurden die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und Davon-Vermerke an dieser Stelle gemacht.

Angaben zur Bilanzierung und Bewertung

Die BLG AG wendet die ab dem 1. Januar 2016 verpflichtend zu berücksichtigenden Vorschriften des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) vollumfänglich an. Eine Anpassung der Vorjahreszahlen war diesbezüglich nicht erforderlich. Aus der Neudefinition der Umsatzerlöse (§ 277 Abs. 1 HGB) ergeben sich für die BLG AG keine Änderungen, da sie ihre Vergütungen im Wesentlichen für Funktionen erhält, die aus ihrer Gesellschafterstellung bei der BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG, Bremen (BLG KG), resultieren.

Des Weiteren waren für die Aufstellung des Jahresabschlusses im Wesentlichen unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Die Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert aktiviert. Ausfallrisiken werden, soweit erforderlich, durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt.

Guthaben bei Kreditinstituten werden mit dem Nominalwert angesetzt.

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgt nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) unter Verwendung der Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Für die Abzinsung wird pauschal der durchschnittliche Marktzinssatz herangezogen, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt.

Der Ansatz der Rückdeckungsversicherungen zu den Pensionsrückstellungen erfolgt mit den von den Versicherungsunternehmen mitgeteilten Aktivwerten der Gesamtansprüche. Der Aktivwert entspricht insoweit sowohl den fortgeführten Anschaffungskosten (Einzahlungen zzgl. angesparte Zinsen und Überschussguthaben) als auch dem beizulegenden Zeitwert zum Bilanzstichtag.

Der Ausweis erfolgt gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB saldiert mit dem Barwert der Pensionsverpflichtungen unter den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen.

Die versicherungsmathematische Bewertung erfolgte auf der Basis der folgenden Parameter:

Versicherungsmathematische Parameter	Pensionen
Diskontsatz	4,01%
Erwartete Lohn- und Gehaltsentwicklung	2,00%
Erwartete Rentenerhöhungen	2,00%

Die Rückstellungen werden in Höhe des Erfüllungsbetrags angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten abzudecken.

Langfristige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden mit dem von der Deutschen Bundesbank bekannt gegebenen laufzeitadäquaten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst. Langfristige Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden mit dem von der Deutschen Bundesbank bekannt gegebenen laufzeitadäquaten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre abgezinst.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen passiviert.

Soweit zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen Differenzen bestehen, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, werden diese mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitraum des Abbaus der Differenz bewertet und die sich daraus ergebenden Steuerbe- bzw. -entlastungen als latente Steuern angesetzt.

Ausschlaggebend für die Bewertung der aktiven latenten Steuern ist die Einschätzung der Wahrscheinlichkeit der Umkehrung der Bewertungsunterschiede und der Nutzbarkeit der Verlustvorträge, die zu aktiven latenten Steuern geführt haben. Dies ist abhängig von der Entstehung künftiger steuerpflichtiger Gewinne während der Perioden, in denen sich steuerliche Bewertungsunterschiede umkehren.

Das Wahlrecht gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB, aktive latente Steuern anzusetzen, wurde in Anspruch genommen.

Latente Steuern werden verrechnet angesetzt und nicht abgezinst.

Angaben zur Bilanz

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestehen in voller Höhe gegen die BLG KG. Es handelt sich mit TEUR 5.227 (Vorjahr: TEUR 5.227) um kurzfristige Darlehen. Auf Forderungen aus Cash Management entfallen TEUR 15.377 (Vorjahr: TEUR 13.012). Weitere TEUR 882 (Vorjahr: TEUR 3.727) betreffen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Sämtliche Forderungen haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Eigenkapital

Das Grundkapital beträgt EUR 9.984.000,00 und ist eingeteilt in 3.840.000 stimmberechtigte auf den Namen lautende Stückaktien. Die Übertragung der Aktien bedarf gemäß § 5 der Satzung der Gesellschaft ihrer Zustimmung.

Gewinnrücklagen

Die gesetzliche Rücklage ist mit einem Betrag von EUR 998.400,00 vollständig dotiert.

In die anderen Gewinnrücklagen wurden aus dem Jahresüberschuss 2016 TEUR 180 eingestellt (Vorjahr: TEUR 166).

Die bestehenden Gewinnrücklagen decken die nach § 253 Abs. 6 HGB (Unterschiedsbetrag betreffend Ansatz von Pensionsverpflichtungen) zur Ausschüttung gesperrten Beträge in Höhe von TEUR 363 (Vorjahr: TEUR 0) sowie die nach § 268 Abs 8 Satz 2 HGB (aktive latente Steuern) zur Ausschüttung gesperrten Beträge in Höhe von TEUR 174 (Vorjahr: TEUR 0) vollständig ab.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die ausgewiesenen Rückstellungen betreffen Pensionsverpflichtungen für die Mitglieder des Vorstands. Sie wurden im Geschäftsjahr 2016 von der BLG KG an die BLG AG übertragen.

Die ausgewiesene Netto-Pensionsverpflichtung setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2016
Erfüllungsbetrag (Barwert) der Pensionsverpflichtungen	3.363
- Marktwert der Rückdeckungsversicherungen	3.132
= Netto-Pensionsverpflichtung	231

Die fortgeführten Anschaffungskosten der Rückdeckungsversicherung entsprechen ihrem beizulegenden Zeitwert.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz von Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt TEUR 363.

Zinsaufwendungen und Zinserträge aus der Aufzinsung wurden in Höhe von TEUR 84 (Vorjahr: TEUR 0) verrechnet.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten mit TEUR 1.367 (Vorjahr: TEUR 1.263) die variable Vergütung des Vorstands.

Weitere Rückstellungen wurden in Höhe von TEUR 326 (Vorjahr: TEUR 593) für Kosten im Zusammenhang mit der Hauptversammlung, der Veröffentlichung des Jahresabschlusses und des Gruppenabschlusses sowie der Prüfung des Jahresabschlusses und für weitere Beratungskosten gebildet.

Für fixe und variable Aufsichtsratsvergütungen wurden TEUR 174 (Vorjahr: TEUR 165) zurückgestellt.

Verbindlichkeiten

Sämtliche Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Von den sonstigen Verbindlichkeiten betreffen TEUR 219 (Vorjahr: TEUR 599) Steuern.

Latente Steuern

Die latenten Steuern wurden mit einem Steuersatz von 15,825 Prozent bewertet.

Die aktiven latenten Steuern beruhen im Wesentlichen auf Differenzen aus Pensionsrückstellungen.

Von dem Wahlrecht, einen Überhang an aktiven latenten Steuern anzusetzen, wird Gebrauch gemacht.

Haftungsverhältnisse

Die Gesellschaft ist persönlich haftende Gesellschafterin der BLG KG. Eine Kapitaleinlage ist nicht zu leisten. Das Risiko einer Inanspruchnahme ist aufgrund der Eigenkapitalausstattung und der für die Folgejahre erwarteten positiven Ergebnisse der BLG KG nicht erkennbar.

Anteilsbesitz

Die Zusammenstellung des Anteilsbesitzes, welcher der Gesellschaft gemäß § 285 Satz 1 Nummer 11 Handelsgesetzbuch über ihre Tochtergesellschaft BLG KG zuzurechnen ist, ist Bestandteil des testierten Jahresabschlusses, der im Bundesanzeiger veröffentlicht wird.

Eine komprimierte Aufstellung der in den Gruppenabschluss einbezogenen Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen, assoziierten Unternehmen sowie der sonstigen Beteiligungen ist im Abschnitt „Weitere Informationen“ auf Seite 163 f. enthalten.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Vergütungen der BLG KG

Der Ausweis beinhaltet die gesellschaftsvertraglich geregelte Haftungsvergütung (TEUR 963, Vorjahr: TEUR 954) und die Arbeitsvergütung (TEUR 1.055, Vorjahr: TEUR 1.440) für die Tätigkeit als Komplementärin der BLG KG.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	01.01.2016 - 31.12.2016	01.01.2015 - 31.12.2015
Erträge aus der Weiterbelastung von Vorstandsvergütungen	3.775	3.978
Erträge aus der Anpassung der Ermittlung des Pensionszinssatzes	363	0
Erträge aus Erstattungen für Pensionsverpflichtungen	295	0
Erträge aus der Weiterbelastung von Aufsichtsratsvergütungen	255	233
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	157	17
Erträge aus der Weiterbelastung von Aufwendungen	150	204
Übrige	86	74
Gesamt	5.081	4.506

Personalaufwand

Der Personalaufwand betrifft die Vergütung des Vorstands.

Die sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung betreffen in Höhe von TEUR 650 (Vorjahr: TEUR 39) Aufwendungen für die Altersversorgung.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	01.01.2016 - 31.12.2016	01.01.2015 - 31.12.2015
Administrationskosten	661	656
Vergütungen für den Aufsichtsrat	255	233
Weiterbelastete Aufwendungen	150	192
Rechts-, Beratungs- und Prüfungskosten	112	383
Sonstige personalbezogene Aufwendungen	97	94
Periodenfremde Aufwendungen	16	12
Werbung und Repräsentation	0	4
Übrige	1	1
Gesamt	1.292	1.575

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Der Ausweis betrifft wie im Vorjahr in voller Höhe Zinserträge von verbundenen Unternehmen.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Der Ausweis betrifft in voller Höhe Aufwendungen aus der Aufzinsung.

Sonstige Angaben

Außerbilanzielle Geschäfte

Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte liegen zum 31. Dezember 2016 nicht vor.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum 31. Dezember 2016 bestehen keine sonstigen finanziellen Verpflichtungen.

Abschlussprüferhonorar

Die Gesamtvergütung für die Tätigkeit des Abschlussprüfers im Geschäftsjahr 2016 beträgt TEUR 131 (Vorjahr: TEUR 163). Davon betreffen TEUR 127 die Abschlussprüfung, die mit TEUR 23 für Prüfungen von Vorjahresabschlüssen angefallen sind, und TEUR 4 sonstige Leistungen.

Angaben zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Transaktionen mit Gesellschaftern

Beziehungen mit der Freien Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde)

Die Freie Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde) ist Mehrheitsgesellschafterin der BLG AG mit einem Anteil am gezeichneten Kapital von 63,03 Prozent seit dem 1. Januar 2017 (Vorjahr: 50,4 Prozent). Sie hat aufgrund des Beschlusses über die Verwendung des Bilanzgewinns 2015 eine Dividende erhalten.

Transaktionen mit verbundenen Unternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen

Im Berichtsjahr wurden mit verbundenen Unternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen keine Transaktionen vorgenommen.

Vorstand und Aufsichtsrat

Die Angaben zum Aufsichtsrat und Vorstand sind vom Abschlussprüfer geprüft worden. Sie werden an anderer Stelle im Geschäftsbericht ausgewiesen: Zur Zusammensetzung des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie zu Mitgliedschaften der Aufsichtsräte und Vorstände in anderen Gremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG siehe Seite 164 ff. Die Angaben zur individualisierten Vergütung entsprechend § 285 Satz 1 Nr. 9 HGB sowie die Beschreibung der Grundzüge der Vergütungssysteme sind im Corporate Governance-Bericht, dessen Vergütungsbericht gleichzeitig Bestandteil des Lageberichts und des Gruppenlageberichts ist, auf Seite 16 ff. zusammengefasst. Die Aufwendungen für die Vergütungen des Vorstands werden vollständig von der BLG KG getragen.

Director's Dealings

Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sind nach Art. 19 der EU-Marktmissbrauchsverordnung grundsätzlich verpflichtet, eigene Geschäfte mit Aktien der BLG AG oder sich darauf beziehende Finanzinstrumente offenzulegen.

Der Aktienbesitz aller Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder beträgt weniger als 1 Prozent der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien. Angabepflichtige Käufe und Verkäufe haben im Berichtsjahr nicht stattgefunden.

Stimmrechtsmitteilungen

Folgende Stimmrechtsmitteilungen von direkten oder indirekten Beteiligungen am Kapital der BLG AG sind dem Vorstand der BLG AG gemeldet worden:

Die Norddeutsche Landesbank -Girozentrale-, Hannover, hat uns am 19. Januar 2017 gemäß § 21 Absatz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil (gehalten über das Tochterunternehmen Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg -Girozentrale-, Bremen) an der BLG AG am 1. Januar 2017 die Schwelle von 10 Prozent unterschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 0,0 Prozent (entsprechend 0 Stimmrechten) betrug. Sämtliche Stimmrechte waren der Norddeutsche Landesbank -Girozentrale-, Hannover, gemäß § 22 Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die Freie Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde) hatte uns am 9. April 2002 gemäß § 41 Absatz 2 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil zum 1. April 2002 50,42 Prozent (entsprechend 1.936.000 Stimmrechten) betrug.

Die Bremer Verkehrsgesellschaft mbH, Bremen, eine Beteiligung der Freien Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde), hat uns am 23. Dezember 2016 gemäß § 21 Absatz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der BLG AG am 13. Dezember 2016 die Schwelle von 10 Prozent überschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 12,61 Prozent (entsprechend 484.032 Stimmrechten) betrug. Sämtliche Stimmrechte sind der Freien Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde) gemäß § 22 Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen, die so insgesamt über einen Stimmrechtsanteil von 63,03 Prozent (entsprechend 2.420.032 Stimmrechten) verfügt. Die Anteile sind mit Wirkung zum 1. Januar 2017 übergegangen.

Die Waldemar Koch Stiftung, Bremen, hat uns am 18. November 2016 gemäß § 21 Absatz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der BLG AG am 15. November 2016 die Schwelle von 5 Prozent überschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 5,23 Prozent (entsprechend 200.814 Stimmrechten) betrug. Sämtliche Stimmrechte sind der Waldemar Koch Stiftung, Bremen, zuzurechnen.

Die Finanzholding der Sparkasse in Bremen, Bremen, hat uns am 8. April 2002 gemäß § 41 Absatz 2 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der BLG AG am 1. April 2002 12,61 Prozent (entsprechend 484.032 Stimmrechten) betrug.

Die aktuelle Aktionärsstruktur und die Stimmrechtsmitteilungen sind auf unserer Homepage unter www.blg-logistics.com/de/investor-relations/aktie abrufbar.

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat der ordentlichen Hauptversammlung am 18. Mai 2017 folgende Gewinnverwendung vor: Ausschüttung einer Dividende von EUR 0,40 für jede auf den Namen lautende Stückaktie (das entspricht rund 15 Prozent je Stückaktie) für das Geschäftsjahr 2016, entsprechend dem Bilanzgewinn von EUR 1.536.000,00.

Konzernabschluss

Die Gesellschaft hat gemeinsam mit der BLG KG als gemeinsames Mutterunternehmen zum 31. Dezember 2016 einen freiwilligen Gruppenabschluss nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den nach § 315a Absatz 1 Handelsgesetzbuch ergänzend anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Weiter hat sie einen Abschluss zur Erfüllung der Konzernrechnungslegungspflicht (Abschluss nach § 315a HGB) aufgestellt. Beide Abschlüsse werden im Bundesanzeiger bekannt gemacht und sind am Sitz der Gesellschaft in Bremen erhältlich.

Corporate Governance Kodex

Der Vorstand hat am 22. November 2016 und der Aufsichtsrat der BLG AG hat am 15. Dezember 2016 die 15. Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 5. Mai 2015 abgegeben. Die Erklärung ist durch Wiedergabe auf unserer Homepage www.blg-logistics.com/ir dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht worden.

Nachtragsbericht

Zwischen dem Ende des Geschäftsjahres am 31. Dezember 2016 und der Aufstellung des Jahresabschlusses am 14. März 2017 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage eingetreten.

LAGEBERICHT BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT -Aktiengesellschaft von 1877-

Grundlagen der Gesellschaft

Die börsennotierte BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT –Aktiengesellschaft von 1877–, Bremen (BLG AG), ist ausschließlich persönlich haftende Gesellschafterin der BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG, Bremen (BLG KG). In dieser Funktion hat die Gesellschaft die Geschäftsführung der BLG KG übernommen.

Die BLG AG ist am Gesellschaftskapital der BLG KG nicht beteiligt und ihr steht auch kein Ergebnisbezugsrecht an der Gesellschaft zu. Sämtliche Kommanditanteile der BLG KG werden von der Freien Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde) gehalten. Für die übernommene Haftung und für ihre Geschäftsführungstätigkeit erhält die BLG AG jeweils eine Vergütung. Die Geschäfte der BLG KG werden durch den Vorstand der BLG AG als Organ der Komplementärin geführt. Der Vorstand führt die Geschäfte entsprechend § 76 Absatz 1 Aktiengesetz (AktG) in eigener Verantwortung und ist Weisungen der Gesellschafter nicht unterworfen.

Für die übernommene Haftung erhält die BLG AG von der BLG KG eine Vergütung in Höhe von 5 Prozent ihres im Jahresabschluss des jeweiligen Vorjahres ausgewiesenen Eigenkapitals im Sinne der §§ 266 ff. des Handelsgesetzbuchs. Diese Haftungsvergütung ist unabhängig vom Jahresergebnis der BLG KG zu zahlen. Für ihre Geschäftsführungstätigkeit erhält die BLG AG eine Vergütung in Höhe von 5 Prozent des Jahresüberschusses der BLG KG vor Abzug dieser Vergütung. Die Vergütung beträgt mindestens TEUR 256 und höchstens TEUR 2.500.

Zusätzlich werden der BLG AG alle unmittelbar aus der geschäftsführenden Tätigkeit bei der BLG KG entstehenden Aufwendungen von dieser erstattet. Weitere Angaben zu Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen finden sich im Anhang.

Die Gesellschaft unterhält eine Zweigniederlassung in Bremerhaven.

Wirtschaftsbericht

Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Entsprechend ihrer Funktion hat die BLG AG sämtliche ihr zur Verfügung stehenden Finanzmittel an die BLG KG zur anteiligen Finanzierung des zur Leistungserfüllung notwendigen Working Capital ausgeliehen. Die Abwicklung erfolgt im Wesentlichen über das zentrale Cash Management der BLG KG, in das die Gesellschaft einbezogen ist. Die Verzinsung der zur Verfügung gestellten Mittel erfolgt unverändert zu marktüblichen Konditionen. Die Geldanlage ist risikoarm.

Für die Übernahme der Komplementärfunktion in der BLG KG sowie der Leitungsfunktion der BLG-Gruppe hat die BLG AG für 2016 eine Haftungsvergütung (TEUR 963) und eine Geschäftsführungsvergütung (TEUR 1.055) erhalten. Zusätzlich wurden der Gesellschaft unmittelbar aus der geschäftsführenden Tätigkeit bei der BLG KG entstehende Aufwendungen von dieser erstattet.

Ergebnis je Aktie von EUR 0,45

Das Ergebnis je Aktie wird errechnet, indem man den Jahresüberschuss der BLG AG durch den Durchschnitt der während des Geschäftsjahres im Umlauf befindlichen Aktien dividiert. Im Geschäftsjahr 2016 waren unverändert 3.840.000 Namensaktien im Umlauf. Der Jahresüberschuss stieg im Geschäftsjahr 2016 im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 14. Hierbei wurde die geringere Geschäftsführungsvergütung (2016: EUR 1,1 Mio., 2015: EUR 1,4 Mio.) im Wesentlichen durch niedrigere Aufwendungen für erforderliche Beratungsleistungen kompensiert. Positiv auf den Jahresüberschuss wirkte sich des Weiteren die Bildung aktiver latenter Steuern aus.

Die Aktie der BLG AG

Für detaillierte Informationen zur Aktie der BLG AG weisen wir zur Vermeidung von Dopplungen auf die entsprechenden Angaben im Geschäftsbericht auf den Seiten 22 ff.

**ERGEBNIS
JE AKTIE
EUR 0,45**

Corporate Governance-Bericht

Erklärung zur Unternehmensführung

Die Angaben zur Corporate Governance im Sinne des § 289 Handelsgesetzbuch sind vom Abschlussprüfer geprüft worden. Zur Vermeidung von Dopplungen werden sie gemeinsam mit der Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a Handelsgesetzbuch an anderer Stelle im Geschäftsbericht ausgewiesen; siehe hierzu Seite 12 ff.

Übernahmerelevante Angaben nach § 289 Absatz 4 Handelsgesetzbuch

Die übernahmerelevanten Angaben innerhalb des Corporate Governance-Berichts sind auf den Seiten 15 f. dargestellt.

Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht im Sinne des § 289 Absatz 3 Nummer 5 Handelsgesetzbuch ist im Corporate Governance-Bericht auf den Seiten 16 ff. enthalten.

Risikobericht

Chancen- und Risikomanagement

Unternehmerisches Handeln ist mit Chancen und Risiken verbunden. Der verantwortungsbewusste Umgang mit möglichen Risiken ist für die BLG AG Kernelement solider Unternehmensführung. Zugleich gilt es, Chancen zu identifizieren und zu nutzen. Unsere Chancen- und Risikopolitik folgt dem Bestreben, den Unternehmenswert zu steigern, ohne unangemessen hohe Risiken einzugehen.

Die Verantwortung für die Formulierung risikopolitischer Grundsätze und die ergebnisorientierte Steuerung des Gesamtrisikos trägt der Vorstand der BLG AG. Der Vorstand unterrichtet den Aufsichtsrat regelmäßig über risikorelevante Entscheidungen zu dessen pflichtgemäßer Wahrnehmung gesellschaftsrechtlicher Verantwortung.

Die frühzeitige Identifikation von Gefährdungspotenzialen erfolgt im Rahmen eines kontinuierlichen Risikocontrollings und eines auf die gesellschaftsrechtliche Unternehmensstruktur abgestimmten Risikomanagements und -reportings. Dabei unterliegen Risiken aus

strategischen Entscheidungen hinsichtlich einer möglichen Bestandsgefährdung unserer besonderen Beachtung. Im Rahmen einer Gesamtbeurteilung lassen sich gegenwärtig keine bestandsgefährdenden Risiken für die künftige Entwicklung unserer Gesellschaft ableiten. Unsere Finanzbasis in Verbindung mit der Erweiterung der Leistungsspektren aller strategischen Geschäftsbereiche der Gruppe bietet nach wie vor gute Chancen einer stabilen Unternehmensentwicklung für die BLG AG.

Beschreibung der wesentlichen Merkmale des Internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess nach § 289 Absatz 5 Handelsgesetzbuch

Die Beschreibung der wesentlichen Merkmale des Internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess nach § 289 Absatz 5 Handelsgesetzbuch wurde vom Abschlussprüfer geprüft. Zur Vermeidung von Dopplungen verweisen wir auf die entsprechenden Angaben nach § 315 Absatz 2 Nr. 5 Handelsgesetzbuch im Gruppenlagebericht auf den Seiten 60 ff.

Risiken und Chancen der zukünftigen Entwicklung

Risiken für die Gesellschaft ergeben sich aus der Stellung als persönlich haftende Gesellschafterin der BLG KG. Das Risiko einer Inanspruchnahme ist nicht erkennbar. Ein Risiko, aber auch eine Chance besteht in der Ergebnisentwicklung der BLG KG, von der die Höhe der Geschäftsführungsvergütung der Gesellschaft abhängt. Ein Ausfallrisiko resultiert aus den Forderungen aus Darlehen und Cash Management gegen die BLG KG. Das Risiko eines Ausfalls ist nicht erkennbar.

Durch den erwarteten Austritt Großbritanniens aus der Europäischen Union sowie durch die anhaltende Niedrigzinsphase ergeben sich nach derzeitigen Erkenntnissen keine Einflüsse auf die Risikoeinschätzung.

Prognosebericht

Bericht zu Prognosen und sonstigen Aussagen zur voraussichtlichen Entwicklung

Im Vorjahr wurde ein leicht steigender Jahresüberschuss prognostiziert. Der Jahresüberschuss stieg im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 14. Diesbezüglich verweisen wir auch auf den Wirtschaftsbericht. Für das Jahr 2017 gehen wir auf Basis fundierter Planungen erneut von einem leicht steigenden Jahresüberschuss aus. Vor

diesem Hintergrund wollen wir unseren Aktionären eine attraktive Dividendenrendite bieten. Wir streben an, die Dividende marktkonform zu erhöhen, sie aber mindestens auf dem Niveau des Vorjahres zu halten.

Dieser Jahresbericht enthält, abgesehen von historischen Finanzinformationen, zukunftsgerichtete Aussagen zur Geschäfts- und Ertragsentwicklung der BLG AG, die auf Einschätzungen, Prognosen und Erwartungen beruhen und mit Formulierungen wie „annehmen“ oder „erwarten“ und ähnlichen Begriffen gekennzeichnet sind. Diese Aussagen können naturgemäß von tatsächlichen zukünftigen Ereignissen oder Entwicklungen abweichen. Wir übernehmen keine Verpflichtung, die zukunftsgerichteten Aussagen angesichts neuer Informationen zu aktualisieren.

**Schlussklärung des Vorstands nach
§ 312 Absatz 3 Aktiengesetz**

Die BLG AG erhielt bei jedem im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung und wurde durch die in dem Bericht angegebenen getroffenen Maßnahmen nicht benachteiligt. Unterlassen wurden keine Maßnahmen im Sinne des § 312 AktG. Dieser Beurteilung liegen die Umstände zugrunde, die uns im Zeitpunkt der berichtspflichtigen Vorgänge bekannt waren.

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Bremen, 14. März 2017

DER VORSTAND



Frank Dreeke



Jens Bieniek



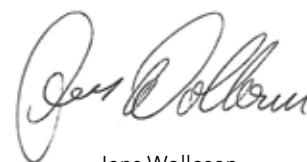
Michael Blach



Andrea Eck



Dieter Schumacher



Jens Wollesen

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT -Aktiengesellschaft von 1877-, Bremen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Bremen, 17. März 2017

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Ludwig
Wirtschaftsprüfer

Hantke
Wirtschaftsprüfer

**WIR HABEN UNSEREN
WACHSTUMSKURS 2016
FORTGESETZT UND
DEN UMSATZ IM VER-
GLEICH ZUM VORJAHR
GESTEIGERT.**

02

Gruppen- lagebericht

- 40** Grundlagen der Gruppe
- 44** Wirtschaftsbericht
- 54** Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren
- 58** Risikobericht
- 71** Prognosebericht

GRUNDLAGEN DER GRUPPE

- _ Geschäftsbereich AUTOMOBILE: starke Performance in der Automobillogistik Europas
- _ Geschäftsbereich CONTRACT: ausgezeichnete Logistiklösungen für Kunden aus der Industrie- und Handelslogistik
- _ Geschäftsbereich CONTAINER: führender Terminalbetreiber Europas

Die börsennotierte BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT -Aktiengesellschaft von 1877- (BLG AG) hat als persönlich haftende Gesellschafterin der BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG (BLG KG) die Geschäftsführung für die BLG LOGISTICS übernommen. Diese beiden Unternehmen, die rechtlich, wirtschaftlich und organisatorisch eng verbunden sind, stellen daher als einheitliche Spitze den Gruppenabschluss auf.

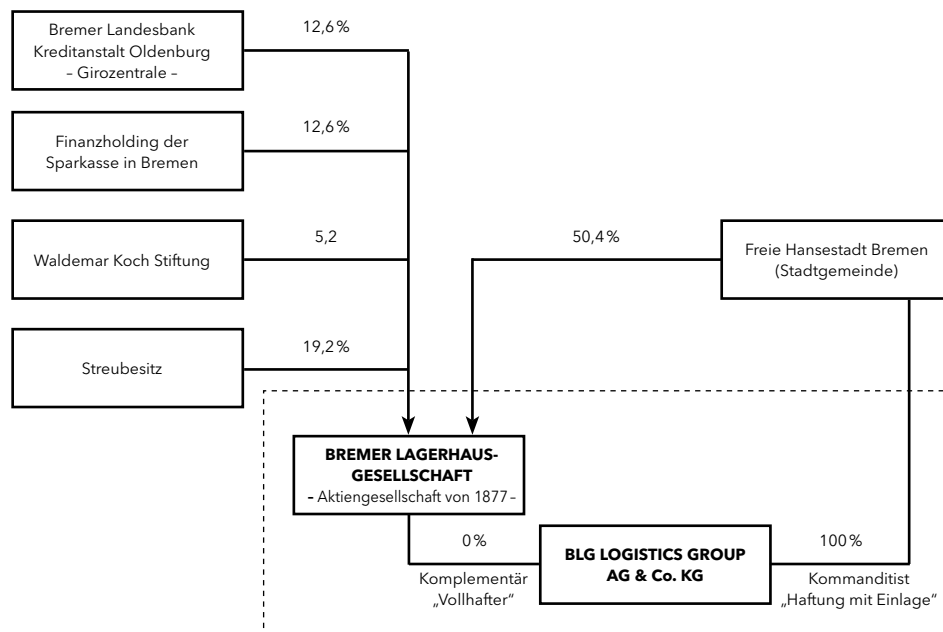
der BLG KG werden von der Freien Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde) gehalten. Die Geschäfte der BLG KG werden durch den Vorstand der BLG AG als Organ der Komplementärin geführt. Der Vorstand führt die Geschäfte entsprechend § 76 Absatz 1 Aktiengesetz in eigener Verantwortung und ist Weisungen der Gesellschafter nicht unterworfen.

Die BLG AG ist am Gesellschaftskapital der BLG KG nicht beteiligt und ihr steht auch kein Ergebnisbezugsrecht an der Gesellschaft zu. Für die übernommene Haftung und für ihre Geschäftsführungstätigkeit erhält sie jeweils eine Vergütung. Sämtliche Kommanditanteile

Geschäftsmodell und Organisationsstruktur

Die BLG-Gruppe tritt nach außen unter der Marke BLG LOGISTICS auf. Die BLG LOGISTICS ist ein internatio-

RECHTLICHE GRUPPENSTRUKTUR ZUM 31. DEZEMBER 2016



naler Seehafen- und Logistikdienstleister mit über 100 Gesellschaften und Niederlassungen in Europa, Nord- und Südamerika, Afrika und Asien.

Die BLG KG als strategische Managementholding fokussiert sich auf die strategischen Entwicklungen auf Gruppenebene. Damit ist der Einfluss der Holding auf das operative Geschäft weitreichender als bei einer reinen Finanzholding, jedoch auch deutlich geringer als bei einer operativen Managementholding. Eine Sonderrolle als Schnittstelle zu den operativen Einheiten nehmen die Vorstände der drei Geschäftsbereiche AUTOMOBILE, CONTRACT und CONTAINER ein. Der Vorstand bestimmt die Gruppenstrategie im Sinne von strategischen Leitplanken auf Gruppenebene; der Geschäftsbereichsvorstand bestimmt zusammen mit den operativen Führungskräften die Geschäftsstrategie im Rahmen dieser Leitplanken und ist für das strategische Geschäftsmanagement verantwortlich.

Übereinstimmend mit unserem Unternehmensleitbild und unseren Führungsgrundsätzen führen wir innerhalb klarer strategischer und finanzwirtschaftlicher Leitplanken durch Delegation in dezentralen Strukturen. Die unternehmerische Verantwortung liegt innerhalb dieser Leitplanken bei den jeweiligen Führungskreisen der Geschäftsbereiche, den Geschäftsfeldleitern sowie den ihnen zugeordneten Geschäftsführern der Gesellschaften. Wir streben ein effizientes und ergebnisorientiertes Verhältnis der strategischen Managementholding zu den operativen Gesellschaften an, mit klaren Schnittstellen zwischen einander. Neben den originären Führungsaufgaben ist die operative Integrationstiefe der Holding in die Geschäftsbereiche begrenzt auf die Supportprozesse. Hier gilt es, Synergiepotenziale zwischen den Geschäftsbereichen zu heben - soweit vorhanden und sinnvoll.

Dabei unterscheiden wir in Center-of-Excellence-Funktionen mit Fokus auf Bereitstellung von gebündeltem Expertenwissen sowie in Shared-Service-Center-Funktionen mit Fokus auf Bereitstellung von skalierbaren Diensten. Auf leistungswirtschaftlicher Ebene müssen sich alle Synergiefunktionen mit externen Benchmarks und Wettbewerbsvergleichen messen.

Supportfunktionen, welche eine hohe Marktnähe und/oder eine hohe Nähe zu den wertschöpfenden Prozessen in Abwägung zum Synergiepotenzial erfordern, sind dezentral in den operativen Gesellschaften organisiert.

Eine offene und effiziente Zusammenarbeit innerhalb definierter Richtlinien liegt in der Verantwortung jedes Prozessbeteiligten. Es herrscht ein Commitment der Vorstände, dass die Abteilungen ihre Prozesse kontinuierlich verbessern.

Die BLG-Gruppe gliedert sich in drei Geschäftsbereiche auf. Dieser Aufteilung folgt auch die Berichterstattung.

Die Geschäftsbereiche AUTOMOBILE und CONTRACT sind in elf Geschäftsfelder untergliedert. Die operative Führung der Geschäftsfelder, einschließlich der Ergebnisverantwortung, obliegt den jeweiligen Geschäftsfeldleitungen der Geschäftsbereiche AUTOMOBILE und CONTRACT sowie der Gruppengeschäftsführung des Teilkonzerns EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG für den Geschäftsbereich CONTAINER.

Geschäftsbereich AUTOMOBILE

Der Geschäftsbereich AUTOMOBILE befasst sich mit der Logistik von Fertigfahrzeugen. Dies betrifft im Wesentlichen den Umschlag, technische Dienstleistungen und die weltweite Distribution von den Herstellern bis zu den Händlern in den Bestimmungsländern. Mit einem Volumen von 6,3 Mio. Fahrzeugen hat dieser Geschäftsbereich 2016 seine Position als einer der führenden Automobillogistiker Europas bestätigt.

Der Geschäftsbereich AUTOMOBILE betreibt neben den Seehafenterminals in Bremerhaven, Gioia Tauro (Italien), Cuxhaven, Hamburg, Danzig (Polen) und im Hafen Bronka (Russland) auch mehrere Terminals am Rhein und an der Donau. Acht Binnenschiffe, eine Flotte von rund 500 Lkw und 1.275 Eisenbahnwaggons sind im intermodalen Zusammenspiel für den Autotransport im Einsatz. Darüber hinaus sind wir mit unseren logistischen Dienstleistungen in Kroatien, Polen, Russland, Slowenien, Türkei sowie in der Ukraine präsent.

Geschäftsbereich CONTRACT

Der Geschäftsbereich CONTRACT realisiert umfassende individuelle Logistklösungen für Kunden aus Industrie und Handel. Die Leistungsschwerpunkte sind die Autoteilelogistik sowie Industrie- und Produktionslogistik,

Handels- und Distributionslogistik, die Seehafenlogistik für konventionelle Güter in Bremen, die Logistik für die Offshore-Windenergie in Bremerhaven sowie speditionelle Dienstleistungen.

In der Kontraktlogistik ist die BLG LOGISTICS in Logistikzentren und Spezialanlagen an über 40 Standorten in Europa sowie in Übersee für starke Marken wie Adler Mode, Basler, BMW, Bosch, Daimler, Deutsche Bahn, engelbert strauss, Golf House, Gerry Weber, Griesson - de Beukelaer, Hansgrohe, Konica Minolta, OBI, Siemens oder Tchibo tätig.

Geschäftsbereich CONTAINER

Der Geschäftsbereich CONTAINER wird durch das Joint Venture EUROGATE, führender Terminalbetreiber Europas, entwickelt. Die Position basiert auf dem kontinentalen Terminalkonzept und der Ergänzung mit Dienstleistungen rund um den Containerverkehr. Zum Netzwerk gehören Transporte per Schiene, Straße und Wasser sowie Logistikleistungen für containerisierte Güter.

Das Terminalnetzwerk umfasst die Standorte Bremerhaven, Hamburg, Wilhelmshaven sowie La Spezia, Gioia Tauro, Cagliari, Ravenna und Salerno (alle Italien), Sao Paulo (Brasilien), Limassol (Zypern), Lissabon (Portugal) sowie Tanger (Marokko) und Ust-Luga (Russland).

Änderungen im Konsolidierungskreis

Die BLG AutoTerminal Kelheim GmbH & Co. KG, Saal an der Donau, wurde im Berichtsjahr in BLG AutoTerminal Deutschland GmbH & Co. KG umfirmiert und der Sitz nach Bremen verlegt.

Im Rahmen einer gruppeninternen Umstrukturierung schied die BLG AutoTerminal Duisburg GmbH & Co. KG, Duisburg, durch Anwachsung und die BLG AutoTerminal Hamburg GmbH & Co. KG, Hamburg, durch Verschmelzung auf die BLG AutoTerminal Deutschland GmbH & Co. KG, Bremen, aus dem Konsolidierungskreis aus. Ebenfalls umfirmiert wurde die E.H. Harms GmbH & Co. KG Automobile-Logistics, Bremen, in die BLG AutoTerminal und Fahrzeuglogistik GmbH & Co. KG, Bremen.

Die BLG Automobile Logistics Italia S.r.l., Gioia Tauro, Italien, hat im Berichtsjahr 50 Prozent ihrer Anteile an der BLG AutoTerminal Gioia Tauro S.p.A., Gioia Tauro, Italien, verkauft. Die Gesellschaft wurde im Zuge des

Anteilsverkaufs in AutoTerminal Gioia Tauro, Italien, umfirmiert und der Sitz nach San Ferdinando verlegt. Durch den Anteilsverkauf hat die BLG-Gruppe die Beherrschung an der vollkonsolidierten Gesellschaft verloren. Die Erfassung der Gesellschaft erfolgt seit dem 1. Juli 2016 nach der Equity-Methode.

Ebenfalls im Berichtsjahr aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden ist die Car Logistic JSC, Moskau, Russland, durch Verschmelzung auf die BLG Logistics Automobile St. Petersburg Co. Ltd., St. Petersburg, Russland.

Im Geschäftsbereich CONTRACT wurden im Berichtsjahr die BLG Soluciones Logísticas Integradas España S.L.U., Vitoria, Spanien, aufgrund einer erfolgten Liquidation und die BLG Logistics (UK) Ltd., Felixstowe, Großbritannien, aufgrund der Einstellung der Geschäftstätigkeit entkonsolidiert. Im Zuge der Umstrukturierung schied die BLG Sports & Fashion Logistikzentrum Erfurt GmbH, Erfurt, durch Verschmelzung auf die BLG Sports & Fashion Logistics GmbH, Hörsel, aus dem Konsolidierungskreis aus.

Eine weitere Veränderung im Konsolidierungskreis betrifft die BLG WindEnergy Logistics GmbH & Co. KG, Bremerhaven, die durch Abspaltung von der BLG Logistics Solutions GmbH & Co. KG, Bremen, gegründet wurde.

Mit notariellem Vertrag vom 21. Juni 2016 wurden 100 Prozent der Geschäftsanteile an der INFORTRA GmbH INTERNATIONAL FORWARDING & TRANSPORT, Niederkrüchten (INFORTRA GmbH), und 60 Prozent der Geschäftsanteile an der LOGFORTRA GmbH Logistic, Forwarding & Transport, Niederkrüchten (LOGFORTRA GmbH), durch die BLG KG erworben. Die übrigen 40 Prozent an der LOGFORTRA GmbH werden von der INFORTRA GmbH gehalten.

Gemeinsam bilden die beiden Unternehmen die FORTRAGROUP. Die dingliche Übertragung der Anteile erfolgte aufschiebend bedingt am 6. September 2016. Die Gesellschaften der FORTRAGROUP werden vollkonsolidiert und sind dem Geschäftsbereich CONTRACT zugeordnet.

Leitung und Kontrolle

Erklärung zur Unternehmensführung

Die Angaben zur Corporate Governance im Sinne des § 315 Handelsgesetzbuch sind vom Abschlussprüfer geprüft worden. Sie werden gemeinsam mit der Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a Handelsgesetzbuch auf den Seiten 12 ff. dieses Geschäftsberichts ausgewiesen.

Übernahmerelevante Angaben nach § 315

Absatz 4 Handelsgesetzbuch

Die übernahmerelevanten Angaben werden innerhalb des Corporate Governance-Berichts auf den Seiten 15 f. dargestellt.

Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht nach § 315 Absatz 2 Nummer 2 Handelsgesetzbuch ist im Corporate Governance-Bericht auf den Seiten 16 ff. enthalten.

Forschung und Entwicklung

Das Geschäftsmodell der BLG LOGISTICS erfordert keine Forschung und Entwicklung im engeren Sinne. Dennoch haben technische Innovationen und vor allem Prozessinnovationen für uns einen hohen Stellenwert. Gemeinsam mit einem Großkunden konnten wir 2016 für das innovative Projekt „Treffpunkt Star-gate - Logistik an der Schnittstelle von Mensch und Roboter“ den Europäischen Logistikpreis der European Logistics Association gewinnen. Das entwickelte robotergestützte Lagerkonzept, bei dem die Regale mit der Ware durch Transportfahrzeuge zu den Mitarbeitern gesteuert werden, ist eine mobile, skalierbare und effiziente Lager- und Kommissionierlösung an unserem Logistikstandort Frankfurt.

In einem digitalen Leuchtturmprojekt für die Automobilindustrie entwickelt ein Projektkonsortium, dem auch die BLG LOGISTICS angehört, einen intelligenten Ladungsträger - ein cyber-physisches System, welches das Ziel verfolgt, für die Automobilindustrie eine schlanke und robuste Supply Chain ohne Sondertransporte, Nacharbeiten, Produktionsstillstände oder Rückrufaktionen zu schaffen. Das Projekt „SaSch“ - ein Akronym für „Digitale Services zur Gestaltung agiler Supply Chains“ - wird vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) gefördert.

Von der neuen Initiative „100 Tage Projekte“, der Einrichtung eines Kreativlabors und der Bündelung von Wissen und Initiativen bei dem neu geschaffenen, unternehmensübergreifend arbeitenden Innovationsteam gingen zudem erste Impulse für die technologische Weiterentwicklung der BLG-Gruppe aus.

Rechtliche und wirtschaftliche Einflussfaktoren

Die BLG-Gruppe muss eine Vielzahl von nationalen und internationalen Rechtsvorschriften beachten. Neben den öffentlich-rechtlichen Regelungen sind für uns insbesondere das Kapitalmarktrecht, das Arbeitsrecht einschließlich Arbeitssicherheits- und Gesundheitsrecht, das Transport- und Zollrecht sowie das Wettbewerbsrecht relevant. Zu den für die BLG-Gruppe wesentlichen wirtschaftlichen Einflussfaktoren zählen insbesondere Tarifabschlüsse in Deutschland, da ein Großteil der Belegschaft in Deutschland tätig ist und der Aufwand für Personal für eigenes sowie Fremdpersonal die wesentliche Kostenposition darstellt. Da unser Geschäftsmodell in allen Geschäftsbereichen zudem kapitalintensiv ist, kommt den Kapitalkosten ebenfalls eine hohe Bedeutung zu.

Gruppensteuerung

Die BLG-Gruppe wird seit dem Geschäftsjahr 2014 durch die Kennzahlen operatives Ergebnis (EBIT), EBIT-Marge, das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT), den Return on Capital Employed (ROCE) sowie den Free Cashflow (FCF) gesteuert.

WIRTSCHAFTSBERICHT

- _ Gruppenumsatz erneut gestiegen: EUR 1.045,6 Mio.
- _ EBT: EUR 30,8 Mio.
- _ Geschäftsbereich CONTRACT baut Geschäftsfeld Spedition aus

Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft hat die konjunkturelle Talsohle im Verlauf des Jahres 2016 durchschritten und gewann nach der Jahresmitte merklich an Fahrt. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) wuchs im abgelaufenen Jahr weltweit um verhaltene 3,1 Prozent. Einen erheblichen Einfluss hatte dabei das hohe Maß an politischer und wirtschaftlicher Unsicherheit. Diese sind unter anderem durch die Konflikte in Syrien und dem Irak, den politischen Entwicklungen in der Türkei und das Votum des Vereinigten Königreichs sowie den Wahlausgang in den USA entstanden.

Die weltwirtschaftliche Entwicklung wurde von einem sehr heterogenen Umfeld beeinflusst. In Brasilien hat die Rezession aufgrund politischer Unsicherheiten und notwendiger Haushaltsreformen in 2016 angehalten. Die russische Wirtschaft wurde durch den Ölpreisverfall, die Abwertung des Rubels und die Folgen der andauernden internationalen Sanktionen negativ beeinflusst. Die Schwellenländer zeigten fast durchgängig eine schwache Entwicklung, die aber insgesamt den gedämpften Erwartungen entsprach. Die chinesische Wirtschaft setzte ihren Übergang hin zu einer stärker konsum- und binnenmarktgetriebenen Volkswirtschaft fort, der von einem stetigen Rückgang der Wirtschaftswachstumsraten begleitet wurde. Die weitgehend unerwartete Brexit-Zustimmung im Juni 2016 trug zusätzlich zur Verunsicherung bei, obwohl die Konsequenzen daraus in den darauffolgenden Monaten geringer als ursprünglich befürchtet waren. Die weltwirtschaftliche Entwicklung wurde zudem durch die politischen Unsicherheiten im Zuge der US-Präsidentenwahl beeinflusst.

Die Konjunktur in den großen fortgeschrittenen Volkswirtschaften wurde von den günstigen Rohstoffpreisen und der niedrigen Inflation gestützt. Seit Mitte des Jahres war eine wirtschaftliche Erholung an einer expandierenden Produktion, nachlassenden Inflationsraten und stabilen Rohstoff- und Energiepreisen erkennbar. Die USA befinden sich weiter im Auf-

schwung und die Erholung im Euroraum setzte sich durch die anhaltende expansive Geldpolitik und den relativ schwachen Eurokurs in moderatem Tempo fort.

Deutsches BIP wächst 2016 um 1,9 Prozent

Die deutsche Wirtschaft hat im vergangenen Jahr die Erwartungen übertroffen und entwickelte sich trotz des Brexit-Votums robust. Die Kaufkraft der Verbraucher, die Ausgaben des Staates und die gute Lage auf dem Arbeitsmarkt trugen maßgeblich zum Wachstum bei. Insbesondere die gute Kaufkraft der Verbraucher und die niedrige Inflation sorgten dafür, dass das BIP in 2016 um 1,9 Prozent stieg. Die privaten Konsumausgaben stiegen um 2,0 Prozent, die staatlichen Konsumausgaben wuchsen sogar um 4,2 Prozent, was unter anderem auf die stark gestiegenen Ausgaben im Zuge der Flüchtlingsmigration und die deutliche Rentenanpassung zur Jahresmitte zurückzuführen ist.

Die Investitionen in Ausrüstungen legten um 1,7 Prozent zu. Keine Wachstumsimpulse kamen dagegen vom Außenhandel, obwohl die Exporte nach jüngsten Berechnungen des Bundesamtes für das Jahr 2016 auf ein Rekordergebnis zusteuern. Allerdings legten die Importe im vergangenen Jahr stärker zu als die Ausfuhren. Der Haushaltsüberschuss betrug dank der Steuereinnahmen und hoher Ersparnisse bei der Zinslast um 0,4 Prozent in Relation zum BIP.

Eine zentrale Rolle für die binnenwirtschaftliche Dynamik spielte die sehr gute Situation auf dem Arbeitsmarkt, die hohen Bauinvestitionen und die Mehrausgaben des Staates. Die Arbeitslosenquote liegt derzeit auf dem niedrigsten Niveau seit 25 Jahren und dürfte sich bei der Marke von 6 Prozent stabilisieren. Angesichts der laufenden Entwicklungen der verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte und einer moderaten Preisniveaumentwicklung stellen die privaten Konsum- und die Staatsausgaben eine tragende Rolle dar. Das Geschäftsklima hat sich auf einem guten Niveau weiter stabilisiert und die gesamtwirtschaftlichen Produktionskapazitäten sind gut ausgelastet.

Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Logistikbranche erbringt als wichtige Verbindung zwischen Produzenten, Handel und Konsumenten produktionsnahe Dienstleistungen. Neben dem klassischen Speditionsgeschäft zählt die Erbringung logistischer Leistungen im Zusammenhang mit der Zulieferung, Produktion und Distribution von Gütern zu ihren Leistungsschwerpunkten.

Die Branche profitiert dabei von der steigenden Nachfrage nach Logistikdienstleistungen, die durch das wachsende E-Commerce-Geschäft sowie die Retourenbearbeitung im Business-to-Consumer-Geschäft zusätzlich unterstützt wird. Insoweit ist auch die Logistikbranche, entsprechend dem Geschäftsmodell der BLG-Gruppe, stark konjunkturabhängig. Herausforderungen der Logistikbranche bestehen insbesondere im Zusammenhang mit dem anhaltenden Margendruck, mit der demografischen Entwicklung und dem damit einhergehenden Wettbewerb um Fach-, Führungs- und Nachwuchskräfte. Weitere Herausforderungen liegen in den Engpässen der Verkehrsinfrastruktur, neuen Informationstechnologien, der Dynamik der Weltwirtschaft, dem Eindringen in neue Geschäftsfelder, den geringen Markteintrittsbarrieren, der Dienstleistungserweiterung sowie den Anforderungen an eine nachhaltige Logistik. Zusätzlich werden von den Logistikunternehmen im Rahmen von Outsourcingaktivitäten eine hohe Investitionsbereitschaft und Innovationskraft erwartet. Ein Schwerpunkt der Investitionen liegt dabei in Umschlags-, Distributions- und Kommissionierungszentren in verkehrsgünstigen Lagen. Da Verträge mit Kunden häufig nur Laufzeiten von wenigen Jahren aufweisen, werden die Flächen und Umschlagsgeräte häufig gemietet oder geleast. Hierbei werden langfristige Kapitalbindungen vermieden und die Flexibilität des Logistikdienstleisters stark erhöht.

Aufgrund steigender Kundenanforderungen hat sich auch der Einsatz von durchgängigen Informations- und Kommunikationstechniken entlang der Prozessketten, besonders durch den stark wachsenden Onlinehandel, deutlich ausgeweitet. Logistikdienstleister müssen verstärkt Geschäftsmodelle auf die Veränderungen, wie den steigenden Einfluss durch die fortschreitende Digitalisierung der Prozessketten, anpassen. Das SCI Logistikbarometer Dezember 2016 berichtet über eine normale bis gute Kapazitätsauslastung in den letzten Monaten des Berichtsjahres und geht von einer positiven Geschäftslage für das erste Quartal 2017 aus.

Das Leistungsvolumen der Logistikbranche in Deutschland dürfte im vergangenen Jahr um rund 2 Prozent auf knapp EUR 258 Mrd. zugelegt haben. Wesentliche Belastungen ergeben sich hier durch nachlassende Impulse aus der Globalisierung, die Wachstumsabschwächung Chinas sowie der Schwellenländer, die Folgen der anhaltenden geopolitischen Unruhen sowie sich schleppend entwickelnde Infrastrukturvorhaben im Euroraum. Für das laufende Jahr gehen die Experten von einem weiter stabilen Wachstum aus. Insgesamt waren in 2016 den Fraunhofer-SCS-Zahlen zufolge ca. drei Millionen Menschen in logistischen Berufen in der Industrie, im Handel und bei Logistikdienstleistern beschäftigt. Damit ist der deutsche Logistikmarkt mit Abstand der größte Teilmarkt in Europa.

Neben der wirtschaftlichen Stärke und der hohen Bevölkerungszahl ist die Bedeutung des deutschen Markts unter anderem darauf zurückzuführen, dass ein großer Anteil der Wirtschaftsleistung auf Industrie und Handel entfällt. Weitere Ursachen sind der traditionell hohe Exportanteil, die zentrale Lage in Europa und die daraus abgeleitete Drehscheibenfunktion. Auch die Qualität der Verkehrsinfrastruktur und die signifikante logistische Kompetenz tragen zur hohen Attraktivität des Logistikstandorts Deutschland bei.

Dies geht auch aus dem von der Weltbank alle zwei Jahre berechneten Logistics Performance Index (LPI) hervor, der Deutschland in 2016 wiederholt als den führenden Logistikstandort ausweist. Zur Berechnung des Gesamtwerts werden sechs Kategorien auf einer Skala von eins bis fünf bewertet. In den Kategorien Infrastruktur (Infrastructure), Nachverfolgung (Tracking and Tracing), Logistikqualität und -kompetenz (Logistics Quality and Competence) sowie Zoll (Customs) befindet sich Deutschland unter den Top drei und erreichte darüber hinaus in der Gesamtbewertung mit einem Wert von 4,23 den ersten Rang.

Gesamtaussage des Vorstands zur wirtschaftlichen Lage

Im Geschäftsjahr 2016 hat sich die BLG-Gruppe trotz eines konjunkturell schwierigen Umfelds und einer verhaltenen Weltwirtschaft gut behauptet. Wir beurteilen den Geschäftsverlauf unter Berücksichtigung der anhaltenden Wachstumsschwäche Chinas und der Schwellenländer sowie der schwierigen politischen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen in vielen Regionen der Welt insgesamt als zufriedenstellend.

**WACHSTUMSKURS
ERFOLGREICH
FORTGESETZT**

ANSTIEG DER UMSATZERLÖSE

11,4 %

Die BLG-Gruppe setzte im Geschäftsjahr ihren Wachstumskurs erfolgreich fort. Im Vergleich zum Vorjahr konnte der Umsatz in allen Geschäftsbereichen erneut gesteigert werden und lag im prognostizierten Zielkorridor. Die Ergebnisentwicklung im Geschäftsbereich CONTRACT und CONTAINER ist im Vergleich zum Vorjahr positiv verlaufen. Leicht gegenläufig war die Ergebnisentwicklung im Geschäftsbereich AUTOMOBILE. Das EBT der BLG-Gruppe liegt 2016 leicht über dem Vorjahresniveau.

Der Wachstumskurs ist unter Beachtung effizienter Prozessgestaltung, interner Restrukturierungsmaßnahmen und durch stringentes Kostenmanagement fortgeführt worden. Dabei verfolgten wir weiterhin eine nachhaltige Ausgaben- und Investitionspolitik sowie eine Optimierung unserer bestehenden Prozesse. Wir schätzen die wirtschaftliche Lage der BLG-

Gruppe unverändert als stabil, aber steigerungsfähig ein. Diese Einschätzung beruht auf den Ergebnissen des Gruppenabschlusses 2016 und berücksichtigt den Geschäftsverlauf bis zum Zeitpunkt der Aufstellung des Gruppenlageberichts 2016. Die Geschäftsentwicklung zu Beginn des Jahres 2017 entspricht zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Gruppenlageberichts unseren Erwartungen.

Geschäftsverlauf

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2016 konnte der Gruppenumsatz gegenüber dem Vorjahr um EUR 107,0 Mio. auf EUR 1.045,6 Mio. noch einmal gesteigert werden. Dies ist im Wesentlichen auf den Zuwachs im Geschäftsbereich CONTRACT zurückzuführen. **(01) (02) (03)**

(01) Umsatzerlöse nach Segmenten (in EUR Mio.)	2016	2015	Veränderung absolut	Veränderung prozentual
AUTOMOBILE	473,7	461,6	12,1	2,6
CONTRACT	574,5	478,8	95,7	20,0
CONTAINER	319,7	295,7	24,0	8,1
Überleitung	-322,3	-297,5	-24,8	-8,3
Gruppe gesamt	1.045,6	938,6	107,0	11,4

(02) Kennzahlen zur Ertragslage		2016	2015	Veränderung absolut	Veränderung prozentual
Umsatzerlöse	EUR Mio.	1.045,6	938,6	107,0	11,4
Umsatzrendite	%	3,7	3,8	-0,1	-2,6
EBIT	EUR Mio.	38,5	35,3	3,2	9,1
EBT	EUR Mio.	30,8	29,7	1,1	3,7
Gruppenjahresüberschuss	EUR Mio.	30,9	27,0	3,9	14,4

(03) EBIT nach Segmenten (in EUR Mio.)	2016	2015	Veränderung absolut	Veränderung prozentual
AUTOMOBILE	15,1	18,5	-3,4	-18,4
CONTRACT	7,1	1,7	5,4	317,6
CONTAINER	47,2	43,4	3,8	8,8
Überleitung	-30,9	-28,3	-2,6	-9,1
Gruppe gesamt	38,5	35,3	3,2	9,1

Der Anstieg der Umsatzerlöse um EUR 12,1 Mio. im Geschäftsbereich AUTOMOBILE resultiert aus der nachhaltig positiven Entwicklung im deutschen Automobilmarkt und den hohen Übergabevolumen der Inlandterminals. Der Anstieg der Umsatzerlöse um EUR 95,7 Mio. auf EUR 574,5 Mio. im Geschäftsbereich CONTRACT ist durch die Geschäftsausweitungen mit Bestands- und Neukunden sowie den Ausbau des Geschäftsfelds Spedition bedingt. Die Steigerung der Umsätze im Geschäftsbereich CONTAINER um EUR 24,0 Mio. auf EUR 319,7 Mio. ist auf Einmaleffekte aus der Abfertigung von Schiffen am Standort Hamburg und den gestiegenen Umsatzerlösen im Bereich Windkraft zurückzuführen.

Übereinstimmend mit der Entwicklung der Umsatzerlöse ist auch der Materialaufwand um EUR 15,3 Mio. auf EUR 477,1 Mio. angestiegen. Ausschlaggebend hierfür war der zuvor beschriebene Ausbau der Geschäftstätigkeiten im Geschäftsbereich CONTRACT.

Der Personalaufwand erhöhte sich im Berichtsjahr auf EUR 377,1 Mio. (Vorjahr: EUR 316,6 Mio.). Ursächlich für den Anstieg ist der Personalaufbau, insbesondere aufgrund des Ausbaus der Geschäftstätigkeiten im Geschäftsbereich CONTRACT, innerhalb der Gruppe um 1.315 auf 8.482 Mitarbeiter. Auch im Geschäftsjahr 2016 haben wir zur Deckung des Personalbedarfs auf den Einsatz von Fremdpersonal zurückgegriffen. Der Aufwand für Fremdpersonal hat sich durch die Festanstellung von Leiharbeitnehmern von EUR 159,6 Mio. auf EUR 153,9 Mio. um 3,6 Prozent verringert.

Die planmäßigen Abschreibungen sind im Geschäftsjahr 2016, bedingt durch höhere Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen, um EUR 4,9 Mio. auf EUR 37,7 Mio. gestiegen.

Der Saldo aus sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen hat sich um EUR 23,5 Mio. auf EUR 147,1 Mio. erhöht. Der Anstieg steht insbesondere im Zusammenhang mit den Geschäftsausweitungen im

Geschäftsbereich CONTRACT. Weitere Erläuterungen können dem Gruppenanhang unter Erläuterung Nr. 8 und 12 auf Seite 109 f. entnommen werden.

Das operative Ergebnis (EBIT) der BLG-Gruppe ist gegenüber dem Vorjahr um EUR 3,2 Mio. auf EUR 38,5 Mio. gestiegen. Der Zuwachs resultiert mit EUR 5,4 Mio. überwiegend aus der Verbesserung des EBIT im Geschäftsbereich CONTRACT. Für das Geschäftsjahr 2016 ergibt sich eine aufgrund des Umsatzanstiegs auf das EBIT bezogene Umsatzrendite von 3,7 Prozent (Vorjahr: 3,8 Prozent).

Das Finanzergebnis hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um EUR -2,1 Mio. auf EUR -7,8 Mio. vermindert. Dies ist im Wesentlichen auf die Abschreibungen von Finanzanlagen im Geschäftsbereich CONTRACT zurückzuführen.

Das Ergebnis vor Steuern (EBT) erhöhte sich um EUR 1,1 Mio. auf EUR 30,8 Mio.

Die Ertragsteuern beliefen sich im Berichtsjahr auf EUR -0,2 Mio. (Vorjahr: EUR 2,8 Mio.). In Bezug auf das EBT ergibt sich damit eine deutlich verbesserte Steuerquote von -0,5 Prozent (Vorjahr: 9,3 Prozent). Der Steueraufwand des Berichtsjahres beinhaltet in Höhe von EUR 3,7 Mio. laufende Steuern und EUR -3,9 Mio. latente Steuern. Weitere Erläuterungen zu den Ertragsteuern können dem Gruppenanhang unter Erläuterung Nr. 16 auf Seite 112 entnommen werden.

Im Vergleich zum Vorjahr ist der Gruppenjahresüberschuss daher erfreulich um EUR 4,0 Mio. auf EUR 30,9 Mio. gestiegen.

Geschäftsbereich AUTOMOBILE (04)

Der Geschäftsbereich AUTOMOBILE bietet in den Geschäftsfeldern Seehafenterminals, Inlandterminals, Intermodal und Süd-/Osteuropa alle Dienstleistungen in der Fertigfahrzeuglogistik an. Dazu zählen zum Beispiel Umschlag, Lagerung, technische Dienstleistungen

ANSTIEG DES GRUPPEN-EBT

(04) Wesentliche Kennzahlen AUTOMOBILE		2016	2015	Veränderung absolut	Veränderung prozentual
Umsatzerlöse	EUR Mio.	473,7	461,6	12,1	2,6
Umsatzrendite	%	3,2	4,0	-0,8	-20,0
EBIT	EUR Mio.	15,1	18,5	-3,4	-18,4
EBT	EUR Mio.	9,4	13,1	-3,7	-28,2

**GESCHÄFTSBEREICH
AUTOMOBILE
STEIGENDE
UMSATZERLÖSE**

sowie Speditions- und Transportlogistik per Schiene, Straße, Binnen- und Küstenschifffahrt. Damit ist die logistische Leistungspalette von den Fahrzeugherstellern bis zum Endkunden zu einem großen Teil abgedeckt.

Der Autoumschlag am AutoTerminal Bremerhaven liegt mit 2,1 Mio. Fahrzeugen unter dem Vorjahresniveau (2,3 Mio. Fahrzeuge). Der VW-Abgasskandal hat sich leicht negativ auf das Exportvolumen in Bremerhaven ausgewirkt.

Im Geschäftsjahr 2016 ist das Fahrzeugvolumen im Netzwerk des Geschäftsbereichs AUTOMOBILE mit einem Handling von 6,3 Mio. Fahrzeugen gegenüber dem Vorjahr (7,3 Mio. Fahrzeuge) gesunken. Neben der Rückintegration der logistischen Aktivitäten eines Großkunden in der Slowakei und in Tschechien sind die Verlagerungen von Exportmengen in die Mittelmeerhäfen ursächlich hierfür.

Im Geschäftsfeld Seehafenlogistik bewegt sich das Pkw-Umschlagsvolumen auf einem hohen Niveau und wird im Wesentlichen durch den Export bestimmt. Unregelmäßige Prozessstörungen durch geringe Flexibilisierung bewirken Produktivitätsverluste im PKW-Umschlag. Im Autoterminal Bremerhaven konnten die geplanten Produktivitäten entsprechend nicht erreicht werden. Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken, wird der Schwerpunkt auf eine effizientere Prozessgestaltung und Produktivitätssteigerungen durch konsequente Verbesserungsmaßnahmen gelegt.

Von Kundenseite aus, sowohl durch Reeder als auch durch Automobilproduzenten, herrscht ein konstant hoher Preisdruck. Durch den steigenden Wettbewerb mit den Westhäfen konnten Kostensteigerungen, insbesondere im Bereich der Personalkosten, nicht im notwendigen Umfang durch Preiserhöhungen aufgefangen werden. Für den Bereich High&Heavy ist gegenüber dem Vorjahr ein leichter Rückgang des Umschlagsvolumens zu verzeichnen. Das Gesamtvolumen und die Roherlöse in der Technik lagen in 2016 auf Vorjahresniveau. Bei den technischen Dienstleistungen spiegelt sich die hohe Volatilität des Markts wider. Innerhalb der Kundengruppen als auch der Wertschöpfungstiefen ist eine hohe Dynamik zu verzeichnen. Der seitens der Kunden eingeleitete Trend an kurzfristig zu erbringenden Dienstleistungen wird sich auch in der Zukunft fortsetzen.

Entsprechend der nachhaltig positiven Entwicklung im deutschen Automobilmarkt ist im Geschäftsfeld Inlandterminals an allen Standorten eine sehr hohe Lagerauslastung zu verzeichnen. Dies führte zu Produktivitätsverlusten aus zusätzlichen Umfuhren, die jedoch durch höhere technische Wertschöpfungen überkompensiert werden konnten. Im Laufe des Jahres 2016 konnten Neugeschäfte für die Standorte Duisburg und Hamburg akquiriert werden. Der Standort in Kelheim hat durch hohe Lagerbestände und eine signifikante Wertschöpfungstiefe aus technischen Dienstleistungen höhere Ergebnisbeiträge erzielt.

Die Verkehre im Netzwerk haben sich positiv entwickelt. Bei den Bahnverkehren konnten die zur Verfügung stehenden Waggonkapazitäten aufgrund eines hohen Anteils an Spotverkehren gut ausgelastet werden. Im Geschäftsfeld Autotransporte konnte das Lkw-Transportvolumen gegenüber dem Vorjahr verbessert werden. Dies resultiert aus der Geschäftsausweitung mit Bestandskunden sowie durch das hohe Übergabevolumen der Inlandterminals.

Im Geschäftsfeld Süd-/Osteuropa ist die Geschäftsentwicklung nachhaltig durch die anhaltende Marktschwäche in Russland negativ beeinflusst. Im Seehafenterminal in Süditalien, Gioia Tauro, ist die Geschäftsentwicklung durch das fehlende Umschlagsvolumen bestimmt. Ursache dafür war, dass Reeder die nordafrikanischen Häfen vermehrt direkt angelaufen haben und das Volumen nicht als Transshipment über den Hafen Gioia Tauro gesteuert wurde. Aufgrund des Selbsteintritts eines Großkunden in die expeditionelle Abwicklung sind im Vergleich zum Vorjahr die Ergebnisbeiträge für die logistischen Aktivitäten aus der Slowakei und Tschechien entfallen. Die Geschäftsentwicklung in Polen verlief nach Plan.

Das EBIT im Geschäftsbereich AUTOMOBILE ist gegenüber dem Vorjahr von EUR 18,5 Mio. auf EUR 15,1 Mio. gesunken. Ursächlich hierfür sind Produktivitätsverluste und niedrigere Umschlagsvolumen am Autoterminal Bremerhaven und der beschriebene Selbsteintritt eines Kunden in Osteuropa.

(05) Wesentliche Kennzahlen CONTRACT		2016	2015	Veränderung absolut	Veränderung prozentual
Umsatzerlöse	EUR Mio.	574,5	478,8	95,7	20,0
Umsatzrendite	%	1,2	0,4	0,8	200,0
EBIT	EUR Mio.	7,1	1,7	5,4	317,6
EBT	EUR Mio.	-1,1	-4,1	3,0	-73,2

Geschäftsbereich CONTRACT (05)

Der Geschäftsbereich CONTRACT umfasst vielfältige logistische Dienstleistungen mit den Geschäftsfeldern Industrielogistik, Handels- und Seehafenlogistik sowie Spedition.

Im Geschäftsfeld Industrielogistik (Europa) wird der Betrieb im Logistikcenter Bremen durch ein sehr hohes Volumen sowie ein komplexes Teilespektrum bestimmt. Dieses führte zu einem hohen Auslastungsgrad, wodurch Produktivitätsverluste bei den operativen Prozessen aufgetreten sind. Hierauf haben wir mit entsprechenden Restrukturierungsmaßnahmen zur Verbesserung reagiert. Unter anderem haben wir zur Sicherung unserer Prozessqualität den Anteil unserer Stammebelegschaft in 2016 weiter erhöht und unsere Mitarbeiterbindung deutlich ausgebaut.

Im Geschäftsfeld Industrielogistik (Europa) haben wir zum Jahresbeginn einen Großauftrag für die Montagelogistik eines Automobilherstellers in Leipzig erfolgreich übernommen. Am Standort arbeiten rund 800 BLG-Mitarbeiter auf etwa 200.000 m² entlang der gesamten Lieferkette: vom Wareneingang über das Lagermanagement und die Kommissionierung bis hin zur Bandversorgung und Leergutabwicklung. Darüber hinaus haben wir im Laufe des Geschäftsjahres 2016 ein neues Logistikzentrum in Düsseldorf in Betrieb genommen. Die Ergebnisse am Standort sind durch den Anlauf eines Großprojekts gekennzeichnet. In diesem Zusammenhang haben sich Herausforderungen bei der Inbetriebnahme ergeben, die sich auf die Ertragslage ausgewirkt haben.

Am Standort Wackersdorf ist das Volumen gegenüber der ursprünglichen Planung eines Großkunden gesunken. Dies ist insbesondere auf einen deutlich reduzierten Absatz in Brasilien und Russland zurückzuführen. Zudem führen Zusatzkosten aus neuen IG-Metall-Tarifverträgen. Die Ergebnis-

entwicklung in den anderen Standorten des Geschäftsfelds liegt im Rahmen der Erwartungen.

Die positive Ergebnisentwicklung im Geschäftsfeld Industrielogistik (Übersee) ist bestimmt durch die gute Geschäftsentwicklung in den USA. In Brasilien belastet die insgesamt schwache konjunkturelle Entwicklung das Volumen sowie das Ergebnis, weshalb wir unsere Aktivitäten in Brasilien neu bewertet haben. In Südafrika ist eine nachhaltig positive Geschäftsentwicklung zu verzeichnen.

Die Geschäftsentwicklung im Geschäftsfeld Handelslogistik ist weiterhin durch Verhandlungen mit einem Großkunden über das Leistungsspektrum und abrechnungsrelevante Vertragskomponenten am Standort Bremen beeinträchtigt. Wir haben mit unserem Kunden entsprechende Gespräche aufgenommen und sind bemüht, eine einvernehmliche Lösung für diese Themen und die zukünftige Zusammenarbeit zu finden. Die Geschäftsentwicklung an den Standorten Emmerich und Frankfurt verlief besser als geplant. Im Segment Fashionlogistik wurde die gute Ergebnisentwicklung durch die Mengenreduzierungen aus dem Bestands-geschäft eines Ankerkunden belastet. Neugeschäfte zur Kompensation wurden zwar in 2016 akquiriert, wirken sich jedoch erst im Folgejahr vollumfänglich auf die Ergebnislage aus.

Im Geschäftsfeld Spedition hat sich die Ergebnislage gegenüber dem Vorjahr verbessert. Im September hat die BLG KG die Speditionsgruppe FORTRAGROUP übernommen. Die Unternehmensgruppe ist dem Geschäftsbereich CONTRACT zuzuordnen und hat ihre Kernkompetenzen in der internationalen See- und Luftfracht. Die Übernahme ist ein wichtiger Meilenstein, um das Geschäftsfeld speditionelle Dienstleistungen als Ergänzung zu den Services in der Automobil-, Kontrakt- und Containerlogistik weiter auszubauen. Wir gehen davon aus, dass mit dem zusätzlichen Know-how und

GESCHÄFTSBEREICH
CONTRACT
**STEIGENDES
EBIT**

**GESCHÄFTSBEREICH
CONTAINER
STEIGENDES
EBT**

der erworbenen Kompetenz in Zukunft zusätzliche Aufträge akquiriert werden können.

Im Bereich Windenergie sind im Geschäftsjahr 2016 zu geringe wertschöpfende Tätigkeiten zu verzeichnen. Der Grund dafür sind fehlende Anschlussaufträge der Produzenten für die Komponenten für Windenergieanlagen. Dadurch entstanden für das Jahr erhebliche Ergebnisbelastungen aus nicht gedeckten Fixkosten. In diesem Segment sind im Wesentlichen die Abfertigung von Versorgungsschiffen für Offshore-Windparks, das Verleihgeschäft von SPMTs sowie der Transport von Komponenten von Onshore-Windanlagen abgewickelt worden.

Im Geschäftsfeld Hafenlogistik ist das Umschlagsvolumen auf einem niedrigeren Niveau als erwartet. Begründet durch fehlende Projekte der Hersteller konnten weniger Großrohre umgeschlagen werden. Im Bereich des konventionellen Stückgutumschlags ist ein nachhaltig schwaches Mengenniveau zu verzeichnen. Dadurch entstanden in diesem Geschäftsfeld wesentliche Ergebnisbelastungen aus nicht gedeckten Fixkosten.

Der deutliche Umsatzanstieg um EUR 95,7 Mio. gegenüber dem Vorjahr zeigt das vorhandene Potenzial und die Wachstumschancen im Geschäftsbereich CONTRACT.

Aufgrund der beschriebenen Geschäftsentwicklungen ist das EBIT gegenüber dem Vorjahr von EUR 1,7 Mio. auf EUR 7,1 Mio. gestiegen.

Geschäftsbereich CONTAINER (06)

Der Geschäftsbereich CONTAINER der BLG-Gruppe wird durch die Hälfte der Gesellschaftsanteile an dem Gemeinschaftsunternehmen EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, repräsentiert. Dieses betreibt - teilweise mit Partnern - Containerterminals in Bremerhaven, Hamburg, Wilhelmshaven, an den italienischen Standorten La Spezia, Gioia Tauro, Cagliari, Ravenna und Salerno, in Sao Paulo (Brasilien), in Limassol (Zypern), Lissabon (Portugal), sowie in Tanger (Marokko) und Ust-Luga (Russland). Darüber hinaus ist die EUROGATE-Gruppe an mehreren Binnenterminals sowie Eisenbahnverkehrsunternehmen beteiligt.

Dieser Geschäftsbereich ist vor allem im Containerumschlag aktiv. Als Sekundärdienstleistungen werden intermodale Dienste, wie Transporte von Seecontainern von und zu den Terminals, Reparaturen, Depothaltung und Handel von Containern, cargomodale Dienste sowie technische Serviceleistungen, angeboten.

Die EUROGATE-Gruppe hat im Geschäftsjahr 2016 einen Umsatz von EUR 639,4 Mio. (Vorjahr: EUR 591,3 Mio.) erwirtschaftet. Das Betriebsergebnis (EBIT) in Höhe von EUR 101,6 Mio. (Vorjahr: EUR 91,1 Mio.) ist gegenüber dem Vorjahr deutlich gewachsen. Der Anstieg der Umsatzerlöse hat zu einer Verbesserung des Betriebsergebnisses um 11,5 Prozent geführt. Der Teilkonzernjahresüberschuss ist im Berichtszeitraum trotz eines rückläufigen Zins- und Beteiligungsergebnisses sowie höherer Steuern um 3,3 Prozent auf EUR 75,9 Mio. (Vorjahr: EUR 73,5 Mio.) gestiegen.

(06) Wesentliche Kennzahlen CONTAINER		2016	2015	Veränderung absolut	Veränderung prozentual
Umsatzerlöse	EUR Mio.	319,7	295,7	24,0	8,1
Umsatzrendite	%	14,8	14,7	0,1	0,7
EBIT	EUR Mio.	47,2	43,4	3,8	8,8
EBT	EUR Mio.	42,0	40,1	1,9	4,7

Vergleich der Ertragslage mit der Prognose für das Geschäftsjahr 2016

Für das Jahr 2016 hatten wir einen steigenden Umsatz und ein EBT in der Bandbreite von EUR 30,0 Mio. bis EUR 32,0 Mio. prognostiziert. Unser Ziel, die Umsatzerlöse in allen drei Geschäftsbereichen AUTOMOBILE, CONTRACT und CONTAINER moderat zu steigern, haben wir erreicht. Im Geschäftsjahr 2016 haben wir für die BLG-Gruppe einen Umsatz in Höhe von EUR 1.045,6 Mio. erzielt. Das EBT hat sich um EUR 1,1 Mio. verbessert und für die BLG-Gruppe haben wir unser prognostiziertes Ziel mit einem EBT in Höhe von EUR 30,8 Mio. realisieren können.

Unseren Prognosen lagen Annahmen zugrunde, die teilweise deutlich von den eingetretenen Rahmenbedingungen im Geschäftsjahr 2016 abwichen.

Die Umsatzerlöse im Geschäftsbereich AUTOMOBILE sind geringer angestiegen als erwartet. Im Hafenumschlag von High&Heavy-Gütern konnte das geplante Volumen aufgrund der weltweit rückläufigen Produktion und Nachfrage in diesem Segment nicht erreicht werden. Der Autoumschlag hat sich durch die Verlagerung von Exportmengen in die Mittelmeerhäfen reduziert. Trotz der weiterhin schlechten wirtschaftlichen Entwicklung in Osteuropa konnte ein EBT in Höhe von EUR 9,4 Mio. erzielt werden.

Im Geschäftsbereich CONTRACT haben sich die Umsatzerlöse besser entwickelt als im Vorjahr angenommen. Das EBT ist hingegen geringer ausgefallen als im Vorjahr prognostiziert. Wesentlicher Grund für die Ergebnisentwicklung waren die nicht in der Höhe erwarteten Verluste im Geschäftsfeld Hafenlogistik. Durch fehlende Projekte der Hersteller sind wesentliche ungeplante Ergebnisbelastungen aus nicht gedeckten Fixkosten entstanden. Die weiterhin bestehenden Unsicherheiten hinsichtlich der Entwicklung der Offshore-Branche haben sich negativ auf das Betriebsergebnis ausgewirkt. In den beiden Geschäftsfeldern halten wir weiterhin Kapazitäten vor, um flexibel auf eine positive Marktentwicklung reagieren zu können. Das Geschäfts-

feld Industrielogistik (Europa) konnte sich erneut gut entwickeln; dies hängt mit den hohen Steigerungsraten für die Teilelogistik der Automobilproduzenten zusammen. Jedoch entstanden durch den Anlauf eines Großprojekts Herausforderungen bei der Inbetriebnahme, die sich auf die Ertragslage ausgewirkt haben. Im Geschäftsfeld Industrielogistik (Übersee) sind nicht erwartete Verluste aus den Bestandsgeschäften in Brasilien aufgetreten. Des Weiteren konnte im Geschäftsfeld Handelslogistik die Ergebnislage am Standort Bremen nur teilweise durch akquirierte Neugeschäfte sowie Zusatzgeschäfte bei Bestandskunden kompensiert werden.

Auch die Umsatzerlöse im Geschäftsbereich CONTAINER sind höher gestiegen als erwartet. Wesentliche Gründe dafür sind Einmaleffekte aus der Abfertigung von Schiffen am Standort Hamburg und gestiegene Umsatzerlöse für die Offshore-Windindustrie. Trotz des vorherrschenden Wettbewerbsdrucks für die Containerterminals, den einsetzenden Mengenrückgängen am Standort Hamburg und der noch nicht erreichten Vollausslastung des Containerterminals Wilhelmshaven in 2016 konnte das EBT auf EUR 42,0 Mio. verbessert werden und liegt über dem geplanten Niveau.

Vermögenslage

Im Berichtsjahr betrug die Bilanzsumme EUR 707,9 Mio. und lag damit um EUR 22,2 Mio. unter dem Vorjahreswert. Der Rückgang entfiel mit EUR 6,7 Mio. auf die langfristigen Vermögenswerte. Der Rückgang beruht im Wesentlichen auf der Minderung der Sachanlagen. Die kurzfristigen Vermögenswerte haben sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 15,5 Mio. verringert, welches hauptsächlich im Rückgang der kurzfristigen Forderungen begründet liegt.

In langfristige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen wurden EUR 12,9 Mio. investiert. Desinvestitionen wurden in Höhe von EUR 1,6 Mio. getätigt und Abschreibungen in Höhe von EUR 37,7 Mio. vorgenommen. Die Anlagenintensität hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2015 um 2,0 Prozent auf 44,7 Prozent leicht verringert.

ZIELE FÜR 2016:

EUR 1,0 Mrd.

Umsatzerlöse

EUR 31 Mio.

Gruppen-EBT

(07) Kennzahlen zur Vermögenslage		31.12.2016	31.12.2015	Veränderung absolut	Veränderung prozentual
Bilanzsumme	EUR Mio.	707,9	730,1	-22,2	-3,0
Anlagenintensität	%	44,7	46,7	-2,0	-4,3
Working Capital Ratio	%	103,9	110,2	-6,3	-5,7
Eigenkapital	EUR Mio.	219,3	214,0	5,3	2,5
Eigenkapitalquote	%	31,0	29,3	1,7	5,8
Nettoverschuldung	EUR Mio.	254,8	299,4	-44,6	-14,9

EUR Mio.	Buchwert 31.12.2016	Zeitwert 31.12.2016	Buchwert 31.12.2015	Zeitwert 31.12.2015
Langfristige Darlehen	178,6	181,8	210,8	213,1
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	1,6	1,8	2,5	2,7
Gesamt	180,2	183,6	213,3	215,8

(08) Nettoverschuldung	31.12.2016 EUR Mio.	31.12.2015 EUR Mio.	Veränderung absolut	Veränderung prozentual
Langfristige Darlehen (ohne kurzfristigen Anteil)	157,3	191,7	-34,4	-17,9
Sonstige langfristige Finanzverbindlichkeiten	27,8	29,7	-1,9	-6,4
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	87,3	100,2	-12,9	-12,9
Finanzverschuldung	272,4	321,6	-49,2	-15,3
Langfristige Finanzforderungen	4,7	6,3	-1,6	-25,4
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	12,9	15,9	-3,0	-18,9
Nettoverschuldung	254,8	299,4	-44,6	-14,9

(09) Finanzlage	2016 EUR Mio.	2015 EUR Mio.	Veränderung absolut	Veränderung prozentual
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	44,0	10,7	33,3	311,2
Mittelzu- / -abfluss aus der Investitionstätigkeit	15,7	-6,6	22,3	337,9
Free Cashflow	59,7	4,1	55,6	1.356,1
Mittelzu- / -abfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-48,1	17,2	-65,3	-379,6
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds				
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelfonds	1,1	-0,9	2,0	222,2
Finanzmittelfonds am Anfang des Geschäftsjahres	-16,3	-36,7	20,4	55,6
Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres	-3,6	-16,3	12,7	77,9
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds				
Liquide Mittel	12,9	15,9	-3,0	-18,9
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-16,5	-32,2	15,7	48,8
Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres	-3,6	-16,3	12,7	77,9

Eine detaillierte Aufstellung der beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte und Schulden ist im Anhang unter Erläuterung Nr. 39 zu finden. Die Nettofinanzverschuldung der Gruppe hat sich im Geschäftsjahr 2016 um EUR 44,6 Mio. auf EUR 254,8 Mio. verringert (Vorjahr: EUR 299,4 Mio.).

Auf der Grundlage des im Jahr 2016 erzielten Ergebnisses vor Steuern von EUR 30,8 Mio. ist ein Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit von EUR 44,0 Mio. (Vorjahr: EUR 10,7 Mio.) erwirtschaftet worden.

Der Free Cashflow hat sich aufgrund des gestiegenen Mittelzuflusses aus laufender Geschäftstätigkeit und des verminderten Mittelabflusses aus der Investitionstätigkeit um EUR 55,6 Mio. deutlich positiv entwickelt. Der verminderte Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit ist vor allem auf geringere Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und in immaterielle Vermögenswerte im Geschäftsbereich CONTRACT zurückzuführen. Durch die Tilgung von bestehenden Finanzkrediten und der gleichzeitigen Vermeidung von neuen Aufnahmen von langfristigen Darlehen ist der Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit erfreulich stark gesunken.

Die Finanzierung ausstehender Investitionen erfolgt unter Berücksichtigung der operativen Cashflows, die in den Unternehmensbereichen erwirtschaftet wurden, sowie in Abhängigkeit von der Kapitalmarktsituation aus Eigenmitteln, aus langfristigem Fremdkapital (Darlehen) sowie mittels Leasing. Neben Bankfinanzierungen wurden auch Schuldscheindarlehen in Anspruch genommen.

Derivative Finanzinstrumente (Zinsswaps) werden selektiv zur Sicherung des langfristigen Zinsniveaus von Investitionsfinanzierungen eingesetzt.

Zum Bilanzstichtag bestanden zugesagte, aber nicht ausgenutzte Kreditlinien in Höhe von EUR 74,7 Mio.

Eine ausführliche Kapitalflussrechnung findet sich im Gruppenabschluss auf Seite 88. Für die Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung verweisen wir auf Erläuterung Nr. 37 des Gruppenanhangs.

NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

- _ Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter der Gruppe steigt 2016 auf 8.482
- _ Weiter im Fokus: CO₂-Emissionen bis 2020 um 20 Prozent senken
- _ Technologische Weiterentwicklung der BLG-Gruppe

Mitarbeiter

Die BLG LOGISTICS als internationaler Seehafen- und Logistikdienstleister benötigt leistungsbereite, motivierte und qualifizierte Mitarbeiter, um am Markt nachhaltig erfolgreich zu sein sowie den stetigen Herausforderungen der Globalisierung und des demografischen Wandels gerecht zu werden. Um Mitarbeiter gewinnen, fördern und halten zu können, verfolgt die BLG-Gruppe das Ziel, dauerhaft als attraktiver Arbeitgeber am Arbeitsmarkt wahrgenommen zu werden.

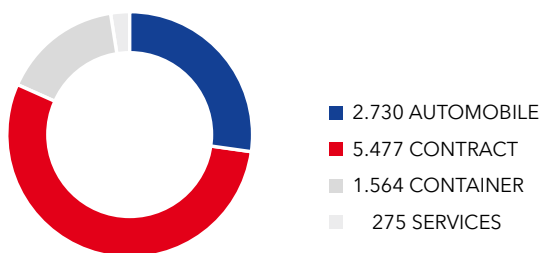
Zu den Bestandteilen unserer Personalpolitik zählen daher neben einer leistungsorientierten Vergütung und gezielten Weiterbildungsmöglichkeiten auch Angebote zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie spezifische Instrumente des Gesundheitsmanagements.

Die Verteilung der gemäß § 267 Nr. 5 Handelsgesetzbuch (Jahresdurchschnitt) Beschäftigten in den Segmenten - ohne Mitglieder des Vorstands sowie Auszubildende - und ihre Aufteilung auf die Geschäftsbereiche stellt sich wie folgt dar:

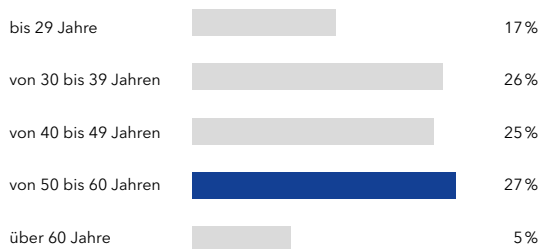
Geschäftsbereich	2016	2015	Veränderung in %
AUTOMOBILE	2.730	2.638	+ 3,5
davon gewerbliche Mitarbeiter	2.255	2.110	
davon Angestellte	475	528	
CONTRACT	5.477	4.280	+ 28,0
davon gewerbliche Mitarbeiter	4.229	3.161	
davon Angestellte	1.248	1.119	
CONTAINER	1.564	1.571	- 0,1
davon gewerbliche Mitarbeiter	1.121	1.137	
davon Angestellte	443	434	
Beschäftigte der Segmente	9.771	8.489	+ 15,1
davon gewerbliche Mitarbeiter	7.605	6.408	
davon Angestellte	2.166	2.081	
Services	275	249	+ 10,4
davon gewerbliche Mitarbeiter	0	1	
davon Angestellte	275	248	
Überleitung	-1.564	-1.571	+ 0,1
davon gewerbliche Mitarbeiter	-1.121	-1.137	
davon Angestellte	-443	-434	
Beschäftigte der Gruppe	8.482	7.167	+ 18,3
davon gewerbliche Mitarbeiter	6.484	5.272	
davon Angestellte	1.998	1.895	

Die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter (ohne EUROGATE) ist im Berichtsjahr mit 8.482 Personen gegenüber dem Vorjahr um 18,3 Prozent angestiegen. Diese deutliche Steigerung ist vor allem auf Neueinstellungen im Zuge der Geschäftsausweitung sowie der Personalaufstockung in den beiden Geschäftsfeldern Industrie- und Handelslogistik des Geschäftsbereichs CONTRACT zurückzuführen. Dies betrifft die Standorte in Bremen, Düsseldorf, Hörssel und Leipzig.

MITARBEITERZAHLEN 2016



MITARBEITER NACH ALTERSGRUPPEN



Arbeitgebermarke entwickelt

Die Entwicklung einer BLG-Arbeitgebermarke ist erfolgreich abgeschlossen worden. Die Sprache in Stellenanzeigen ist zielgerichteter und auf die heutigen Anforderungen moderner und kürzer ausgerichtet. Die BLG-Werte „engagiert – weltoffen – gestaltend“ sind in die für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geltenden Werte „anpackend und verlässlich – persönlich und aufgeschlossen – couragiert und zukunftsorientiert“ transferiert.

Des Weiteren hat sich der Bewerbungsprozess für Jobinteressenten verändert. Externe Bewerber erhalten spätestens sechs Wochen nach Bewerbungseingang eine abschließende Reaktion. Gleichzeitig können sich Interessenten über den neuen BLG LOGISTICS Job-Newsletter ständig über offene Funktionen im Unternehmen unterrichten lassen.

Personalbindung durch Personalentwicklung gestärkt

Die strategische Ausrichtung des Personalbereichs konzentriert sich auf die Wertschöpfung. Mitarbeiter zu finden und zu binden ist dabei der zentrale Beitrag.

Erstmals durchgeführte Führungskräfteplanungen haben in systematischer Form dazu beigetragen, dass für alle Führungskräfte Potenziale definiert und Qualifikationsentwicklungen organisiert sind. Dieses Instrument wird regelmäßig eingesetzt und durch die neuen Managementkonferenzen für die erste Funktionsebene der BLG-Gruppe, auch über die unterschiedlichen Geschäftsbereiche hinaus, genutzt. Damit soll der optimale Ressourcenaustausch im Unternehmen erleichtert werden.

Seit 2016 erhalten zudem alle Beschäftigten der BLG-Gruppe, die eine Führungsfunktion übernehmen, eine dreitägige Basisschulung. Mit dieser Vorgehensweise soll erreicht werden, dass alle Vorgesetzten die wesentlichen Regelungen und Anforderungen an Verhaltensweisen von Führungskräften bei der BLG LOGISTICS kennenlernen und entsprechend anwenden können.

Die Weiterbildung insgesamt war im Jahr 2016 so umfassend, wie in keinem Jahr zuvor.

Nachhaltigkeit

Unternehmerische Verantwortung

Das Thema Nachhaltigkeit hat für BLG LOGISTICS einen hohen Stellenwert. 2012 haben wir uns das Ziel gesetzt, die CO₂-Emissionen bis 2020 um 20 Prozent zu senken (relativ zu den Geschäftsaktivitäten, Basisjahr: 2011). Über unsere Fortschritte berichten wir seitdem in unserem jährlich veröffentlichten Nachhaltigkeitsbericht. Doch Nachhaltigkeit bedeutet mehr als ökologisches Denken und einen verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen. BLG LOGISTICS versteht Nachhaltigkeit als ganzheitliches Konzept, in dessen Mittelpunkt

unsere Mitarbeiter stehen. Unser Anliegen ist es, wirtschaftliche Leistungsfähigkeit, soziale Verantwortung und Engagement für unsere Umwelt miteinander in Einklang zu bringen.

In der Logistikbranche ist das Bewusstsein für die Dimensionen des Themas Nachhaltigkeit in den vergangenen Jahren gewachsen. Die Erwartungshaltung der Kunden und auch der Öffentlichkeit hinsichtlich Transparenz und Aussagefähigkeit zu Nachhaltigkeitsaspekten nimmt merklich zu. Die BLG-Gruppe behandelt das Thema Nachhaltigkeit zunehmend strategisch und verankert es immer stärker in ihren Prozessen. Ab 2017 sind Unternehmen gesetzlich verpflichtet, sich noch gezielter mit Nachhaltigkeitsaspekten zu beschäftigen und über die nichtfinanziellen Kennzahlen Bericht zu erstatten. Unser Nachhaltigkeitsbericht ist bereits seit dem letzten Jahr Teil des Geschäftsberichts. Damit unterstreichen wir die Bedeutung dieses Themas für alle Bereiche unseres Handelns.

Wir haben uns 2016 Ziele in den drei Nachhaltigkeitsbereichen Ökologie, Soziales und Ökonomie gesetzt und dazu im Austausch mit Stakeholdern der BLG-Gruppe wesentliche Handlungsfelder definiert. Im Nachhaltigkeitsbericht beziehen wir uns auf Indikatoren, die wir für die Bewertung unserer Fortschritte auswerten. Die Berichterstattung erfolgt in Anlehnung an die Standards der Global Reporting Initiative (GRI).

Ökologische Nachhaltigkeit

Zwischen Logistik und Umwelt bestehen intensive Wechselwirkungen. Als Logistikunternehmen steht deshalb auch BLG LOGISTICS in der Verantwortung, Maßnahmen zum Schutz der Umwelt und der natürlichen Ressourcen zu ergreifen. Das bedeutet für uns, ökonomische und ökologische Effizienz in ein Gleichgewicht zu bringen. Unsere Kunden und die Öffentlichkeit erwarten von uns Lösungen, die den Ausstoß von CO₂ reduzieren. Nachhaltigkeit wird somit wettbewerbsrelevant. Auch rechtliche Rahmenbedingungen erhöhen den Druck, Ressourcen effizienter zu nutzen. Nicht zuletzt ist Energieverbrauch auch ein erheblicher Kostenfaktor. Die Zielsetzung der BLG-Gruppe lautet: Treibhausgasemissionen senken, Energieeffizienz erhöhen und Energieverbrauch sowie die verursachten Treibhausgasemissionen transparent darstellen.

Seit 2012 erfasst die BLG LOGISTICS umfassende Verbrauchsdaten, um die jährliche CO₂-Bilanz zu ermitteln. Durch verstärkte Systematisierungen und eine einheitliche Erfassung aller Verbräuche erhöhen wir kontinuierlich die Transparenz und Aussagekraft der erhobenen Werte. Das 2015 flächendeckend eingeführte Energiemanagement wurde im Berichtsjahr erfolgreich weitergeführt. Im Oktober 2016 schlossen 22 Standorte im Geschäftsbereich CONTRACT erfolgreich das Zertifizierungsverfahren nach ISO 50001 ab. An weiteren 21 Standorten aus beiden Geschäftsbereichen wurden Energieaudits durchgeführt. An allen Standorten decken wir mithilfe einer strukturierten Herangehensweise Potenziale auf und erarbeiten konkrete standortspezifische Maßnahmen, die den Energieverbrauch reduzieren und die Energieeffizienz steigern.

Neben der kontinuierlichen Sensibilisierung der Mitarbeiter und umfangreicher Schulungen unserer Energiebeauftragten haben wir zahlreiche Einzelmaßnahmen durchgeführt, etwa in der Beleuchtungs- und Heizungssteuerung. Auch die Umrüstung auf LED, Fahrertrainings, Investitionen in energieeffiziente Stapler und die Modernisierung unseres Fuhrparks trugen zur Verbesserung der Energieeffizienz bei.

Soziale Nachhaltigkeit

Die BLG-Gruppe ist 2016 der Unternehmensinitiative Charta der Vielfalt beigetreten und verpflichtet sich damit zu einer Unternehmenskultur der Wertschätzung und Gleichbehandlung aller Mitarbeiter, unabhängig von Geschlecht, Alter, Nationalität, ethnischer Herkunft, sexueller Orientierung, Religion oder Weltanschauung.

Von einem traditionsreichen und global agierenden Unternehmen wie der BLG LOGISTICS wird erwartet, dass wir wichtige gesellschaftliche Themen aufgreifen und aktiv begleiten. Aus diesem Grund engagieren wir uns seit vielen Jahren im Umfeld unserer nationalen sowie internationalen Standorte in zahlreichen Projekten und unterstützen Schulen, Sport und Kultur. 2016 haben wir die vor drei Jahren etablierte Kooperation mit dem World Food Programme (WFP) der Vereinten Nationen fortgesetzt. Wir analysieren für das WFP unentgeltlich die Logistikkapazitäten von Seehäfen in bedrohten Regionen – eine effiziente Verknüpfung von sozialer Verantwortung mit unserer Kernkompetenz Logistik.

Ökonomische Nachhaltigkeit

Als Unternehmen befinden wir uns ständig im Wettbewerb und müssen konkurrenzfähig sein. Dabei bildet eine vorausschauende und risikobewusste Finanzpolitik die Basis für unser unternehmerisches Handeln. Um die Zukunft der BLG-Gruppe langfristig zu sichern, investieren wir in neue Entwicklungen und expandieren. Um unsere Wettbewerbsfähigkeit zu sichern und zu erhöhen, legen wir großen Wert auf Qualität, Effizienz und Innovation. In einem digitalen Leuchtturmprojekt für die Automobilindustrie entwickelt ein Projektkonsortium, dem auch BLG LOGISTICS angehört, einen intelligenten Ladungsträger - ein cyber-physisches System, das die Qualitätsdaten von Autoteilen in der Supply Chain digital erfasst und zur Steuerung von Logistikprozessen nutzt. Das Projekt „SaSCh“ - ein Akronym für „Digitale Services zur Gestaltung agiler Supply Chains“ - wird vom BMWi gefördert.

Von der neuen Initiative „100 Tage Projekte“, der Einrichtung eines Kreativlabors („Digilab“) und der Bündelung von Wissen und Initiativen bei dem 2016 geschaffenen, unternehmensübergreifend arbeitenden Innovationsteam gingen erste Impulse für die technologische Weiterentwicklung der BLG-Gruppe aus. Bei der Einführung und Kontrolle von Nachhaltigkeitskriterien konzentrieren wir uns auf die eigenen, vielfältig ausgeprägten Aktivitäten und Prozesse. Nachdem wir im Vorjahr bereits in einigen exemplarischen Standorten erfolgreich Lean-Management-Standards eingeführt haben, wurden diese 2016 verstärkt in weitere Prozesse implementiert.



**ÖKOLOGISCH.
SOZIAL.
ÖKONOMISCH.**

RISIKOBERICHT

- _ Risikostruktur unverändert gegenüber Vorjahr
- _ Keine bestandsgefährdenden Risiken
- _ Aktives Risikomanagement

Grundlagen des Chancen- und Risikomanagements

Unternehmerisches Handeln ist mit Chancen und Risiken verbunden. Der verantwortungsbewusste Umgang mit möglichen Chancen und Risiken ist für die BLG-Gruppe Kernelement solider Unternehmensführung. Unsere Chancen- und Risikopolitik folgt dem Bestreben, den Unternehmenswert zu steigern, ohne unangemessen hohe Risiken einzugehen.

Dabei verstehen wir Risiken als die Möglichkeit einer für die Erreichung der kurzfristigen und strategischen Ziele ungünstigen, gefährlichen oder sogar existenzbedrohenden zukünftigen Entwicklung durch Vermögensminderung. Dementsprechend stellen Chancen vermögensmehrnde unsichere Ereignisse dar, die aus einer im Vergleich zur Planung günstigeren Entwicklung resultieren können.

Das Risikomanagement der BLG-Gruppe leitet sich im Wesentlichen aus den Zielen und Strategien der einzelnen Geschäftsfelder ab. Es ist darauf ausgerichtet, potenzielle Risiken frühzeitig zu erkennen, um mit geeigneten gegensteuernden Maßnahmen drohenden Schaden für das Unternehmen abwenden und eine Bestandsgefährdung ausschließen zu können.

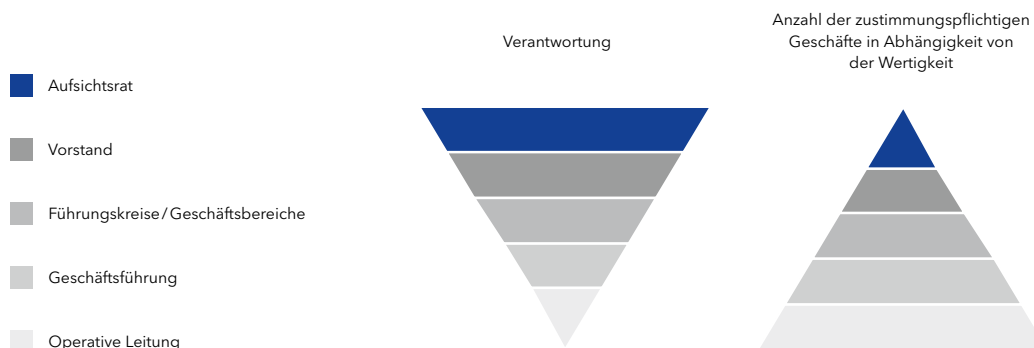
Die strategische Ausrichtung der national sowie international tätigen BLG-Gruppe zeichnet sich zudem durch einen hohen Diversifikationsgrad aus. So führen die drei Geschäftsbereiche mit einer Vielzahl an darunter angebotenen Geschäftsfeldern zu einer gewissen Unabhängigkeit sowohl von konjunkturellen Einflüssen als auch von einzelnen Branchen oder Großkunden. Bedeutende Investitionen werden überwiegend durch Kundenverträge begründet und abgesichert.

Chancen- und Risikomanagementsystem

Verantwortlich für das Chancen- und Risikomanagementsystem ist der Vorstand. Aufsichtsrat und Prüfungsausschuss überwachen und prüfen das System auf Angemessenheit und Wirksamkeit. Die Verantwortung für das Erkennen sowie Managen wesentlicher Chancen und Risiken wird innerhalb der BLG-Gruppe zentral gesteuert. Dabei werden verschiedene Ebenen sowie Organisationseinheiten in das System eingebunden.

Das Verhältnis zwischen Kompetenz und Häufigkeit von Entscheidungen ergibt sich aus folgender Darstellung:

KOMMUNIKATIONSWEG UND VERANTWORTLICHKEITEN INNERHALB DES CHANCEN- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS DER BLG-GRUPPE



Damit wir unsere Zielsetzungen, beispielsweise gemessen am Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) oder Return on Capital Employed (ROCE), erreichen, erfordert das vielfältige Spektrum unserer logistischen Leistungsprozesse eine frühzeitige Identifikation von Chancen und Gefährdungspotenzialen. Über die Steuerungskennzahlen der BLG-Gruppe wird monatlich im Vorstand sowie in den Führungskreisen berichtet. Auf diese Weise sollen eine nachhaltige Wertschöpfung sichergestellt und eine Bestandsgefährdung verhindert werden. Zentrale Bestandteile des Chancen- und Risikomanagementsystems sind deshalb der Planungs- und Controllingprozess, das gruppeninterne Regelwerk und das Berichtswesen. Unserer besonderen Beachtung unterliegen dabei Chancen und Risiken aus strategischen Entscheidungen, aus den Märkten, aus dem operativen Geschäft sowie aus der Finanzierung und Liquidität.

Die Grundsätze des Risikomanagements der BLG-Gruppe sind in einer Richtlinie dokumentiert und veröffentlicht. In den Geschäftsbereichen und Zentral- bzw. Stabsbereichen der Holding wurden Risikoverantwortliche auf Leitungsebene und Risikomanagementkoordinatoren benannt, um ein effizientes Risikomanagementsystem zu gewährleisten. Somit wird sichergestellt, dass Risiken sowie risikomindernde Maßnahmen (Risikovermeidung und -reduzierung bzw. -überwälzung durch Versicherung), aber auch Chancen dort identifiziert und beurteilt werden, wo sie tatsächlich auftreten. Das implementierte zentrale Risikomanagement ist verantwortlich für die Koordination der gruppenweiten Erfassung, Bewertung und Dokumentation von Chancen und Risiken. Dieses erfolgt auf Basis eines IT-gestützten Risikomanagementsystems.

Laufend, im Sinne einer permanenten Inventur, werden die Risiken und die im Rahmen der Strategie definierten dazugehörigen Maßnahmen erfasst, bewertet und überwacht, die aus heutiger Sicht unsere Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage wesentlich negativ beeinflussen können. Dies sind nicht notwendigerweise die einzigen Risiken, denen die BLG-Gruppe ausgesetzt ist. Weitere Einflüsse, die uns derzeit noch nicht bekannt sind oder die wir noch nicht als wesentlich einschätzen, können unsere Geschäftstätigkeiten ebenfalls beeinträchtigen, sind aber im Risikobericht nicht enthalten.

Die Interne Revision ist als eine prozessunabhängige Überwachungsinstanz in die Risikokommunikation innerhalb der BLG-Gruppe integriert.

Als international tätiges Unternehmen mit heterogenem Dienstleistungsspektrum ist die BLG-Gruppe einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt. Diese werden durch laufende Beobachtung sowohl des gesamtwirtschaftlichen Umfelds als auch speziell der Entwicklung in der globalen Logistik analysiert und bei unternehmerischen Entscheidungen berücksichtigt. Der wesentliche Anteil der Risiken am Gesamtanteil liegt bei den Leistungs- und Infrastruktur- sowie bei den finanzwirtschaftlichen Risiken.

Um die finanziellen Auswirkungen eines möglichen Schadens gering zu halten, werden – soweit verfügbar und wirtschaftlich vertretbar – Versicherungen abgeschlossen. Umfang und Höhe dieser Versicherungen werden laufend überprüft.

Um möglichen Risiken, die vor allem aus den vielfältig geografischen, arbeits-, kartell-, zoll-, kapitalmarkt-, steuer-, vertrags-, umwelt- und wettbewerbsrechtlichen Regelungen und Gesetzen im In- und Ausland entstehen können, zu begegnen, stützt die BLG-Gruppe ihre Entscheidungen und die Gestaltung der Geschäftsprozesse auf eine umfassende rechtliche Beratung sowohl durch eigene Experten als auch durch externe Fachleute. Sofern sich rechtliche Risiken auf vergangene Sachverhalte beziehen, werden die dafür erforderlichen bilanziellen Rückstellungen gebildet und deren Angemessenheit in regelmäßigen Abständen überprüft.

Zielsetzungen und Methoden des Finanzrisikomanagements

Die wesentlichen zur Finanzierung der Gruppe verwendeten Finanzinstrumente umfassen langfristige Darlehen, kurzfristige Kreditaufnahmen sowie Zahlungsmittel einschließlich kurzfristiger Einlagen bei Kreditinstituten. Im Mittelpunkt steht die Finanzierung der Geschäftstätigkeit der BLG-Gruppe. Die BLG-Gruppe verfügt über verschiedene weitere Finanzinstrumente, wie zum Beispiel Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die unmittelbar im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit entstehen.

Derivate zur Zinssicherung werden nur zum Zwecke der Sicherung offener Risiken eingesetzt und dienen ausschließlich der Optimierung von Kreditkonditionen und der Begrenzung von Zinsänderungsrisiken im Rahmen

von fristenkongruenten Finanzierungsstrategien. Derivate zur Absicherung von Rohstoffpreisen werden ausschließlich zur Begrenzung von Preissteigerungsrisiken eingesetzt. Derivate werden grundsätzlich nicht zu Handels- oder Spekulationszwecken genutzt.

Zielsetzung des Finanzrisikomanagements ist es, die sich aus den Finanzinstrumenten ergebenden wesentlichen Risiken der BLG-Gruppe (Ausfallrisiken, Fremdwährungsrisiken, Liquiditätsrisiken und Zinsänderungsrisiken) zu begrenzen. Der Vorstand verabschiedet Richtlinien zum Risikomanagement und überprüft deren Einhaltung. Auf Gruppenebene wird zudem das bestehende Marktpreisrisiko für alle Finanzinstrumente beobachtet.

Kapitalrisikomanagement

Wesentliches Ziel der BLG-Gruppe im Hinblick auf das Kapitalmanagement ist die Sicherstellung der Unternehmensfortführung, um den Anteilseignern weiterhin Erträge und den weiteren Stakeholdern die ihnen zustehenden Leistungen bereitzustellen. Ein weiteres Ziel ist die Aufrechterhaltung einer optimalen Kapitalstruktur, um die Kapitalkosten zu reduzieren.

Die BLG-Gruppe überwacht ihr Kapital auf Basis der Eigenkapitalquote und des Verschuldungsgrads, berechnet aus dem Verhältnis von Nettoverschuldung zu EBITDA. Diese beiden Kennzahlen sind Bestandteil der mit den finanzierenden Kreditinstituten ausgehandelten Kriterien für die Covenants der BLG-Gruppe. Die Ermittlung dieser Kennzahlen erfordert üblicherweise Angaben, die nicht Gegenstand des Gruppenabschlusses sind.

Die Strategie bestand im Jahr 2016 weiterhin darin, sich den Zugang zu Fremdmitteln zu vertretbaren Kosten durch Einhaltung der mit den Kreditinstituten vereinbarten Covenants zu sichern.

Beschreibung der wesentlichen Merkmale des Internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess nach § 315 Absatz 2 Nr. 5 Handelsgesetzbuch

Begriffsbestimmung und Elemente des Internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems

Das Interne Kontrollsystem der BLG LOGISTICS umfasst in Bezug auf die Rechnungslegung alle Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherstellung der bilanziell richtigen und gesetzesmäßigen Erfassung, Aufbereitung und Abbildung von unternehmerischen Sachverhalten in der Rechnungslegung. Ziel ist die Vermeidung einer wesentlichen Falschaussage in der Buchführung und in der externen Berichterstattung.

Da das Interne Kontrollsystem einen integralen Bestandteil des Risikomanagements darstellt, erfolgt eine zusammengefasste Darstellung.

Elemente des Internen Kontrollsystems bilden das interne Steuerungs- und das interne Überwachungssystem. Als Verantwortliche für das interne Steuerungssystem hat der Vorstand der BLG LOGISTICS insbesondere die Bereiche Controlling, Finanzen und Rechnungswesen beauftragt.

Das interne Überwachungssystem umfasst sowohl in den Rechnungslegungsprozess integrierte als auch prozessunabhängige Kontrollen. Zu den prozessintegrierten Kontrollen zählen insbesondere das Vier-Augen-Prinzip, die Funktionstrennung von abhängigen Bereichen (insbesondere Kreditorenmanagement und Treasurymanagement) und IT-gestützte Kontrollen, aber auch die Einbeziehung von internen Fachbereichen wie Recht oder Steuern sowie externer Experten.

Prozessunabhängige Kontrollen werden durch die Interne Revision (z. B. Einhaltung der Kompetenz- und Unterschriften- sowie der Einkaufsrichtlinie), das Qualitätsmanagement sowie den Aufsichtsrat, und hier vor allem durch den Prüfungsausschuss, durchgeführt. Der Prüfungsausschuss befasst sich insbesondere mit der Rechnungslegung der Gesellschaft und der Gruppe einschließlich der Berichterstattung. Weitere Tätigkeitsschwerpunkte des Prüfungsausschusses sind die

Risikolage, die Weiterentwicklung des Risikomanagements sowie Fragen der Compliance. Dies schließt auch die Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems mit ein.

Darüber hinaus werden prozessunabhängige Prüfungstätigkeiten auch von externen Prüfungsorganen wie dem Abschlussprüfer oder dem steuerlichen Außenprüfer vorgenommen. Bezogen auf den Prozess der Rechnungslegung bildet die Prüfung des Jahres- und Gruppenabschlusses durch den Abschlussprüfer den Hauptbestandteil der prozessunabhängigen Überprüfung.

Rechnungslegungsbezogene Risiken

Rechnungslegungsbezogene Risiken können sich beispielsweise aus dem Abschluss ungewöhnlicher oder komplexer Geschäfte sowie der Verarbeitung von Nicht-Routine-Transaktionen ergeben.

Latente Risiken resultieren auch aus Ermessensspielräumen bei Ansatz und Bewertung von Vermögensgegenständen und Schulden oder aus dem Einfluss von Schätzungen auf den Jahresabschluss, beispielsweise bei Rückstellungen oder Eventualverbindlichkeiten.

Prozess der Rechnungslegung und Maßnahmen zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit

Die buchhalterische Erfassung der Geschäftsvorfälle in den Einzelabschlüssen der Tochterunternehmen der BLG LOGISTICS erfolgt im Wesentlichen über die Standardsoftware SAP R/3. Zur Aufstellung des Gruppenabschlusses wird das SAP-Konsolidierungsmodul EC-CS eingesetzt. Dabei werden die Einzelabschlüsse der einbezogenen Gesellschaften, gegebenenfalls nach Anpassung an die internationalen Rechnungslegungsvorschriften, zusammengefasst. Die Einbeziehung der Einzelabschlüsse ausländischer und nicht in das SAP-System eingebundener inländischer Tochtergesellschaften erfolgt auf Grundlage durch Wirtschaftsprüfungsgesellschaften geprüfter, standardisierter, Excel-basierter Reporting Packages, die mittels flexiblem Upload in das Konsolidierungssystem EC-CS überführt werden. Es handelt sich hierbei um eine Standardschnittstelle in SAP.

Die BLG LOGISTICS hat zur Gewährleistung einer einheitlichen Bilanzierung und Bewertung Bilanzierungsrichtlinien zur Rechnungslegung nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) herausgegeben, in denen neben allgemeinen Grundlagen insbesondere Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze und

-methoden sowie Regelungen zur Gewinn- und Verlustrechnung, Konsolidierungsgrundsätze und Sonderthemen behandelt werden. Zur Umsetzung einer einheitlichen, standardisierten und effizienten Buchhaltung und Bilanzierung wurden zudem Richtlinien zur gruppeneinheitlichen Kontierung aufgestellt. Ergänzend dazu liegt ein Leitfaden zum Anhang und Lagebericht vor, der eine durchgängige Abstimmbarkeit der Rechenwerke ermöglichen soll. Die Durchführung von Impairment-Tests für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten der Gruppe erfolgt zentral. Auf diese Weise wird die Anwendung einheitlicher und standardisierter Bewertungskriterien, insbesondere der zugrunde liegenden Zinsfaktoren, sichergestellt. Gleiches gilt für die Festlegung der für die Bewertung von Pensionsrückstellungen und sonstigen gutachtenbezogenen Rückstellungen anzuwendenden Parameter.

Zur Vorbereitung der Schuldenkonsolidierung werden regelmäßig interne Saldenabstimmungen vorgenommen, um eventuelle Differenzen frühzeitig klären und beheben zu können. Auf Gruppenebene werden neben einer systemseitigen Validierung der Meldedaten aus den Einzelabschlüssen insbesondere die Reporting Packages auf Plausibilität überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Die Angaben für die Notes werden im Wesentlichen aus dem Konsolidierungssystem EC-CS entwickelt und durch weitere Informationen der Tochtergesellschaften ergänzt.

Für das Tax Accounting wird eine spezielle Software verwendet, die von einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft entwickelt wurde. Auf Ebene der einzelnen Tochtergesellschaften werden die laufenden und die latenten Steuern berechnet und die Werthaltigkeit der aktiven latenten Steuern geprüft. Unter Berücksichtigung von Konsolidierungseffekten werden daraus die auf Ebene der BLG-Gruppe in der Bilanz sowie in der Gewinn- und Verlustrechnung anzusetzenden laufenden und latenten Steuern ermittelt.

Einschränkende Hinweise

Das Interne Kontroll- und Risikomanagementsystem dient der Sicherung der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften.

Durch Ermessensentscheidungen, fehlerbehaftete Kontrollen oder dolose Handlungen kann die Wirksamkeit

des Internen Kontroll- und Risikomanagementsystems jedoch eingeschränkt werden, sodass auch die eingerichteten Systeme keine absolute Sicherheit zur Identifikation und Steuerung der Risiken gewährleisten können.

Chancen

Unser Geschäftsmodell

Die BLG LOGISTICS als internationale Gruppe ist mit ihren drei Geschäftsbereichen verschiedensten Entwicklungen auf den unterschiedlichen nationalen und internationalen Märkten unterworfen. Auf der Grundlage der in diesem Bericht beschriebenen Geschäftsentwicklung sowie der Unternehmenslage ergeben sich innerhalb der vorliegenden Rahmenbedingungen verschiedene Potenziale. Von übergeordneter Bedeutung sind hier die Effekte aus einer nachhaltig positiven Entwicklung der Konjunktur.

In den unterschiedlichen Tätigkeitsfeldern wollen wir auch in Zukunft die Chancen, die sich uns eröffnen, optimal nutzen. Basis dafür ist weiterhin unser einzigartiges Netzwerk sowie das innovative intermodale Angebot im Geschäftsbereich AUTOMOBILE verbunden mit dem von den Automobilherstellern signalisierten weiteren Wachstum bei ihren Exporten.

Die etablierten Geschäftsmodelle in den Geschäftsfeldern Handelslogistik und Industrielogistik eröffnen uns im Geschäftsbereich CONTRACT Vertriebs- und Akquisitionsmöglichkeiten in Deutschland bzw. Europa. Sie profitieren von einem weiterhin anhaltenden Wachstumsmarkt, da unsere Kunden durch verstärktes Outsourcing ihre eigenen Kostenstrukturen verbessern bzw. flexibler gestalten wollen. Die Geschäftsfelder sind teilweise von einer stabilen Binnenwirtschaft und Konsumausgaben der Verbraucher in Deutschland abhängig. Mit unserer logistischen Expertise sowie dem Standortvorteil durch Seeschifffahrt und schwerlastfähige Kajenanlagen bestehen Chancen, weitere Projekte im Rahmen des Aufbaus von Offshore-Windparks in der Nord- und Ostsee abzuwickeln.

Im Geschäftsbereich CONTAINER erwarten wir von der Neuausrichtung des europäischen Terminalnetzwerks aus Seehafen- und Binnenterminals in Verbindung mit intermodalen Geschäftsaktivitäten zusätzliche Chancen,

insbesondere durch die Entwicklung des Containerterminals Wilhelmshaven.

Die Konsolidierung in der Containerschifffahrt durch neue Kooperationen und die Bildung neuer Konsortien dürfte auch in Zukunft voranschreiten. Da die Containerterminals zumindest mittelfristig freie Kapazitäten haben, steigt im Zuge der Konsolidierung die Marktmacht der verbleibenden Konsortien bzw. Reedereien und damit verbunden der Druck sowie die Notwendigkeit der Umsetzung nachhaltiger Kostenreduzierungen bei den Containerterminals. Verbunden mit diesem Kostendruck ist die Tendenz zu immer größeren Containerschiffen zu verzeichnen. Hier bietet der Geschäftsbereich CONTAINER als Betreiber, mit dem einzigen deutschen Tiefwasserhafen in Wilhelmshaven (Wassertiefe 18 m) für die Abfertigung von großen Containerschiffen mit entsprechendem Tiefgang (aktuell maximal 16 m), eine hervorragende Alternative.

Wir sehen hierin mehr Chancen als Risiken, zumal die zwei weltgrößten Reederei-Gruppen Maersk Line und MSC als „2M-Allianz“ in unterschiedlichen Konstellationen an einigen unserer strategisch wichtigsten Terminals – insbesondere den Standorten Bremerhaven und Wilhelmshaven – beteiligt sind.

Strategische Chancen

Geschäftsbereich CONTRACT: Ausbau der Dienstleistungen für E-Commerce und Fashionlogistik im Geschäftsfeld Handelslogistik

Der Internethandel verzeichnet hohe Zuwachsraten. Als logistische Kompetenz sind dabei insbesondere eine kurzfristige Versandbereitschaft und das flexible Einstellen auf starke Schwankungen im Volumen notwendig. Voraussetzung dafür ist wiederum ein hohes Know-how für die Prozessabläufe sowie den Aufbau und die Organisation der Fördertechnik.

Die BLG LOGISTICS hat über Jahre entsprechende Erfahrungen und Know-how gesammelt und dieses Wissen kontinuierlich auf eine steigende Anzahl an Kunden und Standorten ausgeweitet. 2013 wurde das Onlineversandgeschäft für einen Großkunden in Bremen in Betrieb genommen. Basierend auf dieser Entwicklung sehen wir gute Chancen für die Zukunft und verfolgen das Ziel, logistische Aktivitäten im

Bereich E-Commerce und Industrie 4.0 weiter auszubauen, die gesamte Wertschöpfungskette in diesem Bereich weiterzuentwickeln und mögliche Beteiligungen und Akquisitionen voranzutreiben. Darauf aufbauend sehen wir weitere Chancen im Ausbau des Segments Fashionlogistik.

**Geschäftsbereich CONTRACT:
Ausbau der speditionellen Aktivitäten**

Aufbauend auf der vorhandenen Speditionsabteilung im Geschäftsbereich CONTRACT sollen den Bestands- und Neukunden in allen Geschäftsfeldern zukünftig verstärkt auch speditionelle Tätigkeiten als komplementäre Dienstleistung angeboten werden. Der Ausbau dieser Aktivitäten soll sich dabei insbesondere auf das Seehafenspeditionsgeschäft beziehen, ohne dass dafür Investitionen in eigene Fuhrparks erforderlich sind. Hierfür werden im Geschäftsbereich CONTRACT die Aktivitäten in einem eigenständigen Geschäftsfeld Spedition zusammengefasst. Um das Wachstum mit dem notwendigen Know-how in der Abwicklung sicherzustellen, wurde 2016 eine Spedition erworben. Für 2017 sind weitere Akquisitionen geplant.

Geschäftsbereich AUTOMOBILE: Weiterentwicklung des Geschäftsfelds Bahntransporte durch den weiteren Ausbau des Standorts Falkenberg zum Waggon-service- und Logistikzentrum

Durch den erfolgten Ausbau des Bahnhofs Falkenberg in Brandenburg zu einem Waggon-service- und Logistikzentrum hat die BLG-Gruppe ihr Leistungsspektrum im Bereich der Bahntransporte für Fertigfahrzeuge erweitert.

Bereits heute werden in Falkenberg Zugbildungsmaßnahmen durchgeführt. Dies bedeutet, dass aus den Produktionswerken der Automobilhersteller in Osteuropa bunte Ganzzüge nach Falkenberg fahren; dort werden dann die einzelnen Waggonen wieder zu Ganzzügen mit Bestimmung für den jeweiligen Seehafen (z. B. Bremerhaven, Emden, Cuxhaven und Hamburg) zusammengestellt. Mit diesem Konzept erreicht die BLG LOGISTICS eine hohe Kundenbindung an die Bahnverkehre. Diese werden seit der Inbetriebnahme des Bahnhofs vor zwei Jahren durchgeführt sowie durch die Erweiterung der Gleiskapazitäten in Falkenberg ausgebaut.

Durch den Bau einer Waggon-service-Werkstatt in Falkenberg werden die gesetzlich vorgeschriebenen Revisionen an den Bahnwaggonen in der eigenen Werkstatt

vorgenommen. Da über Falkenberg mehr als 80 Prozent der Regelverkehre der Bahntransporte laufen, entstehen hier Chancen für die Verminderung von Zu- und Ablaufkosten im Zusammenhang mit Werkstattfahrten. Wartungs- und Reparaturintervalle werden dann aktiv durch die BLG LOGISTICS gesteuert. Dadurch werden Wartezeiten, verbunden mit langen Stillstandszeiten der Waggonen, vermieden. Der Bahnhof Falkenberg liegt direkt an einem der wichtigsten Verkehrsknotenpunkte für Bahnverbindungen auf der Ost-West-Route. Hieraus ergeben sich zusätzliche Potenziale, Waggonreparaturen und andere Serviceleistungen für Dritte in Falkenberg durchzuführen.

Mit der Anmietung von 200 neuen Flachwaggonen im Jahr 2017 werden für den Bahnverkehr neue Transportkapazitäten im Pkw-Segment Kleintransporter geschaffen. Diese gegenüber dem bestehenden Wettbewerb moderneren und leistungsfähigeren Waggonen bieten ein gutes Potenzial zum weiteren Ausbau dieses Geschäfts.

Die BLG LOGISTICS wird ihr Dienstleistungsspektrum im Geschäftsfeld Bahntransporte dadurch deutlich in Richtung wertschöpfender Tätigkeiten ausbauen können.

Sonstige Chancen

Im Geschäftsjahr 2012 hat die BLG LOGISTICS erstmalig verbindliche Klimaschutzziele formuliert und beschlossen. So soll der CO₂-Fußabdruck bis zum Jahr 2020 gegenüber 2011 um 20 Prozent gesenkt werden. Basis für die geplante Reduktion ist die Auflistung der momentanen Verbräuche. Aus einer automatisierten Aufnahme CO₂-relevanter Verbräuche (Strom, Gas, Treibstoffe etc.) in den Terminals und Niederlassungen sollen zukünftig Schwerpunkte für Energieeinsparungen identifiziert werden. Zudem ist die BLG heute in der Lage, dem Kunden einen konkreten CO₂-Fußabdruck des gesamten Dienstleistungssortiments zu übermitteln. Diese Angabe wird zukünftig weiter an Bedeutung gewinnen. Bereits heute verlangen manche Unternehmen in ihren Ausschreibungen Nachweise für umwelteffiziente „grüne“ Logistik.

Parallel zur Auflistung der Verbräuche haben wir damit begonnen, gemeinsam mit den Technikverantwortlichen aller drei Geschäftsbereiche praxistaugliche

Maßnahmen zur CO₂-Reduktion zusammenzutragen und Einsatzmöglichkeiten für erneuerbare Energien zu untersuchen.

Risiken

Risikokategorien und Einzelrisiken

Aus den für die BLG-Gruppe festgelegten Risikofeldern werden in den folgenden Abschnitten die wesentlichen Risiken der BLG LOGISTICS nach Risikokategorien dargestellt. Bei der Auswahl der Wesentlichkeit werden solche Risiken berücksichtigt, die nach Einschätzung des Unternehmens keine Bestandsgefährdung zur Folge haben, sich aber bei Eintritt spürbar auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken würden. Die Bewertung erfolgt grundsätzlich anhand von Szenarien unter Berücksichtigung sämtlicher bekannter Einflussgrößen aus Chancen und Risiken.

Aus Bandbreiten von bester und schlechtester Erwartung werden sodann die notwendigen Maßnahmen bzw. Vorsorgen abgeleitet. Für dieses Verfahren ist ein Standardisierungsprozess festgelegt worden. Dabei erfolgt eine Unterteilung nach strategischen Risiken, Marktrisiken, politischen, rechtlichen und sozialen Risiken, Leistungs- und Infrastrukturrisiken sowie finanzwirtschaftlichen Risiken. Sofern nicht offensichtlich, wird bei den dargestellten Risiken der Bezug zu dem betroffenen Segment dargestellt.

Allen dargestellten Risiken stehen im Falle einer positiven Entwicklung entsprechende Chancen gegenüber.

Strategische Risiken

Risiken aus Akquisitionen und Investitionen

Die BLG-Gruppe ist im letzten Jahrzehnt durch verschiedene in- und ausländische Akquisitionen gewachsen. Im Rahmen des Prozess- und Qualitätsmanagements wurde zu diesem Zweck eine einheitliche Richtlinie (M&A-Richtlinie) über das Vorgehen verfasst, die bei sämtlichen Anteilskäufen einzuhalten ist. Hierbei kommen sowohl gruppeninterne als auch externe Berater zum Einsatz. Somit wird gewährleistet, dass alle mit einer Akquisition oder Beteiligung verbundenen Risiken berücksichtigt und bewertet werden.

Trotzdem ist nicht auszuschließen, dass sich gerade bei Anteilserwerben im EU-Ausland besonders politische, rechtliche oder konjunkturelle Risiken ergeben. Das soziale Umfeld bei der Beschaffung von Mitarbeiterkapazitäten und die Integration der jeweiligen fremden Unternehmenskulturen in die Strukturen und Prozesse der BLG LOGISTICS stellen dabei weitere besondere Herausforderungen dar. Mit der strategischen Ausrichtung und Erweiterung des Geschäftsbereichs AUTOMOBILE nach Osteuropa sind besonders Risiken im Bereich der wirtschaftlichen Kapitalerhaltung und der Sicherung von Dienstleistungs-Know-how gegeben. Diesem Umstand wird durch ein eigenes Geschäftsfeld „Süd-/Osteuropa“ mit der Bündelung von Fach-, Sprach- und Beratungskompetenz Rechnung getragen.

In der Vergangenheit getätigte Investitionen können, unter Fortführung der mit den Investitionen getroffenen strategischen Entscheidungen und Aussagen, die Notwendigkeit von Folgeentscheidungen erfordern. Die mit diesen Entscheidungen verbundenen notwendigen Folgeinvestitionen sind aufgrund von zum Teil geänderten Markt- und Rahmenbedingungen insgesamt unter neuen Prämissen zu betrachten und zu bewerten. Sind diese geänderten Bedingungen nachhaltig, könnten sich hieraus zukünftig Abwertungsbedürfnisse auf die Gesamtinvestition für die BLG LOGISTICS ergeben.

Für die Märkte in Osteuropa hat sich die Lage aufgrund des Russland-Ukraine-Konflikts nachteilig verändert und zu einer Belastung der Transportströme in Europa geführt. Im Geschäftsjahr 2016 hat hier keine wesentliche Erholung stattgefunden. Ein Ende des Konflikts ist derzeit nicht in Sicht und belastet daher weiterhin die Werte der strategischen Investitionen des Geschäftsbereichs AUTOMOBILE in diesem Marktsegment.

Die geschäftlichen Aktivitäten des Geschäftsbereichs CONTRACT in Brasilien leiden nachhaltig, aufgrund der wirtschaftlichen Lage in dem Land, unter erheblichen Verlusten. Aus diesem Grund wurden Wertkorrekturen auf die Finanzanlagen und das finanzwirtschaftliche Engagement von insgesamt EUR 2,9 Mio. im Berichtsjahr vorgenommen. Das verbleibende werthaltige finanzwirtschaftliche Engagement liegt zum Stichtag bei EUR 0,2 Mio. Bei weiterer Stagnation der Entwicklungsmöglichkeiten in diesem Land werden weitere Handlungsoptionen bis hin zum Marktausstieg geprüft.

Marktrisiken

Bedrohung von Marktposition und Wettbewerbsvorteilen

Unser besonderes Augenmerk im Geschäftsbereich AUTOMOBILE gilt weiterhin den Wettbewerbern mit den Autoterminalbetreibern in den Westhäfen.

Die vertraglich vereinbarten Preise im Seehafenumschlag gepaart mit dem unverändert starken Wettbewerbsdruck als auch die massiv veränderte Relation von Export- zu Importgeschäft mit entsprechenden Folgewirkungen für die Beschäftigung an diesem Standort stellen für uns anhaltende Herausforderungen dar.

Ein weiteres Marktrisiko im Geschäftsbereich AUTOMOBILE besteht darin, dass die Automobilhersteller zunehmend Volumen über die Mittelmeerhäfen steuern. Durch die zunehmende Beteiligung von Reedern an Seehafenterminals an der Ostsee kann es durch interne Optimierung der Reeder zu Verlagerungen von Transshipmentvolumen zulasten des Seehafenterminals Bremerhaven kommen.

Im Geschäftsbereich CONTRACT liegen die hauptsächlichlichen Risiken in der schnellen Austausch- und Ersetzbarkeit als Dienstleister. Im Geschäftsfeld Industrielogistik sowie im Geschäftsfeld Handelslogistik herrscht eine starke Abhängigkeit von jeweils einem Großkunden. Die durchgeführten Logistikleistungen sind dort in der Regel personalintensiv. Für den Kunden besteht hier die relativ einfache Möglichkeit eines Dienstleisterwechsels. Zudem herrscht ein erheblicher Preisdruck seitens der Kunden. Diesen Herausforderungen begegnen wir durch umfangreiche kundenindividuelle Optimierungen, längere Vertragslaufzeiten und den kontinuierlichen Aufbau des Kundenstamms.

Für die Seehafenlogistik im Stückgutgeschäft und in der Projektlogistik liegen die Risiken wesentlich in den Überkapazitäten der Nordseehäfen und dem damit verbundenen hohen Wettbewerbs- und Preisdruck.

Der Geschäftsbereich CONTAINER hält die Anpassung des Fahrwassers von Außenweser und Elbe zur Sicherung und Positionierung der deutschen Häfen in der „Nordrange“ unverändert für dringend erforderlich, damit die größer werdenden Containerschiffe Bremerhaven und Hamburg problemlos anlaufen können.

Auch im Geschäftsjahr 2016 haben sich die nautischen Probleme der nachhaltig steigenden Anzahl immer größer dimensionierter Containerschiffe insbesondere am Standort Hamburg weiter verstärkt. Sollte die eine oder die andere Maßnahme scheitern oder sich weiter verzögern, kann dies erhebliche negative Auswirkungen auf die zukünftige Umschlagsentwicklung an diesen Standorten haben.

Nachdem die Hamburg Port Authority (HPA) die vertraglich zugesagten Wassertiefen vor den Liegeplätzen des EUROGATE Container Terminals Hamburg (sog. Liegewannen) in 2015 nicht realisieren konnte, hat sich die Situation in 2016 verbessert. Dies ist auch darauf zurückzuführen, dass Anfang Februar 2016 eine politische Einigung zwischen den Bundesländern Hamburg und Schleswig-Holstein hinsichtlich einer ganzjährigen Möglichkeit, Baggergut in das Schlickfallgebiet in der Nordsee zu verbringen, erzielt wurde. In 2016 hat es allerdings auch in Einzelfällen wieder sogenannte Mindertiefen von 1,0 bis 1,5 Meter gegeben, die HPA war jedoch bemüht, entsprechende Mindertiefen unverzüglich wieder zu beseitigen.

Darüber hinaus sind die Sanierung der bestehenden Schleusen, der Bau einer fünften Schleuse und der Vollausbau des Nord-Ostsee-Kanals (NOK) (durchgehende Vertiefung um einen Meter, Anpassungen an Weichen, Kurven und Schleusen) für den EUROGATE-Standort im Hamburger Hafen von hoher Bedeutung. Aufgrund der geographischen Nähe des Hamburger Hafens zum Ostseeraum wird ein hoher Anteil der Containerströme der Ostsee-Anrainerstaaten als Transshipmentverkehr über Hamburg abgewickelt. Diese Verkehre laufen in der Regel aufgrund von Zeit-, Kosten- und Entfernungsvorteilen durch den NOK. Jedoch stößt der NOK wegen des Größenwachstums der Feederschiffe im Ostseeverkehr zunehmend an seine Leistungsgrenze. Können Feederdienste jedoch nicht mehr durch den NOK geführt werden, muss die deutlich längere Strecke via Skagen gewählt werden. Das führt zu einem Verlust der natürlichen Wettbewerbsvorteile der deutschen Häfen gegenüber den Westhäfen. Somit besteht ein Risiko von Mengenverlusten.

Neben den gesamtwirtschaftlichen Trends wirken sich in Bezug auf die künftige Umschlags- und Transportnachfrage und damit verbunden auch auf die Umschlagsmengen unserer Containerterminals noch weitere Einflüsse bzw. Risiken aus. Hierzu zählen unter anderem:

- die Inbetriebnahme weiterer Terminalumschlagskapazitäten in der Nordsee und im Ostseeraum
- die Inbetriebnahme weiterer Großcontainerschiffe und die damit verbundenen operativen Herausforderungen bei den Schiffsabfertigungen (Peak-Situationen) sowie
- die sich aus den Veränderungen in den Strukturen der Reedereikonsortien ergebenden Markt-, Netzwerk- und Prozessveränderungen

Auf Kundenseite könnten auch mögliche Insolvenzen Auswirkungen auf die Reedereikonsortien sowie die Dienste- und Mengenstrukturen haben.

Für das Jahr 2017 stehen weitere umfangreiche Änderungen der Konsortien in der Containerschifffahrt sowie Konsolidierungsmaßnahmen an, nachdem im abgelaufenen Geschäftsjahr 2016 bereits Konsolidierungsmaßnahmen vollzogen worden sind. Im Zuge der durchgeführten sowie in Vorbereitung befindlichen Konsolidierungsmaßnahmen haben sich große Konsortien der Containerschifffahrt getrennt und neue Allianzen gebildet.

Da die Containerterminals zumindest mittelfristig noch über Kapazitätsreserven verfügen, steigt im Zuge der Konsolidierung die Marktmacht der verbleibenden Konsortien/Reedereien und damit verbunden der Erlösdruck sowie die Notwendigkeit der Identifizierung und Umsetzung nachhaltiger Kostenreduzierungen bei den Containerterminals.

Konjunkturabhängigkeit - gesamtwirtschaftliche Risiken

Als global ausgerichteter Logistikdienstleister ist die BLG-Gruppe wesentlich von der Produktion und den damit verbundenen Warenströmen in der Weltwirtschaft abhängig. Die Abhängigkeit sowohl von der produzierenden Industrie als auch vom Konsumentenverhalten kann als größtes Risiko angesehen werden. Hier beeinflussen zusätzlich die hohen Energie- und

Rohstoffpreise, zunehmende internationale Handelsbeschränkungen, andauernde außenwirtschaftliche Ungleichgewichte sowie die Ausweitung von politischen Konflikten unser Geschäft.

Die momentanen Schuldenprobleme vieler Industrieländer haben zu einer gestiegenen Instabilität der Finanz- und Devisenmärkte und des internationalen Bankensystems geführt. Dies kann zusammen mit der bestehenden Unsicherheit der Marktteilnehmer und der schwierigen Situation an den Refinanzierungsmärkten die Risikolage für die BLG-Gruppe beeinflussen. Die Gefahr einer erneuten globalen Rezession ist nicht ausgeschlossen; aus den oben genannten Entwicklungen könnte für die Weltwirtschaft jedoch zumindest eine längere Phase unterdurchschnittlichen Wachstums resultieren.

Änderungen in der Gesetzgebung sowie bei Steuern oder Zöllen in einzelnen Ländern können den internationalen Handel ebenfalls stark beeinträchtigen und erhebliche Risiken für die BLG-Gruppe mit sich bringen. Jedoch ist aufgrund der eingangs zum Risikomanagement erwähnten und dargestellten Diversifikation keine Bestandsgefährdung gegeben.

Der anhaltende Fachkräftemangel und eine überdurchschnittlich hohe Insolvenzanfälligkeit sowohl bei unseren Dienstleistern als auch von Kunden bei einfachen Transport- und Logistikdienstleistungen sind weitere allgemeine Risiken der BLG LOGISTICS.

Branchenrisiken

Die Wachstumsmärkte in Asien, Afrika, Südamerika, den USA sowie Zentral- und Osteuropa sind mit Blick auf die weltweite Entwicklung der Fertigfahrzeuglogistik von besonderer Bedeutung. Diese Märkte haben das größte Potenzial, allerdings erschweren die Rahmenbedingungen in einigen Ländern dieser Regionen eine Ausweitung der dortigen Logistikgeschäfte.

Auch das Risiko der Verlagerung, insbesondere von Gütertransporten vom Nutzfahrzeug auf andere Verkehrsmittel, kann nicht vollständig ausgeschlossen werden.

Westeuropa ist der Hauptmarkt für die BLG-Gruppe. Durch die Öffnung Westeuropas zum Osten hin gelangen weiterhin vermehrt osteuropäische Transportkapazitäten in unseren Hauptmarkt. Dies führt zu

einem harten Wettbewerb und Preisverfall. Darüber hinaus besteht eine Abhängigkeit vom Exportvolumen der Automobilindustrie in Europa nach Übersee. Hier haben vor allem die Märkte China, USA und Russland eine besondere Bedeutung.

Die Beschäftigung im Bereich der Autoteilelogistik (Geschäftsfeld Industrie) ist abhängig von der Produktion der ausländischen Werke der deutschen OEMs (Original Equipment Manufacturer), die über unsere Logistikzentren weltweit mit Teilen versorgt werden. Hier ist eine Tendenz zur Abhängigkeit von einigen wenigen Großkunden zu verzeichnen.

Für den Aufbau des Geschäftsfelds Windenergie wurden in den Jahren 2011 und 2012 umfangreiche Investitionen getätigt, die im Geschäftsjahr 2016, wie bereits in der Berichterstattung 2015 angekündigt, teilweise mit TEUR 1.743 abzuschreiben waren, da weitere zeitlich nicht quantifizierbare Verzögerungen bei der Realisierung eingetreten sind. Der Geschäftsverlauf ist direkt abhängig von der verzögerten Entwicklung der Offshore-Windenergiebranche.

Politische, rechtliche und soziale Risiken

Rechtliches und politisches Umfeld

Die Gesamtmaßnahmen des NOK (Vertiefung und Verbreiterung), um damit den größeren Feederschiffen künftig Rechnung zu tragen, sind weder finanziert noch von den zuständigen Bundesbehörden abschließend positiv entschieden. Hamburg könnte seine besondere Stellung als Ostseehub für Transshipmentladung verlieren, wenn Kunden den Einsatz ihrer Großcontainerschiffe und entsprechender Ladung aufgrund fehlender infrastruktureller Voraussetzungen zunehmend über andere Häfen in der Nordrange steuern.

Darüber hinaus kann nicht ausgeschlossen werden, dass Zusatzkosten im Transportbereich durch einen Preisanstieg auf den internationalen Rohölmärkten, die Maut, andere verkehrslenkende Abgaben sowie fiskalische Mehrbelastungen nicht unmittelbar an unsere Auftraggeber erfolgsneutral weiterbelastet werden können.

Die durch den Russland-Ukraine-Konflikt ausgelösten Handelsembargos führen insbesondere für den Geschäftsbereich AUTOMOBILE zu wirtschaftlichen Einbußen. Speziell für die Aktivitäten in Russland

führen diese Entwicklungen teilweise zu Verlusten in den dortigen Gesellschaften. Über die bereits in den Vorjahren vorgenommenen Abwertungen auf das Engagement waren keine weiteren Wertberichtigungen vorzunehmen. Inwieweit die weiteren Konflikte Auswirkungen auf die Entwicklung der BLG LOGISTICS im ost-europäischen Raum haben, kann noch nicht abschließend beurteilt und somit bewertet werden. Weitere Abwertungen liegen aber durchaus im Bereich des Möglichen. Das verantwortlich zuständige Geschäftsfeld Süd-/Osteuropa innerhalb des Geschäftsbereichs AUTOMOBILE legt hierauf einen besonderen Betrachtungsschwerpunkt.

Vertragsrisiken

Hafentypische Immissionen wie Farbnebel und Rußpartikel können zu massiven Regressforderungen von Herstellern und Transportversicherern führen. Wir werden auch zukünftig alles unternehmen, um derartigen - von externer Seite verursachten - Verschmutzungen präventiv zu begegnen, ohne dieses Risiko vollständig ausschließen zu können.

Für Risiken aus belastenden Verträgen wurden Risikovorsorgen getroffen. Die Höhe der Risiken kann infolge einer geänderten Sachlage im Zeitverlauf deutlich ansteigen. Ein solches Risiko ist nach der derzeitigen Einschätzung als gering anzusehen.

Wesentliche Risiken bei Verträgen ergeben sich aus der häufig nicht fristenkongruenten Deckung von Kundenverträgen in Verbindung mit der Anmietung von Immobilien. Kundenverträge haben in der Regel wesentlich kürzere Laufzeiten als Mietverträge für Immobilien.

Die nachträgliche Änderung von gegebenen Marktverhältnissen und damit verbundene Auswirkungen auf die mit den Kunden vereinbarten Logistikprozesse hat häufig Einfluss auf das mit dem Kunden vereinbarte Vertragsverhältnis. Dem Kunden angebotene Dienstleistungsportfolios und die kalkulierten Preise stimmen nicht mehr mit von den Kunden angefragten und beauftragten Leistungen überein. Dadurch resultierende Unterschiede führen in der Regel zu Risiken und somit auch zu Verlusten, die mit den Kunden nur in aufwendigen Nachverhandlungen geklärt werden können. Aufgrund der Vertragserfüllungs- und somit Leistungsverpflichtung wird während der Verhandlungen für den Kunden weitergearbeitet, da ansonsten weitere Risiken aus Schadenersatzverpflichtungen für Ausfall-

zeiten bestehen. Dieser Umstand und die Abhängigkeit von einzelnen Großkunden an einigen Standorten führten auch im Geschäftsjahr 2016, insbesondere im Geschäftsfeld Industrielogistik und im Geschäftsfeld Handelslogistik, zu erhöhten Risiken und negativen Planabweichungen.

Eine verschuldensunabhängige Haftung wird immer noch von vielen Kunden gefordert und hat in der Vergangenheit zu hohen Schadenersatzforderungen geführt. Wir stimmen solchen Klauseln in Verträgen nicht mehr zu.

Leistungs- und Infrastrukturrisiken **Risiken aus Geschäftsbeziehungen**

In allen operativen Geschäftsbereichen ist durch die enge Kundenbindung und den kurzen, anspruchsvollen Vertragslaufzeiten sowie -konditionen, insbesondere zu einigen Großkunden, auf Veränderungen in den konjunkturellen Entwicklungen und den Nachfrage- bzw. Produktlebenszyklen ein besonderes Augenmerk zu legen. Dies betrifft gegenwärtig vor allem die Geschäftsfelder Seehafenterminals und Industrielogistik (Übersee).

Infrastrukturkapazität und -sicherheit

Aufgrund hoher Volumenschwankungen bei unseren Kunden kann es zu temporären Kapazitätsengpässen bei den Flächen und Hallen kommen. Durch proaktive Marktsondierungen sind uns zusätzliche Flächen- und Hallenkapazitäten bei Dritten bekannt; diese werden bei Bedarf kostenpflichtig angemietet.

Im Gegensatz dazu kann bei Minderauslastung der eigenen Kapazitäten in der Regel keine anderweitige Verwendung generiert werden. Dies führt zu einer Ergebnisbelastung aus nicht gedeckten Fixkosten.

Die Flächen, Hallen, Transport- und Umschlagsgeräte werden regelmäßig innerhalb fest definierter Intervalle gewartet und instand gesetzt. Dadurch ist eine dauerhafte Leistungssicherheit gegeben.

Personalrisiken

Durch die hohe Personal- und Kapitalintensität unserer Logistikleistungen bestehen grundsätzlich Risiken hinsichtlich einer hohen Fixkostenbelastung aufgrund mangelnder Anlagen- und Personalauslastung.

Es ist unser Ziel, die personellen Risiken hinsichtlich des demografischen Wandels der Gesellschaft, der Altersstruktur sowie der Qualifikation und Fluktuation der Belegschaft zu minimieren. Dafür wird die Beschaffung qualifizierten Personals zum Beispiel in enger Abstimmung mit den Aus- und Weiterbildungsträgern und eine durchgängige Personalentwicklungspolitik von der Ausbildung für Berufsanfänger über die Qualifizierung von Langzeitarbeitslosen abgestimmt und umgesetzt.

Diese notwendigerweise längerfristig angelegte Personalentwicklung birgt gewisse Personalkostenrisiken für den Fall, dass die mittelfristige Geschäftsentwicklung nicht wie geplant eintritt. Flexibilität wird allerdings durch den bei den gewerblichen Mitarbeitern bestehenden GHBV-Anteil (Gesamt-Hafen-Betriebe in Bremen und Hamburg) und sonstigen Leiharbeiteranteil erreicht. Dadurch kann der Personalbedarf im gewissen Rahmen flexibel an die Geschäftsentwicklung angepasst werden. Die demografischen Veränderungen auf dem Arbeitsmarkt beeinflussen grundsätzlich auch den Personalbestand und somit die Flexibilität und Verfügbarkeit von qualifiziertem Personal beim GHBV. Diese Veränderungen können für den GHBV zu nachhaltigen Defiziten führen, die durch die angeschlossenen Mitgliedsunternehmen und somit im Wesentlichen auch durch die BLG LOGISTICS gegebenenfalls auszugleichen sind.

Forderungen der Arbeitnehmervertretungen zu strukturellen Veränderungen im Leiharbeitereinsatz hin zur Festanstellung führen zu erhöhten Grundkosten. Gleichzeitig ist eine grundsätzlich notwendige Kostenflexibilität zum Ausgleich von konjunkturellen Schwankungen nur noch in vermindertem Maße gegeben.

Der Wettbewerb der Unternehmen um qualifiziertes Personal wird immer intensiver. Um hier unsere Position zu sichern und zu stärken, betonen wir mit unseren Personalmanagementaktivitäten die Attraktivität der BLG LOGISTICS als Arbeitgeber und streben an, Fach- und Führungskräfte langfristig an das Unternehmen zu binden. Neben leistungsorientierter Vergütung und fortschrittlichen Sozialleistungen setzen wir dabei insbesondere auf die breit gefächerten Perspektiven in der BLG-Gruppe durch Traineeprogramme, interdisziplinäre Karrierewege, Einsatzmöglichkeiten in unterschiedlichen Gruppengesellschaften sowie attraktive Fort- und Weiterbildungsangebote. Risiken durch die Mitarbeiterfluktuation begrenzen wir durch frühzeitige Nachfolgeplanungen.

Mit Inkrafttreten der Änderungen im Arbeitnehmerüberlassungsgesetz zum 1. April 2017 ergeben sich weitere mögliche Risiken für die BLG-Gruppe. Die Änderungen betreffen im Wesentlichen die Einführung einer Höchstüberlassungsdauer und die Pflicht zur Gleichbehandlung der Leiharbeiter mit Stammarbeitnehmern sowie erhöhte Anforderungen an die Dokumentationspflichten. Sich hieraus ergebende ergebniseinflussende Faktoren werden zunächst intern bewertet und durch entsprechende Maßnahmen im Bereich der Einsatzplanung und Einsatzsteuerung ausgeglichen.

Risiken der Informationstechnologie

Ein wichtiger Erfolgsfaktor für unsere Logistik- und Serviceprozesse ist die Informationstechnologie. Die Systeme müssen jederzeit erreichbar und einsatzfähig sein; unberechtigter Datenzugriff und Datenmanipulation sind auszuschließen. Ebenso gilt es zu vermeiden, dass neue Software mit Mängeln oder nicht rechtzeitig geliefert wird. Unsere Dienstleistungen erfordern den Einsatz ständig aktualisierter oder sogar neu entwickelter Software. Bei der Erstellung und der Inbetriebnahme von neuen, komplexen Anwendungen lassen sich jedoch Verzögerungen und mangelnde Funktionalität nie ganz ausschließen. Ein effizientes Projektmanagement - von der Konzeption bis zur Einführung - verringert dieses Risiko. Wir erwarten diesbezüglich nur geringe Auswirkungen auf einzelne Geschäftsfelder.

Die sich häufenden globalen, aber auch speziellen Angriffe aus dem Internet (Cyberkriminalität) sind eine ständige Bedrohung und Gefahr für die BLG LOGISTICS. Durch den Einsatz modernster Antivirensoftware verbunden mit einer eigenen strukturierten IT-Organisation sieht sich die BLG LOGISTICS gut aufgestellt, diesen Risiken entgegenzuwirken. Eine permanente Überprüfung, Kontrolle, Aktualisierung und Anpassung dieser Strukturen und Systeme ist dafür eine wesentliche Voraussetzung.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko der Gruppe resultiert hauptsächlich aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die in der Gruppenbilanz ausgewiesenen Beträge verstehen sich abzüglich Wertberichtigungen für voraussichtlich uneinbringliche Forderungen, die auf der Grundlage von Erfahrungswerten und des derzeitigen wirtschaftlichen Umfelds geschätzt wurden. Durch die laufende Überwachung der Forderungsbestände auf

Managementebene ist die BLG-Gruppe zurzeit keinem wesentlichen Ausfallrisiko ausgesetzt.

Das Ausfallrisiko ist bei liquiden Mitteln und derivativen Finanzinstrumenten begrenzt, da diese bei Banken gehalten werden, denen internationale Ratingagenturen eine hohe Bonität bescheinigt haben.

Fremdwährungsrisiko

Mit geringfügigen Ausnahmen operieren die Gruppengesellschaften in der Eurozone und fakturieren ausschließlich in Euro. Insofern kann lediglich in Einzelfällen, z. B. durch ausländische Dividendeneinkünfte oder Einkauf von Lieferungen und Leistungen im Ausland, ein Währungsrisiko entstehen.

Liquiditätsrisiko

Liquiditätsrisiken können sich aus Zahlungsengpässen und daraus resultierenden höheren Finanzierungskosten ergeben. Die Liquidität der Gruppe wird durch das zentrale Cash Management auf Ebene der BLG KG sichergestellt. In das Cash Management sind alle wesentlichen Tochterunternehmen einbezogen. Durch ebenfalls zentrale Investitionskontrollen und ein zentrales Kreditmanagement wird die rechtzeitige Bereitstellung von Finanzierungsmitteln (Darlehen / Leasing / Miete) zur Erfüllung sämtlicher Zahlungsverpflichtungen sichergestellt.

Für Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Banken wurden zwei bankenübliche Finanzkennzahlen, sogenannte Covenants, auf Basis der Eigenkapitalquote sowie der Nettoverschuldung zugesichert. Die Finanzkennzahlen werden halbjährlich zum Ende des Berichtszeitraums auf der Grundlage des jeweiligen Gruppenabschlusses bzw. Gruppenzwischenberichts überprüft.

Für den Fall der Nichteinhaltung der vereinbarten Covenants sehen die Bedingungen Zinserhöhungen in zwei Stufen von jeweils 0,5 Prozent vor; danach besteht ein Kündigungsrecht. Sofern sich Abweichungen zu den vereinbarten Covenants ergeben, werden diese proaktiv mit den Banken behandelt. Im Geschäftsjahr 2016 wurden sämtliche Covenants eingehalten.

Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko, dem die BLG-Gruppe ausgesetzt ist, entsteht hauptsächlich aus den langfristigen Darlehen und den sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten. Die Steuerung der Zinsrisiken erfolgt

durch eine Kombination von festverzinslichem und variabel verzinslichem Fremdkapital. Der weit überwiegende Teil der Bankverbindlichkeiten ist langfristig abgeschlossen bzw. es bestehen feste Zinsvereinbarungen bis zum Ende der Finanzierungslaufzeit, entweder originär im Rahmen der Darlehensverträge oder über Zinsswaps, die im Rahmen von Micro-Hedges für einzelne variabel verzinsliche Darlehen abgeschlossen werden. Darüber hinaus wird vor dem Hintergrund des historisch günstigen Zinsniveaus für den Finanzierungsbedarf der kommenden Jahre in gewissem Umfang Zinssicherung für zukünftig aufzunehmende Darlehen durch Vereinbarung von Forward-Zinsswaps betrieben.

Zinsänderungsrisiken werden gemäß IFRS 7 mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt. Diese stellen Effekte von Änderungen der Marktzinssätze auf Zinszahlungen, Zinserträge und -aufwendungen, andere Ergebniskomponenten sowie auf das Eigenkapital dar. Den Zinssensitivitätsanalysen liegen die folgenden Annahmen zugrunde.

Bezüglich originärer Finanzinstrumente mit fester Verzinsung wirken sich Marktzinsänderungen nur dann auf das Ergebnis aus, wenn diese Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Alle zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumente mit fester Verzinsung unterliegen keinen Zinsänderungsrisiken im Sinne von IFRS 7; dies gilt für alle festverzinslichen Darlehensverbindlichkeiten der BLG-Gruppe einschließlich der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing. Bei zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken in Form von Cashflow-Hedges designierten Zinsswaps gleichen sich die durch Änderungen der Marktzinssätze induzierten Veränderungen der Zahlungsströme und der Ergebnisbeiträge der besicherten originären Finanzinstrumente und der Zinsswaps nahezu vollständig aus, sodass insoweit kein Zinsänderungsrisiko besteht.

Die - erfolgsneutrale - Bewertung der Sicherungsinstrumente mit dem beizulegenden Zeitwert hat Auswirkungen auf die Hedge-Rücklage im Eigenkapital und wird daher bei der eigenkapitalbezogenen Sensitivitätsberechnung berücksichtigt. Marktzinsänderungen von originären variabel verzinslichen Finanzinstrumenten, deren Zinszahlungen nicht als Grundgeschäfte im Rahmen von Cashflow-Hedges gegen Zinsänderungs-

risiken gestaltet sind, wirken sich auf das Zinsergebnis aus und gehen demzufolge in die Berechnung der ergebnisbezogenen Sensitivitäten mit ein.

Dasselbe gilt für Zinszahlungen aus Zinsswaps, die ausnahmsweise nicht in eine Sicherungsbeziehung nach IAS 39 eingebunden sind. Bei diesen Zinsswaps wirken sich Marktzinsänderungen auch auf den beizulegenden Zeitwert aus, haben somit Auswirkungen auf das Bewertungsergebnis aus der Anpassung der finanziellen Vermögenswerte bzw. finanziellen Verbindlichkeiten an den beizulegenden Zeitwert und werden bei der ergebnisbezogenen Sensitivitätsberechnung berücksichtigt.

In der BLG LOGISTICS wird aus heutiger Sicht die Eintrittswahrscheinlichkeit der beschriebenen Finanzrisiken als gering eingeschätzt.

Weitere Angaben zum Management von Finanzrisiken finden sich im Anhang unter Ziffer 39.

Sonstige Risiken

Sonstige Risiken, die die Entwicklung nachhaltig negativ beeinflussen könnten, sind derzeit nicht erkennbar. Bestandsgefährdungspotenziale wie Überschuldung, Zahlungsunfähigkeit oder sonstige Risiken mit besonderem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage liegen derzeit nicht vor. Die wesentlichen Risiken der BLG-Gruppe resultieren aus den noch anhaltenden Staatsschuldenkrisen in den USA und Europa sowie den geopolitischen Unruhen mit ihren Auswirkungen auf die Realwirtschaft.

Beurteilung der Gesamtrisikosituation

Die Risikostruktur der BLG LOGISTICS hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich geändert. Auf Grundlage unseres Risikomanagementsystems und übereinstimmender Einschätzungen des Vorstands waren im Berichtszeitraum keine Risiken absehbar, die einzeln oder in ihrer Gesamtheit den Fortbestand des Unternehmens gefährden. Auch auf Basis der Mittelfristplanung lassen sich gegenwärtig keine bestandsgefährdenden strategischen sowie operativen Risiken für die künftige Entwicklung ableiten. Die Beurteilung des Gesamtrisikos ist ohne die Berücksichtigung kompensierender zukünftiger Chancen erfolgt.

PROGNOSEBERICHT

- _ Ziel: Profitabilität in allen Geschäftsbereichen weiter steigern
- _ Akquisitionstätigkeiten und Kooperationsbildung fortführen
- _ Wachstumspotenziale im Geschäftsbereich CONTRACT effizient nutzen

Ausrichtung der Gruppe in der Zukunft

Beibehaltung des Geschäftsmodells

Eine grundlegende Änderung unseres Geschäftsmodells ist aktuell nicht geplant. Ein strategischer Schwerpunkt wird auf den Ausbau der Aktivitäten im Geschäftsbereich CONTRACT gelegt. Unser Ziel ist es, profitabel in allen Geschäftsfeldern zu sein und weiter zu wachsen. Durch die Fortsetzung unserer Akquisitionstätigkeiten, die gezielte Bildung von Kooperationen sowie den Aufbau strategischer Partnerschaften wollen wir bestehende Marktanteile ausbauen, neue Märkte erschließen und weitere Kunden gewinnen. Zusätzlich werden wir unsere Wertschöpfungsketten in den Geschäftsfeldern erweitern. Außerdem gilt es, durch konsequentes Prozess- und Qualitätsmanagement sowie stringentes Kostenmanagement die Produktivität in allen Bereichen deutlich zu verbessern und unsere Nachhaltigkeitsziele weiter fokussiert zu verfolgen.

Erwartete wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftlicher Ausblick

Nach Einschätzung des IWF wird sich die weltwirtschaftliche Dynamik 2017 verstärken und auf ihrem Wachstumspfad bleiben. Die Risiken für die Weltwirtschaft werden hingegen weiter zunehmen. Maßgeblich für diese Entwicklung ist der schwierige Umbau der chinesischen Wirtschaft, die expansive Finanzpolitik der Industrieländer und die konjunkturelle Schwäche von größeren Schwellen- und Entwicklungsländern. Ein weiteres Risiko geht auch vom Erstarken populistischer Parteien in wichtigen europäischen Ländern aus. Die Auswirkungen des Wechsels im US-Präsidentenamt und der Entscheidung für den Brexit auf die Weltkonjunktur sind derzeit noch schwer abzuschätzen. Zudem sind die politischen Konflikte in der Ukraine sowie im Nahen Osten weiterhin ungelöst.

Für das Jahr 2017 rechnen die Experten trotz der zunehmenden politischen Unsicherheiten mit einem Weltwirtschaftswachstum von 3,4 Prozent. Für das Jahr 2018 wird eine Steigerung von 3,6 Prozent prognostiziert. In den großen fortgeschrittenen Volkswirtschaften wird die Konjunktur im Prognosezeitraum weiterhin sehr heterogen bleiben.

Als wichtigster Treiber für die weltweite Konjunktur-entwicklung in den kommenden Jahren gilt weiterhin das strukturelle Wachstum in aufstrebenden Volkswirtschaften. Darüber hinaus dürften die globalen Megatrends Energie, Umwelt, Technologie, Verkehr und Gesundheit langfristig für weitere starke Wachstumsimpulse sorgen.

Die moderate Erholung im Euroraum wird sich 2017 voraussichtlich fortsetzen, unterstützt von einer expansiven Geldpolitik und einem exportfördernden niedrigen Euro in Relation zum US-Dollar. Faktoren, die den Aufschwung gefährden können, sind die strukturellen Schwächen und erforderlichen Reformen einiger EU-Mitgliedsländer. Daneben stellen die regionalen Einzelentwicklungen innerhalb des Währungsgebiets, die neu zu verhandelnden bilateralen Wirtschaftsbeziehungen zwischen Großbritannien und der EU und die Integration von Flüchtlingen weitere Unsicherheiten im Hinblick auf die Entwicklung der europäischen Wirtschaft dar. Insgesamt prognostiziert der IWF für die Eurozone 2017 ein Plus von 1,6 Prozent.

Für Deutschland wird 2017 mit einem im Vergleich zum restlichen Europa stärkeren Wachstum gerechnet. Hierzu tragen der Aufschwung der privaten und staatlichen Konsumausgaben, die hohe Binnennachfrage, die verbesserte Situation am Arbeitsmarkt und die steigenden Investitionen bei. Die Risiken, insbesondere aus dem außenwirtschaftlichen Umfeld, bleiben hingegen beachtlich. Dies dämpft die Aussichten für die Exporte und damit auch die Investitionsneigung der Unternehmen in Ausrüstungen und Bauten. Alles in allem ist derzeit jedoch kein Abbruch des stetigen Aufwärtstrends absehbar. Die Bundesregierung erwartet für das

laufende Jahr eine Zunahme des preisbereinigten BIP um 1,4 Prozent. Der leichte Wachstumsrückgang ist nicht Ausdruck einer sich eintrübenden wirtschaftlichen Perspektive, sondern lässt sich zum großen Teil auf den Effekt einer geringeren Anzahl von Arbeitstagen im Vergleich zum Vorjahr zurückführen. Bereinigt um diesen Effekt beträgt das Konjunkturplus 1,6 Prozent.

Branchenentwicklung

Logistikexperten erwarten, trotz der wirtschaftlichen und politischen Entwicklungen im vergangenen Jahr, ein positives Jahr 2017 für die deutsche Logistikbranche.

Nach einem erneut umsatzstarken Jahr 2016 wird für das laufende Jahr von einer weiteren Zunahme der Umsätze um ca. 2 Prozent ausgegangen. Bezüglich der Beschäftigungsentwicklung dürfte die Logistikbranche auch 2017 ein wichtiger Jobmotor bleiben. Die Zahl der Beschäftigten wird im kommenden Jahr bei mehr als drei Millionen liegen. Bundesweit erwarten die Logistikdienstleister eine stabile Kapazitätsauslastung, einen steigenden Auftragseingang im In- und Ausland sowie eine positive Geschäftsentwicklung.

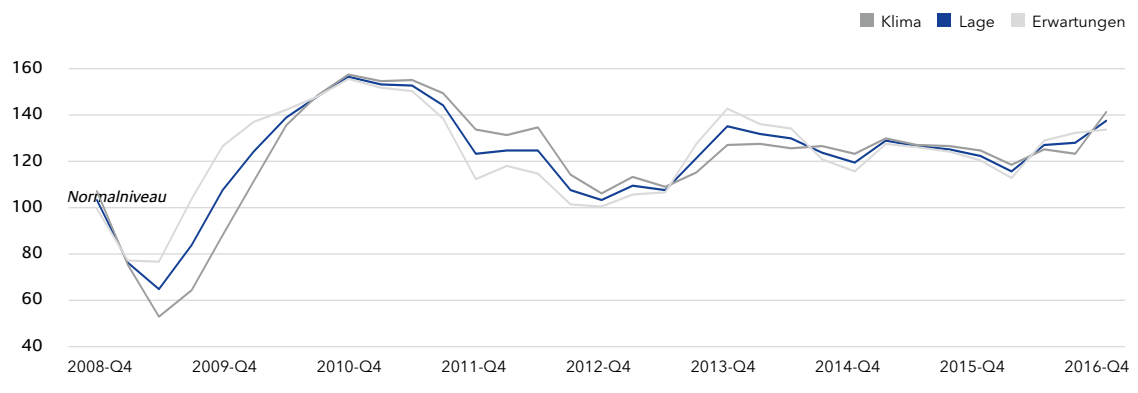
Nach der Aufhebung der Wirtschaftssanktionen gegen den Iran liegen für die Logistikbranche weiterhin Wachstumsmöglichkeiten in den Nachholbedarfen des Landes vor. Welche langfristigen Auswirkungen der Brexit und die mögliche protektionistischere Politik des neuen US-Präsidenten auf die Branche haben werden, bleibt abzuwarten.

Die Logistikdienstleister erwarten für 2017 eine hohe Kapazitätsauslastung, eine bessere Geschäftsentwicklung sowie Auftragslage und weiteren Personalaufbau, wobei sich der Wettbewerb um Fach-, Führungs- und Nachwuchskräfte weiter zuspitzen wird. So werden Personalmangel, technologische Komplexität und Kostensteigerungen die Wirtschaft auch im Geschäftsjahr 2017 beeinflussen. Dem müssen die Logistiker aus Industrie, Handel, Dienstleistung und Wissenschaft mit intensiverer Zusammenarbeit sowie vertikalen Kooperationen begegnen.

Hinsichtlich des Güterverkehrs in Deutschland gehen die Logistikexperten von einer niedrigen Wachstumsrate für das Jahr 2017 aus. Aufgrund der guten Binnenkonjunktur in Deutschland dürfte der Straßengüterverkehr sein Transportaufkommen 2017 weiter steigern. Vor allem die günstige Lage in der Bauwirtschaft, aber auch die inländische Nachfrage nach hochwertigen Gütern stimuliert. Für das laufende Jahr wird ein ausgeglichenes Verhältnis von Preis- und Mengenanstieg erwartet. Die Logistikbranche wird auch künftig von einer starken exportorientierten deutschen Industrie, dem sehr guten Logistikstandort Deutschland und von einem perspektivisch wieder stabilen Europa profitieren.

Bis zur Umsetzung des nunmehr verabschiedeten Bundesverkehrswegeplans 2030 bleibt die Aufrechterhaltung der deutschen Infrastruktur eine zunehmende Herausforderung. Neben den heute sehr wichtigen Regionen West- und Nordeuropa dürfte Ost- und auch Südeuropa wieder an Bedeutung gewinnen. Steigende

GESCHÄFTSKLIMA LOGISTIKDIENSTLEISTER



Quelle: BVL/IfW



Produktionsvolumina in Osteuropa sollten für Logistiker aufgrund der geringeren Entfernung durch die Lieferung von qualitativ hochwertigen Vorprodukten aus Westeuropa interessante Perspektiven bieten.

Als wesentliche Faktoren der zukünftigen Branchenentwicklung gelten steigende Leistungs- und Qualitätsanforderungen der Kunden, eine funktionierende Verkehrsinfrastruktur, die Sicherstellung von Nachhaltigkeitszielen, das sich infolge von innovativen Kommunikationstechnologien ändernde Konsumentenverhalten, die Logistik 4.0 sowie ein anhaltender Kostendruck und damit verbunden die Notwendigkeit weiterer Prozessoptimierungen.

Die BLG-Gruppe sieht sich hierfür mit ihrem klaren Leistungsprofil sowie einer straffen Gruppenorganisation und Führungsstruktur, die schnelle und kundenorientierte Entscheidungen ermöglicht, gut positioniert.

Entwicklung der Gruppe im folgenden Jahr

Geschäftsbereich AUTOMOBILE

Im Geschäftsbereich AUTOMOBILE wird der Export bestimmend für das Volumen in den Seehäfen bleiben. Nach dem Rückgang des Umschlagsvolumens im Seehafenterminal Bremerhaven in 2016 erwarten wir für 2017 einen weiteren leichten Rückgang auf ca. 2,0 Mio. Fahrzeuge. Wesentliche Ursachen für das niedrigere Umschlagsvolumen sind die Verlagerung von Exportmengen in die Mittelmeerhäfen sowie Veränderungen in den Produktionsstandorten der OEMs und schwächere Wachstumsraten in den wichtigsten Exportmärkten mit Ausnahme von China. Für das Jahr 2017 gehen wir von einer signifikanten Verbesserung der Produktivitäten im Pkw-Umschlag aus. Dies werden wir durch eine konsequente Umsetzung definierter Restrukturierungsmaßnahmen im laufenden Prozess erreichen. Ein weiterer Schwerpunkt wird auf die Vereinbarung von Maßnahmen zur Kompensation der höheren Personalkosten für Fahrtätigkeiten gelegt.

Die Tendenz aus den Vorjahren, dass Importfahrzeuge nicht mehr oder nur noch mit geringer technischer Wertschöpfung in den Technikzentren bearbeitet werden, setzt sich in 2017 und den Folgejahren fort. Demgegenüber sind Potenziale für technische Wertschöpfungen aus Aktionierungen an Exportfahrzeugen

geplant. Um die erwarteten Ergebnisse aus den technischen Dienstleistungen erreichen zu können, ist ein flexibler Einsatz des Technikpersonals in allen Technikbereichen im Seehafenterminal Bremerhaven zwingend notwendig.

Das Seehafenterminal in Cuxhaven wurde in den vergangenen Jahren durch Flächenerweiterungen und Optimierung des Liegeplatzes für die Seeschiffe ausgebaut. Für 2017 gehen wir von einem weiteren Anstieg des Umschlagsvolumens aus, im Wesentlichen bedingt durch anhaltend hohe Volumen der Exporte in Richtung Skandinavien und der Akquisition von Importmengen. Abgesichert wird das Volumen durch die Einbindung des Seehafenterminals Cuxhaven in die Bahnverkehre der BLG AutoRail.

Die Volumenentwicklung in den Geschäftsfeldern Inlandterminals und Autotransporte ist von der Entwicklung der Neuzulassungen von Pkws in Deutschland abhängig. Hier erwarten wir für 2017 ein gleich hohes Niveau wie im Vorjahr und eine gute Kapazitätsauslastung der Lkw-Flotte. Im Geschäftsfeld Inlandterminals sehen wir weitere Wachstumspotenziale durch eine effektivere Integration in das Netzwerk der BLG LOGISTICS für die Fertigfahrzeuglogistik sowie den Ausbau der technischen Dienstleistungen, insbesondere für die Aufbereitung von jungen Gebrauchtfahrzeugen. Im Geschäftsfeld Autotransporte erwarten wir ein schwieriges Marktumfeld. Durch den Wettbewerb osteuropäischer Transportunternehmen besteht ein permanenter Preisdruck, sodass Kostenerhöhungen aus Tarifsteigerungen nicht vollumfänglich über die Preise an die Kunden weitergegeben werden können. Demgegenüber stehen geplante Kostenentlastungen durch weitere Optimierungen der Prozesse und IT-Systeme zur effizienten Kapazitätsplanung der Lkw-Transporte.

Die Wettbewerbssituation für Transporte von Fertigfahrzeugen im Geschäftsfeld Bahntransporte wird sich im Jahr 2017 vergleichbar fortsetzen. Die junge Waggonflotte der BLG mit einem Durchschnittsalter von 6 Jahren steht wiederholt im Wettbewerb zu Waggons mit 40 Einsatzjahren konkurrierender Schienenlogistiker. Diese alten Waggons führen zu Überkapazitäten am Logistikmarkt und generieren Preisdruck auf die Branche. Die ausgereifte Technik der jungen BLG Waggonflotte ermöglicht den international flexiblen Einsatz zum Transport sämtlicher PKW- und SUV-Modelle, hersteller- und länderübergreifend. Spotverkehre in Ergän-

zung zu vereinbarten Regelverkehren zählen wegen der herausragenden Funktionalität unserer Waggonen immer wieder zum Ergebnisportfolio. Abmessungen und Gewichte insbesondere bei den SUV erfordern von der Branche der Schienenlogistik in den nächsten Jahren erhebliche Investitionen in die Waggonflotte. Es ist zu erwarten, dass dies im Bestandsmarkt mit dem Abbau von Überkapazitäten mehr und mehr einhergeht. Die BLG hat sich mit ihrer Flotte für die Zukunft gut aufgestellt.

Im Geschäftsfeld Süd-/Osteuropa wurde der Vertrag mit einem Ankerkunden in Russland erfolgreich verlängert und wir rechnen mit einer leichten Mengensteigerung im Hafenumschlag. Der Geschäftsverlauf ist jedoch noch von dem starken Rückgang des Markts für Neufahrzeuge der letzten Jahre geprägt. In Polen gehen wir von einer konstanten wirtschaftlichen Entwicklung aus. Für das Seehafenterminal am Standort Gioia Tauro werden durch das Joint Venture mit der Grimaldi-Gruppe Potenziale für Regelverkehre nach Übersee erwartet.

Ab 2017 werden die Gesellschaften BLG Cargo Logistics GmbH, Bremen, und BLG WindEnergy Logistics GmbH & Co. KG, Bremerhaven, dem Geschäftsbereich AUTOMOBILE zugeordnet. Die Gesellschaften werden zusammen mit dem Bereich High&Heavy des Autoterminals Bremerhaven im Geschäftsfeld XXL Logistics dargestellt. Hieraus werden Synergiepotenziale sowohl in den betrieblichen Abläufen als auch in den Vertriebsaktivitäten erwartet. Für den Bereich High&Heavy gehen wir aufgrund der anhaltend schwachen Marktentwicklung von einer leichten Volumenreduzierung aus. Ursache ist die weltweit schwache konjunkturelle Entwicklung in der Investitionsgüterindustrie. Eine Erholung ist in diesem Sektor nicht erkennbar. Bei der BLG Cargo Logistics GmbH, Bremen, ist ein permanenter Rückgang des Umschlagvolumens zu verzeichnen. Für 2017 wird ein weiterer Umsatzrückgang gegenüber dem schon sehr schwachen Niveau 2016 erwartet. Der wesentliche Grund für diese Entwicklung ist, dass die Potenziale für die Verladung großer Volumen an Großrohren kurz- und mittelfristig nicht am Markt vorhanden sind.

Das Segment Windenergie wird aufgrund des schwierigen Marktumfelds weiterhin auf niedrigem Niveau verlaufen. In 2017 sind Geschäfte im begrenzten Umfang aus der Organisation von Landtransporten, der Einlagerung von Teilen, dem Verleih von Großgeräten und

Beratungsleistungen geplant. Für in Bau befindliche Offshore-Windparks in der Nord- und Ostsee werden in 2017 Transporte von Anlagenteilen mit einem Spezialponton durchgeführt. Im Rahmen der Entwicklung eines Offshore-Terminals am Standort Bremerhaven haben wir den Zuschlag für den Betrieb des Terminals bekommen. Trotz des derzeit anhängigen Gerichtsverfahrens und der daraus resultierenden Ungewissheit über einen Baubeginn halten wir weiterhin perspektivisch Kapazitäten für den Betrieb des Terminals vor.

Geschäftsbereich CONTRACT

Für den Geschäftsbereich CONTRACT gilt insgesamt, dass der Preisdruck auf die Logistikdienstleister auch im Geschäftsjahr 2017 bestehen bleibt. Aufgrund eines hohen Wettbewerbs können die Personalkostensteigerungen aus Tarifierhöhungen nicht oder nur im geringen Maße über Preiserhöhungen an die Kunden weitergegeben werden. Zusätzlich verstärkt sich die Tendenz, möglichst alle Kosten zu variabilisieren, im Gegenzug werden jedoch keine Mengengarantien seitens der Kunden gegeben.

Der wirtschaftliche Verlauf des Geschäftsfelds Industrie (Europa) wird im Bereich der Logistik für die Automobilindustrie im Wesentlichen durch die Entwicklung der Fahrzeugmärkte in China, Südafrika sowie den USA geprägt. Analog zu der Entwicklung des Exportvolumens im Bereich der Fertigfahrzeuge planen die Automobilproduzenten auch in 2017 mit einem hohen Volumen für die Teilelogistik. Am Standort Bremen wird ein wichtiges Bestandsgeschäft neu ausgeschrieben. Wir gehen davon aus, dass wir das Geschäft zum überwiegenden Teil halten können. Für unseren Standort Düsseldorf erwarten wir, dass die Optimierungen der operativen Prozesse vollumfänglich umgesetzt und der Leerstand an Flächen in dem Logistikzentrum durch Neugeschäfte behoben werden.

Am Standort in Kölleda hat ein Großkunde ein langjähriges Bestandsgeschäft zum 1. Januar 2017 an einen anderen Dienstleister vergeben. An unserem Standort Berlin/Brandenburg wird zum zweiten Quartal 2017 ein Neugeschäft für einen Großkunden anlaufen. Mit unserem Geschäftsmodell werden wir an diesem Wachstum partizipieren und durch laufende Produktivitätsverbesserungen nachhaltig wettbewerbsfähige Kostenstrukturen erreichen. Wir gehen an allen Standorten von einer positiven Geschäftsentwicklung aus.

In Südafrika sind die Herausforderungen für ein solides Wachstum unverändert groß. Wir erwarten bedingt durch ein höheres Volumen eine anhaltende positive Geschäftsentwicklung. In den USA hat ein Großkunde ein Hauptgeschäft zum 1. Januar 2017 an einen anderen Dienstleister vergeben. Wir erwarten die Weiterführung der verbleibenden Bestandsgeschäfte und verfolgen perspektivisch ein Wachstum auf dieser Basis über Akquisitionen von Logistikunternehmen in den USA. In Indien gehen wir durch den Hochlauf eines Neugeschäfts von positiven Ergebnisbeiträgen aus. In Malaysia konnten die Verträge mit Ankerkunden erfolgreich verlängert werden und wir gehen von einer stabilen Geschäftsentwicklung aus. Aufgrund der anhaltenden Marktschwäche und einem nachhaltig niedrigen Volumen an unseren Standorten in Brasilien wird die Beendigung unseres Engagements geprüft.

Die Geschäftsentwicklung im Geschäftsfeld Handelslogistik ist auch im Geschäftsjahr 2017 durch die anhaltend hohen Anforderungen an Volumenschwankungen und Zeitvorgaben für den Versand der Ware durch einen Kunden am Standort Bremen gekennzeichnet. Wir haben entsprechend intensive sowie konstruktive Gespräche mit den Ansprechpartnern geführt und streben an, die Zusammenarbeit über das Vertragsende hinaus fortzuführen.

Die Ergebnisentwicklung an den Standorten außerhalb Bremens ist auf hohem Niveau stabil und es sind weitere Neugeschäfte in der Planung unterstellt. Im Segment Textillogistik gehen wir von anhaltend hohen Ergebnisbeiträgen aus. In 2017 wirken noch Mengenreduzierungen aus der Insolvenz der Steilmann-Gruppe nach. Es konnten bereits Neugeschäfte zur Kompensation vertraglich abgeschlossen werden, die sich im laufenden Jahr vollumfänglich auswirken. Wir arbeiten im Geschäftsfeld Handelslogistik am Ausbau der Wertschöpfungstiefe unserer Geschäfte, um alle Standorte nachhaltig erfolgreich aufzustellen. In diesem Zusammenhang erwarten wir für das Geschäftsjahr 2017 für alle Standorte dieses Geschäftsfelds steigende Umsätze und Ergebnisse.

Im Geschäftsbereich CONTRACT werden die speditionellen Dienstleistungen weiter ausgebaut. Durch die Übernahme der Unternehmensgruppe FORTRAGROUP, dem Ausbau der Bestandsgeschäfte sowie der effizienten Integration von Speditionsaktivitäten in das Netzwerk der BLG-Gruppe gehen wir im

laufenden Jahr für das Geschäftsfeld Spedition von einer positiven Geschäftsentwicklung aus.

Geschäftsbereich CONTAINER

Für die Containerreedereien besteht weiterhin hoher Wettbewerbsdruck, da das weltwirtschaftliche Wachstum nicht ausreichen wird, die Tonnage der Reeder vollkommen auszulasten und die strukturellen Probleme der Containerschifffahrt zu lösen. Nicht zuletzt hervorgerufen durch die große Zahl von Neubauten an Containerschiffen ergeben sich für die Containerterminals Unsicherheiten. Insbesondere kann sich hier die weitere Kooperation und Konzentration der Containerreedereien auswirken. Ein zusätzlicher Preisdruck auf die Terminals kann dabei nicht ausgeschlossen werden.

Insbesondere für den Standort Hamburg ist die weitere Umschlagsentwicklung wegen der derzeit noch ausstehenden Fahrplänen bzw. Terminalentscheidungen der Reeder schwer absehbar. Darüber hinaus ist für die EUROGATE-Gruppe die Erreichung einer angemessenen Auslastung des EUROGATE Container Terminals in Wilhelmshaven unverändert von hoher Bedeutung. In einem von starkem Wettbewerb geprägten Umfeld haben sich die Umschlagsmengen am Standort Wilhelmshaven im Geschäftsjahr 2016 zwar bereits weiter positiv entwickelt, sie führen die Gesellschaft jedoch noch nicht zu einem annähernd ausgeglichenen Ergebnis.

Wilhelmshaven ist prädestiniert für die Abfertigung von Großcontainerschiffen. Insbesondere vor dem Hintergrund der zunehmenden nautischen Einschränkungen der Fahrwässer von Außenweser und Elbe und in Anbetracht der Tatsache, dass die führenden Containerreedereien in den nächsten Jahren weitere Schiffe mit einer Kapazität von > 18.000 TEU in Betrieb nehmen werden, hat Wilhelmshaven anhaltend gute Chancen, weitere Liniendienste akquirieren zu können. Die bevorstehenden Veränderungen bei den Reederei-Allianzen verzögern deren Entscheidungen, bergen jedoch zumindest mittelfristig auch gute Aussichten und Chancen.

Mit Wirkung ab 1. April 2017 hat die neu gegründete Reederei-Allianz OCEAN Alliance den EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven in ihre Fahrpläne aufgenommen. Das Projekt zur Automatisierung von Van-Carriern wird voraussichtlich im März 2017 mit der

Ausschreibung der Pilot-Versuchsanlage gestartet. Das detaillierte Design der Pilotanlage und die ersten baulichen Maßnahmen am Standort Wilhelmshaven erfolgen voraussichtlich im zweiten Halbjahr 2017.

Angesichts der zuvor beschriebenen Perspektiven wird für das Geschäftsjahr 2017 bei leicht sinkenden Umschlagsmengen von einem leichten Rückgang des Ergebnisses ausgegangen. Das Ergebnis des Geschäftsbereichs wird dabei unverändert maßgeblich durch das Segment Containerterminals und hier als wesentliche Einflussgrößen die Umschlagsmengen und -raten beeinflusst.

Geplante Investitionen

Wir passen unsere Investitionsvorhaben den sich stetig ändernden Marktgegebenheiten an. Wesentliche Erweiterungs-, Prozessoptimierungs- und Ersatzinvestitionen sind im kommenden Jahr im Geschäftsbereich AUTOMOBILE für den permanenten Austausch von älteren Lkw im Geschäftsfeld Autotransporte, die Erweiterung der Technikanlage am Standort Duisburg sowie für den Ausbau der Flächenkapazitäten am Standort Kelheim vorgesehen. Im Seehafenterminal Bremerhaven liegt der Schwerpunkt der Investitionen in der Erneuerung der Umschlaggeräte im Bereich High&Heavy. Darüber hinaus werden Investitionen im IT-Bereich zur Optimierung des Netzwerks innerhalb des Geschäftsbereichs vorgenommen. Im Geschäftsbereich CONTRACT betreffen die Investitionen den Auf- und Ausbau neuer Logistikzentren und die Ausweitung von Bestandsgeschäften in den Geschäftsfeldern Industrie- und Handelslogistik. In beiden Geschäftsbereichen ist für die notwendigen Erweiterungs- und Ersatzinvestitionen sowie Investitionen in Prozessoptimierungen ein Investitionsvolumen in der Größenordnung von etwa EUR 54 Mio. geplant.

Die Investitionen werden überwiegend fremdfinanziert.

Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung der Gruppe

Anfang 2017 setzte sich die Entwicklung des zweiten Halbjahres 2016 fort: Die eher langsame konjunkturelle Erholung des Weltwirtschaftswachstums, die Auswirkungen des Brexits und der US-Präsidentenwahl sowie Strukturanpassungen im Euroraum schränken

das Wachstumspotenzial weiterhin ein. Aufgrund des komplexen geopolitischen Umfelds ist die konjunkturelle Entwicklung im laufenden Jahr schwer zu prognostizieren.

Für das Jahr 2017 erwarten wir ein Wachstum in den Geschäftsfeldern Handelslogistik und Spedition des Geschäftsbereichs CONTRACT. Im Geschäftsbereich AUTOMOBILE gehen wir von einer positiven Ergebnisentwicklung in den Geschäftsfeldern Inlandterminals und Autotransporte aus. Bei den Seehafenterminals rechnen wir hingegen mit einem leichten Rückgang des Umschlagvolumens bedingt durch die weitere Verlagerung von Exportvolumen in die Mittelmeerhäfen. Der Geschäftsbereich CONTAINER wird nach unseren Erwartungen geprägt sein von einem starken Wettbewerb, den derzeit noch ausstehenden Fahrplänen bzw. Terminalentscheidungen der Reeder und von der noch nicht erreichten Vollauslastung des EUROGATE Container Terminals Wilhelmshaven.

Wir erwarten für den Geschäftsbereich AUTOMOBILE ein Umsatzwachstum zwischen 2 bis 5 Prozent und eine entsprechende Steigerung des EBT. Für die Geschäftsbereiche CONTRACT und CONTAINER gehen wir von einem leicht rückläufigen Umsatz aus. Die eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen für die Geschäftsbereiche AUTOMOBILE und CONTRACT werden sich im kommenden Jahr positiv auf die Produktivitäten und somit auf das Ergebnis in allen Geschäftsbereichen auswirken. Angesichts der zuvor beschriebenen Perspektiven für den Geschäftsbereich CONTAINER und der planmäßig noch zu erwartenden Anlaufverluste bei stabilen Umschlagsmengen des EUROGATE Container Terminals in Wilhelmshaven ist für das Jahr 2017 von einem leichten Rückgang des EBT für diesen Geschäftsbereich auszugehen. Wir erwarten für die BLG-Gruppe in 2017 einen Umsatz auf Vorjahresniveau in Höhe von EUR 1,0 Mrd. und ein EBT von EUR 30,0 Mio.

Vor diesem Hintergrund wollen wir unseren Aktionären eine attraktive Dividendenrendite bieten. Wir streben an, die Dividende marktkonform zu erhöhen, sie aber mindestens auf dem Niveau des Vorjahres zu halten.

Dieser Jahresbericht wurde auf Basis des Deutschen Rechnungslegungsstandards 20 (DRS 20) in der

derzeit gültigen Fassung erstellt. Er enthält, abgesehen von historischen Finanzinformationen, zukunftsgerichtete Aussagen zur Geschäfts- und Ertragsentwicklung der BLG-Gruppe, die auf Einschätzungen, Prognosen und Erwartungen beruhen und mit Formulierungen wie „annehmen“, „erwarten“ oder ähnlichen Begriffen gekennzeichnet sind. Diese Aussagen können naturgemäß von tatsächlichen zukünftigen Ereignissen oder Entwicklungen abweichen. Wir übernehmen keine Verpflichtung, die zukunftsgerichteten Aussagen angesichts neuer Informationen zu aktualisieren.

**WIR ERWARTEN EINE
POSITIVE GESCHÄFTS-
ENTWICKLUNG INNER-
HALB DER BLG-GRUPPE.**

03

Gruppen- abschluss

- 80 Gruppengewinn- und -verlustrechnung
- 81 Gruppengesamtergebnisrechnung
- 82 Gruppenbilanz
- 84 Segmentberichterstattung
- 86 Gruppeneigenkapitalentwicklung
- 88 Gruppenkapitalflussrechnung
- 89 Gruppenanhang

GRUPPENGEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG

TEUR	Gruppenanhang	2016	2015
Umsatzerlöse	7	1.045.639	938.605
Sonstige betriebliche Erträge	8	47.771	46.679
Materialaufwand	9	-477.127	-461.775
Personalaufwand	10	-377.049	-316.595
Abschreibungen auf langfristige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	11	-37.649	-32.801
Sonstige betriebliche Aufwendungen	12	-194.864	-170.324
Erträge aus langfristigen Finanzforderungen	13	154	167
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	13	1.428	1.176
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	13	-7.965	-7.066
Erträge aus at Equity einbezogenen Unternehmen	14	31.815	31.557
Erträge aus übrigen Beteiligungen und verbundenen Unternehmen	14	13	103
Abschreibungen auf Finanzanlagen und langfristige Finanzforderungen	15	-1.391	0
Ergebnis vor Steuern		30.775	29.726
Ertragsteuern	16	166	-2.752
Gruppenjahresüberschuss		30.941	26.974
Vom Gruppenjahresüberschuss entfallen auf:			
BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT -Aktiengesellschaft von 1877-		1.716	1.702
BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG		26.964	23.291
Nicht beherrschende Gesellschafter		2.261	1.981
		30.941	26.974
Ergebnis je Aktie (verwässert und unverwässert)	17	EUR 0,45	EUR 0,44
davon aus fortgeführten Aktivitäten		EUR 0,45	EUR 0,44
Dividende der BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT -Aktiengesellschaft von 1877-	18	EUR 0,40	EUR 0,40

GRUPPENGESAMT- ERGEBNISRECHNUNG

TEUR	Gruppenanhang	2016	2015
Gruppenjahresüberschuss		30.941	26.974
Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern			
Posten, die nachfolgend nicht in die GuV umgegliedert werden	19		
Neubewertung von Netto-Pensionsverpflichtungen		-9.184	5.856
Ertragsteuern auf Posten, die nachfolgend nicht in die GuV umgegliedert werden		1.482	-928
Anteil at Equity einbezogener Unternehmen an Posten, die nachfolgend nicht in die GuV umgegliedert werden		-5.723	4.578
		-13.425	9.506
Posten, die nachfolgend in die GuV umgegliedert werden können	19		
Währungsumrechnung		397	-2.036
Bewertungsänderung von derivativen Finanzinstrumenten		-218	718
Ertragsteuern auf Posten, die nachfolgend in die GuV umgegliedert werden können		35	-112
Anteil at Equity einbezogener Unternehmen an Posten, die nachfolgend in die GuV umgegliedert werden können		2.263	-656
		2.477	-2.086
Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern		-10.948	7.420
Gruppengesamtergebnis		19.993	34.394
Vom Gruppengesamtergebnis entfallen auf:			
BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT -Aktiengesellschaft von 1877-		1.716	1.702
BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG		16.015	30.730
Nicht beherrschende Gesellschafter		2.262	1.962
		19.993	34.394

GRUPPENBILANZ

TEUR

AKTIVA	Gruppenanhang	31.12.2016	31.12.2015
A. Langfristiges Vermögen			
I. Immaterielle Vermögenswerte	20		
1. Firmenwerte		19.879	16.879
2. Andere immaterielle Vermögenswerte		31.401	33.422
3. Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte		1.775	4.174
		53.055	54.475
II. Sachanlagen	21		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		183.097	195.411
2. Technische Anlagen und Maschinen		61.503	71.960
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		16.618	18.240
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		1.855	734
		263.073	286.345
III. Finanzanlagen	22		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		359	343
2. Anteile an Unternehmen, die at Equity bilanziert werden		138.943	123.693
3. Sonstige Finanzanlagen		114	143
		139.416	124.179
IV. Langfristige Finanzforderungen	23	4.716	6.325
V. Sonstige langfristige Vermögenswerte	25	20	20
VI. Latente Steuern	16	5.636	1.236
		465.916	472.580
B. Kurzfristiges Vermögen			
I. Vorräte	24	7.891	7.351
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	25	181.785	181.959
III. Sonstige Vermögenswerte	23, 25	37.261	50.352
IV. Erstattungsansprüche aus Ertragsteuern	26	2.177	1.904
V. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	27	12.867	15.935
		241.981	257.501
		707.897	730.081

TEUR

PASSIVA	Gruppenanhang	31.12.2016	31.12.2015
A. Eigenkapital	28		
I. Einbezogenes Kapital der BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT -Aktiengesellschaft von 1877-			
1. Gezeichnetes Kapital		9.984	9.984
2. Gewinnrücklagen			
a. Gesetzliche Rücklage		998	998
b. Andere Gewinnrücklagen		6.914	6.749
3. Bilanzgewinn		1.536	1.521
		19.432	19.252
II. Einbezogenes Kapital der BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG			
1. Kommanditkapital		51.000	51.000
2. Kapitalrücklage		50.182	50.182
3. Gewinnrücklagen		135.636	129.538
4. Sonstige Rücklagen		-53.559	-40.134
5. Rücklage aus der Zeitwertbewertung von Finanzinstrumenten		-3.180	-3.308
6. Fremdwährungsausgleichsposten		-8.074	-10.383
7. Bilanzgewinn		20.428	10.687
		192.423	187.582
III. Anteile nicht beherrschender Gesellschafter		7.452	7.198
		219.307	214.032
B. Langfristige Schulden			
I. Langfristige Darlehen (ohne kurzfristigen Anteil)	29	157.268	191.651
II. Sonstige langfristige Finanzverbindlichkeiten	30	27.751	29.730
III. Abgegrenzte Zuwendungen der öffentlichen Hand	31	2.357	2.453
IV. Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	34	788	249
V. Langfristige Rückstellungen	32	60.769	50.643
VI. Latente Steuern	16	6.737	7.731
		255.670	282.457
C. Kurzfristige Schulden			
I. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	33	83.166	77.118
II. Sonstige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	30	87.314	100.177
III. Kurzfristiger Anteil für Zuwendungen der öffentlichen Hand	31	85	85
IV. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	34	40.548	35.043
V. Zahlungsverpflichtungen aus Ertragsteuern	35	8.249	8.857
VI. Kurzfristige Rückstellungen	36	13.558	12.312
		232.920	233.592
		707.897	730.081

SEGMENT- BERICHTERSTATTUNG

TEUR	AUTOMOBILE		CONTRACT	
	2016	2015	2016	2015
Umsatzerlöse mit externen Dritten	473.714	461.616	574.574	478.842
Intersegmenterlöse	1.419	737	1.231	1.116
Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen	- 779	18	- 466	- 324
EBITDA	29.753	33.088	29.094	18.921
Abschreibungen	- 14.651	- 14.585	- 21.969	- 17.235
Segmentergebnis (EBIT)	15.102	18.503	7.125	1.686
in % vom Umsatz	3,2 %	4,0 %	1,2 %	0,4 %
Zinserträge	351	145	1.225	1.153
Zinsaufwand	- 6.040	- 5.537	- 8.058	- 6.940
Ergebnis aus übrigen Beteiligungen	6	7	0	0
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	- 1.391	0
Segmentergebnis (EBT)	9.419	13.118	- 1.099	- 4.101
Andere Informationen				
Sonstige zahlungsunwirksame Vorgänge	- 553	- 691	- 1.251	98
Wertminderungen	- 52	- 888	- 1.823	- 12
Anteile an Unternehmen, die at Equity bilanziert werden	5.277	4.300	1.405	1.774
Im Segmentvermögen enthaltene Firmenwerte	5.084	5.084	11.795	11.795
Segmentvermögen	271.827	285.783	282.753	290.243
Investitionen in langfristige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	883	30.324	11.546	6.530
Segmentsschulden	167.032	144.950	142.361	139.088
Eigenkapital	78.022	54.033	44.132	26.737
Mitarbeiter	2.730	2.638	5.477	4.280

¹ Die Mitarbeiterzahl betrifft die entsprechend der Beteiligungsquote (50 %) einbezogenen Mitarbeiter.

CONTAINER		Summe der berichtspflichtigen Segmente		Überleitung		Gruppe	
2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015
319.687	295.661	1.367.975	1.236.119	- 322.336	- 297.514	1.045.639	938.605
2.331	2.904	4.981	4.757	- 4.981	- 4.757	0	0
- 3.588	- 2.112	- 4.833	- 2.418	36.648	33.975	31.815	31.557
73.019	71.949	131.866	123.958	- 55.681	- 55.811	76.185	68.147
- 25.783	- 28.525	- 62.403	- 60.345	24.754	27.544	- 37.649	- 32.801
47.236	43.424	69.463	63.613	- 30.927	- 28.267	38.536	35.346
14,8 %	14,7 %	5,1 %	5,1 %	k.A.	k.A.	3,7 %	3,8 %
886	2.650	2.462	3.948	- 880	- 2.605	1.582	1.343
- 6.541	- 6.726	- 20.639	- 19.203	12.674	12.137	- 7.965	- 7.066
404	707	410	714	- 397	- 611	13	103
0	0	- 1.391	0	0	0	- 1.391	0
41.985	40.055	50.305	49.072	- 19.530	- 19.346	30.775	29.726
5.652	- 4.267	3.848	- 4.860	- 5.655	4.639	- 1.807	- 221
- 642	- 480	- 2.517	- 1.380	642	480	- 1.875	- 900
103.721	75.763	110.403	81.837	28.540	41.856	138.943	123.693
512	512	17.391	17.391	2.488	- 512	19.879	16.879
380.481	400.376	935.061	976.402	- 373.920	- 373.155	561.141	603.247
9.523	8.813	21.952	45.667	- 9.053	- 8.382	12.899	37.285
189.860	179.983	499.253	464.021	- 224.541	- 197.421	274.712	266.600
209.414	194.682	331.568	275.452	- 112.261	- 61.420	219.307	214.032
1.564 ¹⁾	1.571 ¹⁾	9.771	8.489	- 1.289	- 1.322	8.482	7.167

GRUPPEN- EIGENKAPITALENTWICKLUNG

I.
Einbezogenes Kapital der
BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT
-Aktiengesellschaft von 1877-

TEUR	Gezeichnetes Kapital	Gewinn- rücklagen	Bilanzgewinn	Summe
Stand zum 1. Januar 2015	9.984	7.581	1.521	19.086
Veränderungen im Geschäftsjahr				
Gruppenjahresüberschuss	0	166	1.536	1.702
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	0	0	0	0
Gruppengesamtergebnis	0	166	1.536	1.702
Dividenden/Entnahmen	0	0	- 1.536	- 1.536
Übrige Veränderungen	0	0	0	0
Stand zum 31. Dezember 2015	9.984	7.747	1.521	19.252
Veränderungen im Geschäftsjahr				
Gruppenjahresüberschuss	0	180	1.536	1.716
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	0	0	0	0
Gruppengesamtergebnis	0	180	1.536	1.716
Dividenden/Entnahmen	0	0	- 1.536	- 1.536
Übrige Veränderungen	0	-15	15	0
Stand zum 31. Dezember 2016	9.984	7.912	1.536	19.432

II. Einbezogenes Kapital der BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG							III. Anteile nicht beherrschender Gesellschafter		
Kommandit- kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Sonstige Rücklagen	Rücklage aus der Zeit- wertbe- wertung von Finanz- instrumenten	Fremd- währungs- ausgleichs- posten	Bilanzgewinn	Summe	Summe	Summe
51.000	50.182	116.700	- 49.640	- 3.847	- 7.932	20.421	176.884	6.621	202.591
0	0	12.604	0	0	0	10.687	23.291	1.981	26.974
0	0	0	9.506	539	- 2.606	0	7.439	- 19	7.420
0	0	12.604	9.506	539	- 2.606	10.687	30.730	1.962	34.394
0	0	0	0	0	0	- 20.421	- 20.421	-1.385	- 23.342
0	0	234	0	0	155	0	389	0	389
51.000	50.182	129.538	- 40.134	- 3.308	- 10.383	10.687	187.582	7.198	214.032
0	0	6.536	0	0	0	20.428	26.964	2.261	30.941
0	0	0	-13.425	128	2.350	0	- 10.947	- 1	- 10.948
0	0	6.536	-13.425	128	2.350	20.428	16.017	2.260	19.993
0	0	0	0	0	0	- 10.687	- 10.687	-2.054	- 14.277
0	0	- 448	0	0	- 41	0	- 489	48	-441
51.000	50.182	135.626	- 53.559	- 3.180	-8.074	20.428	192.423	7.452	219.307

GRUPPEN- KAPITALFLUSSRECHNUNG

TEUR	2016	2015
Ergebnis vor Steuern	30.775	29.726
Abschreibungen auf langfristige immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, Finanzanlagen und langfristige Finanzforderungen	39.040	32.801
Ergebnis aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-1.689	-1.151
Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen	-31.815	-31.557
Ergebnis aus sonstigen Beteiligungen	-13	-103
Zinsergebnis	6.383	5.723
Sonstige zahlungsunwirksame Vorgänge	-1.808	-221
	40.873	35.218
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.282	-3.243
Veränderung der sonstigen Vermögenswerte	-1.125	856
Veränderung der Vorräte	-540	-1.856
Veränderung der Zuwendungen der öffentlichen Hand	-96	1.713
Veränderung der Rückstellungen	1.129	-9.134
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.279	-4.811
Veränderung der sonstigen Verbindlichkeiten	6.887	-1.410
	12.816	-17.885
Einzahlungen für Zinsen	1.576	1.343
Auszahlungen für Zinsen	-5.080	-5.101
Auszahlungen für Ertragsteuern	-6.126	-2.841
	-9.630	-6.599
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	44.059	10.734
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und immaterieller Vermögenswerte	3.341	2.356
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und in immaterielle Vermögenswerte	-12.899	-37.285
Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen	63	3.599
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-12.391	-12.578
Auszahlungen aus Gewährung von Ausleihungen an Beteiligungsunternehmen	-159	-64
Einzahlungen aus der Tilgung von Ausleihungen an Beteiligungsunternehmen	235	1.794
Auszahlungen für Unternehmenskäufe, abzüglich erworbener liquider Mittel	-3.126	-9.625
Einzahlungen aus erhaltenen Dividenden	40.616	45.172
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	15.680	-6.631
Einzahlungen aus der Tilgung von Darlehen an Unternehmenseigner	1.256	482
Auszahlungen aus Gewährung von Darlehen an Unternehmenseigner	-1.595	-1.256
Auszahlungen an Unternehmenseigner	-14.278	-23.342
Auszahlungen aus der Tilgung von Schuldscheindarlehen	-10.000	0
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	0	70.400
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	-22.650	-30.036
Auszahlungen an Leasingnehmer	-179	0
Einzahlungen aus der Tilgung von Leasingforderungen	223	175
Aufnahme von Leasingverbindlichkeiten	287	1.126
Auszahlung aus der Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	-1.200	-322
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-48.136	17.227
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	11.603	21.330
Veränderung der Zahlungsmittel aufgrund von Umrechnungseinflüssen	1.140	-938
Finanzmittelfonds am Anfang des Geschäftsjahres	-16.315	-36.707
Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres	-3.572	-16.315
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres		
Liquide Mittel	12.867	15.935
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-16.439	-32.250
	-3.572	-16.315

GRUPPENANHANG

Grundlagen und Methoden

1. Grundlagen der Gruppenrechnungslegung

An der Spitze der BLG-Gruppe (BLG LOGISTICS) stehen mit der BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT –Aktien-gesellschaft von 1877–, Bremen, (BLG AG) und der BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG, Bremen, (BLG KG) zwei Unternehmen, die aufgrund der Organidentität und der besonderen Eigentümerstruktur rechtlich, wirtschaftlich und organisatorisch eng verbunden sind. Da die BLG AG eine Beherrschung der BLG KG i. S. d. IFRS 10 als nicht gegeben ansieht, erstellt sie gemeinsam mit der BLG KG einen freiwilligen Gruppenabschluss (kombinierter Abschluss) unter der Bezeichnung BLG LOGISTICS mit der BLG AG und der BLG KG als einheitliches Mutterunternehmen.

Der Gruppenabschluss der BLG LOGISTICS für das Geschäftsjahr 2016 wurde in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten und veröffentlichten, zum 31. Dezember 2016 verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) und deren Auslegung durch das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) aufgestellt. Es wurden alle IFRS und IFRIC beachtet, die veröffentlicht und im Rahmen des Endorsement-Verfahrens der Europäischen Union übernommen wurden und verpflichtend anzuwenden sind.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, wie unter Erläuterung Nummer 6 dargestellt, sind für alle im Gruppenabschluss angegebenen Perioden konsistent von allen Gruppengesellschaften angewendet worden.

Die Geschäftsjahre der BLG AG und der BLG KG sowie deren einbezogener Tochterunternehmen entsprechen dem Kalenderjahr. Der Stichtag des Gruppenabschlusses entspricht dem Abschlussstichtag der aufstellenden Gesellschaften.

Die in das Handelsregister des Amtsgerichts Bremen eingetragenen Gesellschaften BLG AG (HRB 4413) und BLG KG (HRA 21448) haben ihren Sitz in Bremen/ Deutschland, Präsident-Kennedy-Platz 1.

Der Gruppenabschluss wird in Euro aufgestellt. Alle Angaben erfolgen in TEUR, sofern nicht anders angegeben.

Der Gruppenabschluss wurde grundsätzlich auf der Grundlage historischer Anschaffungskosten aufgestellt; Ausnahmen ergeben sich lediglich bei derivativen Finanzinstrumenten und Finanzinstrumenten der Kategorie „Available for Sale“, sofern für solche Finanzinstrumente die Marktwerte zuverlässig bestimmt werden können.

Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Die Abschlusserstellung in Übereinstimmung mit den IFRS erfordert Einschätzungen und die Ausübung von Ermessen hinsichtlich einzelner Sachverhalte durch das Management, die Auswirkungen auf die im Gruppenabschluss ausgewiesenen Werte haben können.

Ermessensentscheidungen

Informationen über Ermessensentscheidungen bei der Anwendung der Rechnungslegungsmethoden, die die im Gruppenabschluss erfassten Beträge am wesentlichsten beeinflussen, sind in den nachstehenden Erläuterungen enthalten:

- Bestimmung, ob Beherrschung vorliegt (Erläuterungen Nummern 3 und 4)
- Klassifizierung von Leasingverhältnissen (Erläuterungen Nummer 21, Nummer 23, Nummer 30 und Nummer 41)
- Klassifizierung von gemeinsamen Vereinbarungen (Erläuterung Nummer 22)

Annahmen und Schätzungsunsicherheiten

Die Schätzungen und Annahmen, die ein signifikantes Risiko in Form einer wesentlichen Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden innerhalb des nächsten Geschäftsjahres mit sich bringen, betreffen insbesondere folgende Erläuterungen:

- Bewertung des Goodwill
(Erläuterungen Nummer 6 b und Nummer 20)
- Bilanzierung aktiver latenter Steuern
(Erläuterungen Nummer 6 q und Nummer 16)
- Einschätzung der Parameter für Wertminderungen
(Erläuterung Nummer 6 m)
- Wesentliche versicherungsmathematische Annahmen (Erläuterung Nummer 32)
- Ermessensspielräume bei der Bemessung von Rückstellungen und ungewissen Verbindlichkeiten
(Erläuterungen Nummer 36 und Nummer 30)

Die vorgenommenen Schätzungen wurden weitgehend auf Basis von Erfahrungswerten und weiteren relevanten Faktoren unter Berücksichtigung der Fortführungsprämisse vorgenommen. Die tatsächlichen Ergebnisse können von den Schätzungen abweichen.

Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte

Die zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente der Gruppe werden basierend auf den verwendeten Bewertungsverfahren in verschiedene Stufen der Fair-Value-Hierarchie eingeordnet, die wie folgt definiert sind:

- Stufe 1: notierte (nicht berichtigte) Preise auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten
- Stufe 2: Verfahren, bei denen sämtliche Input-Parameter, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken, entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind
- Stufe 3: Verfahren, die Input-Parameter verwenden, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken und nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren

Weitere Informationen zu den Annahmen bei der Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte sind in Erläuterung Nummer 39 enthalten.

Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden. Darüber hinaus hat die Gruppe die folgenden neuen/überarbeiteten und für die BLG LOGISTICS relevanten Standards und Interpretationen angewandt, welche im Geschäftsjahr 2016 erstmalig verbindlich anzuwenden waren:

Standards	Anwendungspflicht für Geschäftsjahre beginnend ab
Änderungen zu IFRS 10 ‚Konzernabschlüsse‘, IFRS 12 ‚Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen‘ und IAS 28 ‚Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen‘ (Investmentgesellschaften: Anwendung der Ausnahme von der Konsolidierungspflicht)	1. Januar 2016
Änderungen zu IFRS 11 ‚Gemeinsame Vereinbarungen‘ (Bilanzierung des Erwerbs von Anteilen an gemeinschaftlichen Tätigkeiten)	1. Januar 2016
Änderungen zu IAS 1 ‚Darstellung des Abschlusses‘ im Rahmen der Initiative zur Verbesserung von Angabepflichten (Disclosure Initiative)	1. Januar 2016
Änderungen zu IAS 16 ‚Sachanlagen‘ und IAS 38 ‚Immaterielle Vermögenswerte‘ (Klarstellung zu zulässigen Abschreibungsmethoden)	1. Januar 2016
Änderungen zu IAS 19 ‚Leistungen an Arbeitnehmer‘ (Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge)	1. Februar 2015
diverse Standards: Annual Improvements Project 2010-12	1. Februar 2015
diverse Standards: Annual Improvements Project 2012-14	1. Januar 2016

Auswirkungen der Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die neuen/überarbeiteten und für die BLG LOGISTICS relevanten Standards und Interpretationen hatten keine wesentlichen Auswirkungen zur Folge. Eine Anpassung der Vorjahreswerte ist insoweit nicht erfolgt.

Soweit Vorjahresbeträge nicht vergleichbar mit den Beträgen des Berichtsjahres sind oder gemäß IAS 8.42 korrigiert wurden, sind die Angaben hierzu in den jeweiligen Erläuterungen enthalten.

Nicht verpflichtende Anwendung neuer oder geänderter Standards und Interpretationen

Die folgenden, bereits durch das IASB verabschiedeten, überarbeiteten oder neu erlassenen Standards und Interpretationen waren im Geschäftsjahr 2016 noch nicht verpflichtend anzuwenden:

Standards / Interpretationen	Anwendungspflicht für Geschäftsjahre beginnend ab ¹	Übernahme durch EU-Kommission
Änderungen zu IFRS 2 ‚Klassifizierung und Bewertung von anteilsbasierten Vergütungen‘	1. Januar 2018	Nein
Änderungen zu IFRS 4 ‚Versicherungsverträge‘ (Anwendung von IFRS 9 ‚Finanzinstrumente‘ gemeinsam mit IFRS 4 ‚Versicherungsverträge‘)	1. Januar 2018	Nein
IFRS 9 ‚Finanzinstrumente‘	1. Januar 2018	Ja

Standards / Interpretationen	Anwendungspflicht für Geschäftsjahre beginnend ab ¹	Übernahme durch EU-Kommission
Änderungen zu IFRS 10 ‚Konzernabschlüsse‘ und IAS 28 ‚Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen‘ (Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture)	offen	Nein
IFRS 15 ‚Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden‘	1. Januar 2018	Ja
Klarstellungen zu IFRS 15 ‚Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden‘	1. Januar 2018	Nein
IFRS 16 ‚Leasingverhältnisse‘	1. Januar 2019	Nein
„Änderungen zu IAS 7 ‚Kapitalflussrechnung‘ im Rahmen der Initiative zur Verbesserung von Angabepflichten (Disclosure Initiative)“	1. Januar 2017	Nein
Änderungen zu IAS 12 ‚Ertragsteuern‘ (Ansatz von aktiven latenten Steuern bei nicht realisierten Verlusten)	1. Januar 2017	Nein
Änderungen zu IAS 40 ‚Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien‘ (Übertragungen von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien)	1. Januar 2018	Nein
diverse Standards: Annual Improvements Project 2014-16	1. Januar 2017 1. Januar 2018	Nein
Interpretationen IFRIC 22 ‚Transaktionen in fremder Währung und im Voraus gezahlte Gegenleistungen‘	1. Januar 2018	Nein

¹ Erstanwendungszeitpunkt laut EU-Recht, soweit bereits in EU-Recht übernommen.

BLG LOGISTICS plant, die neuen Standards und Interpretationen ab dem Zeitpunkt der erstmalig verpflichtenden Anwendung im Gruppenabschluss zu berücksichtigen. Die für die Geschäftstätigkeit der Gruppe relevanten neuen Standards und Interpretationen werden Einfluss auf die Art und Weise der Veröffentlichung von Finanzinformationen der Gruppe haben; wesentliche Auswirkungen auf den Ansatz und die Bewertung von Vermögenswerten und Schulden oder die Darstellung der Ertragslage im Gruppenabschluss werden sich hieraus jedoch mit folgenden Ausnahmen nicht ergeben:

IFRS 9 ‚Finanzinstrumente‘: Der Standard ersetzt den bisher gültigen Standard IAS 39 ‚Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung‘ und soll Bewertungsverfahren, Risikovorsorgen und Sicherungsgeschäfte transparenter machen.

IFRS 9 enthält Regelungen zur Klassifizierung, Bewertung und zur Wertminderung von Finanzinstrumenten sowie zur Bilanzierung von Sicherungsinstrumenten.

Die BLG-Gruppe erwartet bei der Anwendung der Regelungen zur Klassifizierung und Bewertung keine wesentlichen Auswirkungen auf den Gruppenabschluss.

Die Umstellung der Wertberichtigungen vom Incurred-Loss-Model (keine Berücksichtigung von Ausfallereignissen bis zum Eintritt des Ausfallereignisses) auf das Expected-Loss-Model (Erfassung erwarteter Ausfälle) wird voraussichtlich einen Einmaleffekt auf den Gruppenabschluss haben, der jedoch nicht als wesentlich eingeschätzt wird, da die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen den überwiegenden Teil der finanziellen Vermögenswerte ausmachen, für die zukünftig nach dem vereinfachten Ansatz eine Risikovorsorge entsprechend den erwarteten Ausfällen bezogen auf die Gesamtlaufzeit zu erfassen ist. Nach den neuen Vorschriften wird sich die Kreditwürdigkeit der Kunden unmittelbar auf die Bildung von Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auswirken.

Bei der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen geht die BLG-Gruppe davon aus, dass alle derzeit als effektive Sicherungsbeziehungen designierten Sicherungsgeschäfte auch die nach IFRS 9 vorgesehenen Kriterien für die Bilanzierung als Sicherungsgeschäft erfüllen.

IFRS 15 ‚Umsatzrealisierung bei Verträgen mit Kunden‘: IFRS 15 ersetzt die bisher bestehenden Standards und Interpretationen zur Erfassung von Umsatzerlösen, darunter IAS 18 ‚Umsatzerlöse‘ und IAS 11 ‚Fertigungsaufträge‘, und setzt einheitliche Grundprinzipien fest, die für alle Branchen und für alle Kategorien von Umsatztransaktionen anwendbar sind. Dies betrifft insbesondere die Bestimmung der Höhe und des Zeitpunkts bzw. Zeitraums der Realisierung von Umsatzerlösen, die künftig in fünf Schritten erfolgen sollen. Neben dem Fünf-Stufen-Modell enthält der Standard eine Reihe von weiteren Regelungen zu Detailfragestellungen, wie z. B. die Abbildung von Vertragskosten und Vertragsänderungen.

Nach IFRS 15 ist Kontrolle das maßgebliche Kriterium für die Umsatzrealisierung. Der Kontrollübergang bei den von der BLG-Gruppe erbrachten Logistikdienstleistungen erfolgt nach vorläufiger Einschätzung zeitraumbezogen, da die Kunden den Nutzen gleichzeitig mit der Leistungserbringung erhalten und verbrauchen, d.h. ein anderes Unternehmen muss die Leistung nicht erneut erbringen, wenn es die Leistungsverpflichtung übernimmt. Die BLG-Gruppe geht deshalb davon aus, dass sich aus der Erstanwendung des IFRS 15 mit Ausnahme zusätzlicher Anhangangaben keine wesentlichen Auswirkungen ergeben werden. Für das Jahr 2017 ist eine detaillierte Analyse vorgesehen, im Zuge derer sich diese vorläufige Einschätzung noch ändern kann.

Der Standard sieht alternativ eine vollständige retrospektive Anwendung oder eine modifizierte retrospektive Anwendung vor. Die BLG-Gruppe hat noch nicht entschieden, welche der zur Verfügung stehenden Übergangsmethoden und Vereinfachungen in Anspruch genommen werden sollen.

IFRS 16 ‚Leasingverhältnisse‘: Der Standard ersetzt die heute geltenden Bestimmungen von IAS 17 ‚Leasingverhältnisse‘ und die damit verbundenen Interpretationen IFRIC 4 ‚Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält‘, SIC 15 ‚Operating-Leasingverhältnisse - Anreize‘ und SIC 27 ‚Beurteilung des wirtschaftlichen Gehalts von Transaktionen in der rechtlichen Form von Leasingverhältnissen‘. Wesentliche Zielsetzung des neuen Standards ist es, beim Leasingnehmer generell alle Leasingverhältnisse und die damit verbundenen vertraglichen Rechte und Verpflichtungen in der Bilanz auszuweisen.

Leasingnehmer müssen dementsprechend zukünftig für alle Leasingverhältnisse zu Beginn der Laufzeit des Leasingverhältnisses eine Leasingverbindlichkeit in Höhe des Barwerts der Verpflichtung zur Leistung von Leasingzahlungen in ihrer Bilanz erfassen. Gleichzeitig ist ein Nutzungsrecht am zugrunde liegenden Vermögenswert zu aktivieren, das beim erstmaligen Ansatz der Höhe der Leasingverbindlichkeit, angepasst um geleistete Leasingvorauszahlungen, erhaltene Leasinganreize und direkt zurechenbare Kosten sowie Schätzwerte für Kosten der Wiederherstellung, Beseitigung und Demontage, entspricht. Während der Laufzeit des Leasingvertrags wird die Leasingverbindlichkeit ähnlich den Regelungen nach IAS 17 für Finanzierungs-Leasingverhältnisse finanzmathematisch fortgeschrieben, während das Nutzungsrecht planmäßig amortisiert wird. Hierdurch ergeben sich grundsätzlich höhere Aufwendungen zu Beginn der Laufzeit eines Leasingvertrags. Für kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasinggegenstände von geringem Wert bestehen Bilanzierungswahlrechte.

Die Regelungen des neuen Standards für Leasinggeber entsprechen im Wesentlichen den bisherigen Vorschriften des IAS 17. Die Anwendung des neuen Standards wird voraussichtlich zu einer deutlichen Bilanzverlängerung führen. Die BLG-Gruppe plant für 2017, die Auswirkung von IFRS 16 auf den Gruppenabschluss detailliert zu beurteilen.

Der Vorstand der BLG AG hat den Gruppenabschluss am 14. März 2017 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Gruppenabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Gruppenabschluss billigt.

2. Geschäftstätigkeit der BLG-Gruppe

Die BLG-Gruppe ist als internationaler Seehafen- und Logistikdienstleister mit den operativen Geschäftsbereichen AUTOMOBILE, CONTRACT und CONTAINER für ihre Kunden aus Industrie und Handel in über 100 Gesellschaften und Niederlassungen in Europa, Nord- und Südamerika, Afrika und Asien vertreten.

Das Leistungsspektrum reicht von Seehafenterminals in Europa bis hin zum komplexen internationalen Supply Chain Management mit Value Added Services.

AUTOMOBILE

Die Leistung des Geschäftsbereichs AUTOMOBILE umfasst Hafenumschlag, Lagerung, technische Bearbeitung, Transporte per Straße, Schiene und Binnenschiff, Supply Chain Management und speditionelle Dienstleistungen sowie die gesamte administrative Fahrzeugabwicklung inklusive Dokumentation und Zollabfertigung. Hinzu kommt der Umschlag von schweren oder sperrigen Gütern wie landwirtschaftlichen Maschinen, Bussen und Lkw, Transformatoren oder Lokomotiven und Waggons. Im Geschäftsjahr 2016 wurde der Schwerpunkt auf Investitionen in IT-Technologie zur Optimierung des Netzwerks gelegt.

Das europäische Netzwerk umfasst Autoterminals an Nord- und Ostsee, am Mittelmeer, an Rhein und Donau sowie im Binnenland. Die BLG ist bereits mit mehreren See- und Binnenterminals in Polen, Russland und in der Ukraine vertreten.

Die Autoterminals an der See und an den Flüssen verfügen über Lkw-, Eisenbahn- und Wasseranschluss. Die Terminals im Binnenland bieten kurze Wege zum europäischen Autobahnnetz, haben eigene Bahnanschlüsse und überwiegend eine direkte Anbindung an die Wasserstraßen. Mit dem Netzwerk werden zuverlässige Logistikketten gestaltet - von den Automobilherstellern in allen Teilen der Welt bis zu den Autohändlern in den jeweiligen Bestimmungsländern. Ergänzend dazu werden in den Terminals Technikzentren für die Pre-Delivery-Inspection (PDI) und weitere technische Dienstleistungen, wie z. B. Sondereinbauten und Umrüstungen, betrieben. Das gesamte Leistungsspektrum ist zertifiziert.

CONTRACT

Der Geschäftsbereich CONTRACT entwickelt kundenspezifische individuelle Logistiklösungen. Leistungsschwerpunkte sind die Autoteilelogistik, Industrie- und Produktionslogistik, Handels- und Distributionslogistik sowie die Seehafenlogistik für konventionelle Güter in Bremen. Darüber hinaus umfasst der Geschäftsbereich auch die logistischen Aktivitäten für die Fashionlogistik und die Offshore-Windindustrie.

Das Geschäftsfeld Industrielogistik bildet logistische Aktivitäten für die produzierende Wirtschaft ab. Im Segment der Automobilproduzenten umfasst dieses neben der Beschaffungslogistik von den Zulieferern und der

Versorgung der Produktionslinien auch Verpackung und Versand. Komplexe Systemdienstleistungen sichern die zuverlässige Versorgung der Montagelinien im In- und Ausland. Die BLG stellt dabei das Bindeglied zwischen Zulieferer und Hersteller dar. Consolidation Center und Lieferanten-Logistikzentren sind die Drehscheiben der weltweiten Dienstleistungen. Mit Vormontagen von Fahrzeugkomponenten und produktionsnahen Arbeitsprozessen agiert die BLG als verlängerte Werkbank der Automobilhersteller.

In Industrieunternehmen anderer Branchen gestaltet und optimiert die BLG komplexe Warenflüsse rund um die Produktion. Das Leistungsangebot umfasst zudem die Ver- und Entsorgung von Fertigungslinien, On-Site-Logistik zur optimalen Gestaltung der innerbetrieblichen Warenströme, Leergut-Management und komplexe Montagen.

Im Geschäftsfeld Handelslogistik werden Konzeption, Implementierung, Management und Durchführung komplexer logistischer Prozesse für Handelsunternehmen realisiert. Dabei steht die BLG für transparente und zuverlässige Abläufe sowie die Optimierung von Waren- und Informationsflüssen. Große Wachstumspotenziale werden dabei im Segment Fashionlogistik generiert. In allen Segmenten des Geschäftsfelds Handelslogistik werden den Kunden Lösungen aus einer Hand angeboten. Dieses betrifft vor allem die Bereiche E-Commerce, Cross-Channel-Retailing, Aufbereitung und Value Added Services an Waren, Vereinnahmung und Bearbeitung von Retouren sowie das Handling von liegender und hängender Ware im Segment Fashionlogistik. Individuelle innovative Lösungen für renommierte Kunden, wie beispielsweise der Einsatz eines robotergestützten Logistikkonzepts am Standort Frankfurt, sichern umfassende Informationen und Warenbewegungen durch eigene IT-Kompetenz. Darüber hinaus umfasst das Geschäftsfeld Handelslogistik den Umschlag und die Lagerung von Kühl- und Tiefkühlgütern am Containerterminal Bremerhaven sowie alle dazugehörigen Dienstleistungen.

Das Geschäftsfeld Hafenlogistik betreibt multifunktionale Terminals in Bremen, in denen maßgeschneiderte Logistikkösungen für Güter mit besonderen Anforderungen angeboten werden. Hierzu zählen insbesondere der Umschlag, die Lagerung und die sachgerechte Behandlung von Papier- und Forstprodukten, Röhren, Blechen und Projektladungen. In dieses Geschäftsfeld

ist die Logistik für die Offshore-Windenergie integriert. Hier werden kundenindividuelle, ganzheitliche Logistiksysteme entwickelt, um die Supply Chain von Windenergieanlagen und deren Komponenten von der Produktion bis zur Installation auf See über sämtliche Wertschöpfungsstufen zu koordinieren und zu steuern.

Zur Erhöhung der Wertschöpfungstiefe und der geschäftsbereichsübergreifenden Steuerung von Warenströmen mit gleichzeitigem Ausbau der Nutzung der eigenen Terminal- und Logistikkapazitäten wird beginnend ab 2016 das Geschäftsfeld Spedition ausgebaut. Durch den Erwerb der FORTRAGROUP konnte dafür in 2016 ein wichtiger Meilenstein realisiert werden.

CONTAINER

Der Geschäftsbereich CONTAINER wird durch das Gemeinschaftsunternehmen EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, Bremen, entwickelt, an dem die BLG 50 Prozent der Geschäftsanteile hält. EUROGATE hat eigene Tochter- und Beteiligungsunternehmen. Die Gesellschaften der EUROGATE-Gruppe werden nach der Equity-Methode in den Gruppenabschluss einbezogen.

Der Schwerpunkt der Tätigkeiten der EUROGATE-Gruppe umfasst den Containerumschlag auf dem europäischen Kontinent. EUROGATE betreibt - teilweise mit Partnern - Containerterminals in Bremerhaven, Hamburg, Wilhelmshaven, an den italienischen Standorten La Spezia, Gioia Tauro, Cagliari, Ravenna und Salerno, in Lissabon, Portugal, sowie in Tanger, Marokko, Limassol, Zypern, und Ust-Luga, Russland. Ferner ist EUROGATE an mehreren Binnenterminals sowie Eisenbahnverkehrsunternehmen beteiligt.

Als Sekundärdienstleistungen werden intermodale Dienste - Transporte von Seecontainern von und zu den Terminals -, Reparaturen, Depothaltung und Handel von Containern, cargomodale Dienste sowie technische Serviceleistungen angeboten.

3. Konsolidierungsgrundsätze

Der Erstkonsolidierungszeitpunkt wird auf den Tag abgestellt, an dem nach wirtschaftlicher Betrachtungsweise erstmals die Voraussetzungen gemäß IFRS für das Vorliegen eines Tochterunternehmens, eines assoziierten Unternehmens oder eines Gemeinschaftsunternehmens gegeben sind. Ebenso bestimmt sich der

Entkonsolidierungszeitpunkt nach dem Wegfall der Beherrschung, der gemeinsamen Führung oder des wesentlichen Einflusses.

Tochterunternehmen

Tochterunternehmen sind Gesellschaften, die von der BLG LOGISTICS beherrscht werden.

Die BLG LOGISTICS beherrscht ein Beteiligungsunternehmen, wenn eine Risikobelastung durch oder ein Anspruch auf schwankende Renditen aus dem Beteiligungsengagement gegeben ist und die Verfügungsgewalt über die Beteiligung zur Beeinflussung der Höhe der Rendite eingesetzt werden kann.

Alle wesentlichen Tochterunternehmen sind in den Gruppenabschluss einbezogen.

Tochterunternehmen werden grundsätzlich gemäß IFRS 10 vollkonsolidiert. Abweichend davon werden bestimmte Gesellschaften der BLG LOGISTICS aus Wesentlichkeitsaspekten nicht konsolidiert (siehe Erläuterung Nummer 4).

Bei erstmaliger Konsolidierung von Tochterunternehmen werden die Anschaffungswerte der Beteiligungen dem Gruppenanteil am gemäß IFRS 3 neu bewerteten Eigenkapital der jeweiligen Gesellschaft gegenübergestellt. Dabei werden Vermögenswerte und Schulden mit ihren Zeitwerten angesetzt und bisher nicht bilanzierte immaterielle Vermögenswerte, die nach IFRS bilanzierungsfähig sind, sowie Eventualschulden mit ihren beizulegenden Zeitwerten aktiviert beziehungsweise passiviert. Im Rahmen der Folgekonsolidierungen werden die so aufgedeckten stillen Reserven und Lasten entsprechend der Behandlung der korrespondierenden Vermögenswerte und Schulden fortgeführt, abgeschrieben beziehungsweise aufgelöst. Ein Überschuss der Anschaffungskosten der Beteiligung über die anteiligen Nettozeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden (positiver Unterschiedsbetrag), der sich im Rahmen der Erstkonsolidierung ergibt, wird als Firmenwert aktiviert und einem jährlichen Impairment-Test unterworfen (siehe Erläuterung Nummer 6).

Bei Verbleib eines negativen Unterschiedsbetrags erfolgt eine erneute Überprüfung der Identifikation und Bewertung der Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten sowie der Ableitung des Kauf-

preises. Verbleibt nach dieser Überprüfung weiterhin ein negativer Geschäftswert, wird dieser sofort erfolgswirksam vereinnahmt.

Unternehmen, die nach der Equity-Methode einbezogen werden

Die nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen umfassen Anteile an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen.

Gemeinschaftsunternehmen liegen bei Vereinbarungen vor, bei denen die BLG LOGISTICS die gemeinschaftliche Führung mit mindestens einem Partnerunternehmen ausübt, wobei der Gruppe anstelle von Rechten an den Vermögenswerten und Verpflichtungen aus den Verbindlichkeiten der Vereinbarung Rechte an deren Nettovermögen zustehen. Dies betrifft insbesondere den Geschäftsbereich CONTAINER, der über die Beteiligung an der operativen Führungsgesellschaft EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, Bremen, at Equity einbezogen wird.

Assoziierte Unternehmen sind Gesellschaften, bei denen BLG LOGISTICS einen maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik hat, aber keine Beherrschung oder gemeinschaftliche Führung ausübt.

Die Buchwerte von nach der Equity-Methode einbezogenen Beteiligungen werden jährlich um die auf die BLG-Gruppe entfallenden Veränderungen des Eigenkapitals des Joint Ventures oder assoziierten Unternehmens erhöht beziehungsweise vermindert. Auf die Zuordnung und Fortschreibung eines in dem Beteiligungsansatz enthaltenen Unterschiedsbetrags zwischen den Anschaffungskosten der Beteiligung und dem anteiligen Eigenkapital der Gesellschaft werden die für die Vollkonsolidierung geltenden Grundsätze entsprechend angewendet.

Nicht beherrschende Anteile

Die nicht beherrschenden Anteile umfassen die Fremdanteile am Eigenkapital vollkonsolidierter Tochterunternehmen.

Nicht beherrschende Anteile an erworbenen Unternehmen werden anhand des proportionalen Anteils am Nettovermögen des erworbenen Unternehmens erfasst.

Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen werden wie Transaktionen mit Eigenkapitaleignern der

BLG-Gruppe behandelt. Ein aus dem Erwerb eines nicht beherrschenden Anteils entstehender Unterschiedsbetrag zwischen der gezahlten Leistung und dem betreffenden Anteil an dem Buchwert des Nettovermögens des Tochterunternehmens wird im Eigenkapital erfasst. Gewinne und Verluste, die bei der Veräußerung von nicht beherrschenden Anteilen entstehen, werden ebenfalls im Eigenkapital erfasst.

Übrige Beteiligungen

Übrige Beteiligungen werden zu Marktwerten gemäß IAS 39 oder, sofern die Marktwerte nicht zuverlässig ermittelbar sind, zu Anschaffungskosten angesetzt.

Verlust der Beherrschung

Wenn die BLG-Gruppe entweder die Beherrschung oder den maßgeblichen Einfluss über ein Unternehmen verliert, wird der verbleibende Anteil zum beizulegenden Zeitwert neu bewertet und die daraus resultierende Differenz als Gewinn oder Verlust erfasst. Der beizulegende Zeitwert ist der beim erstmaligen Ansatz eines assoziierten Unternehmens, Gemeinschaftsunternehmens oder eines finanziellen Vermögenswerts ermittelte beizulegende Zeitwert.

Darüber hinaus werden alle im sonstigen Ergebnis ausgewiesenen Beträge in Bezug auf dieses Unternehmen so bilanziert, wie dies verlangt würde, wenn das Mutterunternehmen die dazugehörigen Vermögenswerte und Schulden direkt veräußert hätte. Dies bedeutet, dass ein zuvor im sonstigen Ergebnis erfasster Gewinn oder Verlust vom Eigenkapital ins Ergebnis umgegliedert wird.

Wenn sich die Beteiligungsquote an einem assoziierten Unternehmen verringert hat, dies jedoch ein assoziiertes Unternehmen bleibt, so wird nur der anteilige Betrag der zuvor im sonstigen Ergebnis erfassten

Gewinne beziehungsweise Verluste in den Gewinn oder Verlust umgegliedert.

Eliminierung von Transaktionen im Rahmen der Konsolidierung

Die Auswirkungen gruppeninterner Geschäftsvorfälle werden eliminiert:

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden gegeneinander aufgerechnet, Zwischengewinne und -verluste im Anlage- und Vorratsvermögen werden eliminiert. Gruppeninterne Erträge werden mit den korrespondierenden Aufwendungen verrechnet. Auf temporäre Unterschiede aus der Konsolidierung werden die nach IAS 12 erforderlichen Steuerabgrenzungen vorgenommen.

Die Konsolidierungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr unverändert beibehalten.

4. Konsolidierungskreis

Der Gruppenabschluss umfasst neben der BLG AG und der BLG KG die in der untenstehenden Tabelle aufgeführten Unternehmen.

Vier Gesellschaften werden wegen Unwesentlichkeit trotz Stimmrechtsmehrheit at Equity in den Gruppenabschluss einbezogen, da sie für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der BLG-Gruppe nur von untergeordneter Bedeutung sind. Bemessungsgrundlage für die Bestimmung der Wesentlichkeit ist die Bilanzsumme. Die kumulierte Bilanzsumme der vier at equity einbezogenen Gesellschaften betrug in 2016 TEUR 927.

Konsolidierungskreis	31.12.2016	31.12.2015	Veränderung
Anzahl der vollkonsolidierten Unternehmen			
Inländisch	19	19	0
Ausländisch	8	12	-4
Anzahl der at Equity bilanzierten Unternehmen			
Inländisch	36	37	-1
Ausländisch	19	16	3

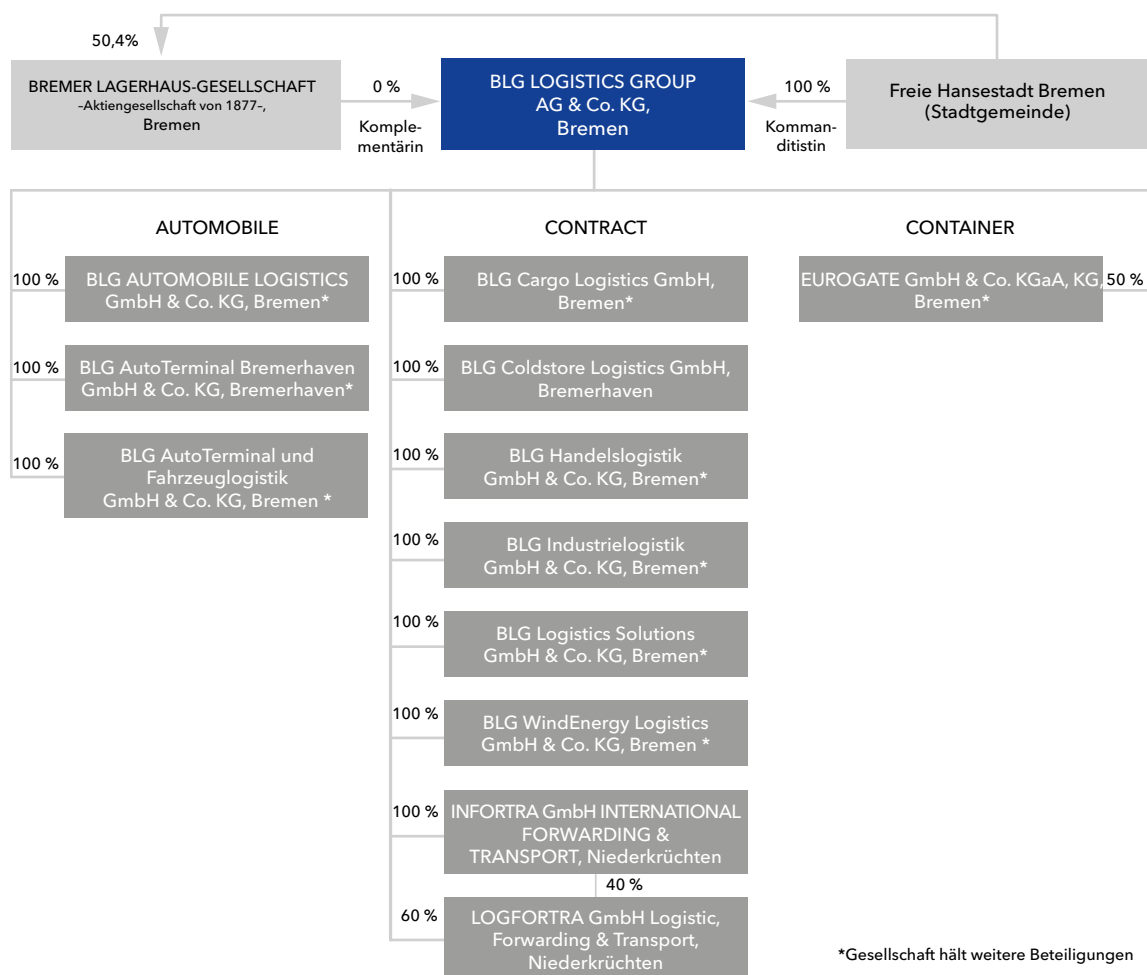
Insgesamt werden 15 Gesellschaften, an denen eine Anteils- und Stimmrechtsmehrheit besteht, wegen Unwesentlichkeit nicht voll konsolidiert. Es handelt sich hierbei um Komplementärgesellschaften mit nur geringer Geschäftstätigkeit, zwei Gesellschaften ohne Geschäftstätigkeit sowie eine Gesellschaft in Liquidation. Diese Gesellschaften sind für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der BLG-Gruppe nur von untergeordneter Bedeutung und werden daher nicht in den Gruppenabschluss einbezogen. Bemessungsgrundlage für die Bestimmung der Wesentlichkeit ist das Jahresergebnis. Das kumulierte Jahresergebnis der nicht einbezogenen Tochterunternehmen beträgt TEUR 270.

Das untenstehende Schaubild gibt einen Überblick über die Gruppenstruktur mit den direkten Beteiligungen der BLG KG in den Geschäftsbereichen AUTOMOBILE, CONTRACT und dem at Equity einbezogenen Geschäftsbereich CONTAINER.

Eine vollständige Aufstellung der Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen, assoziierten Unternehmen und sonstigen Beteiligungen ist diesem Gruppenanhang auf Seite 165 f. beigefügt.

Vollkonsolidierte Unternehmen (Tochterunternehmen)

Im Folgenden werden die Änderungen im Konsolidierungskreis sowie die Annahmen zur Beherrschung bei Gesellschaften dargestellt, bei denen die Beteiligungsquote 50 Prozent nicht überschreitet.



Geschäftsbereich AUTOMOBILE

BLG AutoRail GmbH, Bremen

(Beteiligungsquote: 50 Prozent)

Die Anteile an der BLG AutoRail GmbH werden von der BLG AUTOMOBILE LOGISTICS GmbH & Co. KG gehalten. Durch gesellschaftsvertragliche Stimmrechtsbindungen übt die BLG LOGISTICS die Kontrolle über diese Gesellschaft aus. Die Gesellschaft wird daher durch die Vollkonsolidierungsmethode erfasst.

BLG RailTec GmbH, Uebigau-Wahrenbrück

(Beteiligungsquote: 50 Prozent)

Die BLG RailTec GmbH wurde als 100-prozentige Tochter der BLG AutoRail GmbH, Bremen, gegründet. Der mittelbare Anteilsbesitz beträgt 50 Prozent. Es ist Beherrschung an der BLG AutoRail GmbH, Bremen, gegeben, sodass mittelbar ebenfalls Beherrschung an der 100-prozentigen Tochter BLG RailTec GmbH gegeben ist. Da die unternehmerische Führung dieser Gesellschaft aufgrund eines Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags übernommen wurde, erfolgt die Berücksichtigung im Wege der Vollkonsolidierung.

Veränderungen im Konsolidierungskreis

Die BLG AutoTerminal Kelheim GmbH & Co. KG, Saal an der Donau, wurde im Berichtsjahr in BLG AutoTerminal Deutschland GmbH & Co. KG, Bremen, umfirmiert und der Sitz nach Bremen verlegt.

Ebenfalls im Berichtsjahr umfirmiert wurde die E.H. Harms GmbH & Co. KG Automobile-Logistics, Bremen, die nun als BLG AutoTerminal und Fahrzeuglogistik GmbH & Co. KG, Bremen, firmiert.

Im Rahmen einer gruppeninternen Umstrukturierung schieden die BLG AutoTerminal Duisburg GmbH & Co. KG, Duisburg, durch Anwachsung und die BLG AutoTerminal Hamburg GmbH & Co. KG, Hamburg, durch Verschmelzung auf die BLG AutoTerminal Deutschland GmbH & Co. KG, Bremen, aus dem inländischen Konsolidierungskreis aus.

Die BLG Automobile Logistics Italia S.r.l., Gioia Tauro, Italien hat im Berichtsjahr 50 Prozent ihrer Anteile an der BLG AutoTerminal Gioia Tauro S.p.A., Gioia Tauro, Italien, verkauft. Die Gesellschaft wurde im Zuge des Anteilsverkaufs in AutoTerminal Gioia Tauro, San Ferdinando, Italien, umfirmiert und der Sitz nach San Ferdinando verlegt. Durch den Anteilsverkauf hat die BLG-Gruppe die Beherrschung an der vollkonsolidierten

Gesellschaft verloren. Infolge der damit verbundenen Entkonsolidierung mit Wirkung zum 30. Juni 2016 ergaben sich Erträge in Höhe von TEUR 1.452, die unter den sonstigen betrieblichen Erträgen im neutralen Ergebnis ausgewiesen werden. Ein Ergebnis aus der Neubewertung der einbehaltenen Anteile zum Zeitpunkt des Verlusts der Beherrschung wurde nicht erzielt. Die Erfassung der Gesellschaft erfolgt seit dem 1. Juli 2016 nach der Equity-Methode.

Ebenfalls im Berichtsjahr aus dem ausländischen Konsolidierungskreis ausgeschieden ist die Car Logistic JSC, Moskau, Russland, durch Verschmelzung auf die BLG Logistics Automobile St. Petersburg Co. Ltd., St. Petersburg, Russland.

Geschäftsbereich CONTRACT

Unternehmenszusammenschlüsse

Im Berichtszeitraum fand im Geschäftsbereich CONTRACT folgender Unternehmenszusammenschluss statt:

INFORTRA GmbH INTERNATIONAL FORWARDING & TRANSPORT, Niederkrüchten

LOGFORTRA GmbH Logistic, Forwarding & Transport, Niederkrüchten

Mit notariellem Vertrag vom 21. Juni 2016 wurden 100 Prozent der Geschäftsanteile an der INFORTRA GmbH INTERNATIONAL FORWARDING & TRANSPORT, Niederkrüchten (INFORTRA GmbH), und 60 Prozent der Geschäftsanteile an der LOGFORTRA GmbH Logistic, Forwarding & Transport, Niederkrüchten (LOGFORTRA GmbH), erworben. Die übrigen 40 Prozent an der LOGFORTRA GmbH werden von der INFORTRA GmbH gehalten. Gemeinsam bilden die beiden Unternehmen die FORTRAGROUP. Die dingliche Übertragung der Anteile erfolgte aufschiebend bedingt am 6. September 2016.

Mit dem Erwerb sollen die nationalen und internationalen speditionellen Angebote als komplementäre Dienstleistungen für die Geschäftsbereiche AUTOMOBILE, CONTRACT und CONTAINER konsequent ausgebaut werden, um den Kunden ein gesamtes Dienstleistungspaket anbieten zu können. Die Kernkompetenzen der FORTRAGROUP liegen dabei in der internationalen See- und Luftfrachtspedition, ergänzt um Landverkehrstransporte, Projektgeschäfte, Zolldienstleistungen und Logistikkonzeptionen. Die Gesellschaften der FORTRAGROUP werden durch die Vollkonsolidierungsmethode erfasst.

Im Rahmen der Kaufpreisallokation entstand ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 3.000, der nicht separat ansetzbare immaterielle Vermögenswerte repräsentiert.

Die beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden der erworbenen Gesellschaften entsprachen im Wesentlichen den Buchwerten.

Als zusätzliche immaterielle Vermögenswerte wurden Kundenbeziehungen identifiziert, deren beizulegender Zeitwert sich nach Abzug latenter Steuern auf TEUR 110 beläuft. Sie werden in den Folgeperioden mit TEUR 68 p.a. abgeschrieben.

Die beizulegenden Zeitwerte stellten sich zum Erwerbszeitpunkt wie folgt dar:

Werte zum Erwerbszeitpunkt für 100 Prozent TEUR	06.09.2016 (Erwerbszeitpunkt)		
	Buchwert vor Erwerb	Anpassung	Zeitwert
Immaterielle Vermögenswerte	4	159	163
Sachanlagen	49	0	49
Finanzanlagen	3	0	3
Langfristige Finanzforderungen	17	0	17
Langfristige Vermögenswerte	73	159	232
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.432	0	2.432
Sonstige Vermögenswerte	203	0	203
Erstattungsansprüche aus Ertragsteuern	39	0	39
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	537	0	537
Kurzfristige Vermögenswerte	3.211	0	3.211
Langfristige Darlehen	313	0	313
Passive latente Steuern	0	49	49
Langfristige Schulden	313	49	362
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.881	0	1.881
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	167	0	167
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	219	0	219
Zahlungsverpflichtungen aus Ertragsteuern	51	0	51
Kurzfristige Rückstellungen	100	0	100
Kurzfristige Schulden	2.418	0	2.418
Summe identifizierbare Vermögenswerte	553	110	663
Geschäfts- oder Firmenwert			3.000
Kaufpreis			3.663

Der Kaufpreis setzt sich aus vorläufigen Beträgen von TEUR 3.500 für die Anteile an der INFORTRA GmbH und TEUR 250 für die Anteile an der LOGFORTRA GmbH zusammen, von denen insgesamt TEUR 174 (Nominalbeträge) auf bedingte Gegenleistungen entfallen und von Zahlungseingängen auf überfällige Forderungen abhängig sind. Der angesetzte Betrag der bedingten Gegenleistung von TEUR 87 entspricht der Höhe der erwarteten Zahlungseingänge.

Gesamtkaufpreis TEUR	06.09.2016
Kaufpreis für erworbene Anteile	3.576
Bedingte Gegenleistung	87
Gesamtkaufpreis	3.663

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über den Ergebnisbeitrag der FORTRAGROUP im Erwerbsjahr.

Ergebnisbeitrag im Erwerbsjahr TEUR	Erwerbszeit-	01.01.2016
	punkt - 31.12.2016	31.12.2016
Umsatz	5.024	17.359
EBIT	-546	-1.078
Finanzergebnis	-3	-12
EBT	-549	-1.090
Ertragsteuern	60	55
Gruppenjahresüberschuss	-489	-1.035

Sonstige Veränderungen im Konsolidierungskreis

Im Zuge der Umstrukturierung des Geschäftsbereichs CONTRACT wurden im Berichtsjahr die BLG Soluciones Logísticas Integradas España S.L.U., Vitoria, Spanien, aufgrund der erfolgten Liquidation und die BLG Logistics (UK) Ltd., Felixstowe, Großbritannien, aufgrund der Einstellung der Geschäftstätigkeit entkonsolidiert. Daraus ergaben sich Aufwendungen aus der Entkonsolidierung von TEUR 12, die unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen im neutralen Ergebnis ausgewiesen werden.

Außerdem schied die BLG Sports & Fashion Logistikzentrum Erfurt GmbH, Erfurt, durch Verschmelzung auf die BLG Sports & Fashion Logistics GmbH, Hörstel, aus dem inländischen Konsolidierungskreis aus.

Eine weitere Veränderung im inländischen Konsolidierungskreis betrifft die BLG WindEnergy Logistics GmbH & Co. KG, Bremerhaven, die durch Abspaltung von der BLG Logistics Solutions GmbH & Co. KG, Bremen, gegründet wurde.

At Equity einbezogene Unternehmen

Assoziierte Unternehmen

Die BLG Logistics of South Africa (Pty) Ltd, Port Elizabeth, Südafrika, hat ihre Anteile an der NYK LOGISTICS AND BLG SA Pty. Ltd., Port Elizabeth, Südafrika (vormals: NYK Logistics & BLL (NLB) of South Africa Pty. Ltd., Port Elizabeth, Südafrika), im Berichtsjahr um 2 Prozent auf 51 Prozent aufgestockt. Eine Beherrschung der NYK LOGISTICS AND BLG SA Pty. Ltd., Port Elizabeth, Südafrika, ist nicht gegeben, da sowohl von der BLG-Gruppe als auch vom Joint-Venture-Partner jeweils zwei Geschäftsführer entsandt wurden und über die maßgeblichen Tätigkeiten der Gesellschaft gemeinsam entschieden wird.

Nicht beherrschende Anteile an Unternehmen

BLG Logistics of South Africa (Pty) Ltd, Port Elizabeth, Südafrika (Beteiligungsquote: 84,07 Prozent)

Die BLG-Gruppe hat am 31. Oktober 2016 5,75 Prozent an der BLG Logistics of South Africa (Pty) Ltd, Port Elizabeth, Südafrika, verkauft, wodurch sich ihr Anteil von 89,82 Prozent auf 84,07 Prozent verringerte. Vom Erwerber der nicht beherrschenden Anteile wurde ein Kaufpreis in Höhe von TEUR 206 gezahlt. Der Buchwert des Reinvermögens der BLG Logistics of South Africa (Pty) Ltd, Port Elizabeth, Südafrika betrug TEUR 926.

Gesamtkaufpreis TEUR	31.10.2016
Vom Erwerber der nicht beherrschenden Anteile gezahlter Kaufpreis	206
Buchwert der veräußerten Anteile	-53
Im Eigenkapital erfasster Unterschiedsbetrag	153

Der im Eigenkapital erfasste Unterschiedsbetrag entfällt mit TEUR 122 auf das Bilanzergebnis und mit TEUR 31 auf den Fremdwährungsausgleichsposten.

Nicht einbezogene strukturierte Unternehmen

BLG Unterstützungskasse GmbH, Bremen (Beteiligungsquote: 100 Prozent)

Die BLG KG hält 100 Prozent der Anteile an der BLG Unterstützungskasse GmbH, Bremen. Gegenstand des Unternehmens sind die Gewährung laufender Unterstützungen an ehemalige Mitarbeiter und ehemalige Vorstandsmitglieder der BLG sowie an Hinterbliebene dieser Personen. Die dazu notwendigen Mittel werden der Gesellschaft von der Freien Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde) zur Verfügung gestellt, da diese die Verpflichtungen aus den Pensionsansprüchen übernommen hat. Eine Risikobelastung durch oder ein Anspruch auf schwankende Renditen aus dem Beteiligungsengagement ist damit ebenso wie eine Einflussnahme auf die Tätigkeit der BLG Unterstützungskasse GmbH, Bremen, vertraglich ausgeschlossen. Demnach ist eine Beherrschung trotz des Stimmrechtsanteils von 100 Prozent nicht gegeben, sodass keine Einbeziehung in den Konsolidierungskreis erfolgt.

Der Buchwert der Anteile beträgt TEUR 30. Der Ausweis erfolgt innerhalb der Finanzanlagen unter den sonstigen Beteiligungen. Das maximale Verlustrisiko entspricht dem Buchwert der Anteile.

5. Währungsumrechnung

Die in ausländischer Währung aufgestellten Jahresabschlüsse der einbezogenen Gesellschaften werden gemäß IAS 21 nach dem Konzept der funktionalen Währungen in Euro umgerechnet. Bei allen ausländischen Gesellschaften der BLG-Gruppe ist die funktionale Währung die jeweilige Landeswährung, da die Gesellschaften ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben. Entsprechend werden die Vermögenswerte und Schulden mit den Stichtagskursen, die Aufwendungen und Erträge grundsätzlich mit den Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Die hieraus entstehenden Währungsumrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Zum 31. Dezember 2016 werden Währungsumrechnungsdifferenzen von TEUR 8.074 (Vorjahr: TEUR 10.383) im Eigenkapital ausgewiesen (vergleiche hierzu auch die Eigenkapitalveränderungsrechnung).

In den in lokaler Währung aufgestellten Einzelabschlüssen der konsolidierten Gesellschaften werden Forderungen und Verbindlichkeiten gemäß IAS 21 zum Bilanzstichtagskurs umgerechnet. Währungsumrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen erfasst. Nicht-monetäre Vermögenswerte, die auf der Grundlage der Anschaffungskosten bewertet werden, werden zum Umrechnungskurs am Tag der Transaktion bewertet.

Der Währungsumrechnung liegen die nachfolgenden Wechselkurse zugrunde:

Einheit/Währung EUR	Stichtagskurs 31.12.16	Durchschnitts- kurs 2016	Stichtagskurs 31.12.15	Durchschnitts- kurs 2015
1 amerikanischer Dollar	0,9505	0,9040	0,9169	0,9013
1 brasilianischer Real	0,2920	0,2608	0,2315	0,2745
1 britisches Pfund	1,1729	1,2243	1,3572	1,3775
1 chinesischer Renminbi Yuan	0,1369	0,1361	0,1412	0,1448
1 indische Rupie	0,0140	0,0135	0,0139	0,0141
1 kroatischer Kuna	0,1325	0,1327	0,1309	0,1314
1 malaysischer Ringgit	0,2119	0,2183	0,2131	0,2320
1 polnischer Zloty	0,2270	0,2292	0,2346	0,2391
1 russischer Rubel	0,0155	0,0136	0,0125	0,0149
1 südafrikanischer Rand	0,0692	0,0617	0,0590	0,0710
1 tschechische Krone	0,0370	0,0370	0,0370	0,0367

6. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

a) Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Umsatzerlöse sowie andere Erträge werden gemäß IAS 18 dann erfasst, wenn die Leistung erbracht ist, hinreichend wahrscheinlich ist, dass ein wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird und sich dieser verlässlich quantifizieren lässt. Erträge und Aufwendungen aus gleichen Transaktionen beziehungsweise Ereignissen werden gemäß dem „matching principle“ in der gleichen Periode angesetzt.

Bei Dienstleistungsaufträgen werden die Umsätze nach der Stage of Completion-Methode (SoC-Methode) gemäß IAS 18 in Verbindung mit IAS 11 dem Leistungsfortschritt entsprechend erfasst. Der Leistungsfortschritt wird anhand der geleisteten Stunden in Relation zu dem voraussichtlichen Gesamtstundenvolumen eines Auftrags ermittelt.

Zinserträge werden zeitanteilig unter Berücksichtigung der Effektivverzinsung eines finanziellen Vermögenswerts erfasst.

Gewinnanteile aus Personengesellschaften werden unmittelbar mit Ablauf des Geschäftsjahres realisiert, es sei denn, der Gesellschaftsvertrag knüpft das Entstehen eines Entnahmeanspruchs an einen gesonderten Gesellschafterbeschluss. Dividenden von Kapitalgesellschaften werden dagegen erst nach Vorliegen eines Ergebnisverwendungsbeschlusses erfolgswirksam erfasst.

b) Immaterielle Vermögenswerte

Der Goodwill stellt den Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs über den beizulegenden Zeitwert der Anteile der Gruppe am Nettovermögen des erworbenen Unternehmens zum Erwerbzeitpunkt dar. Ein durch Unternehmenserwerb entstandener Goodwill wird unter den immateriellen Vermögenswerten bilanziert. Der bilanzierte Goodwill wird einem jährlichen Werthaltigkeitstest unterzogen und mit seinen ursprünglichen Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungen bewertet. Wertaufholungen sind unzulässig. Gewinne und Verluste aus der Veräußerung eines Unternehmens umfassen den Buchwert des Goodwills, der dem abgehenden Unternehmen zugeordnet ist.

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten aktiviert, selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte, aus denen der Gruppe wahrscheinlich ein künftiger Nutzen zufließt und die verlässlich bewertet werden können, werden mit ihren Herstellungskosten aktiviert und jeweils über die voraussichtliche Nutzungsdauer planmäßig linear abgeschrieben. Die Herstellungskosten umfassen dabei alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der fertigungsbezogenen Gemeinkosten. Finanzierungskosten werden aktiviert, soweit sie qualifizierten Vermögenswerten zugerechnet werden können.

Die planmäßige Abschreibung erfolgt nach der linearen Methode. Dabei werden die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern zugrunde gelegt. Restwerte werden bei der Ermittlung der Abschreibungen üblicherweise nicht berücksichtigt.

Liegen Anhaltspunkte für eine Wertminderung (Impairment) vor und liegt der erzielbare Betrag (Recoverable Amount) unter den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten, werden die immateriellen Vermögenswerte außerplanmäßig abgeschrieben. Bei immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer einschließlich aktivierter Geschäfts- oder Firmenwerte wird unabhängig vom Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung mindestens einmal jährlich ein Impairment-Test durchgeführt (siehe dazu ergänzend Erläuterung Nummer 6 m).

c) Sachanlagen

Die Bilanzierung von Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um die

planmäßigen, nutzungsbedingten Abschreibungen. Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten angemessene Anteile der zurechenbaren Fertigungsgemeinkosten. Fremdkapitalkosten werden in den Herstellungskosten erfasst, soweit sie auf qualifizierte Vermögenswerte entfallen. Abbruchverpflichtungen werden nach Maßgabe des IAS 16 in Höhe des Barwerts als Anschaffungsnebenkosten berücksichtigt. Die Neubewertungsmethode wird in der BLG-Gruppe nicht angewendet.

Immobilien werden darauf untersucht, ob es sich um investment properties im Sinne des IAS 40 handelt. Der Umfang der investment properties ist von untergeordneter Bedeutung, IAS 40 findet aus diesem Grund bei der BLG LOGISTICS keine Anwendung.

Sofern die Voraussetzungen nach IAS 16 und IFRIC 1 für die Anwendung des Komponentenansatzes vorliegen, werden die Anlagegüter in ihre Bestandteile zerlegt und diese einzeln aktiviert und über die jeweilige Nutzungsdauer abgeschrieben.

Vermögensbezogene Zuschüsse der öffentlichen Hand werden passiviert und über die Nutzungsdauer des bezuschussten Vermögenswerts linear aufgelöst.

Die planmäßige Abschreibung erfolgt nach der linearen Methode. Dabei werden die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern zugrunde gelegt. Zu erwartende Restwerte werden bei der Ermittlung der Abschreibungen berücksichtigt.

Liegen Anhaltspunkte für eine Wertminderung (Impairment) vor und liegt der erzielbare Betrag (Recoverable Amount) unter den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten, werden die Sachanlagen außerplanmäßig abgeschrieben (siehe dazu ergänzend Erläuterung Nummer 6 m).

d) Leasingverhältnisse

Finanzierungs-Leasingverhältnisse:

Das wirtschaftliche Eigentum an Leasinggegenständen wird gemäß IAS 17 dann dem Leasingnehmer zugerechnet, wenn dieser die wesentlichen mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen aus dem Leasinggegenstand trägt. Sofern das wirtschaftliche Eigentum der BLG LOGISTICS zuzurechnen ist, erfolgt die Aktivierung zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses entweder zum beizulegenden Zeitwert oder mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen, sofern dieser den Zeitwert unterschreitet.

Die Abschreibungsmethoden und Nutzungsdauern entsprechen denen vergleichbarer erworbener Vermögenswerte.

Der Ausweis erfolgt unter Berücksichtigung der Anlageklassen zusammengefasst mit den erworbenen Vermögenswerten.

Operating-Leasingverhältnisse:

Alle übrigen Leasingverhältnisse, bei denen das wirtschaftliche Eigentum nicht dem Leasingnehmer, sondern dem Leasinggeber zuzurechnen ist, stellen Operating-Leasingverhältnisse dar. Die Miet- und Leasingaufwendungen aus solchen Vereinbarungen werden über die Vertragslaufzeit verteilt erfolgswirksam erfasst.

e) Finanzanlagen und langfristige Forderungen

Finanzielle Vermögenswerte sind grundsätzlich ab dem Zeitpunkt anzusetzen, ab dem die BLG-Gruppe Vertragspartner wird und zur Leistung berechtigt beziehungsweise zur Gegenleistung verpflichtet ist. Sofern zeitliche Differenzen zwischen dem Tag der Order und dem Tag der Abwicklung (Erfüllungstag) bestehen, wird ein finanzieller Vermögenswert erst ab dem Erfüllungstag aktiviert.

Die Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode bewertet. Ausgehend von den Anschaffungskosten zum Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile, wird der jeweilige Beteiligungsbuchwert um die Eigenkapitalveränderungen der Gesellschaften erhöht beziehungsweise vermindert, soweit diese auf die Anteile der BLG LOGISTICS entfallen.

Zu den Finanzanlagen und langfristigen Forderungen zählen des Weiteren Wertpapiere des Anlagevermögens, Ausleihungen und sonstige Beteiligungen.

Gemäß IAS 39 werden Finanzanlagen unterschieden in solche, die zur Veräußerung verfügbar sind (Available for Sale), solche, die bis zur Endfälligkeit gehalten werden (Held to Maturity), sowie übrige originäre oder erworbene Forderungen.

Finanzielle Vermögenswerte der Kategorie „Available for Sale“ werden, soweit verlässlich bestimmbar, mit ihrem Marktwert angesetzt. Wertschwankungen zwischen den Bilanzstichtagen werden grundsätzlich erfolgsneutral in die Rücklage aus der Zeitbewertung

von Finanzinstrumenten eingestellt. Die erfolgswirksame Auflösung der Rücklage erfolgt entweder mit der Veräußerung oder bei nachhaltigem Absinken des Marktwerts unter die Anschaffungskosten (Impairment). Zu außerplanmäßigen Abschreibungen siehe ergänzend Erläuterung Nummer 6 m.

Sofern der Marktwert nicht zuverlässig bestimmbar ist, da weder eine öffentliche Notierung vorliegt noch der Marktwert anhand von Bewertungsverfahren zuverlässig ermittelt werden kann, erfolgt die Bewertung zu Anschaffungskosten.

Finanzielle Vermögenswerte der Kategorie „Held to Maturity“ werden zum Bilanzstichtag mit fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode bewertet. Sinkt der erzielbare Betrag unter den Buchwert, werden erfolgswirksame außerplanmäßige Wertberichtigungen vorgenommen (siehe dazu ergänzend Erläuterung Nummer 6 m).

Finanzielle Vermögenswerte der Kategorie „Loans and Receivables“, zu denen vor allem die Ausleihungen gehören, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode bewertet. Langfristige unter- beziehungsweise nichtverzinsliche Ausleihungen und Forderungen werden zum Barwert angesetzt. Sinkt der erzielbare Betrag unter den Buchwert, werden erfolgswirksame Wertberichtigungen vorgenommen (siehe dazu ergänzend Erläuterung Nummer 6 m).

Finanzielle Vermögenswerte werden grundsätzlich ausgebucht, wenn die BLG-Gruppe die Verfügungsmacht über die zugrunde liegenden Rechte ganz oder teilweise durch Realisierung, Auslauf oder Übertragung an einen Dritten, die für eine Ausbuchung qualifiziert, verliert. Eine Übertragung an einen Dritten qualifiziert für eine Ausbuchung, wenn die vertraglichen Rechte an den Zahlungsströmen aus Vermögenswerten aufgegeben werden, keine Vereinbarungen zur Rückhaltung einzelner Zahlungsströme existieren, sämtliche Risiken und Chancen an den Dritten übertragen werden und die BLG-Gruppe keine Verfügungsmacht über den Vermögenswert mehr besitzt.

f) Vorräte

Der Posten Vorräte umfasst Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, unfertige Leistungen und Erzeugnisse sowie fertige Erzeugnisse und Handelswaren. Der erstmalige Ansatz erfolgt zu Anschaffungskosten, die auf Basis von

Durchschnittspreisen ermittelt werden, oder zu Herstellungskosten. Die Herstellungskosten umfassen alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der fertigungsbezogenen Gemeinkosten und werden auf der Grundlage einer normalen Kapazitätsauslastung ermittelt. Finanzierungskosten werden nicht berücksichtigt. Bei der Bilanzierung von Dienstleistungen wird die Stage-of-Completion-Methode zugrunde gelegt.

Die Bewertung zum Bilanzstichtag erfolgt zum jeweils niedrigeren Betrag aus Anschaffungs- / Herstellungskosten einerseits und realisierbarem Nettoveräußerungspreis abzüglich noch anfallender Kosten sowie gegebenenfalls noch anfallender Fertigstellungskosten andererseits. Dabei wird grundsätzlich der Nettoveräußerungspreis des Endprodukts zugrunde gelegt.

g) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nach IAS 39 der Kategorie „Loans and Receivables“ zuzurechnen und ab dem Erfüllungstag zu bilanzieren. Entsprechend werden diese zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode bewertet. Sinkt der erzielbare Betrag unter den Buchwert, werden erfolgswirksame außerplanmäßige Wertberichtigungen vorgenommen (siehe dazu ergänzend Erläuterung Nummer 6 m). Neben den gegebenenfalls erforderlichen Einzelwertberichtigungen werden bei aufgrund von Erfahrungswerten erkennbaren Risiken aus dem allgemeinen Kreditrisiko pauschalierte Einzelwertberichtigungen gebildet, die ergebniswirksam erfasst werden. Wertberichtigte Forderungen werden ausgebucht, sofern der Zufluss von Cashflows unwahrscheinlich ist.

Die Ausbuchung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfolgt bei Realisierung (Erlöschen) oder bei Übertragung der Forderungen an einen Dritten, die für eine Ausbuchung nach IAS 39 qualifiziert.

h) Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Sonstige finanzielle Vermögenswerte betreffen derivative Finanzinstrumente (siehe Erläuterung Nummer 6 i), kurzfristige Finanzforderungen und gegebenenfalls kurzfristig gehaltene Wertpapiere des Umlaufvermögens.

Wertpapiere des Umlaufvermögens werden gemäß IAS 39 unterschieden in solche, die zur Veräußerung verfügbar sind (Available for Sale) oder zu Handels-

zwecken gehalten werden (Held for Trading), und ab dem Erfüllungstag aktiviert.

Finanzielle Vermögenswerte der Kategorie „Available for Sale“ werden, soweit verlässlich bestimmbar, mit ihrem Marktwert angesetzt. Wertschwankungen zwischen den Bilanzstichtagen werden grundsätzlich erfolgsneutral in die Rücklage aus der Zeitbewertung von Finanzinstrumenten eingestellt. Die erfolgswirksame Auflösung der Rücklage erfolgt entweder mit der Veräußerung oder bei nachhaltigem Absinken des Marktwerts unter die Anschaffungskosten (siehe Erläuterung Nummer 6 m).

Sofern der Marktwert nicht zuverlässig bestimmbar ist, da weder eine öffentliche Notierung vorliegt noch der Marktwert anhand von Bewertungsverfahren zuverlässig ermittelt werden kann, erfolgt die Bewertung zu Anschaffungskosten.

Finanzielle Vermögenswerte der Kategorie „Held for Trading“ werden grundsätzlich mit ihrem Marktwert angesetzt. Wertschwankungen zwischen den Bilanzstichtagen werden erfolgswirksam im Finanzergebnis erfasst.

Sonstige kurzfristige Finanzforderungen sind der Kategorie „Loans and Receivables“ zuzurechnen und ab dem Erfüllungstag zu bilanzieren. Entsprechend werden diese zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode bewertet. Sinkt der erzielbare Betrag unter den Buchwert, werden erfolgswirksame Wertberichtigungen vorgenommen (siehe Erläuterung Nummer 6 m).

Finanzielle Vermögenswerte werden grundsätzlich ausgebucht, wenn die BLG-Gruppe die Verfügungsmacht über die ihr zugrunde liegenden Rechte ganz oder teilweise durch Realisierung, Auslauf oder Übertragung an einen Dritten, die für eine Ausbuchung qualifiziert, verliert.

i) Derivative Finanzinstrumente und Finanzrisikomanagement

Derivative Finanzinstrumente werden ab Vertragsabschluss bilanziell berücksichtigt. Die Bewertung bei Zugang erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Die Folgebewertung erfolgt ebenfalls mit dem jeweils am Bilanzstichtag geltenden beizulegenden Zeitwert. Sofern derivative Finanzinstrumente als Sicherungsinstrumente eingesetzt werden und die Voraussetzungen für ein

Hedge Accounting gemäß IAS 39 vorliegen, ist deren Bilanzierung abhängig von der Art der Sicherungsbeziehung und des gesicherten Grundgeschäfts. Im Berichtsjahr und im Vorjahr bestanden Sicherungsgeschäfte zur Absicherung gegen das Zinsrisiko aus variablen Zinszahlungen von Darlehen (Cashflow-Hedges). Der Bonitätsaufschlag (Credit Spread) ist nicht Gegenstand der Sicherungsbeziehung. Des Weiteren wurden im Berichtsjahr und im Vorjahr in begrenztem Umfang derivative Finanzinstrumente zur Sicherung von Preisschwankungen im Dieseleinkauf eingesetzt. Derivative Finanzinstrumente, die die Voraussetzungen für Hedge Accounting nicht erfüllen, werden gemäß IAS 39 als zu Handelszwecken gehalten (Held for Trading) klassifiziert.

Zur Erfüllung der Voraussetzungen für die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften werden zu Beginn der Absicherung die Sicherungsbeziehung zwischen Grund- und Sicherungsinstrument sowie Ziel und Strategie des Risikomanagements dokumentiert. Dies beinhaltet auch eine Beschreibung, wie die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung bestimmt wird. Die fortlaufende Überprüfung, ob die eingesetzten Derivate die abgesicherten Risiken aus den Grundgeschäften kompensieren, erfolgt mittels Effektivitätstests, die zu Beginn der Sicherungsbeziehung und zu jedem Bilanzstichtag durchgeführt werden.

Die Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte der effektiven Teile der Cashflow-Hedges werden direkt im Eigenkapital erfasst. Die Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte der ineffektiven Teile der Cashflow-Hedges und der Zinsswaps, die nicht als Sicherungsinstrumente im Rahmen von Sicherungsbeziehungen designiert sind, werden erfolgswirksam in der GuV erfasst.

Derivate werden wie andere finanzielle Vermögenswerte ausgebucht, wenn die BLG-Gruppe die Verfügungsmacht über die zugrunde liegenden Rechte ganz oder teilweise durch Realisierung, Auslauf oder Übertragung an einen Dritten, die für eine Ausbuchung qualifiziert, verliert. Die im Eigenkapital erfassten Beträge werden in der Periode erfolgswirksam in die GuV umgebucht, in der das abgesicherte Grundgeschäft abgewickelt wird.

Voraussetzung für den Einsatz von Derivaten ist das Bestehen eines abzusichernden Risikos. Offene Derivate-Positionen können sich allenfalls im Zusammenhang mit Sicherungsgeschäften ergeben, bei denen das dazugehörige Grundgeschäft entfällt oder entgegen

der Planung nicht zustande kommt. Zinsderivate werden ausschließlich zur Optimierung von Kreditkonditionen und zur Begrenzung von Zinsänderungsrisiken im Rahmen von fristenkongruenten Finanzierungsstrategien eingesetzt. Derivate zur Absicherung von Rohstoffpreisen werden ausschließlich zur Begrenzung von Preissteigerungsrisiken eingesetzt. Derivate werden nicht zu Handels- oder Spekulationszwecken genutzt.

j) Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Sonstige kurzfristige Vermögenswerte betreffen insbesondere Finanzforderungen, Anzahlungen und Abgrenzungen. Sie werden zu Nominalwerten angesetzt.

k) Saldierung von Finanzinstrumenten

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden nur dann saldiert und als Nettobetrag in der Bilanz ausgewiesen, wenn es einen Rechtsanspruch darauf gibt und beabsichtigt ist, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Verwertung des betreffenden Vermögenswerts die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen.

l) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Sämtliche Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sind zum Nennwert angesetzt.

m) Außerplanmäßige Wertberichtigungen (Wertminderungen - Impairments)

Überblick

Sämtliche Vermögenswerte der Gruppe mit Ausnahme von Vorräten und latenten Steueransprüchen werden zum Bilanzstichtag auf Anhaltspunkte untersucht, die auf mögliche Wertminderungen im Sinne von IAS 36 oder IAS 39 hinweisen. Sofern solche Anhaltspunkte identifiziert werden, wird der voraussichtlich erzielbare Betrag (recoverable amount) geschätzt und dem Buchwert gegenübergestellt.

Darüber hinaus werden für Geschäfts- oder Firmenwerte, Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer und noch nicht fertig gestellte immaterielle Vermögenswerte zu jedem Bilanzstichtag unabhängig vom Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung die erzielbaren Beträge geschätzt.

Eine Wertminderung ist nach IAS 36 erfolgswirksam zu berücksichtigen, sofern der Buchwert eines Vermögenswerts oder der zugehörigen zahlungsmittelgenerierenden Einheit (cash generating unit) den erzielbaren Betrag übersteigt.

Sofern für eine zahlungsmittelgenerierende Einheit ein Wertberichtigungsbedarf ermittelt wird, werden zunächst Firmenwerte der betreffenden zahlungsmittelgenerierenden Einheit reduziert. Sofern ein weiterer Wertberichtigungsbedarf verbleibt, wird dieser gleichmäßig auf die Buchwerte der übrigen Vermögenswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheit verteilt.

Ermittlung des erzielbaren Betrags

Der voraussichtlich erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus Nettoveräußerungspreis abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert (value in use). Der Nutzungswert ist der Barwert der künftig aus dem Vermögenswert beziehungsweise der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zu erwartenden Zahlungsströme. Die Berechnungen werden in Euro auf Grundlage von Drei-Jahres-Planungen vorgenommen. Die Umrechnung von Fremdwährungen erfolgt über Forward Rates. Als Diskontsatz wird der Kapitalkostensatz der Gruppe von 7,2 Prozent zugrunde gelegt, der länderspezifisch um den Steuersatz und Risikoprämien angepasst wird. Die Höhe des Kapitalkostensatzes (Weighted Average Cost of Capital) wird bestimmt durch die Fremd- und Eigenkapitalanteile, den risikofreien Basiszins unter Berücksichtigung der Inflation (2,56 Prozent), die Marktrisikoprämie (6,25 Prozent), das branchen- und länderspezifische Risiko, den länderspezifischen Steuersatz und die Fremdkapitalkosten.

Wertaufholungen

Sofern die Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung entfallen, besteht ein Wertaufholungsgebot. Die Wertaufholung ist begrenzt auf die um die planmäßig fortgeführten Abschreibungen verminderten Anschaffungs- oder Herstellungskosten, die sich ohne die außerplanmäßigen Abschreibungen ergeben hätten.

Sofern die außerplanmäßigen Abschreibungen gleichmäßig auf Vermögenswerte einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit verteilt wurden, wird bei den Zuschreibungen in gleicher Weise verfahren.

Wertaufholungen auf abgeschriebene Firmenwerte sind nicht zulässig.

Eine außerplanmäßige Abschreibung auf finanzielle Vermögenswerte der Kategorien „Held to Maturity“ und „Loans and Receivables“ sowie Fremdkapitalinstrumente der Kategorie „Available for Sale“ ist erfolgswirksam zurückzunehmen, wenn die Gründe für die außerplan-

mäßige Abschreibung entfallen. Bei Eigenkapitalinstrumenten der Kategorie „Available for Sale“ erfolgt die Wertaufholung erfolgsneutral über die Rücklage aus der Zeitbewertung von Finanzinstrumenten.

n) Zuwendungen der öffentlichen Hand

Investitionszuschüsse der öffentlichen Hand werden bilanziell berücksichtigt, sofern eine angemessene Sicherheit darüber besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen gewährt werden. Die Zuschüsse werden nach der Bruttomethode unter den Verbindlichkeiten gesondert ausgewiesen. Die Auflösung erfolgt zeitanteilig nach Maßgabe der Abschreibungen der bezuschussten Vermögenswerte.

o) Rückstellungen

Pensionsverpflichtungen sind post employment benefits im Sinne von IAS 19. Die Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgt nach dem in IAS 19 vorgeschriebenen versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) für leistungsorientierte Altersversorgungspläne. Bei diesem Verfahren werden bei der Bewertung neben den am Bilanzstichtag bestehenden Pensionsverpflichtungen auch die künftige Entgeltentwicklung, zu erwartende Rentenerhöhungen sowie die voraussichtliche Fluktuation berücksichtigt. Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden vollständig in der Periode, in der sie entstanden sind, im sonstigen Ergebnis erfasst (siehe auch Erläuterung Nummer 32). Die sogenannte Nettozinskomponente, die den Zinsaufwand aus der Aufzinsung der Bruttopensionsverpflichtungen abzüglich der erwarteten Erträge aus dem Planvermögen enthält, wird im Finanzergebnis gezeigt. Die Verzinsung des Planvermögens erfolgt mit dem angewandten Diskontierungszinssatz, der der Bewertung der Pensionsverpflichtungen zugrunde liegt.

Bei Jubiläumsrückstellungen handelt es sich um „other long-term benefits“ im Sinne von IAS 19. Die Bewertung erfolgt ebenfalls nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode). Der in den Jubiläumsaufwendungen enthaltene Zinsanteil wird im Finanzergebnis gezeigt.

Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen werden gebildet, soweit eine aus einem vergangenen Ereignis resultierende Verpflichtung gegenüber Dritten

besteht, die Vermögensabflüsse erwarten lässt und zuverlässig ermittelbar ist. Sie stellen ungewisse Verpflichtungen dar, die mit dem nach bestmöglicher Schätzung ermittelten Betrag angesetzt werden. Der Rückstellungsbetrag umfasst dabei auch die erwarteten Kostensteigerungen. Langfristige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden mit einem fristenadäquaten Kapitalmarktzins abgezinst.

Abbruchverpflichtungen werden zum Zeitpunkt der Entstehung unter Berücksichtigung zukünftiger Kostensteigerungen mit dem Barwert der Verpflichtung als Anschaffungsnebenkosten des betreffenden Vermögenswerts aktiviert und gleichzeitig in entsprechender Höhe zurückgestellt. Über die Abschreibungen des aktivierten Vermögenswerts und die Aufzinsung der Rückstellung wird der Aufwand auf die Perioden der Nutzung verteilt.

p) Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten sind zu passivieren, sobald die BLG-Gruppe Vertragspartei geworden ist. Bei den übrigen Verbindlichkeiten richtet sich der Ansatzzeitpunkt nach den allgemeinen Regelungen des IFRS-Frameworks.

Die Verbindlichkeiten sind in Höhe des erhaltenen Entgelts beziehungsweise der erhaltenen Gegenleistung angesetzt. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing werden mit dem Barwert der Leasingraten ausgewiesen und über die Vertragslaufzeit verteilt getilgt. Zur Ermittlung des Tilgungsanteils der Leasingraten erfolgt eine Aufteilung der Raten in der Form, dass ein konstanter Zinssatz auf die verbleibende Verbindlichkeit angewandt wird.

Verbindlichkeiten aus Altersteilzeitvereinbarungen als Verpflichtungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses (termination benefits) werden nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren bewertet.

Verbindlichkeiten sind nach Abgeltung, Erlass oder Auslauf auszubuchen.

Die Ansprüche der Anteilseigner auf Dividendenausschüttungen werden in der Periode als Verbindlichkeit erfasst, in der die entsprechende Beschlussfassung erfolgt ist.

q) Latente Steuern

Latente Steuern werden gemäß IAS 12 nach der Liability-Methode ermittelt. Nach dieser Methode werden Steuerabgrenzungsposten für sämtliche Bilanzierungs- und Bewertungsunterschiede zwischen den Wertansätzen nach IFRS und den steuerlichen Wertansätzen gebildet, sofern sie sich im Zeitablauf ausgleichen (temporary differences). Sind Aktivposten nach IFRS höher bewertet als in der Steuerbilanz und handelt es sich um temporäre Differenzen, so wird ein Passivposten für latente Steuern gebildet.

Aktive Steuerlatenzen aus bilanziellen Unterschieden sowie Vorteile aus der zukünftigen Nutzung von steuerlichen Verlustvorträgen werden aktiviert, sofern es wahrscheinlich ist, dass zukünftig zu versteuernde Ergebnisse erzielt werden.

r) Unternehmenszusammenschlüsse

Unternehmenszusammenschlüsse nach IFRS 3 liegen vor, wenn ein Unternehmen durch den Erwerb von Anteilen oder andere Ereignisse die Beherrschung über einen oder mehrere Geschäftsbetriebe erlangt. Geschäftsbetriebe im Sinne des IFRS 3 sind integrierte Gruppen von Tätigkeiten und Vermögenswerten, die mit dem Ziel geführt werden, Erträge, Kostenreduzierungen oder anderen wirtschaftlichen Nutzen für die Anteilseigner oder anderen Eigentümer, Gesellschafter oder Teilhaber zu erzielen. Die Gründung von Gemeinschaftsunternehmen und der Zusammenschluss von Unternehmen unter gemeinsamer Beherrschung stellen keinen Unternehmenszusammenschluss im Sinne des IFRS 3 dar.

Bei einem sukzessiven Unternehmenszusammenschluss wird der zuvor erworbene Eigenkapitalanteil des Unternehmens mit dem zum Erwerbszeitpunkt geltenden beizulegenden Zeitwert neu bestimmt. Der daraus resultierende Gewinn oder Verlust ist in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen.

Im Berichtsjahr fand im Geschäftsbereich CONTRACT ein Unternehmenszusammenschluss statt, der in Erläuterung Nummer 4 detailliert beschrieben wird.

Zusammenfassung ausgewählter Bewertungsmethoden

Bilanzposten	Bewertungsmethode
Aktiva	
Immaterielle Vermögenswerte	
Firmenwerte	niedrigerer Wert aus Anschaffungskosten und erzielbarem Betrag
Andere immaterielle Vermögenswerte	(fortgeführte) Anschaffungskosten
Sachanlagen	(fortgeführte) Anschaffungskosten
Finanzanlagen	
Anteile an Unternehmen, die at Equity bilanziert werden	Equity-Methode
Finanzforderungen	(fortgeführte) Anschaffungskosten
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(fortgeführte) Anschaffungskosten
Sonstige Vermögenswerte	
Derivate	beizulegender Zeitwert
Übrige sonstige Vermögenswerte	(fortgeführte) Anschaffungskosten
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	Nennwert
Passiva	
Rückstellungen für Pensionen	Anwartschaftsbarwertverfahren
Sonstige Rückstellungen	Erfüllungsbetrag
Finanzverbindlichkeiten	
Derivate	beizulegender Zeitwert
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	(fortgeführte) Anschaffungskosten
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(fortgeführte) Anschaffungskosten
Sonstige Verbindlichkeiten	
Altersteilzeitverpflichtungen	Anwartschaftsbarwertverfahren
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	(fortgeführte) Anschaffungskosten

Erläuterungen zur Gruppengewinn- und -verlustrechnung

7. Umsatzerlöse

TEUR	2016	2015
Speditions- und Transportleistungen	516.100	447.784
Umschlagserlöse	206.166	206.890
Logistikdienstleistungen	84.788	50.731
Technische Dienstleistungen und Beratung	74.751	64.851
Miet- und Lagererlöse	60.269	55.498
Materialverkäufe	23.147	18.404
Personal- und Geräte-gestellung	14.879	12.238
Containerpacking	6.043	5.560
Schiffserlöse	2.752	3.376
Übrige	56.744	73.273
Gesamt	1.045.639	938.605

8. Sonstige betriebliche Erträge

TEUR	2016	2015
Versicherungsentschädigungen und andere Erstattungen	10.726	8.413
Erträge aus der Auflösung von Schulden	9.628	9.516
Erbbauzinsen und Mieterträge	8.712	8.664
Erträge aus der Weiterbelastung von Aufwendungen	5.462	7.254
Periodenfremde Erträge	4.316	3.429
Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Sachanlagevermögens	1.984	1.883
Erträge aus Personal-gestellung	1.638	1.614
Neutrale Erträge	1.384	301
Erträge für Skonti und Rabatte	671	566
Erträge aus Recycling	630	557
Erträge aus Kursgewinnen	396	1.559
Zuschüsse Agentur für Arbeit	19	282
Negativer Unterschiedsbetrag aus Unternehmenserwerb	0	684
Erträge aus Fördermitteln	0	131
Übrige	2.205	1.826
Gesamt	47.771	46.679

9. Materialaufwand

TEUR	2016	2015
Aufwendungen für sonstige bezogene Leistungen	254.880	235.084
Aufwendungen für Fremdpersonal	153.887	159.616
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	68.279	67.077
Veränderung des Bestands an unfertigen Erzeugnissen und Leistungen sowie fertigen Erzeugnissen	81	-2
Gesamt	477.127	461.775

10. Personalaufwand

TEUR	2016	2015
Löhne und Gehälter	311.155	261.948
Gesetzliche soziale Aufwendungen	59.733	49.901
Aufwendungen für Altersversorgung, Unterstützung und Jubiläen	6.946	5.338
Übrige	155	204
	377.989	317.391
Aktivierete Eigenleistungen für selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-940	-796
Gesamt	377.049	316.595

Nicht als Personalaufwand erfasst sind Beträge, die sich aus der Aufzinsung der Personalrückstellungen, insbesondere der Pensionsrückstellungen, ergeben. Diese sind als Bestandteil des Zinsergebnisses ausgewiesen.

In den gesetzlichen sozialen Aufwendungen sind TEUR 24.157 (Vorjahr: TEUR 19.620) für Beitragszahlungen an gesetzliche Rentenversicherungen enthalten. Davon entfallen auf Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen TEUR 160 (Vorjahr: TEUR 199).

Die Zahl der Mitarbeiter in der Gruppe belief sich im Jahresdurchschnitt 2016 auf 8.482 (Vorjahr: 7.167) Personen. Davon waren 6.484 (Vorjahr: 5.272) gewerblich und 1.998 (Vorjahr: 1.895) in den kaufmännischen Bereichen tätig. Weitere Informationen sind im Gruppenlagebericht sowie in der Segmentberichterstattung enthalten.

11. Abschreibungen auf langfristige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

TEUR	2016	2015
Planmäßige Abschreibungen	35.774	31.901
Außerplanmäßige Abschreibungen	1.875	900
Gesamt	37.649	32.801

Eine Aufteilung der Abschreibungen und Wertminderungen auf die einzelnen Anlagenklassen kann den Erläuterungen Nummer 20 und 21 entnommen werden.

12. Sonstige betriebliche Aufwendungen

TEUR	2016	2015
Erbbauszinsen und Mieten	102.124	93.295
Aufwendungen aus Schadensfällen	13.307	8.781
Bewachungskosten und sonstige Grundstücksaufwendungen	11.765	10.867
IT-Aufwendungen	8.504	7.539
Aufwendungen für Versicherungsprämien	8.140	6.235
Rechts-, Beratungs- und Prüfungskosten	7.660	5.798
Sonstige personalbezogene Aufwendungen	5.890	5.166
Sonstige neutrale Aufwendungen	4.723	3.388
Aufwendungen für Reisekosten	4.609	4.367
Sonstige Steuern	4.013	2.902
Sonstige periodenfremde Aufwendungen	3.286	2.304
Zuführungen zu Drohverlustrückstellungen	2.916	424
Aufwendungen für Marketing	2.785	2.818
Verwaltungsaufwendungen und Beiträge	2.477	2.315
Aufwendungen für Weiterbildung	2.054	2.188
Post- und Fernsprechkosten	2.024	1.662
Weiterbelastete Aufwendungen	1.909	2.430
Aufwendungen für Bürobedarf	1.341	1.319
Buchverluste aus Anlagenabgängen	295	732
Aufwendungen für Gewährleistungsrisiken	77	1.750
Übrige	4.965	4.044
Gesamt	194.864	170.324

13. Zinsergebnis

TEUR	2016	2015
Erträge aus langfristigen Finanzforderungen	154	167
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		
Zinserträge aus Bankguthaben	781	804
Zinserträge aus Finanzierungsleasing	208	217
Zinserträge aus Zinsswaps	0	23
Zinserträge aus Amortisation sonstiger Aktiva	6	0
Übrige Zinserträge	433	132
	1.428	1.176
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
Zinsaufwand aus langfristigen Darlehen und sonstigen Finanzverbindlichkeiten	-3.577	-3.566
Aufzinsung von Rückstellungen und Verbindlichkeiten	-2.885	-1.965
Zinsaufwand aus Zinsswaps	-579	-863
Zinsaufwand aus Finanzierungsleasing	-120	-128
Zinsaufwand aus kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-65	-238
Übrige Zinsaufwendungen	-739	-843
Aktivierete Fremdkapitalkosten	0	537
	-7.965	-7.066
Gesamt	-6.383	-5.723

14. Beteiligungsergebnis

TEUR	2016	2015
Ergebnis aus Unternehmen, die nach der Equity-Methode einbezogen werden		
Gemeinschaftsunternehmen	30.919	30.893
Assoziierte Unternehmen	896	664
	31.815	31.557
Ergebnis aus übrigen Beteiligungen und verbundenen Unternehmen	13	103
Gesamt	31.828	31.660

Die Beteiligungsergebnisse des Geschäftsbereichs CONTAINER sind mit TEUR 32.833 (Vorjahr: TEUR 31.667) im Beteiligungsergebnis aus Gemeinschaftsunternehmen enthalten.

15. Abschreibungen auf Finanzanlagen und langfristige Finanzforderungen

TEUR	2016	2015
Abschreibungen auf langfristige Finanzforderungen		
Abschreibungen auf Ausleihungen an assoziierten Unternehmen und sonstige Beteiligungen	-1.391	0
Gesamt	-1.391	0

16. Ertragsteuern

Die wesentlichen Bestandteile des Ertragsteueraufwands setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	2016	2015
Laufende Steuern		
Steueraufwand der Periode	4.028	3.357
Steueraufwand für Vorperioden	194	741
Erträge aus Steuererstattungen	- 490	-411
Summe laufende Steuern	3.732	3.687
davon		
Steueraufwand Inland	3.764	3.752
Steuerertrag Inland	- 490	-411
Steueraufwand Ausland	458	346
Steuerertrag Ausland	0	0
	3.732	3.687
Latente Steuern		
Latente Steuern auf temporäre Differenzen	-1.250	-1.005
Latente Steuern auf Verlustvorräge	-2.648	70
Summe latente Steuern	- 3.898	-935
davon		
latente Steuern Inland	- 3.881	-744
latente Steuern Ausland	- 17	-191
	- 3.898	-935
Gesamt	- 166	2.752

Die Steueraufwendungen beinhalten die Körperschaft- und Gewerbesteuer der inländischen Gesellschaften sowie vergleichbare Ertragsteuern der ausländischen Gesellschaften.

Die Besteuerung erfolgt unabhängig davon, ob Gewinne ausgeschüttet oder thesauriert werden. Die Durchführung der vorgeschlagenen Ausschüttung des Bilanzgewinns hat keine Auswirkungen auf den Steueraufwand der Gruppe.

Die latenten Steuern resultieren aus zeitlich abweichenden Wertansätzen zwischen den Steuerbilanzen der Gesellschaften und den Wertansätzen in der Gruppenbilanz entsprechend der Liability-Methode sowie aus der Wertberichtigung von in Vorjahren aktivierten latenten Steuern auf temporäre Differenzen und Verlustvorräge, aus der Rücknahme von Wertberichtigungen auf temporäre Differenzen und Verlustvorräge, aus dem Verbrauch von Verlustvorräten, auf die latente Steuern aktiviert worden waren, aus dem Untergang von Verlustvorräten und aus dem erstmaligen Ansatz latenter Steuern auf Verlustvorräge.

Für die Berechnung der latenten Steueransprüche und -verbindlichkeiten werden die Steuersätze zugrunde gelegt, die im Zeitpunkt der Realisierung des Vermögenswerts beziehungsweise der Erfüllung der Schuld gültig sind. Die Bewertung erfolgt dabei anhand der unternehmensindividuellen Steuersätze der Gruppenunternehmen. Für inländische Personengesellschaften umfassen diese nur die Gewerbesteuer und variieren aufgrund unterschiedlicher Hebesätze zwischen 13,3 Prozent und 16,1 Prozent.

Für inländische Kapitalgesellschaften kommt ein Steuersatz von 31,9 Prozent zur Anwendung, der sich aus dem Körperschaftsteuersatz zuzüglich des Solidaritätszuschlags sowie dem für die wesentlichen einbezogenen Unternehmen geltenden Gewerbesteuersatz zusammensetzt. Die Ertragsteuersätze für ausländische Gruppengesellschaften liegen zwischen 19,0 Prozent und 38,0 Prozent.

Latente Ertragsteuern

Die zu den verschiedenen Bilanzstichtagen ausgewiesenen Posten für latente Steuern sowie die Bewegungen der Steuerlatenzen innerhalb des Berichtsjahres betreffen die folgenden Sachverhalte:

Aktive latente Steuern TEUR	1. Januar 2016	Veränderung		31. Dezember 2016
		In der GuV erfasst	Im Eigen- kapital erfasst	
Ansatz von Firmenwerten in der Steuerbilanz	438	-81		357
Ansatz und Bewertung immaterieller Vermögensgegenstände	1.598	- 494		1.104
Bewertung von Sachanlagevermögen	6.279	-244	26	6.061
Ansatz und Bewertung sonstiger Aktiva	1.100	299		1.399
Ansatz von Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen	129	40		169
Bewertung personalbezogener Rückstellungen	7.810	697	1.482	9.989
Ansatz und Bewertung übriger sonstiger Rückstellungen	964	314		1.278
Ansatz derivativer Finanzinstrumente	400		68	468
Ansatz passiver Rechnungsabgrenzungsposten	140	36		176
Ansatz und Bewertung sonstiger Passiva	1.307	332		1.639
Abwertung latenter Steuern aus temporären Differenzen	-8.154	640		-7.514
Berücksichtigung steuerlicher Verlustvorträge	2.106	2.648		4.754
Brutto latente Steuern	14.117	4.187	1.576	19.880
Saldierung	-12.881			-14.244
Bilanzierte latente Steuern	1.236			5.636

Passive latente Steuern TEUR	1. Januar 2016	Veränderung		31. Dezember 2016
		In der GuV erfasst	Im Eigen- kapital erfasst	
Ansatz und Bewertung immaterieller Vermögensgegenstände	-8.405	981	-48	-7.472
Bewertung von Sachanlagevermögen	-11.555	104		-11.451
Aktivierung von Finanzierungs-Leasingverhältnissen	-56	11		-45
Ansatz und Bewertung sonstiger Aktiva	-225	-849		-1.074
Bewertung personalbezogener Rückstellungen	-35	-323		-358
Ansatz und Bewertung übriger sonstiger Rückstellungen	-273	-182		-455
Ansatz derivativer Finanzinstrumente	0		-32	-32
Ansatz und Bewertung sonstiger Passiva	-63	-31		-94
Brutto latente Steuern	-20.612	-289	-80	-20.981
Saldierung	12.881			14.244
Bilanzierte latente Steuern	-7.731			-6.737

Von den Veränderungen im Eigenkapital wurden TEUR 1.482 als Neubewertungsrücklage, TEUR 26 als Währungsdifferenzen und TEUR -12 als Sonstiges erfasst.

Die folgenden latenten Steuerguthaben wurden nicht aktiviert:

TEUR	2016	2015
Abziehbare temporäre Differenzen	7.514	8.154
Verlustvorräge	33.911	36.248
Gesamt	41.425	44.402

Ausschlaggebend für die Bewertung der Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern ist die Einschätzung der Wahrscheinlichkeit der Umkehrung der Bewertungsunterschiede und der Nutzbarkeit der Verlustvorräge, die zu aktiven latenten Steuern geführt haben. Dies ist abhängig von der Entstehung künftiger steuerpflichtiger Gewinne während der Perioden, in denen sich steuerliche Bewertungsunterschiede umkehren und steuerliche Verlustvorräge geltend gemacht werden können. Grundlage der Bewertung ist die Drei-Jahres-Mittelfristplanung der jeweiligen Gruppenunternehmen.

Für Tochterunternehmen, die im Berichtsjahr oder im Vorjahr Verluste erlitten haben, wurden aufgrund der verbesserten Ergebnisaussichten aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 1.932 (Vorjahr: TEUR 890) ausgewiesen.

Die Gruppe verfügt zum 31. Dezember 2016 über steuerliche Verlustvorräge von TEUR 233.854 (Vorjahr: TEUR 225.963). Zum 31. Dezember 2016 wurden für steuerliche Verlustvorräge von TEUR 202.618 (Vorjahr: TEUR 213.092) von verschiedenen Tochterunternehmen keine latenten Steuerforderungen aktiviert. Für diese Verluste wurden keine latenten Steueransprüche erfasst, da diese Verluste nicht zur Verrechnung mit dem zu versteuernden Ergebnis anderer Gruppenunternehmen verwendet werden dürfen und in Tochterunternehmen entstanden sind, die bereits seit längerer Zeit steuerliche Verluste erwirtschaften beziehungsweise in absehbarer Zeit keine ausreichenden steuerlichen Gewinne erzielen werden.

Die abzugsfähigen Differenzen, für die zum 31. Dezember 2016 und zum 31. Dezember 2015 keine latenten Steuern aktiviert wurden, betreffen Tochterunternehmen, deren zu erwartende steuerliche Einkommenssituation voraussichtlich keine Nutzung aktiver latenter Steuern ermöglicht.

Überleitung des effektiven Steuersatzes und des effektiven Ertragsteueraufwands:

Überleitungsrechnung		2016	2015	
TEUR				
Jahresergebnis vor Ertragsteuern nach IFRS		30.775		29.726
Gruppensteuersatz in Prozent	16,10 %		16,10 %	
Erwarteter Ertragsteueraufwand im Geschäftsjahr		4.955		4.786
Überleitungspositionen				
Auswirkungen von Steuersatzänderungen		181		4
Steuerfreie Erträge / gewerbesteuerliche Kürzungen		-5.057		-6.958
Nichtabziehbare Betriebsausgaben / gewerbesteuerliche Hinzurechnungen / Effekte aus der Zinsschranke		2.384		1.785
Nutzung zusätzlicher steuerlicher Sonderbetriebsausgaben		-2.080		-2.616
Laufender periodenfremder Steueraufwand/Steuerertrag		-199		344
Latenter periodenfremder Steueraufwand/Steuerertrag		-34		-2.038
Auswirkungen wegen abweichender Steuersätze		1.213		1.218
Nutzung bisher nicht angesetzter Verlustvorträge		-2.628		126
Nichtansatz aktiver latenter Steuern auf laufende Verluste		850		4.363
Ansatzkorrekturen aktiver latenter Steuern auf temporäre Differenzen		-640		1.419
Sonstige Auswirkungen		889		319
Summe der Überleitungspositionen	-16,6 %	-5.121	-6,8 %	-2.034
Im Gruppenabschluss ausgewiesener Ertragsteueraufwand	-0,5 %	-166	9,3 %	2.752

Der zur Ermittlung des erwarteten Ertragsteueraufwands angewendete Gruppensteuersatz von 16,1 Prozent (Vorjahr: 16,1 Prozent) beinhaltet wie im Vorjahr nur die Gewerbesteuer in Deutschland auf Basis des für die BLG KG relevanten Gewerbesteuerhebesatzes, da diese als Personengesellschaft nicht als eigenständiges Steuersubjekt der Körperschaftsteuer und dem Solidaritätszuschlag unterliegt.

17. Ergebnis je Aktie der BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT -Aktiengesellschaft von 1877-

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird nach IAS 33 mittels Division des der BLG AG zuzurechnenden Gruppenjahresüberschusses durch die durchschnittliche Anzahl der Aktien ermittelt. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie liegt für das Geschäftsjahr 2016 bei EUR 0,45

(Vorjahr: EUR 0,44). Dieser Berechnung liegen der auf die BLG AG entfallende Teil des Gruppenjahresüberschusses von TEUR 1.716 (Vorjahr: TEUR 1.702) und die mit 3.840.000 unveränderte Zahl an Stammaktien zugrunde.

Für die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wird die durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien um die Anzahl aller potenziell verwässernden Aktien berichtigt. Im Berichtsjahr ergab sich wie im Vorjahr keine betragsmäßige Abweichung zum unverwässerten Ergebnis.

Das verwässerte Ergebnis je Aktie resultiert wie das unverwässerte Ergebnis je Aktie in voller Höhe aus fortgeführten Aktivitäten.

18. Dividende je Aktie

Die Hauptversammlung der BLG AG hat am 24. Mai 2016 dem Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat zugestimmt, den zum 31. Dezember 2015 ausgewiesenen Bilanzgewinn in Höhe von TEUR 1.536 zur Ausschüttung einer Dividende von EUR 0,40 je Aktie zu verwenden. Dies entspricht einer Ausschüttungsquote von 90 Prozent. Die Dividende wurde am 25. Mai 2016 an die Aktionäre ausgezahlt.

Für das Geschäftsjahr 2016 wird eine Ausschüttung von TEUR 1.536 (Vorjahr: TEUR 1.536) vorgeschlagen. Dies entspricht einer zum Vorjahr unveränderten Dividende je Aktie von EUR 0,40.

Erläuterungen zur Gruppengesamtergebnisrechnung

19. Ertragsteuern auf die direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen

TEUR	2016			2015		
	Bruttowert	Steuer- aufwand/ -ertrag	Netto- wert	Bruttowert	Steuer- aufwand/ -ertrag	Netto- wert
Posten, die nachfolgend nicht in die GuV umgegliedert werden						
Neubewertung von Netto-Pensionsverpflichtungen	-9.184	1.482	-7.702	5.856	-928	4.928
Anteil at Equity einbezogener Unternehmen an Posten, die nachfolgend nicht in die GuV umgegliedert werden	-5.723	0	-5.723	4.578	0	4.578
	-14.907	1.482	-13.425	10.434	-928	9.506
Posten, die nachfolgend in die GuV umgegliedert werden können						
Währungsumrechnung	397	0	397	-2.036	0	-2.036
Zeitwertänderung von derivativen Finanzinstrumenten (Cashflow-Hedges)	-218	35	-183	718	-112	606
Anteil at Equity einbezogener Unternehmen an Posten, die nachfolgend in die GuV umgegliedert werden	2.263	0	2.263	-656	0	-656
	2.442	35	2.477	-1.974	-112	-2.086
Gesamt	-12.465	1.517	-10.948	8.460	-1.040	7.420

Erläuterungen zur Gruppenbilanz

20. Immaterielle Vermögenswerte

Geschäftsjahr 2016 TEUR	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögens- werte	Gesamt
	Firmenwerte				
Anschaffungskosten					
Stand 1. Januar 2016	19.675	60.837	4.174		84.686
Veränderungen im Konsolidierungskreis	3.000	-693	0		2.307
Zugänge	0	3.551	93		3.644
Abgänge	0	-1.648	0		-1.648
Umbuchungen	0	2.512	-2.492		20
Währungsdifferenzen	0	35	0		35
Stand 31. Dezember 2016	22.675	64.594	1.775		89.044
Abschreibungen					
Stand 1. Januar 2016	2.796	27.415	0		30.211
Veränderungen im Konsolidierungskreis	0	-477	0		-477
Zugänge	0	7.852	0		7.852
Abgänge	0	-1.632	0		-1.632
Umbuchungen	0	0	0		0
Währungsdifferenzen	0	35	0		35
Stand 31. Dezember 2016	2.796	33.193	0		35.989
Buchwerte 31. Dezember 2016	19.879	31.401	1.775		53.055
Geschäftsjahr 2015 TEUR					
Anschaffungskosten					
Stand 1. Januar 2015	7.881	29.639	5.915		43.435
Veränderungen im Konsolidierungskreis	11.794	27.399	0		39.193
Zugänge	0	1.279	1.246		2.525
Abgänge	0	-312	-261		-573
Umbuchungen	0	2.726	-2.726		0
Währungsdifferenzen	0	106	0		106
Stand 31. Dezember 2015	19.675	60.837	4.174		84.686
Abschreibungen					
Stand 1. Januar 2015	1.908	20.113	0		22.021
Veränderungen im Konsolidierungskreis	0	2.692	0		2.692
Zugänge	888	4.852	0		5.740
Abgänge	0	-312	0		-312
Umbuchungen	0	0	0		0
Währungsdifferenzen	0	70	0		70
Stand 31. Dezember 2015	2.796	27.415	0		30.211
Buchwerte 31. Dezember 2015	16.879	33.422	4.174		54.475

Die Gruppe untersucht jährlich, in Einklang mit den unter Erläuterungen Nummer 6 b) und 6 m) dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, ob eine Wertminderung des Goodwills vorliegt. Der erzielbare Betrag von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wurde basierend auf Berechnungen des Nutzungswerts ermittelt. Die untersuchten Geschäfts- oder Firmenwerte und die den Berechnungen zugrunde liegenden Annahmen sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

Im Rahmen der Kaufpreisallokation aus dem Erwerb von 50 Prozent der Anteile an der BLG Automobile Logistics Russia LTD, Nicosia, Zypern (BLG Zypern), entstand im Jahr 2013 ein Firmenwert in Höhe von TEUR 2.954. Darüber hinaus wurde im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses ein Firmenwert von TEUR 639 erworben, der die Car Logistic JSC, Moskau, Russland (Car Logistic), betraf. Da sich die Vermögenswerte der BLG Zypern fast ausschließlich auf die Beteiligungen an der BLG Logistics Automobile

Impairment-Test

Bezeichnung der CGU	BLG AutoRail GmbH, Bremen	BLG Automobile Logistics Russia LTD, Nicosia, Zypern	BLG Sports & Fashion Logistics GmbH, Hörstel	FORTRAGROUP, Niederkrüchten
Geschäftsbereich	AUTOMOBILE	AUTOMOBILE	CONTRACT	CONTRACT
Buchwert, Geschäfts- oder Firmenwert	TEUR 4.288	TEUR 797	TEUR 11.794	TEUR 3.000
Umsatzwachstum p.a. (Planungszeitraum)	0,9% - 18,4%	33,5% - 33,7%	3,8% - 5,8%	6,3% - 6,5%
Weitere Parameter für die Unternehmensplanung	Auslastung, Preis pro Fahrzeug, Geschäftsausweitung	Auslastung, Produktivität, Preis pro Fahrzeug	Auslastung, Produktivität, Neukunden	Neukunden- akquise, Synergieeffekte
Dauer des Planungszeitraums	3 Jahre	3 Jahre	3 Jahre	3 Jahre
Umsatzwachstum p.a. nach Ende des Planungszeitraums	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %
Diskontierungszinssatz	5,91%	8,24%	5,91%	5,91%

Für die BLG AutoRail GmbH, Bremen, liegt der erzielbare Betrag ausgehend von den in der obigen Tabelle dargestellten Annahmen deutlich über dem Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Die Planungen berücksichtigen eine Auslastung der Waggons in Anlehnung an die Erfahrungswerte der Vorjahre sowie die Gewinnung von Spotverkehren als Bestandsverkehre. Im Jahr 2016 wurde ein Neugeschäft abgeschlossen, das dazu führt, dass im Jahr 2017 die Waggonflotte um zusätzliche 200 Flachwaggons ausgebaut wird. Auch bei einer erheblichen Reduzierung der Annahmen zum Umsatzwachstum und den weiteren Parametern oder einer Erhöhung des Diskontierungszinssatzes um einen Prozentpunkt ergäbe sich ein über dem Buchwert liegender erzielbarer Betrag. Die den Planungen im Geschäftsbereich AUTOMOBILE zugrunde gelegten Umsatzerwartungen wurden aus Marktprognosen zu PKW-Neuzulassungen, bisherigen Marktanteilen und Kundenbefragungen abgeleitet.

St. Petersburg Co. Ltd., St. Petersburg, Russland (BLG St. Petersburg), und der Car Logistic beschränkten, bildeten diese drei Gesellschaften eine gemeinsame zahlungsmittelgenerierende Einheit (BLG Automobile Logistics Russia). Durch die im Berichtsjahr erfolgte Verschmelzung der Car Logistic auf die BLG St. Petersburg und die für das Folgejahr vorgesehene Verschmelzung der BLG Zypern auf die BLG Automobile Logistics Süd-/Osteuropa GmbH, Bremen, wird für die Ermittlung des Nutzungswerts der Firmenwerte nunmehr ausschließlich auf die BLG St. Petersburg abgestellt.

Die Firmenwerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheit BLG St. Petersburg wurden in den Vorjahren durch außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von insgesamt TEUR 2.796 auf einen Buchwert von TEUR 797 wertberichtigt. Bei einem Rückgang des EBIT um 50 Prozent würde sich aktuell kein weiterer Abwertungsbedarf ergeben. Auch ein Anstieg des Diskontierungszinssatzes

satzes um einen Prozentpunkt würde zu keinem weiteren Abschreibungsbedarf führen.

Im Rahmen der Kaufpreisallokation aus dem Erwerb der Anteile an der BLG Sports & Fashion Logistics GmbH, Hörsel, entstand ein Firmenwert in Höhe von TEUR 11.794. Für diese Gesellschaft liegt der erzielbare Betrag ausgehend von den in der obigen Tabelle dargestellten Annahmen deutlich über dem Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Die Planungen berücksichtigen neben einem anhaltend hohen Bestandsgeschäft mit entsprechenden Ergebnisbeiträgen auch Wachstumspotenziale durch Neukundenakquisitionen und entsprechen den Erfahrungswerten aus den Vorjahren. Dieses führt zu einer annähernd vollständigen Auslastung der logistischen Anlagen der Gesellschaft. Auch bei einer erheblichen Reduzierung der Annahmen zur Umsatzentwicklung und den weiteren Parametern oder einer Erhöhung des Diskontierungszinssatzes um einen Prozentpunkt ergäbe sich ein über dem Buchwert liegender erzielbarer Betrag.

Die Gesellschaften INFORTRA GmbH und LOGFORTRA GmbH bilden aufgrund ihrer engen Verbundenheit die zahlungsmittelgenerierende Einheit der FORTRAGROUP. Der Firmenwert der FORTRAGROUP beträgt TEUR 3.000. Die Planungen berücksichtigen Kosteneinsparungen im Zusammenhang mit dem im Berichtsjahr erfolgten Anteilerwerb sowie den Ausbau des speditionellen Angebots für die Geschäftsbereiche AUTOMOBILE und insbesondere CONTRACT. Auch bei einem Rückgang des EBIT um 50 Prozent oder einer Erhöhung des Diskontierungszinssatzes um einen Prozentpunkt ergäbe sich ein über dem Buchwert liegender erzielbarer Betrag.

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen ausschließlich linear pro rata temporis und werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in dem Posten „Abschreibungen auf langfristige immaterielle Vermögenswerte und

Sachanlagen“ ausgewiesen. Dabei wurden die folgenden Nutzungsdauern zugrunde gelegt:

	2016	2015
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	5 - 8 Jahre	5 - 8 Jahre
Softwarelizenzen	2 - 5 Jahre	2 - 5 Jahre
Selbsterstellte Software	3 - 5 Jahre	3 - 5 Jahre

Im Geschäftsjahr hat sich kein Wertminderungsbedarf ergeben.

Für qualifizierte Vermögenswerte waren keine Finanzierungskosten zu aktivieren.

In den Immateriellen Vermögenswerten sind auch gemietete oder geleaste Vermögenswerte aus Finanzierungsleasingverträgen in Höhe der nachstehend aufgeführten Buchwerte enthalten.

Buchwerte TEUR	2016	2015
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an Werten	16	15
Gesamt	16	15

Den gemieteten oder geleasten Vermögenswerten stehen Leasingverpflichtungen in Höhe von TEUR 17 (Vorjahr: TEUR 29) gegenüber; siehe Erläuterung Nummer 30. Die Laufzeiten der Leasingverpflichtungen betragen bis zu vier Jahre.

Die im Rahmen von Finanzierungs-Leasingverhältnissen und Mietkaufverträgen aktivierten Vermögenswerte befinden sich im rechtlichen Eigentum der jeweiligen Leasinggeber.

21. Sachanlagen

Geschäftsjahr 2016 TEUR	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand 1. Januar 2016	384.297	195.378	65.804	734	646.213
Veränderungen im Konsolidierungskreis	-3.018	-638	-694	-61	-4.411
Zugänge	665	2.945	4.373	1.272	9.255
Abgänge	-292	-5.592	-5.224	0	-11.108
Umbuchungen	26	0	44	-90	-20
Währungsdifferenzen	13	577	99	0	689
Stand 31. Dezember 2016	381.691	192.670	64.402	1.855	640.618
Abschreibungen					
Stand 1. Januar 2016	188.886	123.418	47.564	0	359.868
Veränderungen im Konsolidierungskreis	-1.802	-475	-734	0	-3.011
Zugänge	11.779	12.083	5.935	0	29.797
Abgänge	-277	-4.130	-5.066	0	-9.473
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Währungsdifferenzen	8	271	85	0	364
Stand 31. Dezember 2016	198.594	131.167	47.784	0	377.545
Buchwerte 31. Dezember 2016	183.097	61.503	16.618	1.855	263.073

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen ausschließlich linear pro rata temporis und werden in der Gruppengewinn- und Verlustrechnung in dem Posten „Abschreibungen auf langfristige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen“ ausgewiesen.

Die zugrunde gelegten Nutzungsdauern der wesentlichen Anlagenklassen stellen sich wie folgt dar:

	2016	2015
Gebäude Leichtbau	10 Jahre	10 Jahre
Gebäude Massivbau	20-40 Jahre	20-40 Jahre
Freiflächen	10-20 Jahre	10-20 Jahre
Übrige Umschlagsgeräte	4-34 Jahre	4-34 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	5-20 Jahre	5-20 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	4-20 Jahre	4-20 Jahre
Geringwertige Wirtschaftsgüter	1 Jahr	1 Jahr

Geschäftsjahr 2015 TEUR	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand 1. Januar 2015	357.599	174.679	54.306	6.321	592.905
Veränderungen im Konsolidierungskreis	3.245	12.570	7.891	61	23.767
Zugänge	19.949	8.786	5.509	516	34.760
Abgänge	-289	-2.149	-2.149	73	-4.980
Umbuchungen	3.753	2.054	214	-6.021	0
Währungsdifferenzen	40	-242	33	-70	-239
Stand 31. Dezember 2015	384.297	195.378	65.804	734	646.213
Abschreibungen					
Stand 1. Januar 2015	175.913	104.068	37.101	0	317.082
Veränderungen im Konsolidierungskreis	1.848	11.011	7.076	0	19.935
Zugänge	11.348	10.275	5.438	0	27.061
Abgänge	-233	-1.768	-2.036	0	-4.037
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Währungsdifferenzen	10	-168	-15	0	-173
Stand 31. Dezember 2015	188.886	123.418	47.564	0	359.868
Buchwerte 31. Dezember 2015	195.411	71.960	18.240	734	286.345

Es wurden im Geschäftsjahr 2016 Wertminderungen in Höhe von TEUR 1.875 (Vorjahr: TEUR 0) vorgenommen.

Im Geschäftsbereich CONTRACT wurden Wertminderungen in Höhe von TEUR 1.743 für nicht mehr für die Geschäftstätigkeit nutzbare und nicht veräußerbare Anlagen sowie TEUR 80 aufgrund einer Anpassung der Nutzungsdauern für fördertechnische Leasinganlagen vorgenommen. Die Wertminderungen entfielen vollumfänglich auf technische Anlagen und Maschinen.

Im Geschäftsbereich AUTOMOBILE wurden nicht mehr nutzbare Lkw in Höhe von TEUR 52 im Wert gemindert. Die Wertminderungen entfielen auf technische Anlagen und Maschinen.

Die Wertminderungen sind in dem Posten „Abschreibungen auf langfristige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen“ erfasst.

Die Geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau betreffen mit TEUR 1.855 (Vorjahr: TEUR 734) ausschließlich im Bau befindliche Anlagen.

Für qualifizierte Vermögenswerte waren keine Finanzierungskosten zu aktivieren.

In den Sachanlagen sind auch gemietete oder geleaste Vermögenswerte aus Finanzierungsleasingverträgen in Höhe der nachstehend aufgeführten Buchwerte enthalten.

Buchwerte TEUR	2016	2015
Gebäude	100	124
Technische Anlagen und Maschinen	1.217	1.778
Betriebs- und Geschäftsausstattung	80	122
Gesamt	1.397	2.024

Den gemieteten oder geleasten Vermögenswerten stehen Leasingverpflichtungen in Höhe von TEUR 1.666 (Vorjahr: TEUR 2.526) gegenüber; siehe Erläuterung Nummer 30. Die Laufzeiten der Leasingverpflichtungen betragen bis zu fünf Jahre.

Die im Rahmen von Finanzierungs-Leasingverhältnissen und Mietkaufverträgen aktivierten Vermögenswerte befinden sich im rechtlichen Eigentum der jeweiligen Leasinggeber. Es gibt keine sonstigen unter den Sachanlagen ausgewiesenen Vermögenswerte, die zur Sicherung von langfristigen Darlehen sicherungsübereignet sind.

Unternehmen, die nach der Equity-Methode einbezogen werden

TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Anteile an Gemeinschaftsunternehmen	135.280	120.347
Anteile an assoziierten Unternehmen	3.663	3.347
Gesamt	138.943	119.431

22. Finanzanlagen

Geschäftsjahr 2016 TEUR	Anteile an verbundenen Unternehmen	Finanz- anlagen at Equity	Sonstige Beteili- gungen	Wert- papiere	Gesamt
Anschaffungskosten					
Stand 1. Januar 2016	343	124.378	140	3	124.864
Veränderungen im Konsolidierungskreis	5	2.483	3	0	2.491
Zugänge	42	13.396	0	0	13.438
Abgänge	-31	-2.855	-29	-3	-2.918
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Währungsdifferenzen	0	2.226	0	0	2.226
Stand 31. Dezember 2016	359	139.628	114	0	140.101
Abschreibungen					
Stand 1. Januar 2016	0	685	0	0	685
Veränderungen im Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0
Zugänge	0	0	0	0	0
Abgänge	0	0	0	0	0
Währungsdifferenzen	0	0	0	0	0
Stand 31. Dezember 2016	0	685	0	0	685
Buchwerte 31. Dezember 2016	359	138.943	114	0	139.416

Anteile an verbundenen Unternehmen

In den Anteilen an verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 359 (Vorjahr: TEUR 343) sind im Wesentlichen die nicht konsolidierten Komplementärgesellschaften der vollkonsolidierten operativ tätigen Kommanditgesellschaften enthalten.

Gemeinschaftsunternehmen

Die Veränderung des Buchwerts der Anteile an Gemeinschaftsunternehmen ergibt sich im Wesentlichen aus Erhöhungen durch anteilige Jahresergebnisse (TEUR 30.919), Kapitalerhöhungen (TEUR 11.768), Veränderungen im Konsolidierungskreis (TEUR 2.483) und Währungsdifferenzen (TEUR 2.092) sowie Minderungen durch Ausschüttungen (TEUR -27.016), Veränderungen der Neubewertungsrücklage (TEUR -5.723) und Währungsumrechnungsdifferenzen (TEUR -2.092).

Geschäftsjahr 2015 TEUR	Anteile an verbundenen Unternehmen	Finanz- anlagen at Equity	Sonstige Beteili- gungen	Wert- papiere	Gesamt
Anschaffungskosten					
Stand 1. Januar 2015	343	120.116	3.715	3	124.177
Veränderungen im Konsolidierungskreis	0	-2.494	27	0	-2.467
Zugänge	0	9.921	4	0	9.925
Abgänge	0	-2.238	-3.599	0	-5.837
Umbuchungen	0	7	-7	0	0
Währungsdifferenzen	0	-934	0	0	-934
Stand 31. Dezember 2015	343	124.378	140	3	124.864
Abschreibungen					
Stand 1. Januar 2015	0	685	0	0	685
Veränderungen im Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0
Zugänge	0	0	0	0	0
Abgänge	0	0	0	0	0
Währungsdifferenzen	0	0	0	0	0
Stand 31. Dezember 2015	0	685	0	0	685
Buchwerte 31. Dezember 2015	343	123.693	140	3	124.179

Im Folgenden werden Informationen über das wesentliche Gemeinschaftsunternehmen dargestellt. In der BLG-Gruppe betrifft dies nur die EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, Bremen.

Die EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, Bremen, ist ein Gemeinschaftsunternehmen der BLG KG und der EUROKAI GmbH & Co. KGaA, Hamburg, das als eigenständige Einheit strukturiert ist. Der Anteil der BLG KG an dem Joint Venture mit seinen Beteiligungen beläuft sich auf 50 Prozent (Vorjahr: 50 Prozent) und repräsentiert den Geschäftsbereich CONTAINER. Dabei stehen der Gruppe anstelle von Rechten an den Vermögenswerten und Verpflichtungen aus den Verbindlichkeiten des Gemeinschaftsunternehmens Rechte an dessen Nettovermögen zu.

Der IFRS-Teilkonzernabschluss der EUROGATE-Gruppe wird at Equity konsolidiert. Die EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG einschließlich ihrer Tochtergesellschaften ist dementsprechend in der Aufstellung zum Anteilsbesitz unter dem Posten „Durch Equity-Methode einbezogene Gesellschaften“ verzeichnet. Für die EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG ist kein notierter Marktpreis verfügbar.

Die Dienstleistungen des Geschäftsbereichs CONTAINER sind in Erläuterung Nummer 2 beschrieben.

Die BLG KG hat der EUROGATE-Gruppe für betriebsnotwendige Grundstücke die Rechte und Pflichten aus von der Freien Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde) bestellten Erbbaurechten im Rahmen von Nutzungsüberlassungsverträgen übertragen.

In den Nutzungsüberlassungsverträgen verpflichtet sich die BLG KG, bei Beendigung der Nutzungsüberlassung durch Zeitablauf oder außerordentliche Kündigung eine Entschädigung an die EUROGATE-Gruppe für die von ihr auf den genutzten Grundstücken errichteten Bauwerke zu zahlen. Die Entschädigung bemisst sich nach dem Verkehrswert der Bauwerke. Außerdem tritt die BLG KG unwiderruflich ihre Ansprüche auf Entschädigung bei Ausübung des Heimfallrechts gemäß Erbbaurechtsvertrag durch die Freie Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde) an die EUROGATE-Gruppe ab.

Die EUROGATE-Gruppe erbringt für die BLG-Gruppe technische Dienstleistungen und übernimmt die Abwicklung des Strombezugs. Grundlage ist die zum 1. Januar 2008 erfolgte Übernahme des Elektrizitätsversorgungsnetzes im stadtbremischen Überseehafen in Bremerhaven vom Sondervermögen Hafen.

In der Segmentberichterstattung (Anlage 2 und Erläuterung Nummer 38) wird dieses Gemeinschaftsunternehmen durch den Geschäftsbereich CONTAINER abgebildet.

Die nachfolgende Tabelle fasst die Finanzinformationen des IFRS-Teilkonzernabschlusses der EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG zusammen und leitet diese Informationen auf den in den Anteilen an Gemeinschaftsunternehmen enthaltenen Buchwert der Beteiligung über.

TEUR	2016	2015
Langfristige Vermögenswerte	698.634	716.267
Kurzfristige Vermögenswerte	291.513	252.874
Langfristige Verbindlichkeiten	-364.626	-366.411
Kurzfristige Verbindlichkeiten	-206.693	-213.366
Nettovermögenswerte	418.828	389.364
Beteiligungsquote	50%	50 %
Anteilige Netto-Vermögenswerte	209.414	194.682
Auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallendes Hybrid-Eigenkapital	-78.010	-78.010
Auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallendes übriges Eigenkapital	-180	-112
Gruppenanteil am Nettovermögen (= Equity-Buchwert)	131.224	116.560

In den kurzfristigen Vermögenswerten sind Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von TEUR 166.183 (Vorjahr: TEUR 144.596) enthalten.

Von den langfristigen Verbindlichkeiten entfallen TEUR 163.441 (Vorjahr: TEUR 190.390) und von den kurzfristigen TEUR 148.377 (Vorjahr: TEUR 170.031) auf finanzielle Verbindlichkeiten (jeweils ohne Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Verbindlichkeiten und Rückstellungen).

TEUR	2016	2015
Umsatzerlöse	639.373	591.321
Planmäßige Abschreibungen	-51.565	-56.090
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.771	5.300
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-13.081	-13.452
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-8.040	-6.580
Jahresergebnis	75.930	73.530
Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern	-6.992	9.259
Gesamtergebnis	68.938	82.789

Auf die BLG-Gruppe entfallen vom Jahresergebnis TEUR 32.833 (Vorjahr: TEUR 31.667) und vom sonstigen Ergebnis nach Ertragsteuern TEUR -3.496 (Vorjahr: TEUR 4.611).

Die von der EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG erhaltenen Dividenden belaufen sich auf TEUR 26.442 (Vorjahr: TEUR 39.224). Die Auszahlung erfolgt jeweils im Folgejahr.

Cashflows TEUR	2016	2015
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	143.196	119.876
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-28.531	-2.433
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-92.569	-94.636
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	22.096	22.807
Finanzmittelfonds am Anfang des Geschäftsjahres	144.087	121.280
Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres	166.183	144.087
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Liquide Mittel	166.183	144.596
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	-509
Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres	166.183	144.087

Die übrigen von der Gruppe gehaltenen Anteile an Gemeinschaftsunternehmen sind einzeln für sich betrachtet unwesentlich. In der folgenden Tabelle sind die Buchwerte, der Anteil am Jahresergebnis und der Anteil am sonstigen Ergebnis dieser Beteiligungen in zusammengefasster Form dargestellt:

TEUR	2016	2015
Buchwert der Anteile an übrigen Gemeinschaftsunternehmen	4.056	3.787
Anteil am		
Jahresergebnis	-1.914	-774
Sonstigen Ergebnis	175	-487
Anteiliges Gesamtergebnis	-1.739	-1.261

Das anteilige Jahresergebnis resultiert in voller Höhe aus fortgeführten Aktivitäten.

Im Geschäftsjahr 2016 waren negative Anteile am Gesamtergebnis von Gemeinschaftsunternehmen in Höhe von TEUR 78 (Vorjahr: TEUR 0) und positive Anteile am Gesamtergebnis von Gemeinschaftsunternehmen in Höhe von TEUR 243 (Vorjahr: TEUR 0) nicht im Gruppenergebnis zu erfassen. Zum Abschlussstichtag betragen die nicht im Gruppenergebnis erfassten kumulierten negativen Anteile am Gesamtergebnis bei Gemeinschaftsunternehmen insgesamt TEUR 9 (Vorjahr: TEUR 0).

Assoziierte Unternehmen

Die Veränderung des Buchwerts der Anteile an assoziierten Unternehmen ergibt sich im Wesentlichen aus Erhöhungen durch anteilige Jahresergebnisse (TEUR 896) und Währungsumrechnungsdifferenzen (TEUR 158) sowie Minderungen durch Ausschüttungen (TEUR -857).

Die von der Gruppe gehaltenen Anteile an assoziierten Unternehmen sind einzeln für sich betrachtet unwesentlich.

In der folgenden Tabelle sind die Buchwerte, der auf die BLG-Gruppe entfallenden Anteile am Jahresergebnis und der Anteil am sonstigen Ergebnis dieser Beteiligungen in zusammengefasster Form dargestellt:

TEUR	2016	2015
Buchwert der Anteile an assoziierten Unternehmen	3.663	3.347
Anteil am		
Jahresergebnis	896	637
Sonstigen Ergebnis	158	-156
Anteiliges Gesamtergebnis	1.054	481

Das anteilige Jahresergebnis resultiert in voller Höhe aus fortgeführten Aktivitäten.

Im Geschäftsjahr 2016 waren positive Anteile am Gesamtergebnis assoziierter Unternehmen in Höhe von TEUR 85 (Vorjahr: TEUR 162) nicht im Gruppenergebnis zu erfassen. Zum Abschlussstichtag betragen die nicht im Gruppenergebnis erfassten kumulierten negativen Anteile am Gesamtergebnis bei assoziierten Unternehmen insgesamt TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 82).

Sonstige Beteiligungen

Unternehmen mit ruhender oder nur geringer Geschäftstätigkeit, bei denen der BLG AG oder der BLG KG mittelbar oder unmittelbar mindestens 20 Prozent der Stimmrechte zustehen und die für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der BLG-Gruppe nur von untergeordneter Bedeutung sind, werden mit ihren jeweiligen Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert im Gruppenabschluss gezeigt.

Im Berichtsjahr wurden wie im Vorjahr keine Wertminderungen auf sonstige Beteiligungen vorgenommen.

23. Finanzforderungen

Geschäftsjahr 2016

TEUR

	31.12.2016			
	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Summe
Ausleihungen an at Equity einbezogene Unternehmen	643	170	745	1.558
Übrige Forderungen an Beteiligungen	439	0	0	439
Übrige Forderungen an Gesellschafter	1.595	0	0	1.595
Finanzforderungen aus Gesellschafterkonten bei at Equity einbezogenen Unternehmen	26.994	0	0	26.994
Forderungen an Leasinggesellschaften	0	0	0	0
Finanzforderungen aus Finance Lease	246	1.270	2.403	3.919
Übrige sonstige Finanzforderungen	2.314	108	20	2.442
Gesamt	32.231	1.548	3.168	36.947

Geschäftsjahr 2015

TEUR

	31.12.2015			
	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Summe
Ausleihungen an at Equity einbezogene Unternehmen	681	1.501	900	3.082
Übrige Forderungen an Beteiligungen	0	0	0	0
Übrige Forderungen an Gesellschafter	1.256	0	0	1.256
Finanzforderungen aus Gesellschafterkonten bei at Equity einbezogenen Unternehmen	39.825	0	0	39.825
Forderungen an Leasinggesellschaften	200	0	0	200
Finanzforderungen aus Finance Lease	188	1.201	2.575	3.964
Übrige sonstige Finanzforderungen	1.155	143	5	1.303
Gesamt	43.305	2.845	3.480	49.630

Die kurzfristigen Finanzforderungen werden unter den Sonstigen Vermögenswerten (Erläuterung Nummer 25) ausgewiesen.

Die Ausleihungen an at Equity einbezogene Unternehmen sind mit Zinssätzen von 3 bis 6 Prozent zu verzinsen.

Aufgrund der festen Verzinsung unterliegen die Ausleihungen einem zinsbedingten Marktpreisrisiko, das aber unter Berücksichtigung von Höhe und Laufzeit der Forderungen für die BLG-Gruppe nicht wesentlich ist.

Das maximale Ausfallrisiko entspricht den Buchwerten; Anhaltspunkte für signifikante Konzentrationen des Ausfallrisikos liegen nicht vor.

Unter dem Aspekt der fristgerechten Erfüllung durch die Kontrahenten und des Ausfallrisikos lassen sich die Buchwerte der Finanzforderungen zu den Abschlussstichtagen wie folgt aufteilen:

TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Weder überfällige noch wertgeminderte Finanzforderungen	36.358	49.042
Überfällige, aber nicht wertgeminderte Finanzforderungen	396	530
Wertgeminderte Finanzforderungen	194	58
Buchwerte	36.948	49.630

Wertgeminderte Finanzforderungen TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Nominalbeträge	2.235	1.140
Wertberichtigungen	-2.041	-1.082
Buchwerte	194	58

Wertberichtigungen auf Finanzforderungen TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Stand am Geschäftsjahresanfang	1.082	750
Wertberichtigungen des Geschäftsjahres		
- Zuführungen	1.391	382
- Verbräuche/Ausbuchungen gegen Forderungen	-432	-50
Stand am Geschäftsjahresende	2.041	1.082

24. Vorräte

TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	7.740	7.178
Fertige Erzeugnisse und Handelswaren	151	173
Gesamt	7.891	7.351

Die Vorräte sind nicht als Sicherheit für Verbindlichkeiten verpfändet. Auf den Vorratsbestand wurden zum 31. Dezember 2016 Wertberichtigungen in Höhe von TEUR 116 (Vorjahr: TEUR 100) gebildet.

25. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Sonstige Vermögenswerte

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Forderungen gegen Dritte	179.478	178.665
Forderungen gegen Dritte (Stage of Completion-Methode)	485	1.174
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	44	32
Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen	1.778	2.088
Gesamt	181.785	181.959

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind unverzinst, innerhalb eines Jahres zu begleichen und dienen nicht als Sicherheiten für Verbindlichkeiten. Das durchschnittliche Zahlungsziel beträgt 63 Tage (Vorjahr: 70 Tage). Das maximale Ausfallrisiko entspricht den Buchwerten; Anhaltspunkte für signifikante Konzentrationen des Ausfallrisikos liegen nicht vor.

Unter dem Aspekt der fristgerechten Erfüllung durch die Kontrahenten und des Ausfallrisikos lassen sich die Buchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zu den Abschlussstichtagen wie folgt aufteilen:

TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Weder überfällige noch wertgeminderte Forderungen	153.309	139.417
Überfällige, aber nicht wertgeminderte Forderungen	27.761	35.274
Wertgeminderte Forderungen	715	7.268
Gesamt	181.785	181.959

Die überfälligen, aber nicht wertgeminderten Forderungen setzen sich nach Zeitbändern wie folgt zusammen:

TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Weniger als 30 Tage	19.156	15.016
Zwischen 30 und 60 Tagen	3.248	3.247
Zwischen 61 und 90 Tagen	649	1.879
Zwischen 91 und 180 Tagen	1.441	3.445
Zwischen 181 und 360 Tagen	2.652	3.058
Mehr als 360 Tage	615	8.629
Gesamt	27.761	35.274

Auf wertgeminderte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden Wertberichtigungen in Abhängigkeit des jeweiligen Ausfallrisikos gebildet.

TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Nominalbeträge	8.383	12.088
Wertberichtigungen	-7.668	-4.820
Buchwerte	715	7.268

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Stand am Geschäftsjahresanfang	4.820	3.141
Veränderungen im Konsolidierungskreis	228	68
Wertberichtigungen des Geschäftsjahres		
- Zuführungen	4.578	2.613
- Auflösungen	-1.886	-462
- Wechselkursänderungen	5	52
- Verbräuche/Ausbuchungen gegen Forderungen	-77	-592
Stand am Geschäftsjahresende	7.668	4.820

Im Berichtsjahr wurden ferner Ausbuchungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 554 (Vorjahr: TEUR 229) vorgenommen, die unter den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen werden.

Sonstige Vermögenswerte

Geschäftsjahr 2016 TEUR	31.12.2016		31.12.2015	
	kurzfristig	langfristig	kurzfristig	langfristig
Kurzfristige Finanzforderungen (Erläuterung Nummer 23)	32.231	--	43.305	--
Forderungen Finanzamt und Zoll	2.802	--	4.278	--
Abgrenzungen	746	--	986	--
Erstattungsansprüche Versicherungen	481	--	318	--
Übrige Vermögenswerte	1.001	20	1.465	20
Gesamt	37.261	20	50.352	20

Die Sonstigen Vermögenswerte ohne kurzfristige Finanzforderungen sind unverzinst und dienen nicht als Sicherheiten für Verbindlichkeiten.

26. Erstattungsansprüche aus Ertragsteuern

Die Steueransprüche betreffen Erstattungsansprüche für das Berichtsjahr in Höhe von TEUR 686 (Vorjahr: TEUR 841) sowie Erstattungsansprüche für Vorjahre in Höhe von TEUR 1.491 (Vorjahr: TEUR 1.063).

Hinsichtlich der Ansprüche aus latenten Steuern wird auf die Erläuterung Nummer 16 verwiesen.

27. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Tages- und kurzfristige Termingelder	7.921	5.334
Kontokorrentguthaben	4.867	10.466
Kasse	79	135
Gesamt	12.867	15.935

Guthaben bei Kreditinstituten werden mit variablen Zinssätzen für täglich kündbare Guthaben verzinst. Kurzfristige Einlagen erfolgen für unterschiedliche Zeiträume, die in Abhängigkeit vom jeweiligen Zahlungsmittelbedarf der Gruppe zwischen einem Tag und einem Monat betragen. Diese werden mit den jeweils gültigen Zinssätzen für kurzfristige Einlagen verzinst.

28. Eigenkapital

Die Aufgliederung und Entwicklung des Eigenkapitals in den Geschäftsjahren 2016 und 2015 ist als eigenständiger Bestandteil des Gruppenabschlusses zum 31. Dezember 2016 in der Gruppeneigenkapitalveränderungsrechnung gesondert dargestellt.

a) Einbezogenes Kapital der BLG AG

Das Grundkapital (gezeichnetes Kapital) beträgt EUR 9.984.000,00 und ist eingeteilt in 3.840.000 stimmberechtigte Stückaktien, die auf den Namen lauten. Die Übertragung der Aktien bedarf gemäß § 5 der Satzung der Zustimmung der Gesellschaft. Das Grundkapital ist zum 31. Dezember 2016 voll eingezahlt.

Die Gewinnrücklagen beinhalten die gesetzliche Rücklage nach § 150 Aktiengesetz in Höhe von TEUR 998 (Vorjahr: TEUR 998), die vollständig dotiert ist, sowie andere Gewinnrücklagen von TEUR 6.914 (Vorjahr: TEUR 6.749). Im Geschäftsjahr 2016 wurden aus dem Gruppenjahresüberschuss TEUR 180 (Vorjahr: TEUR 166) in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt. Des Weiteren wurden TEUR 15 von den Gewinnrücklagen in den Bilanzgewinn umgliedert.

b) Einbezogenes Kapital der BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG

Ausgewiesen wird das auf die Kommanditistin der BLG KG entfallende Kapital. Das Kommanditkapital und die Kapitalrücklage wurden fast ausschließlich durch Sacheinlagen erbracht.

Die Kapitalrücklage beinhaltet Verrechnungen aktivi-scher Unterschiedsbeträge aus der Zeit vor Umstellung des Gruppenabschlusses auf IFRS.

Die Gewinnrücklagen umfassen neben thesaurierten Gewinnen der Vorjahre Dividendenzahlungen und andere Entnahmen, frühere erfolgsneutrale Änderungen des Konsolidierungskreises sowie übrige Veränderungen und Anteile am Gruppenjahresüberschuss. Darüber hinaus enthalten die Gewinnrücklagen die zum 1. Januar 2004 (Übergangszeitpunkt) bestehenden Unterschiede zwischen HGB und IFRS. Abweichend zum Vorjahr erfolgt kein seperater Ausweis des Bilanzergebnis einbezogener Gesellschaften.

In den Sonstigen Rücklagen werden die erfolgsneutral erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus der Bewertung der Bruttopensionsverpflichtungen nach IAS 19 sowie die Differenz zwischen der erwarteten und der tatsächlichen Rendite des Planvermögens ausgewiesen.

Die Rücklage aus der Zeitbewertung von Finanzinstrumenten (Hedge-Rücklage) beinhaltet erfolgsneutral erfasste Nettogewinne oder -verluste aus der Veränderung des Marktwerts des effektiven Teils von Cash-flow-Hedges. Die Rücklagen werden in der Regel bei Abwicklung des Grundgeschäfts aufgelöst. Des Weiteren sind die Rücklagen bei Auslauf, Veräußerung, Beendigung oder Ausübung des Sicherungsinstruments, bei Widerruf der Designation der Sicherungsbeziehung oder bei Nichterfüllung der Voraussetzungen für ein Hedging nach IAS 39 aufzulösen.

TEUR	2016	2015
Stand 1. Januar	-3.308	-3.847
Veränderung der Rücklage	128	539
Stand 31. Dezember	-3.180	-3.308

Zum Bilanzstichtag setzt sich die Rücklage im Wesentlichen aus den Zeitwerten der als Hedging qualifizierten Zinsswaps von TEUR -2.712 (Vorjahr: TEUR -2.296), den darauf erfolgsneutral abgegrenzten latenten Steuern von TEUR 437 (Vorjahr: TEUR 402) sowie aus den erfolgsneutral erfassten beizulegenden Zeitwerten von derivativen Finanzinstrumenten bei assoziierten Unternehmen von TEUR -905 (Vorjahr: TEUR -1.216) zusammen.

Der Fremdwährungsausgleichsposten beinhaltet Umrechnungseffekte aus der Umrechnung von Jahresabschlüssen einbezogener Gesellschaften in anderen Währungen als Euro.

Der Bilanzgewinn von TEUR 20.428 entspricht dem Ausweis im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016 der BLG KG. Dividendenausschüttungen werden in der Periode als Verbindlichkeiten erfasst, in der der Ausschüttungsbeschluss getroffen wurde.

c) Eigenkapital der nicht beherrschenden Gesellschafter

Unter diesem Posten werden mit TEUR 7.452 (Vorjahr: TEUR 7.198) die Fremdanteile am Eigenkapital an den durch Vollkonsolidierung einbezogenen Tochtergesellschaften ausgewiesen.

Zur Entwicklung der einzelnen Eigenkapitalkomponenten wird auf die separate Gruppeneigenkapitalveränderungsrechnung verwiesen.

29. Langfristige Darlehen

Die langfristigen Darlehen von Kreditinstituten setzen sich nach Restlaufzeitbändern und Zinsbändern wie folgt zusammen:

31.12.2016		Restlaufzeiten			
TEUR	Zinssatz	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
	0,588 - 0,999 %	3.600	12.800	3.000	19.400
	1,000 - 1,999 %	15.472	67.323	53.662	136.457
	2,000 - 2,999 %	490	608	0	1.098
	3,000 - 3,999 %	894	0	0	894
	4,000 - 4,360 %	878	19.875	0	20.753
Gesamt		21.334	100.606	56.662	178.602

31.12.2015		Restlaufzeiten			
TEUR	Zinssatz	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
	0,833 - 0,999 %	1.600	6.400	0	8.000
	1,000 - 1,999 %	14.671	85.128	74.329	174.128
	2,000 - 2,999 %	339	685	0	1.024
	3,000 - 3,999 %	879	894	0	1.773
	4,000 - 4,360 %	1.650	23.830	385	25.865
Gesamt		19.139	116.937	74.714	210.790

In der obigen Darstellung sind nicht nachrangige, unbesicherte Schuldscheindarlehen in Höhe von EUR 19,0 Mio. (Vorjahr: EUR 29,0 Mio.) enthalten. Im Berichtsjahr wurden EUR 10,0 Mio. Schuldscheindarlehen vorzeitig zurückgeführt. Die verbleibenden Schuldscheindarlehen sind in Höhe von EUR 19,0 Mio. im Dezember 2018 endfällig. Die Schuldscheindarlehen sind in Höhe von EUR 19,0 Mio. festverzinslich.

Im Berichtsjahr wurden Rahmenkreditlinien nicht verändert.

Von den bei Kreditinstituten aufgenommenen Darlehen waren insgesamt EUR 100,5 Mio. (Vorjahr: EUR 112,1 Mio.) festverzinslich und EUR 77,7 Mio. (Vorjahr: EUR 98,7 Mio.) waren variabel verzinslich.

Für Darlehensverbindlichkeiten von EUR 178,2 Mio. (Vorjahr: EUR 205,5 Mio.) wurden kreditgewährenden Banken übliche Covenants auf Basis der Eigenkapitalquote sowie der Nettoverschuldung zugesichert.

Für den Fall der Nichteinhaltung der vereinbarten Covenants sehen die Bedingungen Zinserhöhungen in

zwei Stufen von jeweils 0,5 Prozent vor; danach besteht ein Kündigungsrecht.

Im Berichtsjahr wurden sämtliche Covenants eingehalten.

Aus der Nichteinhaltung einer Grenze der vereinbarten Relationen des Nettoverschuldungsquotienten im Geschäftsjahr 2015 hätte ein Zinsaufschlag von 0,5 Prozent auf den Anteil langfristiger Finanzkredite und das Schuldscheindarlehen für die nächsten Zinsperioden erfolgen können. Alle langfristig engagierten Banken haben jedoch zugunsten der BLG LOGISTICS auf die Zinserhöhung einmalig verzichtet. Lediglich für ein Schuldscheindarlehen über TEUR 19.000 konnte für eine Zinsperiode von einem halben Jahr kein Verzicht erzielt werden, da das Schuldscheindarlehen über den Kapitalmarkt an viele verschiedene Finanzinstitute platziert wurde, die grundsätzlich nicht in direkter Geschäftsverbindung mit der BLG LOGISTICS stehen.

Mit der Einhaltung der Covenants im Berichtszeitraum ist die Basis für die Zinserhöhung um 0,5 Prozent entfallen. Grundlage ist der Nachweis der Einhaltung der

Finanzkennzahlen im Rahmen des vorliegenden testierten Gruppenabschlusses und die Einhaltung zum 30. Juni 2016. Die Rücknahme der Zinserhöhung erfolgte für die Verpflichtungen aus den Schuldscheindarlehen mit der dem 30. Juni 2016 folgenden Zinsperiode. Dies bedeutet, dass für das Jahr 2016 aus der Überschreitung der Covenants lediglich ein zusätzlicher Zinsaufwand von TEUR 48 entstand. Die im Geschäftsbericht 2015 hierzu ausgewiesenen Risiken aus der Zinserhöhung trafen in der avisierten Höhe nicht ein.

30. Sonstige Finanzverbindlichkeiten

Die sonstigen Finanzverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	31.12.2016		31.12.2015	
	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig
Darlehen BLG Unterstützungskasse GmbH	25.600	--	25.600	--
Kurzfristiger Anteil langfristiger Darlehen	21.334	--	19.139	--
Kontokorrentkredite	16.439	--	32.250	--
Verpflichtungen aus Erlösschmälerungen	7.088	140	7.262	278
Cash Management ggü. Beteiligungen	5.275	--	4.300	--
Derivate mit negativem Marktwert	2.943	--	2.522	--
Ausstehende Kaufpreiszahlungen aus Unternehmenserwerb	1.209	14.535	1.779	17.096
Soziales Zukunftskonzept	1.067	2.806	1.001	2.478
Finanzierungsleasing	789	893	1.199	1.327
Passive Rechnungsabgrenzungen	443	3.550	238	1.001
Übrige	5.127	5.827	4.887	7.550
Gesamt	87.314	27.751	100.177	29.730

Die ausstehenden Kaufpreiszahlungen aus Unternehmenserwerb betreffen mit TEUR 15.744 (Vorjahr: TEUR 18.875) im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus dem Terminkauf über die verbleibenden 49 Prozent der Geschäftsanteile an der BLG Sports & Fashion Logistics GmbH, Hörstel. Hiervon entfallen TEUR 5.051 (Vorjahr: TEUR 9.065) auf bedingte Gegenleistungen. Für weitere Angaben zu den bedingten Gegenleistungen verweisen wir auf die Angaben in Erläuterung Nummer 39.

In den übrigen sonstigen Finanzverbindlichkeiten sind Verpflichtungen aus dem Erwerb von Anteilen an der BLG AutoTerminal und Fahrzeuglogistik GmbH & Co. KG, Bremen (vormals: E.H. Harms GmbH & Co. KG Automobile-Logistics, Bremen) in Höhe von TEUR 7.894 (Vorjahr: TEUR 9.577) enthalten. Davon entfallen

TEUR 5.826 auf den langfristigen und TEUR 2.068 auf den kurzfristigen Bereich.

Die Buchwerte entsprechen mit Ausnahme der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing den Marktwerten der Verbindlichkeiten.

Die durchschnittlichen Effektivzinssätze zum Bilanzstichtag der wesentlichen Gruppen der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Kontokorrentverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,60 %	0,69 %

Die abgezinsten künftigen Zahlungsströme aus Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing stellen sich wie folgt dar:

TEUR	31.12.2016			31.12.2015		
	Mindest-leasing-raten	davon Tilgung	davon Zinsen	Mindest-leasing-raten	davon Tilgung	davon Zinsen
Bis 1 Jahr	873	789	84	1.305	1.200	105
1 bis 5 Jahre	1.002	893	109	1.485	1.322	163
Mehr als 5 Jahre	0	0	0	5	5	0
Gesamt	1.875	1.682	193	2.795	2.527	268

31. Abgegrenzte Zuwendungen der öffentlichen Hand

TEUR	31.12.2016		31.12.2015	
	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig
Geschäftsbereich AUTOMOBILE	68	2.218	68	2.297
Geschäftsbereich CONTRACT	17	139	17	156
Gesamt	85	2.357	85	2.453

Bei den in der obigen Tabelle dargestellten Sachverhalten handelt es sich um Abgrenzungen für vermögenswertbezogene Zuwendungen, die nach der Bruttomethode gesondert ausgewiesen werden. In den Zuwendungen des Geschäftsbereichs AUTOMOBILE sind TEUR 1.518 für Zuwendungen des Eisenbahn-Bundesamts für Ersatzerneuerungen in die Schieneninfrastruktur enthalten. Die Abgrenzungsposten werden analog zu den Abschreibungen der bezuschussten Vermögenswerte aufgelöst. Für das Jahr 2016 sind insgesamt Erträge aus der Auflösung der Abgrenzungsposten von TEUR 96 (Vorjahr: TEUR 56) vereinnahmt worden.

Darüber hinaus wurden unterjährig weitere Erträge in Höhe von TEUR 184 (Vorjahr: TEUR 332) erfasst, die in voller Höhe erfolgswirksame Zuwendungen betreffen.

32. Langfristige Rückstellungen

TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Personalbezogene Rückstellungen		
Direktzusagen	6.521	6.823
Hafenrente	20.065	18.212
Soziales Zukunftskonzept	27.709	19.998
Jubiläumsrückstellungen	6.460	5.596
	60.755	50.629
Sonstige Rückstellungen		
Übrige sonstige langfristige Rückstellungen	14	14
	14	14
Gesamt	60.769	50.643

Langfristige Leistungen an Arbeitnehmer

TEUR	Stand 01.01.2016	Inanspruchnahme	Auflösung	Zuführung	Übertragung	Stand 31.12.2016
Direktzusagen	6.823	204	341	1.504	-1.261	6.521
Hafenrente	18.212	22	0	1.875	0	20.065
Soziales Zukunftskonzept	19.998	208	0	7.193	726	27.709
Pensionsrückstellungen	45.033	434	341	10.572	-535	54.295
Jubiläumsrückstellungen	5.596	0	0	864	0	6.460
Gesamt	50.629	434	341	11.436	-535	60.755

Kurzfristige Leistungen an Arbeitnehmer TEUR	Stand	Inan-	Auf-	Zu-	Über-	Stand
	01.01.2016	spruch-	lösung	führung	tragung	31.12.2016
		nahme				
Direktzusagen	57	57	0	185	0	185
Hafenrente	846	846	0	848	0	848
Pensionsrückstellungen	903	903	0	1.033	0	1.033
Jubiläumsrückstellungen	975	883	23	398	0	467
Gesamt	1.878	1.786	23	1.431	0	1.500

Rückstellungen für Pensionen

Bei sämtlichen Plänen der BLG-Gruppe handelt es sich um leistungsorientierte Pläne im Sinne von IAS 19. Mindestdotierungsverpflichtungen bestehen nicht.

Rechtsgrundlagen für die Gewährung von Versorgungsleistungen sind zum einen Einzelzusagen der Groupengesellschaften. Zum anderen ergeben sich Verpflichtungen zur Zahlung einer Invaliden- und einer Altersrente aus dem Rahmentarifvertrag für die Hafemitarbeiter der deutschen Seehafenbetriebe einschließlich der Sonderbestimmungen für die Häfen im Land Bremen vom 12. Mai 1992. Zum 1. Januar 1998 wurden die bis zu diesem Zeitpunkt bei der BLG AG bestehenden Versorgungsverpflichtungen von der Freien Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde) übernommen.

Des Weiteren bestehen Versorgungsverpflichtungen nach Maßgabe der Richtlinien der Siemens-Altersfürsorge für Mitarbeiter, die zum 1. Oktober 2001 von der SRI Radio Systems GmbH, Durach, sowie für Mitarbeiter, die zum 1. Mai 2003 von der Siemens AG, Berlin, auf die Gesellschaft BLG Logistics Solutions GmbH & Co. KG, Bremen, übergegangen sind.

Für Mitarbeiter, die zum 1. April 2015 von der Schenker AG, Essen, auf die Gesellschaft BLG Industrielogistik GmbH & Co. KG, Bremen, übergegangen sind, bestehen Versorgungsverpflichtungen nach Maßgabe der Betriebsvereinbarung der Schenker AG „Vorsorgeplan 2000“ vom 28. Februar 2003 sowie auf der Gesamtbetriebsvereinbarung „Versorgungsbaustein Mitarbeiterbeteiligung“ der Schenker AG vom 9. Juni 2011.

Darüber hinaus bestehen Verpflichtungen zur Gewährung und Zahlung von Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenbezügen aufgrund einer Konzernbetriebsvereinbarung zur Sozialen Zukunftssicherung vom 15. März 2005 (Soziales Zukunftskonzept). Wesentliche Teile dieses Vorsorgeplans werden durch jährlich neu zu vereinbarenden Entgeltverzichte der am Vorsorgeplan teilnehmenden Mitarbeiter aufgebracht, während sich die Teile aus dem Bonusplan jährlich aus einer nach Ende des Geschäftsjahres festgestellten Mitarbeitergewinnbeteiligung ergeben.

Für Teile der Einzelzusagen sowie für die Verpflichtungen im Rahmen des Sozialen Zukunftskonzepts besteht Planvermögen in Form von qualifizierten Versicherungsverträgen im Sinne von IAS 19.8. Das Planvermögen wird extern von Versicherungsunternehmen verwaltet und beinhaltet insbesondere Rückdeckungsversicherungen. Als beizulegende Zeitwerte werden die von den Versicherungen ermittelten Aktivwerte angesetzt.

TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Rückdeckungsversicherungen	49.669	44.640
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	49.669	44.640

Die Rückstellungen werden unter Berücksichtigung der jeweils zugrunde liegenden vertraglichen Vereinbarung von qualifizierten Versicherungsmathematikern nach der Projected-Unit-Credit-Methode gemäß IAS 19 berechnet.

Im Zusammenhang mit den leistungsorientierten Plänen ist die Gruppe verschiedenen Risiken ausgesetzt. Neben allgemeinen Risiken aus einer Veränderung der demografischen Annahmen handelt es sich hierbei insbesondere um das Zinsänderungsrisiko und das Kapitalmarkt- beziehungsweise Anlagerisiko. Risikokonzentrationen bestehen nicht.

Finanzierungsstatus der Pensionspläne TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung	104.997	90.576
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-49.669	-44.640
Unterdeckung (Nettoschuld)	55.328	45.936

Barwert der Pensionsverpflichtungen

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen hat sich wie folgt entwickelt:

TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Stand zu Beginn des Berichtsjahres	90.576	89.943
+ Laufender Dienstzeitaufwand	3.655	3.814
+ Aufwand aus Entgeltumwandlung	3.388	3.003
+ Zinsaufwand	2.188	1.680
+/- Neubewertungen		
Erfahrungsbedingte Anpassungen	-526	347
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Änderungen der finanziellen Annahmen	9.721	-6.211
- Inanspruchnahmen (gezahlte Versorgungsleistungen)	-3.030	-2.646
+/- Auflösungen	-439	-6
+/- Übertragungen	-11	128
+/- Veränderungen im Konsolidierungskreis	-525	524
Stand am Ende des Berichtsjahres	104.997	90.576

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit (Duration) der leistungsorientierten Verpflichtungen stellt sich wie folgt dar:

Duration	31.12.2016	31.12.2015
Direktzusagen	17 Jahre	24 Jahre
Hafenrente	16 Jahre	15 Jahre
Soziales Zukunftskonzept	13 Jahre	14 Jahre

Beizulegender Zeitwert des Planvermögens

Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens hat sich wie folgt entwickelt:

TEUR	2016	2015
Stand zu Beginn des Berichtsjahres	44.640	40.634
+ Zinserträge	979	705
+ Aufwendungen / Erträge aus dem Planvermögen (ohne Zinserträge)	27	446
+ Zuführungen der in den Plan einbezogenen Mitarbeiter (z. B. Entgeltumwandlungen)	2.805	2.975
+ Beiträge des Arbeitgebers	3.010	1.448
- Inanspruchnahmen (gezahlte Versorgungsleistungen)	-1.693	-1.545
+/- Auflösungen	-98	-26
+/- Übertragungen	-1	3
+/- Veränderungen im Konsolidierungskreis	0	0
Stand am Ende des Berichtsjahres	49.669	44.640

Nettopensionsaufwand

Der im Gewinn oder Verlust der Periode erfasste Teil der Nettopensionsaufwendungen setzt sich wie folgt zusammen:

TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Laufender Dienstzeitaufwand	3.655	3.814
Zinsaufwendungen	1.209	976
Gesamt	4.864	4.790

Der Dienstzeitaufwand wird in der Gruppengewinn- und -verlustrechnung als Personalaufwand, die Aufzinsung der erwarteten Pensionsverpflichtungen als Zinsaufwand ausgewiesen. Die erwarteten Erträge aus Planvermögen mindern den Zinsaufwand.

Der zum 31. Dezember 2016 zu verzeichnende tatsächliche Ertrag aus dem Planvermögen beläuft sich auf TEUR 1.006 (Vorjahr: TEUR 1.151).

Versicherungsmathematische Parameter

Die versicherungsmathematische Bewertung der wesentlichen leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen erfolgte auf Basis der folgenden Parameter (Angabe in Form von gewichteten Durchschnittsfaktoren):

in %	31.12.2016		
	Direkt- zusagen	Hafen- rente	Soziales Zukunfts- konzept
Diskontsatz	1,70	1,58	1,60
Gehaltssteigerungsrate	1,40	0,00	0,00
Rentensteigerungsrate	1,50	1,00	0,00

in %	31.12.2015		
	Direkt- zusagen	Hafen- rente	Soziales Zukunfts- konzept
Diskontsatz	2,50	2,30	2,30
Gehaltssteigerungsrate	1,20	0,00	0,00
Rentensteigerungsrate	1,60	1,00	0,00

Die der Berechnung des Barwerts der wesentlichen leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen zugrunde liegende Sterberate basiert wie im Vorjahr auf den Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck.

Sensitivitätsanalysen

Der Barwert der Pensionsverpflichtung hängt von einer Vielzahl von Faktoren ab, die auf versicherungsmathematischen Annahmen beruhen. Die bei der Ermittlung der Nettoaufwendungen (beziehungsweise -erträge) für Pensionen verwendeten Annahmen schließen den Diskontsatz mit ein. Jede Änderung dieser Annahmen wird Auswirkungen auf den Buchwert der Pensionsverpflichtung haben.

Die Gruppe ermittelt den angemessenen Diskontsatz zum Ende eines jeden Jahres. Dies ist der Zinssatz, der bei der Ermittlung des Barwerts der erwarteten zukünftigen Zahlungsmittelabflüsse zur Begleichung der Verpflichtung verwendet wird. Bei der Ermittlung des Abzinsungssatzes legt die Gruppe den Zinssatz von Industriefinanzen höchster Bonität zugrunde, die auf die Währung lauten, in der auch die Leistungen bezahlt werden und deren Laufzeiten denen der Pensionsverpflichtung entsprechen.

Ein Anstieg beziehungsweise Rückgang der wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen in Höhe der erwarteten zukünftigen Entwicklung hätte im Vergleich zu den tatsächlich angewendeten Parametern auf den Barwert der Pensionsverpflichtungen folgende Auswirkungen (**siehe untere Tabelle**).

Den Sensitivitätsberechnungen liegt die durchschnittliche Laufzeit der zum 31. Dezember 2016 ermittelten Versorgungsverpflichtungen zugrunde. Die Berechnungen wurden für die als wesentlich eingestuft versicherungsmathematischen Parameter isoliert vorgenommen, um die möglichen Auswirkungen auf den berechneten Barwert der Pensionsverpflichtungen separat aufzuzeigen. Da den Sensitivitätsanalysen die durchschnittliche Duration der erwarteten Versorgungsverpflichtungen zugrunde liegt und folglich die erwarteten Auszahlungszeitpunkte unberücksichtigt bleiben, führen sie nur zu näherungsweisen Informationen beziehungsweise Tendenzaussagen.

Finanzierung der Pensionsverpflichtungen

Die Finanzierung der für den Vorstand und leitende Angestellte abgeschlossenen Pensionsverträge sowie die Vereinbarungen für das Soziale Zukunftskonzept sind vollständig über Rückdeckungsversicherungen abgesichert, die zugunsten der Versorgungsberechtigten verpfändet sind. Die Pensionsverträge sind aus-

TEUR	31.12.2016		31.12.2015	
	höher	niedriger	höher	niedriger
Diskontsatz (50 Basispunkte)	-7.228	7.521	-5.835	6.487
Gehaltssteigerungsrate (50 Basispunkte)	53	-50	66	-62
Rentensteigerungsrate (50 Basispunkte)	1.733	-1.583	1.569	-1.440

schließlich arbeitgeberfinanziert; das Soziale Zukunftskonzept wird durch Eigenbeiträge der Arbeitnehmer und durch erfolgsabhängige Bonuszahlungen des Arbeitgebers finanziert. Eine Verpflichtung zur Teilnahme am Sozialen Zukunftskonzept besteht nicht. Die Hafentrente enthält kein Planvermögen.

Für das Jahr 2016 erwartet die Gesellschaft Zahlungen an die leistungsorientierten Pläne in Höhe von TEUR 2.176 (Vorjahr: TEUR 1.893).

Jubiläumsrückstellungen

Die Rückstellungen für Jubiläen berücksichtigen die den Mitarbeitern der Gruppe vertraglich zugesicherten Ansprüche auf den Erhalt von Jubiläumszuwendungen. Der Bilanzierung liegen versicherungsmathematische Gutachten zugrunde, in denen mit einem Diskontsatz von 1,24 Prozent (Vorjahr: 1,92 Prozent) gerechnet wurde. In der Zuführung des Berichtsjahres von TEUR 1.262 ist die Aufzinsung mit TEUR 118 enthalten.

Sonstige langfristige Rückstellungen TEUR	Inanspruchnahme					Stand 31.12.2016
	Stand 01.01.2016	Auf- lösung	Zu- führung	Um- gliederung		
Übrige	14	0	0	0	0	14
Gesamt	14	0	0	0	0	14

34. Sonstige Verbindlichkeiten

Sonstige langfristige Verbindlichkeiten TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Altersteilzeitverpflichtungen	424	107
Übrige	364	142
Gesamt	788	249

Altersteilzeitverpflichtungen werden auf der Grundlage tarif- und einzelvertraglicher Vereinbarungen passiviert. Dem Ausweis, der die Leistungsrückstände aus laufenden Altersteilzeitverhältnissen und die Aufstockungsbeträge enthält, liegen versicherungsmathematische Gutachten zugrunde. Die Verpflichtungen wurden im Berichtsjahr trotz einer gewichteten durchschnittlichen Laufzeit von 2,3 Jahren (Vorjahr: rund ein Jahr) nicht abgezinst, da der Zinseffekt unwesentlich ist.

33. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	58.963	58.040
Verpflichtungen aus ausstehenden Rechnungen	19.889	15.944
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen	3.916	2.971
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	398	163
Gesamt	83.166	77.118

Als Logistikunternehmen erhält die BLG-Gruppe keine Lieferungen und Leistungen von einzelnen unternehmensexternen Dritten in nennenswertem Umfang.

Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Verpflichtungen aus ausstehendem Urlaub	10.578	8.488
Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer	9.520	8.332
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern aus Lohn und Gehalt	8.691	7.076
Verbindlichkeiten Rückdeckungsversicherungen Soziales Zukunftskonzept	3.974	47
Vorauszahlungen	1.723	756
Kurzfristige Leistungen an Arbeitnehmer	1.500	1.878
Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern aus Restrukturierung	1.057	1.013
Verauslagte Zölle	1.035	217
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	776	385
Rechnungsabgrenzungen	545	3.357
Übrige	1.149	3.494
Gesamt	40.548	35.043

35. Zahlungsverpflichtungen aus Ertragsteuern

TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Körperschaft- und Gewerbesteuer des Berichtsjahres	898	1.236
Körperschaft- und Gewerbesteuer für Vorjahre	7.351	7.621
Verpflichtungen aus laufenden Ertragsteuern gesamt	8.249	8.857

Hinsichtlich der Verpflichtungen aus latenten Steuern wird auf die Erläuterung Nummer 16 verwiesen.

Für Gewährleistungsrisiken aus möglichen Einstandspflichten und Kulanzverpflichtungen wurden Rückstellungen in Höhe von TEUR 2.200 aus den Vorjahren beibehalten. Bei der Bemessung dieser Rückstellungen sind insgesamt weite Ermessensspielräume vorhanden, da keine vergleichbaren Sachverhalte oder andere Erfahrungswerte vorliegen.

In den übrigen sonstigen Rückstellungen sind sonstige betriebliche Steuern in Höhe von TEUR 1.492 (Vorjahr: TEUR 1.247) enthalten.

Die Rückstellungen sind im Wesentlichen im Laufe des Jahres 2017 in ausgewiesener Höhe fällig.

36. Kurzfristige Rückstellungen

Die Versicherungsumlagen resultieren insbesondere aus Leistungen des Haftpflichtschadenausgleichs der deutschen Großstädte.

TEUR	Stand 01.01.2016	Inanspruchnahme	Auflösung	Umgliederung	Zuführung	Änderungen im Konsolidierungskreis	Stand 31.12.2016
Versicherungsumlagen	547	463	404	-5.222	611	0	291
Belastende Verträge	2.450	200	50	0	2.858	0	5.058
Gewährleistungsrisiken	3.701	1.400	101	0	0	0	2.200
Restrukturierung	85	85	0	0	0	0	0
Übrige sonstige Rückstellungen	5.529	334	1.076	0	3.023	-1.133	6.009
Gesamt	12.312	2.482	1.631	-5.222	6.492	-1.133	13.558

Die Rückstellung für belastende Verträge entfällt mit TEUR 2.200 auf die BLG KG und mit TEUR 2.858 auf den Geschäftsbereich CONTRACT. Die Rückstellung bei der BLG KG betrifft die drohende Inanspruchnahme aus einer Bürgschaft für Bankverbindlichkeiten einer Beteiligung. Die Rückstellungen im Geschäftsbereich CONTRACT entfallen mit TEUR 2.188 auf Kundenverträge, bei denen die geschätzten Kosten durch die vereinbarten Erlöse voraussichtlich nicht gedeckt werden. Die Höhe der Risiken aus belastenden Verträgen kann infolge einer geänderten Sachlage im Zeitverlauf ansteigen. Ein solches Risiko ist nach der derzeitigen Einschätzung als gering anzusehen.

Erläuterungen zur Gruppenkapitalflussrechnung

37. Erläuterungen zur Gruppenkapitalflussrechnung

Die Gruppenkapitalflussrechnung ist entsprechend den Regelungen des IAS 7 aufgestellt und gliedert sich nach Zahlungsströmen aus der laufenden Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Durch die Offenlegung der Zahlungsströme sollen Herkunft und Verwendung der flüssigen Mittel verdeutlicht werden.

Der Finanzmittelfonds ist definiert als Differenz aus liquiden Mitteln und kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Die liquiden Mittel setzen sich zusammen aus Barmitteln, täglich fälligen Sichteinlagen sowie kurzfristigen, äußerst liquiden Finanzmitteln, die jederzeit in Zahlungsmittel umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungen unterliegen.

Die Veränderung der Zahlungsmittel aufgrund von Umrechnungseinflüssen wird entsprechend IAS 7.28 separat dargestellt.

Zusammensetzung des Finanzmittelfonds TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente lt. Bilanz	12.867	15.935
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ¹	-16.439	-32.250
Gesamt	-3.572	-16.315

¹ Ausweis in der Bilanz in dem Posten „Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten“ (vgl. auch Erläuterung Nr. 30)

Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

38. Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

Nach IFRS 8 wird für die Segmentierung auf die interne Steuerung und Berichtsstruktur abgestellt. Bezogen auf die BLG-Gruppe bedeutet dies, dass die Segmentberichterstattung entsprechend der Gruppenstruktur nach Geschäftsbereichen erfolgt, das heißt, der Geschäftsbereich CONTAINER wird in der Segmentberichterstattung unverändert als eigenes Segment ausgewiesen und in der Spalte Überleitung wieder eliminiert. Parallel dazu wird das Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen, das im Wesentlichen das Ergebnis des Geschäftsbereichs CONTAINER umfasst, entsprechend der internen Steuerung als Teil des EBIT ausgewiesen. Dies gilt auch für die übrigen Gesellschaften, die nach der Equity-Methode einbezogen werden.

Den Geschäftsbereichen AUTOMOBILE, CONTRACT und CONTAINER sind dabei jeweils ganze Unternehmen zugeordnet. Diese Unternehmen stellen jeweils operative Segmente dar, die für die Berichterstattung entsprechend den Geschäftsbereichen zusammengefasst werden, da sie sich in einem vergleichbaren wirtschaftlichen Umfeld bewegen und große Ähnlichkeiten in ihren Dienstleistungen, Prozessen und Kundengruppen aufweisen. Für den Erfolg der Geschäftsbereiche sind die jeweiligen Vorstände verantwortlich, die im Gesamtvorstand der BLG AG berichten.

Der Geschäftsbereich AUTOMOBILE umfasst im Wesentlichen die Gesellschaften BLG AutoTerminal Bremerhaven GmbH & Co. KG, BLG AutoTerminal Deutschland GmbH & Co. KG, BLG AutoTransport GmbH & Co. KG sowie die BLG AutoRail GmbH.

Die wesentlichen Unternehmen des Geschäftsbereichs CONTRACT sind die BLG Industrielogistik GmbH & Co. KG, die BLG Handelslogistik GmbH & Co. KG, die BLG Sports & Fashion Logistics GmbH und die BLG Cargo Logistics GmbH.

Der Geschäftsbereich CONTAINER umfasst die 50-prozentige Beteiligung an der operativen Führungsgesellschaft EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, der EUROGATE-Gruppe. Über diese Beteiligung wurden die Gesellschaften der EUROGATE-Gruppe bis zum Jahr 2012 quotal in den Gruppenabschluss einbezogen. Durch die Einführung von IFRS 11 erfolgt die Einbeziehung rückwirkend seit dem 1. Januar 2013 nach der Equity-Methode. Um eine transparente Darstellung zu gewährleisten, wird der Geschäftsbereich CONTAINER in der Überleitung der Summe der berichtspflichtigen Segmente auf die Daten der BLG-Gruppe separat dargestellt.

Die Geschäftstätigkeit der Geschäftsbereiche ist in der Erläuterung Nummer 2 umfassend beschrieben. Die Segmentberichterstattung ist in Anlage 2 zu diesem Gruppenanhang dargestellt.

Die BLG AG und die BLG KG als Management- und Finanzholding der BLG-Gruppe bilden kein operatives Segment im Sinne von IFRS 8. Diese Zentralbereiche

sind mit ihrem Vermögen, ihren Schulden und ihrem Ergebnis in der Überleitungsspalte enthalten. In Bezug auf Angaben zu Mitarbeitern werden die Zentralbereiche ‚Services‘ genannt. Die entsprechenden Angaben sind dem Gruppenlagebericht auf Seite 54 zu entnehmen.

Die BLG-Gruppe ist ganz überwiegend in Deutschland tätig. Vom Gruppenumsatz entfallen TEUR 962.244 (Vorjahr: TEUR 862.334) auf das Inland und TEUR 83.395 (Vorjahr: TEUR 76.271) auf das Ausland. Grundlage für die Zuordnung ist der Ort der Leistungserbringung durch die Gruppe. Von den langfristigen immateriellen Vermögenswerten und den Sachanlagen der Gruppe sind TEUR 311.543 (Vorjahr: TEUR 335.067) im Inland und TEUR 4.585 (Vorjahr: TEUR 5.753) im Ausland gelegen.

Mit dem größten Kunden der Gruppe wurden mindestens 22 Prozent der gesamten Gruppenumsatzerlöse erzielt. Davon entfielen TEUR 188.488 (Vorjahr: TEUR 179.388) auf das Inland und TEUR 50.409 (Vorjahr: TEUR 45.326) auf das Ausland.

Die Steuerung der BLG-Gruppe erfolgt auf der Grundlage der nach IFRS ermittelten Daten der operativen Segmente; die unter Erläuterung Nummer 6 dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gelten für die Segmente in gleicher Weise wie für die gesamte Gruppe. Zentrale Messgrößen für den Erfolg der Segmente sind das Ergebnis vor Steuern (EBT), der Return on Capital Employed (ROCE), das EBIT (operatives Ergebnis), die EBIT-Marge sowie der Free-Cash-Flow (FCF).

Die Abschreibungen beziehen sich auf das Segmentanlagevermögen.

Das Segmentvermögen enthält nicht die Anteile an Unternehmen, die at Equity einbezogen werden, sowie die latenten und laufenden Steuern. Nicht betriebsnotwendiges Segmentvermögen besteht nicht.

Die Segmentschulden umfassen die zur Finanzierung erforderlichen kurzfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen ohne zinstragende Darlehen.

Bei den Investitionen handelt es sich um Zugänge von Sachanlagen sowie langfristigen immateriellen Vermögenswerten.

Die Überleitung der Summe der berichtspflichtigen Segmente auf die Gruppendaten stellt sich für die wesentlichen Posten der Segmentberichterstattung wie folgt dar:

	2016	2015
Umsatzerlöse mit externen Dritten TEUR		
Summe der berichtspflichtigen Segmente	1.367.975	1.236.119
Zentralbereiche / übrige Umsatzerlöse	0	0
Geschäftsbereich CONTAINER	-319.687	-295.661
Konsolidierung	-2.649	-1.853
Umsatzerlöse der Gruppe	1.045.639	938.605

	2016	2015
EBIT TEUR		
Summe der berichtspflichtigen Segmente	69.463	63.613
Zentralbereiche / übriges EBIT	-14.352	-15.872
Geschäftsbereich CONTAINER	-47.236	-43.424
Konsolidierung	30.661	31.029
EBIT der Gruppe	38.536	35.346

	2016	2015
Segmentergebnis / Ergebnis vor Steuern (EBT) TEUR		
Summe der berichtspflichtigen Segmente	50.305	49.072
Zentralbereiche / übriges EBT	42.455	30.266
Geschäftsbereich CONTAINER	-41.985	-40.055
Konsolidierung	-20.000	-9.557
Segmentergebnis (EBT) der Gruppe	30.775	29.726

Vermögen TEUR	2016	2015
Summe der berichtspflichtigen Segmente	935.061	976.402
Zentralbereiche / übriges Vermögen	613.234	677.937
Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen	138.943	123.693
Aktive latente Steuern	5.636	1.236
Erstattungsanspruch Ertragsteuern	2.177	1.904
Geschäftsbereich CONTAINER	-380.481	-400.375
Konsolidierung	-606.673	-650.716
Vermögen der Gruppe (Aktiva)	707.897	730.081

mittel einschließlich kurzfristiger Einlagen bei Kreditinstituten. Im Mittelpunkt steht die Finanzierung der Geschäftstätigkeit der BLG-Gruppe. Die BLG-Gruppe verfügt über verschiedene weitere Finanzinstrumente, wie zum Beispiel Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die unmittelbar im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit entstehen.

Derivate zur Zinssicherung werden nur zum Zwecke der Sicherung offener Risiken eingesetzt und dienen ausschließlich der Optimierung von Kreditkonditionen und der Begrenzung von Zinsänderungsrisiken im Rahmen von fristenkongruenten Finanzierungsstrategien. Derivate zur Absicherung von Rohstoffpreisen werden ausschließlich zur Begrenzung von Preissteigerungsrisiken eingesetzt. Derivate werden grundsätzlich nicht zu Handels- oder Spekulationszwecken genutzt.

Schulden TEUR	2016	2015
Summe der berichtspflichtigen Segmente	499.253	464.021
Zentralbereiche / übrige Schulden	136.615	132.451
Eigenkapital	219.307	214.032
Langfristige Darlehen (ohne kurzfristigen Anteil)	157.268	191.651
Sonstige langfristige Finanzverbindlichkeiten	27.751	29.730
Passive latente Steuern	6.736	7.731
Kurzfristiger Anteil langfristiger Darlehen	21.334	19.139
Kurzfristiger Anteil Finanzierungsleasing	789	1.199
Geschäftsbereich CONTAINER	-189.860	-179.983
Konsolidierung	-171.296	-149.890
Schulden der Gruppe (Passiva)	707.897	730.081

Die sich aus den Finanzinstrumenten ergebenden wesentlichen Risiken der Gruppe bestehen aus Ausfallrisiken, Fremdwährungsrisiken, Liquiditätsrisiken und Zinsänderungsrisiken. Die Unternehmensleitung erstellt Richtlinien zum Risikomanagement für jedes dieser Risiken, die im Folgenden dargestellt werden, und überprüft deren Einhaltung.

Auf Gruppenebene wird zudem das bestehende Marktpreisrisiko für alle Finanzinstrumente beobachtet. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Gruppe für Derivate werden in Erläuterung Nummer 6 i) dargestellt.

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko der Gruppe resultiert hauptsächlich aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die in der Gruppenbilanz ausgewiesenen Beträge verstehen sich abzüglich Wertberichtigungen für voraussichtlich uneinbringliche Forderungen, die auf der Grundlage von Erfahrungswerten und des derzeitigen wirtschaftlichen Umfelds geschätzt wurden. Durch die laufende Überwachung der Forderungsbestände auf Managementebene ist die BLG-Gruppe zurzeit keinem wesentlichen Ausfallrisiko ausgesetzt. Eine Aufteilung der Buchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen unter dem Aspekt der fristgerechten Erfüllung durch die Kontrahenten und des Ausfallrisikos ist in Erläuterung Nummer 25 enthalten.

Das Ausfallrisiko ist bei liquiden Mitteln und derivativen Finanzinstrumenten begrenzt, da diese bei Banken

Sonstige Erläuterungen

39. Finanzinstrumente

Zielsetzungen und Methoden des Finanzrisikomanagements

Die wesentlichen zur Finanzierung der Gruppe verwendeten Finanzinstrumente umfassen langfristige Darlehen, kurzfristige Kreditaufnahmen sowie Zahlungs-

gehalten werden, denen internationale Ratingagenturen eine hohe Bonität bescheinigt haben.

Das maximale Ausfallrisiko der Gruppe wird zum einen durch die Buchwerte der in der Bilanz angesetzten finanziellen Vermögenswerte (einschließlich derivativer Finanzinstrumente mit positivem Marktwert) wiedergegeben. Zum Abschlussstichtag liegen keine wesentlichen das Ausfallrisiko mindernden Vereinbarungen oder Besicherungen vor. Zum anderen ist die Gruppe auch durch die Übernahme finanzieller Garantien einem Ausfallrisiko ausgesetzt; zum Bilanzstichtag beläuft sich dieses auf maximal TEUR 2.181 (Vorjahr: TEUR 2.173).

In der Gruppe bestehen keine wesentlichen Ausfallrisikokonzentrationen.

Buchwerte und beizulegende Zeitwerte der Finanzinstrumente - nach Klassen, Bilanzposten und Bewertungskategorien des IAS 39

In den auf den folgenden Seiten dargestellten Tabellen werden die Finanzinstrumente nach den vorstehenden Kriterien einschließlich der Angabe ihrer Stufe in der Fair-Value-Hierarchie zusammengestellt. Die Bewertungskategorien sind in den Erläuterungen Nummer 6e, 6g, 6h und 6i beschrieben.

Die Einordnung in die Stufen der Fair-Value-Hierarchie erfolgt basierend auf den verwendeten Bewertungsverfahren und ist in Erläuterung Nummer 1 im Abschnitt ‚Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte‘ beschrieben.

Die Tabellen enthalten keine Zeitwerte für nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, bei denen aufgrund der kurzfristigen Fälligkeit keine wesentlichen Effekte aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert resultieren und der Buchwert somit einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert darstellt.

Unter den langfristigen finanziellen Vermögenswerten werden zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte in Höhe von TEUR 473 (Vorjahr: TEUR 486) ausgewiesen, die Anteile an Personen- und Kapitalgesellschaften betreffen, für die kein aktiver Markt existiert. Da die künftigen Cashflows nicht verlässlich bestimmbar sind, können auch die Zeitwerte nicht mittels eines

Bewertungsmodells berechnet werden. Der Ausweis der Beteiligungen erfolgt zu Anschaffungskosten.

Im Berichtsjahr wurden die Anteile an der AUTOMOBILE LOGISTICS CZECH s.r.o. i. L., Nošovice, Tschechische Republik im Zuge der Liquidation der Gesellschaft ausgebucht. Außerdem wurde die BLG AutoTerminal Duisburg Beteiligungs-GmbH, Duisburg im Rahmen einer gruppeninternen Umstrukturierung auf die BLG AutoTerminal Deutschland GmbH & Co. KG, Bremen, verschmolzen. Darüber hinaus wurden keine Anteile an diesen Personen- und Kapitalgesellschaften ausgebucht oder veräußert. Es ist auch nicht geplant, Teile der angesetzten Beteiligungen in naher Zukunft auszubuchen oder zu veräußern.

Mit Ausnahme der langfristigen Darlehen von Kreditinstituten und der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing bestehen keine wesentlichen Unterschiede zwischen den Buchwerten und beizulegenden Zeitwerten der Finanzinstrumente.

Bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte wurden die folgenden wesentlichen Methoden und Annahmen zugrunde gelegt:

Die Marktwerte werden nach der Discounted-Cashflow-Methode auf Basis der erwarteten künftigen Zahlungsströme und aktuellen Zinssätze für vergleichbare Darlehensvereinbarungen ermittelt, die entweder direkt oder indirekt am Markt beobachtbar sind.

Als Marktzinssatz wird die Zinskurve von risikofreien deutschen Staatsanleihen zuzüglich eines unternehmensindividuellen, laufzeitadäquaten Risikozuschlags verwendet. Bei Ratenzahlungsvereinbarungen wird der Risikozuschlag entsprechend der durchschnittlichen Laufzeit berücksichtigt.

Die Zeitwerte der Stufe 2 für derivative Finanzinstrumente basieren auf den Zeitwertmitteilungen von Kreditinstituten. Die Zeitwerte der Zinsswaps werden durch Abzinsung der erwarteten künftigen Cashflows unter Verwendung von Marktzinssätzen für vergleichbare Instrumente auf Plausibilität überprüft. Für die Ermittlung der variablen Cashflows werden die Forward-sätze der verwendeten Referenzzinssätze der Sicherungsinstrumente herangezogen. Der Bonitätsaufschlag ist nicht Bestandteil der Sicherheitsbeziehung.

Buchwerte der Finanzinstrumente unterteilt nach Bilanzposition, Klassen und Kategorien TEUR	Buchwerte						Zeitwerte		
	Kredite und Forderungen	Finanzielle Verbindlichkeiten zu Anschaffungskosten	Zur Veräußerung verfügbar	Eingestuft als Fair Value - erfolgswirksam	Zu Handelszwecken gehalten	Fair Value - Hedging	Summe Buchwert	Fair-Value-Stufe	Beizulegender Zeitwert
31.12.2016									
AKTIVA									
Finanzielle Vermögenswerte, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden									
Kurzfristig									
Derivate mit Hedge-Beziehung	--	--	--	--	--	201	201	2	201
Derivate ohne Hedge-Beziehung	--	--	--	--	--	--	--	2	--
	0	0	0	0	0	201	201		
Finanzielle Vermögenswerte, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden									
Langfristig									
Anteile an verbundenen Unternehmen und sonstige Beteiligungen	--	--	473	--	--	--	473		n.v.b.
Sonstige Finanzanlagen	--	--	--	--	--	--	0		n.v.b.
Übrige langfristige Finanzforderungen	4.716	--	--	--	--	--	4.716	2	4.716
Übrige sonstige langfristige Vermögenswerte	20	--	--	--	--	--	20	2	20
Kurzfristig									
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	181.785	--	--	--	--	--	181.785		k.A.
Kurzfristige Finanzforderungen	32.231	--	--	--	--	--	32.231		k.A.
Übrige sonstige kurzfristige Vermögenswerte	1.281	--	--	--	--	--	1.281		k.A.
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	12.867	--	--	--	--	--	12.867		k.A.
	232.900	0	473	0	0	0	233.373		

n.v.b. = nicht verlässlich bestimmbar

k.A. = keine Angabe

Buchwerte der Finanzinstrumente unterteilt nach Bilanzposition, Klassen und Kategorien TEUR	Buchwerte						Zeitwerte		
	Kredite und Forderungen	Finanzielle Verbindlichkeiten zu Anschaffungskosten	Zur Veräußerung verfügbar	Eingestuft als Fair Value - erfolgswirksam	Zu Handelszwecken gehalten	Fair Value - Hedging	Summe Buchwert	Fair-Value-Stufe	Beizulegender Zeitwert
31.12.2016									
PASSIVA									
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden									
Langfristig									
Bedingte Gegenleistungen	--	--	--	3.827	--	--	3.827	3	3.827
Kurzfristig									
Derivate mit Hedge-Beziehung	--	--	--	--	--	2.943	2.943	2	2.943
Derivate ohne Hedge-Beziehung	--	--	--	--	--	--	0	2	--
Bedingte Gegenleistungen				1.209		--	1.209	3	1.209
	0	0	0	5.036	0	2.943	7.979		
Finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden									
Langfristig									
Langfristige Darlehen	--	157.268	--	--	--	--	157.268	2	160.477
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	--	893	--	--	--	--	893	2	951
Übrige langfristige Finanzverbindlichkeiten	--	23.031	--	--	--	--	23.031	2	23.031
Übrige sonstige langfristige Verbindlichkeiten	--	364	--	--	--	--	364	2	364
Kurzfristig									
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	--	83.151	--	15	--	--	83.166		k.A.
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	--	37.773	--	--	--	--	37.773	2	37.785
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	--	789	--	--	--	--	789	2	813
Übrige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	--	44.600	--	--	--	--	44.600		k.A.
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	--	10.415	--	--	--	--	10.415		k.A.
	0	358.284	0	15	0	0	358.299		

n.v.b. = nicht verlässlich bestimmbar

k.A. = keine Angabe

Buchwerte der Finanzinstrumente unterteilt nach Bilanzposition, Klassen und Kategorien TEUR	Buchwerte						Zeitwerte		
	Kredite und Forderungen	Finanzielle Verbindlichkeiten zu Anschaffungskosten	Zur Veräußerung verfügbar	Eingestuft als Fair Value erfolgswirksam	Zu Handelszwecken gehalten	Fair Value - Hedging	Summe Buchwert	Fair-Value-Stufe	Beizulegender Zeitwert
31.12.2015									
AKTIVA									
Finanzielle Vermögenswerte, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden									
Kurzfristig									
Derivate mit Hedge-Beziehung	--	--	--	--	--	--	--	2	--
Derivate ohne Hedge-Beziehung	--	--	--	--	--	--	--	2	--
	0	0	0	0	0	0	0		
Finanzielle Vermögenswerte, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden									
Langfristig									
Anteile an verbundenen Unternehmen und sonstige Beteiligungen	--	--	483	--	--	--	483		n.v.b.
Sonstige Finanzanlagen	--	--	3	--	--	--	3		n.v.b.
Übrige langfristige Finanzforderungen	6.325	--	--	--	--	--	6.325	2	6.325
Übrige sonstige langfristige Vermögenswerte	20	--	--	--	--	--	20	2	20
Kurzfristig									
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	181.959	--	--	--	--	--	181.959		k.A.
Kurzfristige Finanzforderungen	43.305	--	--	--	--	--	43.305		k.A.
Übrige sonstige kurzfristige Vermögenswerte	1.783	--	--	--	--	--	1.783		k.A.
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	15.935	--	--	--	--	--	15.935		k.A.
	249.327	0	486	0	0	0	249.813		

n.v.b. = nicht verlässlich bestimmbar

k.A. = keine Angabe

Buchwerte der Finanzinstrumente unterteilt nach Bilanzposition, Klassen und Kategorien TEUR	Buchwerte						Zeitwerte		
	Kredite und Forderungen	Finanzielle Verbindlichkeiten zu Anschaffungskosten	Zur Veräußerung verfügbar	Eingestuft als Fair Value erfolgswirksam	Zu Handelszwecken gehalten	Fair Value - Hedging	Summe Buchwert	Fair-Value-Stufe	Beizulegender Zeitwert
31.12.2015									
PASSIVA									
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden									
Langfristig									
Bedingte Gegenleistungen	--	--	--	7.286	--	--	7.286	3	7.286
Kurzfristig									
Derivate mit Hedge-Beziehung	--	--	--	--	--	2.522	2.522	2	2.522
Derivate ohne Hedge-Beziehung	--	--	--	--	--	--	0	2	--
Bedingte Gegenleistungen	--	--	--	1.779	--	--	1.779	3	1.779
	0	0	0	9.065	0	2.522	11.587		
Finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden									
Langfristig									
Langfristige Darlehen	--	191.651	--	--	--	--	191.651	2	193.932
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	--	1.327	--	--	--	--	1.327	2	1.418
Übrige langfristige Finanzverbindlichkeiten	--	21.117	--	--	--	--	21.117	2	21.117
Übrige sonstige langfristige Verbindlichkeiten	--	142	--	--	--	--	142	2	142
Kurzfristig									
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	--	77.118	--	--	--	--	77.118		k.A.
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	--	51.389	--	--	--	--	51.389	2	51.466
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	--	1.199	--	--	--	--	1.199	2	1.239
Übrige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	--	43.288	--	--	--	--	43.288		k.A.
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	--	11.645	--	--	--	--	11.645		k.A.
	0	398.876	0	0	0	0	398.876		

n.v.b. = nicht verlässlich bestimmbar

k.A. = keine Angabe

Die Zeitwerte der Stufe 3 für bedingte Gegenleistungen im Zusammenhang mit dem Erwerb von Geschäftsanteilen an der BLG Sports & Fashion Logistics GmbH werden auf Basis der Mittelfristplanung unter Anwendung der Discounted-Cashflow-Methode ermittelt. Wesentliche Inputfaktoren bei der Bewertung, die auf nicht beobachtbaren Marktdaten basieren, sind die auf den Veräußerer entfallenden anteiligen Jahresergebnisse des Berichtsjahres und der Folgejahre sowie die teilweise gewichteten - erwarteten Ergebnisse vor Steuern aus dem Bestandsgeschäft und dem Neugeschäft der BLG Sports & Fashion Logistics GmbH. Bei der Berechnung der bedingten Gegenleistungen wurden für einzelne Bestandteile zur Berücksichtigung von Nichterfüllungsrisiken Sicherheitsabschläge angesetzt. Die Bewertung erfolgte unter Anwendung von fristenkongruenten Abzinsungssätzen von 5,21 bis 5,29 Prozent.

In der nachfolgenden Tabelle ist die Überleitungsrechnung der Verbindlichkeiten aus bedingten Gegenleistungen zum beizulegenden Zeitwert dargestellt.

TEUR	2016	2015
Stand 1. Januar	9.065	--
Bedingte Gegenleistungen aus Unternehmenszusammenschluss	87	8.489
Auszahlungen der bedingten Gegenleistung	-1.751	--
Realisierte, erfolgswirksam erfasste Änderungen des beizulegenden Zeitwerts	-560	0
<i>davon in den Erträgen aus der Auflösung von Schulden erfasst</i>	-560	
Nicht realisierte, erfolgswirksam erfasste Änderungen des beizulegenden Zeitwerts	-1.790	576
<i>davon in den Erträgen aus der Auflösung von Schulden erfasst</i>	-1.989	
<i>davon in den sonstigen neutralen Aufwendungen erfasst</i>		405
<i>davon im Zinsergebnis erfasst</i>	199	171
Stand 31. Dezember	5.051	9.065

Die bedingten Gegenleistungen resultieren mit TEUR 5.036 (Vorjahr: TEUR 9.065) im Wesentlichen aus dem Erwerb der Geschäftsanteile an der BLG Sports & Fashion Logistics GmbH, Hörsel. Hiervon entfallen TEUR 5.036 (Vorjahr: TEUR 7.970) auf den Barwert von künftigen Dividendenzahlungen und TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 1.095) auf Zusatzkaufpreise, die von der Erreichung vereinbarter operativer Ziele abhängig sind. Die erwartete Bandbreite möglicher Zahlungen liegt bezogen auf diesen Teil der bedingten Gegenleistung nominal zwi-

schen TEUR 0 und TEUR 4.500. Ein Teil der bedingten Gegenleistung ist betraglich nicht begrenzt.

Die erfolgswirksam erfasste Verringerung des beizulegenden Zeitwerts der Verbindlichkeiten aus bedingten Gegenleistungen resultiert im Wesentlichen aus dem gegenüber der Mittelfristplanung des Vorjahres gesunkenen Jahresergebnis des Berichtsjahres, den veränderten Erwartungen im Hinblick auf die Planergebnisse der Folgejahre und aus Verschiebungen zwischen den erwarteten Ergebnissen vor Steuern aus dem Bestandsgeschäft und dem Neugeschäft der BLG Sports & Fashion Logistics GmbH.

Ein wesentlicher Anstieg (Rückgang) der Jahresergebnisse oder der Ergebnisse vor Steuern aus dem Bestandsgeschäft und dem Neugeschäft der BLG Sports & Fashion Logistics GmbH würde zu einem höheren (niedrigeren) beizulegenden Zeitwert der Verbindlichkeiten aus bedingten Gegenleistungen führen, während ein wesentlicher Anstieg (Rückgang) der Abzinsungssätze zu einem niedrigeren (höheren) beizulegenden Zeitwert der Verbindlichkeiten führen würde.

Für den beizulegenden Zeitwert der bedingten Gegenleistungen hätte eine für möglich gehaltene Änderung bei einem der wesentlichen Inputfaktoren, die auf nicht beobachtbaren Marktdaten basieren, unter Beibehaltung der anderen Inputfaktoren, die nachstehenden Auswirkungen auf die Höhe der bedingten Gegenleistung gehabt.

TEUR	31.12.2016		31.12.2015	
	höher	niedriger	höher	niedriger
Jahresergebnisse 2015 - 2019 (10 % Veränderung)	504	-504	882	-882
Summe Plan-EBT Bestandsgeschäft im Betrachtungszeitraum (10 % Veränderung)	0	0	82	-1.095
Summe Plan-EBT Neugeschäft im Betrachtungszeitraum (10 % Veränderung)	0	0	0	0
Fristenkongruente Abzinsungssätze (1 % Veränderung)	-73	75	-183	190

Verschiebungen zwischen den verschiedenen Stufen der Fair-Value-Hierarchie werden am Ende der Berichtsperiode erfasst, in der sie aufgetreten sind. Im Berichtsjahr sind keine Verschiebungen erfolgt.

Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien

Auf die einzelnen Bewertungskategorien der Finanzinstrumente entfallen folgende Nettoergebnisse:

2016 TEUR	Folgebewertung				
	aus Zinsen	Fair Value	Wert- berichtigung	aus Abgang	Netto- ergebnis
Loans and receivables (lar)	1.582	0	-4.083	-554	-3.055
Available-for-sale financial assets (afs)	0	0	0	-3	-3
Financial instruments held for trading (hft)	0	0	0	0	0
Sicherungsinstrumente (hedging)	-579	0	0	0	-579
Financial liabilities at amortised cost (flac)	-5.851	0	0	0	-5.851
Financial liabilities at fair value through profit and loss (flpl)	-199	2.549	0	0	2.350
Gesamt	-5.047	2.549	-4.083	-557	-7.138

2015 TEUR	Folgebewertung				
	aus Zinsen	Fair Value	Wert- berichtigung	aus Abgang	Netto- ergebnis
Loans and receivables (lar)	1.320	0	-2.151	-229	-1.060
Available-for-sale financial assets (afs)	0	0	0	401	401
Financial instruments held for trading (hft)	-29	52	0	0	23
Sicherungsinstrumente (hedging)	-811	0	0	0	-811
Financial liabilities at amortised cost (flac)*	-4.960	0	0	0	-4.960
Financial liabilities at fair value through profit and loss (flpl)	-171	-405	0	0	-576
Gesamt	-4.651	-353	-2.151	172	-6.983

* Gemäß IAS 8.42 wurde eine Änderung der Vorjahreszahlen vorgenommen.

Fremdwährungsrisiko

Mit geringfügigen Ausnahmen operieren die Gruppengesellschaften in der Eurozone und fakturieren ausschließlich in Euro. Insofern kann lediglich in Einzelfällen, zum Beispiel durch ausländische Dividendeneinkünfte oder Einkauf von Lieferungen und Leistungen im Ausland, ein Währungsrisiko entstehen.

Zum 31. Dezember 2016 und zum 31. Dezember 2015 bestanden in der Gruppe keine nennenswerten Währungsrisiken.

Kapitalrisikomanagement

Wesentliches Ziel der BLG-Gruppe im Hinblick auf das Kapitalmanagement ist die Sicherstellung der Unternehmensfortführung, um den Anteilseignern weiterhin Erträge und den weiteren Stakeholdern die ihnen zustehenden Leistungen bereitzustellen. Ein weiteres Ziel ist die Aufrechterhaltung einer optimalen Kapitalstruktur, um die Kapitalkosten zu reduzieren.

Die BLG-Gruppe überwacht ihr Kapital auf Basis der Eigenkapitalquote und des Verschuldungsgrads, berechnet aus dem Verhältnis von Nettoverschuldung zu EBITDA. Diese beiden Kennzahlen sind Bestandteil der mit den finanzierenden Kreditinstituten ausgehandelten Kriterien für die Covenants der BLG-Gruppe. Die

Ermittlung dieser Kennzahlen erfordert üblicherweise Angaben, die nicht Gegenstand des Gruppenabschlusses sind.

Die Strategie bestand im Jahr 2016 weiterhin darin, sich den Zugang zu Fremdmitteln zu vertretbaren Kosten durch Einhaltung der mit den Kreditinstituten vereinbarten Covenants zu sichern.

Liquiditätsrisiko

Liquiditätsrisiken können sich aus Zahlungsengpässen und daraus resultierenden höheren Finanzierungskosten ergeben. Die Liquidität der Gruppe wird durch das zentrale Cash Management auf Ebene der BLG KG sichergestellt. In das Cash Management sind alle wesentlichen Tochterunternehmen einbezogen. Durch ebenfalls zentrale Investitionskontrollen und ein zentrales Kreditmanagement wird die rechtzeitige Bereitstellung von Finanzierungsmitteln (Darlehen / Leasing / Miete) zur Erfüllung sämtlicher Zahlungsverpflichtungen sichergestellt.

Der Liquiditätsbedarf der Gruppe ist durch liquide Mittel und zugesagte Kreditlinien gedeckt. Zum 31. Dezember 2016 verfügte die Gruppe über ungenutzte Kontokorrent-Kreditlinien von rund EUR 75 Mio. (Vorjahr: rund EUR 61 Mio.).

In den nachfolgenden Tabellen sind die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen der langfristigen originären finanziellen Verbindlichkeiten sowie der derivativen Finanzinstrumente (Zinsswaps) zusammengestellt.

31.12.2016		Cashflows		
TEUR		Langfristige Darlehen Kreditinstitute	Verbindlichkeiten Finanzierungs- leasing	Zinsswaps
Cashflows 2017	Zins fix	2.045	84	491
	Zins variabel	766	0	69
	Tilgung	21.334	789	0
Cashflows 2018	Zins fix	1.999	93	463
	Zins variabel	644	0	64
	Tilgung	43.888	700	0
Cashflows 2019 - 2021	Zins fix	2.641	16	1.832
	Zins variabel	1.272	0	-91
	Tilgung	56.718	193	0
Cashflows 2022 - 2026	Zins fix	1.013	0	3.592
	Zins variabel	226	0	-3.224
	Tilgung	56.662	0	0
Cashflows 2027 ff.	Zins fix	0	0	3.843
	Zins variabel	0	0	-4.234
	Tilgung	0	0	0
Gesamt		189.208	1.875	2.805
Buchwerte (Derivate saldiert)		178.602	1.682	-2.742

31.12.2015		Cashflows		
TEUR		Langfristige Darlehen Kreditinstitute	Verbindlichkeiten Finanzierungs- leasing	Zinsswaps
Cashflows 2016	Zins fix	2.493	106	521
	Zins variabel	1.221	0	-33
	Tilgung	19.139	1.199	0
Cashflows 2017	Zins fix	2.036	69	491
	Zins variabel	1.128	0	-31
	Tilgung	25.953	498	0
Cashflows 2018 - 2020	Zins fix	3.963	94	1.303
	Zins variabel	2.069	0	-84
	Tilgung	90.984	825	0
Cashflows 2021 - 2025	Zins fix	1.682	0	232
	Zins variabel	598	0	-15
	Tilgung	74.714	4	0
Cashflows 2026 ff.	Zins fix	0	0	0
	Zins variabel	0	0	0
	Tilgung	0	0	0
Gesamt		225.980	2.795	2.384
Buchwerte (Derivate saldiert)		210.790	2.526	-2.522

Einbezogen wurden alle langfristigen Finanzinstrumente, die am Bilanzstichtag im Bestand waren und für die bereits Zahlungen vertraglich vereinbart waren. Planzahlen für künftige neue Verbindlichkeiten werden nicht einbezogen, kurzfristige Verbindlichkeiten, deren Fälligkeit bis zu einem Jahr beträgt, sind den Erläuterungen zu den einzelnen Bilanzposten zu entnehmen.

Die variablen Zinszahlungen aus den Finanzinstrumenten wurden unter Zugrundelegung der zuletzt vor dem Bilanzstichtag gefixten Zinssätze ermittelt.

Für Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Banken wurden zwei bankenübliche Finanzkennzahlen, sogenannte Covenants, auf Basis der Eigenkapitalquote sowie der Nettoverschuldung zugesichert. Die Finanzkennzahlen werden halbjährlich zum Ende des Berichtszeitraums auf der Grundlage des jeweiligen Gruppenabschlusses bzw. Gruppenzwischenberichts überprüft.

Für den Fall der Nichteinhaltung der vereinbarten Covenants sehen die Bedingungen Zinserhöhungen in zwei Stufen von jeweils 0,5 Prozent vor; danach besteht ein Kündigungsrecht.

Im Geschäftsjahr 2016 wurden sämtliche Covenants eingehalten. Für weitere Angaben zu den Covenants verweisen wir auf unsere Ausführungen in Erläuterung Nummer 29.

Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko, dem die BLG-Gruppe ausgesetzt ist, entsteht hauptsächlich aus den langfristigen Darlehen und den sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten.

Die Steuerung der Zinsrisiken erfolgt durch eine Kombination von festverzinslichem und variabel verzinslichem Fremdkapital. Der weit überwiegende Teil der Bankverbindlichkeiten ist langfristig abgeschlossen bzw. es bestehen feste Zinsvereinbarungen bis zum Ende der Finanzierungslaufzeit, entweder originär im Rahmen der Darlehensverträge oder über Zinsswaps, die im Rahmen von Micro-Hedges für einzelne variabel verzinsliche Darlehen abgeschlossen werden. Darüber hinaus wird vor dem Hintergrund des historisch günstigen Zinsniveaus für den Finanzierungsbedarf der kommenden Jahre in gewissem Umfang Zinssicherung für zukünftig aufzunehmende Darlehen durch Vereinbarung von Forward-Zinsswaps betrieben.

Zinsänderungsrisiken werden gemäß IFRS 7 mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt. Diese stellen Effekte von Änderungen der Marktzinssätze auf Zinszahlungen, Zinserträge und -aufwendungen, andere Ergebniskomponenten sowie auf das Eigenkapital dar. Den Zinssensitivitätsanalysen liegen die folgenden Annahmen zugrunde.

Bezüglich originärer Finanzinstrumente mit fester Verzinsung wirken sich Marktzinsänderungen nur dann auf das Ergebnis aus, wenn diese Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Alle zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumente mit fester Verzinsung unterliegen keinen Zinsänderungsrisiken im Sinne von IFRS 7; dies gilt für alle festverzinslichen Darlehensverbindlichkeiten der BLG-Gruppe einschließlich der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing.

Bei zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken in Form von Cashflow-Hedges designierten Zinsswaps gleichen sich die durch Änderungen der Marktzinssätze induzierten Veränderungen der Zahlungsströme und der Ergebnisbeiträge der besicherten originären Finanzinstrumente und der Zinsswaps nahezu vollständig aus, so dass insoweit kein Zinsänderungsrisiko besteht. Die - erfolgsneutrale - Bewertung der Sicherungsinstrumente mit dem beizulegenden Zeitwert hat Auswirkungen auf die Hedge-Rücklage im Eigenkapital und wird daher bei der eigenkapitalbezogenen Sensitivitätsberechnung berücksichtigt.

Marktzinsänderungen von originären variabel verzinslichen Finanzinstrumenten, deren Zinszahlungen nicht als Grundgeschäfte im Rahmen von Cashflow-Hedges gegen Zinsänderungsrisiken gestaltet sind, wirken sich auf das Zinsergebnis aus und gehen demzufolge in die Berechnung der ergebnisbezogenen Sensitivitäten mit ein.

Dasselbe gilt für Zinszahlungen aus Zinsswaps, die ausnahmsweise nicht in eine Sicherungsbeziehung nach IAS 39 eingebunden sind. Bei diesen Zinsswaps wirken sich Marktzinsänderungen auch auf den beizulegenden Zeitwert aus, haben somit Auswirkungen auf das Bewertungsergebnis aus der Anpassung der finanziellen Vermögenswerte bzw. finanziellen Verbindlichkeiten an den beizulegenden Zeitwert und werden bei der ergebnisbezogenen Sensitivitätsberechnung berücksichtigt.

Wenn das Marktzinsniveau am jeweiligen Bilanzstichtag um 100 Basispunkte höher (niedriger) gewesen wäre, hätte das die folgenden Auswirkungen auf die Ergebnisse vor Steuern und das Eigenkapital (vor latenten Steuern) gehabt:

TEUR	31.12.2016		31.12.2015	
	Höher	Niedriger	Höher	Niedriger
Ergebniseffekte	-2.431	2.431	-2.512	2.512
Eigenkapitaleffekte (ohne Ergebniseffekte)	6.070	-7.358	1.114	-1.129

Festverzinsliche Finanzinstrumente

Für die folgenden Darlehen und sonstigen Finanzinstrumente wurden feste Zinssätze vereinbart. Damit wird die Gruppe einem Zinsänderungsrisiko für den beizulegenden Zeitwert ausgesetzt.

31.12.2016 TEUR	Restlaufzeiten			Gesamt
	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	
Langfristige Darlehen von Kreditinstituten	10.109	59.620	31.162	100.891
Zinsswaps	2.000	18.000	3.000	23.000
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	789	893	0	1.682
Gesamt	12.898	78.513	34.162	125.573

31.12.2015 TEUR	Restlaufzeiten			Gesamt
	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	
Langfristige Darlehen von Kreditinstituten	8.153	63.025	40.914	112.092
Zinsswaps	2.000	8.000	15.000	25.000
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	1.199	1.323	4	2.526
Gesamt	11.352	72.348	55.918	139.618

Festverzinsliche Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, bei denen die Zinsbindung vor Ablauf der Endfälligkeit ablief, wurden im Berichtsjahr mit TEUR 4.231 vollständig vorzeitig abgelöst.

Variabel verzinsliche Finanzinstrumente

Für die folgenden Finanzinstrumente wurden variable Zinssätze vereinbart. Damit wird die Gruppe einem Zinsänderungsrisiko bei den Zahlungsmittelströmen ausgesetzt. Dabei werden die korrespondierenden Zinsswaps mit negativem Vorzeichen dargestellt, da das Zinsänderungsrisiko hieraus dem Zinsänderungsrisiko aus aufgenommenen Darlehen gegenläufig ist.

Derivative Finanzinstrumente

Zur Reduzierung des Zinsänderungsrisikos bestehender Bankverbindlichkeiten bestanden zum Bilanzstichtag Zinsswaps mit einem Bezugsbetrag von insgesamt TEUR 23.000 (Vorjahr: TEUR 25.000), die auf dem relativ niedrigen Zinsniveau, das zum Abschluss der Swaps herrschte, eine längerfristige Absicherung der Zinshöhe ermöglichen.

31.12.2016 TEUR	Restlaufzeiten			
	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
Langfristige Darlehen von Kreditinstituten	11.225	40.986	25.500	77.711
Zinsswaps	-2.000	-8.000	-3.000	-13.000
Gesamt	9.225	32.986	22.500	64.711

31.12.2015 TEUR	Restlaufzeiten			
	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
Langfristige Darlehen von Kreditinstituten	10.986	53.912	33.800	98.698
Zinsswaps	-2.000	-8.000	-5.000	-15.000
Gesamt	8.986	45.912	28.800	83.698

Ferner bestehen ein Zinsswap über einen Nominalbetrag von TEUR 10.000 für eine Tagesgeldlinie und verschiedene Zinsswaps für zukünftig aufzunehmende Darlehen, die im Abschnitt derivative Finanzinstrumente dargestellt sind.

Durch die Zinsswaps werden variable Zinszahlungen gegen feste Zinszahlungen ausgetauscht. Die Gruppe ist Zahler der festen Beträge und Empfänger der variablen Beträge. Die Swaps wurden entsprechend der Risikomanagementstrategie ausschließlich zu Sicherungszwecken abgeschlossen.

Die anderen Finanzinstrumente der Gruppe, die nicht in den obigen Tabellen enthalten sind, unterliegen keinem wesentlichen Zinsänderungsrisiko.

Die wesentlichen Konditionen der Zinsswaps stellen sich wie folgt dar:

Nominalbetrag (Bezugsgröße) 31.12.2016 TEUR	Besichertes Grund- geschäft	Variabler Zinssatz	Festzins	Laufzeit bis	Marktwert 31.12.2016 TEUR
13.000	Darlehen	3/6M EURIBOR	1,32 - 1,55 %	2023	-658
10.000	Tagesgeldlinien	EONIA	3,085 %	2021	-1.516
0	geplante Darlehen	6M EURIBOR	1,045 - 1,974%	2034	-568
23.000					-2.742

Nominalbetrag (Bezugsgröße) 31.12.2015 TEUR	Besichertes Grund- geschäft	Variabler Zinssatz	Festzins	Laufzeit bis	Marktwert 31.12.2015 TEUR
15.000	Darlehen	3/6M EURIBOR	1,32 - 1,55 %	2023	-674
10.000	Tagesgeldlinien	EONIA	3,085 %	2021	-1.651
25.000					-2.325

Die Nominalbeträge stellen das Bruttovolumen aller Käufe und Verkäufe dar. Bei diesem Wert handelt es sich um eine Referenzgröße für die Ermittlung gegenseitig vereinbarter Zahlungen, nicht jedoch um bilanzierungsfähige Forderungen oder Verbindlichkeiten.

Die bilanzielle Bewertung erfolgt jeweils zum beizulegenden Zeitwert. Zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts eines Swaps werden die erwarteten Zahlungsströme auf beiden Seiten des Swaps nach Maßgabe der aktuellen Zinsstrukturkurve diskontiert. Die Differenz der beiden ermittelten Beträge ergibt den Nettomarktwert des Swaps. Diese Marktbewertung der Finanzderivate bildet den Preis, zu dem eine Partei die Rechte und Pflichten aus den bestehenden Verträgen von der Gegenpartei übernehmen würde. Die Marktwerte wurden auf Basis der am Bilanzstichtag bestehenden Marktkonditionen ermittelt.

Die im Vorjahr zur Absicherung zukünftiger Dieseleinkäufe gegen steigende Dieselpreise abgeschlossenen Rohwarenswaps auf Dieselöl wurden zum Ende der Laufzeit im Juli 2016 ausgebucht.

Die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehungen zwischen Zinsswaps und Grundgeschäften wird prospektiv nach der Critical-Terms-Match-Methode nach IAS 39.AG108 durchgeführt. Retrospektiv wird die Wirksamkeit zu jedem Bilanzstichtag mit einem Effektivitätstest nach der Hypothetischen Derivate-Methode überprüft.

Von den zum 31. Dezember 2016 bestehenden Zinsswaps erfüllen Zinsswaps im Nominalvolumen von TEUR 23.000 (Vorjahr: TEUR 25.000) die Kriterien für Cashflow-Hedges. Die Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte, die auf den effektiven Teil der Cashflow-Hedges entfallen, wurden unter Berücksichtigung von latenten Steuern direkt im Eigenkapital erfasst (TEUR 128, Vorjahr: TEUR 539).

Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte, die auf den ineffektiven Teil der Cashflow-Hedges entfallen, werden unter Berücksichtigung von latenten Steuern ertragswirksam erfasst. Im Berichtsjahr waren keine ineffektiven Teile zu erfassen (Vorjahr: TEUR +52).

Da die Bezugsbeträge sich mit der Tilgung der zugrunde liegenden Darlehen parallel zur Darlehensvaluta reduzieren, findet keine Realisierung von Gewinnen oder Verlusten statt, solange die Finanzinstrumente nicht veräußert werden. Eine Veräußerung ist nicht geplant.

Die beizulegenden Zeitwerte der Zinsswaps werden unter den kurzfristigen sonstigen Vermögenswerten (TEUR 201, Vorjahr: TEUR 0) und unter den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten (TEUR 2.943, Vorjahr: TEUR 2.522) ausgewiesen.

Die Restlaufzeiten der Zinsswaps stellen sich wie folgt dar:

31.12.2016				
Nominalbeträge	Restlaufzeiten			
	TEUR	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre
Für laufende Darlehen	2.000	8.000	3.000	13.000
Für Tagesgeldlinien	0	10.000	0	10.000
Gesamt	2.000	18.000	3.000	23.000

31.12.2015				
Nominalbeträge	Restlaufzeiten			
	TEUR	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre
Für laufende Darlehen	2.000	8.000	5.000	15.000
Für Tagesgeldlinien	0	0	10.000	10.000
Gesamt	2.000	8.000	15.000	25.000

40. Eventualverbindlichkeiten

Im Folgenden werden die in der BLG-Gruppe zugunsten von Beteiligungsunternehmen bestehenden Haftungsverhältnisse dargestellt.

TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Gesamtanteil an den Eventualverbindlichkeiten		
von Gemeinschaftsunternehmen	386	515
von assoziierten Unternehmen	2.000	2.000
Gesamt	2.386	2.515

Die Eventualverbindlichkeiten sind zu Nominalbeträgen bewertet. Höchstbetragsbürgschaften werden mit ihrem Maximalbetrag angesetzt. Nach den Verhältnissen am Bilanzstichtag beläuft sich der tatsächliche Bestand der Eventualverbindlichkeiten auf Basis der zugrunde liegenden Verbindlichkeiten auf insgesamt TEUR 2.181 (Vorjahr: TEUR 2.173).

Die o.g. Eventualverbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen die Besicherung von Kreditlinien. Darüber hinaus hat sich eine Gruppengesellschaft in einer Patronatserklärung verpflichtet, ein assoziiertes Beteiligungsunternehmen mit ausreichend finanziellen Mitteln auszustatten, um die Fortführung des Geschäftsbetriebs zu gewährleisten.

Unter Berücksichtigung der bis zum Aufstellungszeitpunkt gewonnenen Erkenntnisse kann gegenwärtig davon ausgegangen werden, dass alle den Eventualverbindlichkeiten zugrunde liegenden Verpflichtungen von den jeweiligen Hauptschuldnern erfüllt werden können. Das Risiko einer Inanspruchnahme ist als gering anzusehen.

41. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Bestellobligo	25.996	14.068
Mindestleasingzahlungen aus Operating Leases	155.155	174.654
Mindestzahlungsverpflichtungen aus Mietverträgen für Flächen, Gebäude und Kaimauern	617.972	637.764
Gesamt	799.123	826.486

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen sind zu Nominalwerten bewertet.

Das Bestellobligo resultiert aus eingegangenen Verträgen zum Erwerb von Sachanlagevermögen. Die Nettoverpflichtungen aus dem Bestellobligo sind überwiegend innerhalb der nächsten zwei Jahre fällig.

Die Operating Leases betreffen insbesondere Flurförderzeuge, Fördertechnikanlagen, Lastkraftwagen, Zugmaschinen und Eisenbahnwaggons und haben im Wesentlichen Laufzeiten zwischen drei und zehn Jahren. Die Verpflichtungen aus **Operating Leases** setzen sich nach Fälligkeiten wie folgt zusammen:

TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Fälligkeit bis zu einem Jahr nach Bilanzstichtag	34.199	32.648
Fälligkeit mehr als ein Jahr bis zu 5 Jahren	86.467	93.649
Fälligkeit von mehr als 5 Jahren	34.489	48.357
Gesamt	155.155	174.654

Durch die im Vergleich zur betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer kürzere Laufzeit der Verträge besteht sowohl in Bezug auf die Entwicklung des Auftragsvolumens als auch im Hinblick auf eine raschere Anpassung an den technischen Fortschritt eine höhere Flexibilität gegenüber einem Erwerb. Die Leasingverträge dienen zudem der Verringerung der Kapitalbindung sowie einer mittelfristigen Verbesserung der Liquiditätssituation.

Die Mindestzahlungsverpflichtungen aus **Mietverträgen für Flächen, Gebäude und Kaimauern** stellen ebenfalls Operating Leases nach IAS 17 dar, werden jedoch aufgrund der großen Bedeutung für die Gruppe separat dargestellt. Sie betreffen insbesondere Erbbaurechte in den Häfen von Bremen und Bremerhaven und haben Laufzeiten von bis zu 32 Jahren. Die Gruppe sichert sich damit langfristige Nutzungsrechte an den betriebsnotwendigen Grundstücken. Die Verpflichtungen setzen sich nach Fälligkeiten wie folgt zusammen:

TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Fälligkeit bis zu einem Jahr nach Bilanzstichtag	47.551	43.245
Fälligkeit mehr als ein Jahr bis zu 5 Jahren	123.287	125.450
Fälligkeit von mehr als 5 Jahren	447.134	469.069
Gesamt	617.972	637.764

Ansprüche aus Operating Lease-Verhältnissen - Gruppe als Leasinggeber

Den Verpflichtungen aus Operating Leases stehen folgende Zahlungsansprüche aus **Untermietverhältnissen**, aus Mietverhältnissen für Flächen, Gebäude, Kaimauermieten und Betriebsvorrichtungen gegenüber:

TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Fälligkeit bis zu einem Jahr nach Bilanzstichtag	7.753	7.753
Fälligkeit mehr als ein Jahr bis zu 5 Jahren	31.548	31.281
Fälligkeit von mehr als 5 Jahren	239.953	247.975
Gesamt	279.254	287.009

Die Laufzeiten dieser Untermietverhältnisse korrespondieren im Wesentlichen mit denen der Hauptmietverhältnisse.

Im Berichtsjahr wurden Zahlungen in Höhe von TEUR 98.280 (Vorjahr: TEUR 91.208) aus Leasingverhältnissen und TEUR 7.874 (Vorjahr: TEUR 8.773) aus Untermietverträgen erfolgswirksam erfasst.

42. Stimmrechtsmitteilungen

Folgende Stimmrechtsmitteilungen von direkten oder indirekten Beteiligungen am Kapital der BLG AG sind dem Vorstand der BLG AG gemeldet worden:

Die Norddeutsche Landesbank -Girozentrale-, Hannover, hat uns am 19. Januar 2017 gemäß § 21 Absatz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil (gehalten über das Tochterunternehmen Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg -Girozentrale-, Bremen) an der BLG AG am 1. Januar 2017 die Schwelle von 10 Prozent unterschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 0,0 Prozent (entsprechend 0 Stimmrechten) betrug. Sämtliche Stimmrechte waren der Norddeutsche Landesbank -Girozentrale-, Hannover, gemäß § 22 Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die Freie Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde) hatte uns am 9. April 2002 gemäß § 41 Absatz 2 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil zum 1. April 2002 50,42 Prozent (entsprechend 1.936.000 Stimmrechten) betrug.

Die Bremer Verkehrsgesellschaft mbH, Bremen, eine Beteiligung der Freien Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde), hat uns am 23. Dezember 2016 gemäß § 21 Absatz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der BLG AG am 13. Dezember 2016 die Schwelle von 10 Prozent überschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 12,61 Prozent (entsprechend 484.032 Stimmrechten) betrug. Sämtliche Stimmrechte sind der Freien Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde) gemäß § 22 Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen, die so insgesamt über einen Stimmrechtsanteil von 63,03 Prozent (entsprechend 2.420.032 Stimmrechten) verfügt. Die Anteile sind mit Wirkung zum 1. Januar 2017 übergegangen.

Die Waldemar Koch Stiftung, Bremen, hat uns am 18. November 2016 gemäß § 21 Absatz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der BLG AG am 15. November 2016 die Schwelle von 5 Prozent überschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 5,23 Prozent (entsprechend 200.814 Stimmrechten) betrug. Sämtliche Stimmrechte sind der Waldemar Koch Stiftung, Bremen, zuzurechnen.

Die Finanzholding der Sparkasse in Bremen, Bremen, hat uns am 8. April 2002 gemäß § 41 Absatz 2 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der BLG AG am 1. April 2002 12,61 Prozent (entsprechend 484.032 Stimmrechten) betrug. Sämtliche Stimmrechte sind der Finanzholding der Sparkasse in Bremen, Bremen, zuzurechnen.

Die aktuelle Aktionärsstruktur und die Stimmrechtsmitteilungen sind auf unserer Homepage unter www.blg-logistics.com/de/investor-relations/aktie abrufbar.

43. Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Personen

Identifikation nahestehender Personen

Nach IAS 24 müssen Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen, die die BLG-Gruppe beherrschen oder von ihr beherrscht werden oder auf die die BLG-Gruppe einen maßgeblichen Einfluss ausüben kann, angegeben werden.

Nahestehende Personen stellen insbesondere Mehrheitsgesellschafter, Tochterunternehmen, sofern sie nicht bereits als konsolidiertes Unternehmen in den Gruppenabschluss einbezogen werden, Gemeinschaftsunternehmen, assoziierte Unternehmen oder zwischen geschaltete Unternehmen dar.

Des Weiteren stellen auch Vorstand und Aufsichtsrat der BLG AG sowie Führungskräfte der Ebene 1 nahestehende Personen im Sinne des IAS 24 dar; hierzu zählen auch Familienangehörige des vorgenannten Personenkreises. Eine Aufstellung der Zusammensetzung von Vorstand und Aufsichtsrat sowie weitere Informationen zu diesen Personengruppen sind in Erläuterung Nummer 44 aufgeführt. Berichtspflichtige Geschäftsvorfälle zwischen Vorstand, Aufsichtsrat, Führungskräften der Ebene 1, deren Familienangehörigen und der BLG-Gruppe lagen im Geschäftsjahr 2016 nicht vor.

Wesentliche Transaktionen mit Gesellschaftern: Beziehungen mit der Freien Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde)

Die Freie Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde) ist Mehrheitsgesellschafterin der BLG AG mit einem Anteil am gezeichneten Kapital von 50,4 Prozent¹. Der Bremer Senat ist gemäß Artikel 148 der Verfassung der Freien Hansestadt Bremen zugleich Landesregierung und gesetzliches Organ der Stadtgemeinde Bremen. Aufgrund der Identität der Organe der Freien Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde) und der Freien Hansestadt Bremen (Land) sind diese demzufolge als nahestehende Person beziehungsweise oberstes beherrschendes Unternehmen im Sinne des IAS 24 zu beurteilen. Die Freie Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde) hat der BLG KG Erbbaurechte mit einer Restlaufzeit von

¹ Mit Wirkung zum 1. Januar 2017 sind die Aktienanteile der Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg -Girozentrale- in Höhe von 12,6 Prozent an der BLG AG an die Bremer Verkehrsgesellschaft mbH, eine Beteiligung der Freien Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde), übertragen worden. Siehe hierzu auch die Ausführungen in Erläuterung Nummer 42.

bis zu 32 Jahren an den von der Gesellschaft und ihren Tochtergesellschaften genutzten Grundstücken bestellt. Von der BLG-Gruppe wurden für das Jahr 2016 insgesamt EUR 14,9 Mio. (Vorjahr: EUR 14,9 Mio.) Erbbauzinsen entrichtet.

Rechtsgeschäfte mit verbundenen Unternehmen der Freien Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde und Land)

Einzelne Unternehmen der BLG-Gruppe unterhalten laufende Geschäftsverbindungen zu der Freien Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde) verbundenen Unternehmen.

Die BLG hat bei der Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg-Girozentrale¹ verschiedene Darlehen aufgenommen. Die Darlehensverbindlichkeiten betragen zum 31. Dezember 2016 TEUR 42.462. Im Berichtsjahr wurden Darlehensverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 6.116 getilgt. Für den laufenden Verkehr werden Kontokorrentkonten unterhalten. Zum Stichtag beliefen sich die Kontokorrentverbindlichkeiten auf TEUR 8.959. Darüber hinaus wurden vier Zinsswaps zur Absicherung des Zinsrisikos aus variabel verzinslichen Verbindlichkeiten abgeschlossen, von denen zwei Zinsswaps im Berichtsjahr abgeschlossen wurden. Alle Geschäfte erfolgen zu marktüblichen Bedingungen.

Bei der BLG Unterstützungskasse GmbH, Bremen, hat die BLG KG verschiedene Darlehen aufgenommen. Die Darlehensverbindlichkeiten betragen zum 31. Dezember 2016 TEUR 25.600. Im Berichtsjahr

wurden weder Darlehensverbindlichkeiten getilgt noch neu aufgenommen. Zusätzlich ist die BLG Unterstützungskasse GmbH seit dem 1. September 2012 in das zentrale Cash Management der BLG KG einbezogen. Die Verzinsung der zur Verfügung gestellten Mittel erfolgt zu unveränderten, marktüblichen Konditionen. Zum Bilanzstichtag betragen die Verbindlichkeiten aus Cash Management TEUR 1.076.

Beziehungen zu nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen

Die Transaktionen der Gruppenunternehmen mit Gemeinschaftsunternehmen, assoziierten Unternehmen und nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen sind ausnahmslos der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der jeweils beteiligten Gesellschaften zuzurechnen. Der Umfang der Geschäftsbeziehungen der Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen ist in den unten aufgeführten Übersichten dargestellt.

Forderungen gegen nicht konsolidierte verbundene Unternehmen, gegen Gemeinschaftsunternehmen und gegen assoziierte Unternehmen wurden wie im Vorjahr weder wertberichtigt noch ausgebucht.

Saldo zum 31. Dezember 2016

TEUR	Erträge	Aufwendungen	Forderungen	Verbindlichkeiten
Verbundene Unternehmen	13	22	0	278
Gemeinschaftsunternehmen	43.997	18.405	27.087	1.046
Assoziierte Unternehmen	819	3.503	686	61

Saldo zum 31. Dezember 2015

TEUR	Erträge	Aufwendungen	Forderungen	Verbindlichkeiten
Verbundene Unternehmen	14	26	0	302
Gemeinschaftsunternehmen	58.069	18.825	45.459	923
Assoziierte Unternehmen	1.169	2.121	966	415

44. Angaben zu Aufsichtsrat und Vorstand

Die Angaben zu Vorstand und Aufsichtsrat sind vom Gruppenabschlussprüfer geprüft worden. Zur Vermeidung von Verdoppelungen werden sie an anderer Stelle im Geschäftsbericht ausgewiesen: Zur Zusammensetzung des Vorstands und Aufsichtsrats sowie zu Mitgliedschaften des Vorstands und der Aufsichtsräte in anderen Gremien im Sinne des § 125 Absatz 1 Satz 5 Aktiengesetz siehe Seite 166 und Seite 164 f.

Transaktionen mit Vorstand und Aufsichtsrat

Die Transaktionen mit Vorstand und Aufsichtsrat beschränkten sich auf die im Rahmen der Organstellung und der arbeitsvertraglichen Regelungen erbrachten Leistungen und die dafür geleistete Vergütung.

Für die BLG AG als börsennotierte Aktiengesellschaft werden im Interesse der Klarheit und Übersichtlichkeit die Angaben zur individualisierten Vergütung sowie die Beschreibung der Grundzüge der Vergütungssysteme im Corporate Governance-Bericht, dessen Vergütungsbericht gleichzeitig Bestandteil des Lageberichts und Gruppenlageberichts ist, auf Seite 12 ff. zusammengefasst.

45. Inanspruchnahme von Befreiungsmöglichkeiten durch Tochterunternehmen

Die folgenden Tochterunternehmen, die in den vorliegenden Gruppenabschluss im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen sind, nehmen die Möglichkeit von Befreiungen nach § 264 Absatz 3 Handelsgesetzbuch beziehungsweise § 264b Handelsgesetzbuch in Anspruch:

- BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG, Bremen
- BLG AUTOMOBILE LOGISTICS GmbH & Co. KG, Bremen
- BLG Industrielogistik GmbH & Co. KG, Bremen
- BLG AutoRail GmbH, Bremen
- BLG AutoTec GmbH & Co. KG, Bremerhaven
- BLG AutoTerminal Bremerhaven GmbH & Co. KG, Bremerhaven
- BLG AutoTerminal Cuxhaven GmbH & Co. KG, Cuxhaven
- BLG AutoTerminal Deutschland GmbH & Co. KG, Bremen
- BLG AutoTerminal und Fahrzeuglogistik GmbH & Co. KG, Bremen
- BLG AutoTransport GmbH & Co. KG, Bremen
- BLG Cargo Logistics GmbH, Bremen
- BLG Handelslogistik GmbH & Co. KG, Bremen
- BLG Logistics Solutions GmbH & Co. KG, Bremen
- BLG RailTec GmbH, Uebigau-Wahrenbrück
- BLG Sports & Fashion Logistics GmbH, Hörssel
- BLG WindEnergy Logistics GmbH & Co. KG, Bremerhaven

46. Geschäftsvorfälle nach dem Bilanzstichtag

Am 6. Februar 2017 hat die BLG Automobile Logistics Süd-/Osteuropa GmbH, Bremen, ihre Anteile an der bisher nach der Equity-Methode einbezogenen Gesellschaft Autoterminal Slask Logistic Sp. z o. o., Dabrowka Gornicza, Polen, von 50 Prozent auf 100 Prozent aufgestockt. Die Gesellschaft wird daher zukünftig nach der Vollkonsolidierungsmethode erfasst.

Der Standort in Südpolen wird mit seiner zentralen Lage in Europa als wichtiges Standbein in der Osteuro-

pastrategie angesehen. Mit dem Erwerb der Anteile sollen die Voraussetzungen geschaffen werden, mittelfristig eine strategische Partnerschaft mit einem Wettbewerber einzugehen und hierdurch zusätzliches Fahrzeugvolumen für das Terminal zu generieren.

Der Anteilserwerb erfolgte mit Zahlungsmitteln in Höhe von TEUR 469. Die beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte entsprechen im Wesentlichen den Buchwerten bei dem erworbenen Unternehmen. Die Kaufpreisallokation ist zum Zeitpunkt der Aufstellung des Gruppenabschlusses noch nicht abgeschlossen.

47. Honorar des Gruppenabschlussprüfers

Das Honorar des Gruppenabschlussprüfers nach § 314 Absatz 1 Nummer 9 Handelsgesetzbuch für das Geschäftsjahr 2016 gliedert sich wie folgt auf:

TEUR	2016
Abschlussprüfungen	417
Andere Bestätigungsleistungen	62
Steuerberatung	5
Sonstige Leistungen	6
Gesamt	490

48. Corporate Governance Kodex

Der Vorstand hat am 22. November 2016 und der Aufsichtsrat der BLG AG hat am 15. Dezember 2016 die 15. Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 5. Mai 2015 abgegeben. Die Erklärung ist durch Wiedergabe auf unserer Homepage www.blg-logistics.com/ir dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht worden.

Bremen, 14. März 2017

BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT
-Aktiengesellschaft von 1877-

DER VORSTAND

**EIN HÖCHSTMASS AN
TRANSPARENZ IST UNSER
ANSPRUCH. MIT UNSEREN
STAKEHOLDERN STEHEN
WIR IM KONTINUIER-
LICHEN DIALOG.**

04

Weitere Informationen

- | | | | |
|------------|--|------------|--|
| 164 | Der Aufsichtsrat und seine Mandate | 170 | Auftragsbedingungen, Haftung
und Verwendungsvorbehalt |
| 166 | Der Vorstand und seine Mandate | 171 | Beteiligungen |
| 167 | Der Beirat | 173 | Glossar |
| 168 | Versicherung der
gesetzlichen Vertreter | 177 | Finanzkalender 2017 |
| 169 | Bestätigungsvermerk des
Gruppenabschlussprüfers | 179 | Impressum |

DER AUFSICHTSRAT UND SEINE MANDATE

Name	Ort	Funktion / Beruf
Dr. Stephan-Andreas Kaulvers bestellt seit 21.06.2006	Bremen	Vorsitzender ehemaliger Vorsitzender des Vorstands Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg – Girozentrale –, Bremen
Christine Behle bestellt seit 23.05.2013	Berlin	Stellvertretende Vorsitzende Mitglied des Bundesvorstands ver.di Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft, Berlin
Karl-Heinz Dammann bestellt seit 01.07.2009	Langen	Vorsitzender des Konzernbetriebsrats EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, Bremen Vorsitzender des Betriebsrats EUROGATE Container Terminal Bremerhaven GmbH, Bremerhaven
Melf Grantz bestellt seit 01.03.2011	Bremerhaven	Oberbürgermeister der Stadt Bremerhaven, Bremerhaven
Martin Günthner bestellt seit 01.05.2010	Bremerhaven	Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen sowie Senator für Justiz und Verfassung Freie Hansestadt Bremen, Bremen
Birgit Holtmann bestellt seit 01.01.2016	Schwanewede	Leiterin Personal / Recht EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, Bremen
Wolfgang Lemke bestellt seit 30.06.2003 bis 01.06.2016	Geestland	ehemaliger Vorsitzender des Konzernbetriebsrats BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG, Bremen
Karoline Linnert bestellt seit 11.09.2007	Bremen	Bürgermeisterin und Senatorin für Finanzen der Freie Hansestadt Bremen, Bremen
Dr. Klaus Meier bestellt seit 31.05.2012	Bremen	Geschäftsführender Gesellschafter der wpd Windmanager GmbH & Co. KG, Bremen Rechtsanwalt
Dr. Tim Nesemann bestellt seit 01.04.2011	Bremen	Vorsitzender des Vorstands Finanzholding der Sparkasse in Bremen Vorsitzender des Vorstands von Die Sparkasse Bremen AG, Bremen
Klaus Pollok bestellt seit 02.06.2016	Hambergen	Vorsitzender des Betriebsrats BLG AutoTerminal Bremerhaven GmbH & Co. KG
Dirk Reimers bestellt seit 01.02.2011 bis 31.05.2016	Lehrte	ehemaliger Landesfachbereichsleiter ver.di Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft Landesbezirk Niedersachsen-Bremen, Bremen
Stefan Schubert bestellt seit 03.06.2016	Bremen	Landesfachbereichsleiter ver.di Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft Landesbezirk Niedersachsen-Bremen, Bremen
Gerrit Schützenmeister bestellt seit 05.06.2008	Bremerhaven	Mitglied des Betriebsrats BLG AutoTec GmbH & Co. KG, Bremerhaven
Dieter Strerath bestellt seit 01.03.2011	Bremen	Vorsitzender des Konzernbetriebsrats BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG, Bremen
Reiner Thau bestellt seit 15.10.2013	Schenefeld	Vorsitzender des Betriebsrats EUROGATE Container Terminal Hamburg GmbH, Hamburg
Dr. h.c. Klaus Wedemeier bestellt seit 30.05.2014	Bremen	Bürgermeister a.D. der Freien Hansestadt Bremen, Bremen
Dr. Patrick Wendisch bestellt seit 05.06.2008	Bremen	Geschäftsführender Gesellschafter der Lampe & Schwartz KG, Bremen

¹ Die Angaben beziehen sich auf die Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten sowie die Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen.

Ausschüsse				Mandate ¹
Prüfungs- ausschuss	Personal- ausschuss	Investitions- ausschuss	Ausschuss nach §27 (3) MitbestG	
	▪ Vorsitzender	▪ Vorsitzender	▪ Vorsitzender	EWE Aktiengesellschaft, Oldenburg
				EUROGATE Geschäftsführungs-GmbH & Co. KGaA, Bremen
	▪ stellv. Vorsitzende	▪	▪ stellv. Vorsitzende	Deutsche Lufthansa AG, stellv. AR-Vorsitzende
				Bochum-Gelsenkirchener-Straßenbahn AG, Bochum
				Hapag Lloyd AG, Hamburg, stellv. AR-Vorsitzende
▪	▪		▪	EUROGATE Geschäftsführungs-GmbH & Co. KGaA, Bremen
				EUROGATE Container Terminal Bremerhaven GmbH, Bremerhaven
	▪		▪	keine Mitgliedschaft in anderen Gremien
	▪	▪	▪	swb AG, Bremen
				Weser-Elbe-Sparkasse, Bremerhaven
				EUROGATE Geschäftsführungs-GmbH & Co. KGaA, Bremen
▪	▪	▪	▪	keine Mitgliedschaft in anderen Gremien
▪		▪		Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg - Girozentrale -, Bremen (bis 30.06.2016)
				EUROGATE Geschäftsführungs-GmbH & Co. KGaA, Bremen
	▪		▪	Deutsche Windtechnik AG, Bremen, Vorsitzender
				wpd AG, Bremen, Vorsitzender
▪				Freie Internationale Sparkasse S.A., Luxemburg, Vorsitzender
				GEWOBA Aktiengesellschaft Wohnen und Bauen, Bremen
	▪	▪	▪	keine Mitgliedschaft in anderen Gremien
▪				keine Mitgliedschaft in anderen Gremien
▪				hanseWasser Bremen GmbH, Bremen (bis 31.10.2016)
				keine Mitgliedschaft in anderen Gremien
▪	▪	▪	▪	keine Mitgliedschaft in anderen Gremien
				EUROGATE Geschäftsführungs-GmbH & Co. KGaA, Bremen
				EUROGATE Container Terminal Hamburg GmbH, Hamburg
				keine Mitgliedschaft in anderen Gremien
▪ Vorsitzender				OAS Aktiengesellschaft, Bremen

DER VORSTAND UND SEINE MANDATE

Name	Ort	Funktion / Ressorts	Mandate ¹
Frank Dreeke	Ganderkesee	Vorsitzender	EUROGATE Geschäftsführungs-GmbH & Co. KGaA, Bremen
geboren 1959		Compliance	2. stellv. Vorsitzender
bestellt bis 31.12.2022		Führungskräfte	
		Koordination Vorstand	
		Nachhaltigkeit / Neue Technologien	
		Unternehmenskommunikation	
		Unternehmensstrategie	
		Verkehrspolitik	
		Geschäftsbereich CONTRACT (Kommissarisch vom 01.01.2016 bis 30.06.2016)	
Jens Bieniek	Delmenhorst	Controlling / Risk Management	EUROGATE Geschäftsführungs-GmbH & Co. KGaA, Bremen
geboren 1964		Corporate Services	
bestellt bis 31.05.2021		Einkauf	
		International Corporate Finance / M&A	
		IT	
		Recht	
		Treasury	
Michael Blach	Bremen	Geschäftsbereich AUTOMOBILE	AutoTerminal Gioia Tauro S.p.A., San Ferdinando, Italien
geboren 1964		(bis zum 31.12.2016)	Vorsitzender
bestellt bis 31.05.2021		Geschäftsbereich CONTAINER	
		(seit 01.01.2017)	
Andrea Eck	Bremen	Geschäftsbereich AUTOMOBILE	keine Mitgliedschaft in anderen Gremien
geboren 1963			
seit 01.01.2017			
bestellt bis 31.12.2019			
Emanuel Schiffer	Bremerhaven	Geschäftsbereich CONTAINER	EUROGATE Container Terminal Bremerhaven GmbH, Bremerhaven, Vorsitzender
geboren 1951			EUROGATE Container Terminal Hamburg GmbH, Hamburg, Vorsitzender
bestellt bis 31.12.2016			EUROGATE Technical Services GmbH, Hamburg, Vorsitzender
Dieter Schumacher	Bremen	Arbeitssicherheit	keine Mitgliedschaft in anderen Gremien
geboren 1955		Personal ²	
bestellt bis 31.12.2018		Revision	
		Umweltschutz	
Jens Wollesen	Lilienthal	Geschäftsbereich CONTRACT	keine Mitgliedschaft in anderen Gremien
geboren 1967			
seit 01.07.2016			
bestellt bis 30.06.2019			

¹ Die Angaben beziehen sich auf die Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten sowie die Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen.

² Arbeitsdirektor.

DER BEIRAT

Ein Gremium renommierter externer Fachleute berät die BLG LOGISTICS bei ihrer strategischen internationalen Entwicklung.

Name	Funktion / Organisation
Prof. Dr.-Ing. Frank Straube	Vorsitzender
	Geschäftsführender Direktor / Leiter Bereich Logistik
	Technische Universität Berlin, Berlin
Dr. Ottmar Gast	Sprecher der Geschäftsführung
	Hamburg Südamerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft KG, Hamburg
Prof. Dr. Bernd Gottschalk	Geschäftsführer
	AutoValue GmbH, Frankfurt
Hans-Jörg Hager (bis 28.10.2016)	Präsident
	Unternehmer-Colloquium Spedition (UCS), Stuttgart
Ewald Kaiser	Mitglied des Vorstands
	Schenker AG, Essen
	ehemaliger Vorsitzender des Vorstands
Dr. Stephan-Andreas Kaulvers	Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg - Girozentrale -, Bremen
	Vorsitzender des Aufsichtsrats
	BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT -Aktiengesellschaft von 1877-, Bremen
	Leiter des weltweiten Produktionsnetzwerks für die heckbetriebenen Fahrzeuge (S-, E-, C-Klasse)
Andreas Kellermann	Daimler AG, Sindelfingen
	Senator a.D.
Volker Lange	Ehrenpräsident des Verbands der Internationalen Kraftfahrzeughersteller e.V., Bad Homburg
	Leiter Programm Flexibilitätsmanagement, Neuausrichtung Planungs- und Orderingprozess
Dr. Karl May	BMW AG, München
	Leiter Einkauf Automotive und Aftermarket
Dr. Florian Schupp	Schaeffler Gruppe, Herzogenaurach
	Bürgermeister und Präsident des Senats
Carsten Sieling (seit 15.02.2016)	Freie Hansestadt Bremen, Bremen
	Geschäftsführer
Martin Weber	DVW Media Group GmbH, Hamburg
	CEO Region Nord
Michael Westhagemann	Siemens AG, Hamburg
	Präsidentin
Prof. Dr.-Ing. Katja Windt	Jacobs University Bremen gGmbH, Bremen
	Leiter Konzernlogistik
Thomas Zernechel (bis 17.10.2016)	Volkswagen AG, Wolfsburg

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Gruppenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der BLG-Gruppe vermittelt und im Gruppenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gruppe so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gruppe beschrieben sind.

Bremen, 14. März 2017

DER VORSTAND



Frank Dreeke



Jens Bieniek



Michael Blach



Andrea Eck



Dieter Schumacher



Jens Wollesen

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES GRUPPENABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT -Aktiengesellschaft von 1877-, Bremen, und der BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG, Bremen, aufgestellten Gruppenabschluss - bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang - sowie den Gruppenlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Aufstellung von Gruppenabschluss und Gruppenlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 3 HGB i. V. m. § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaften. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Gruppenabschluss und den Gruppenlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Abschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Gruppenabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Gruppenlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gruppe sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Gruppenabschluss und Gruppenlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Gruppenabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Gruppenabschlusses und des Gruppenlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Gruppenabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 3 HGB i. V. m. § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe. Der Gruppenlagebericht steht in Einklang mit dem Gruppenabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gruppe und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Bremen, 17. März 2017

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Ludwig
Wirtschaftsprüfer

Hantke
Wirtschaftsprüfer

AUFTRAGSBEDINGUNGEN, HAFTUNG UND VERWENDUNGSVORBEHALT

Wir, die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, haben unsere Prüfung der vorliegenden Gruppenrechnungslegung im Auftrag der Gesellschaft vorgenommen. Neben der gesetzlichen Funktion der Offenlegung (§ 325 HGB) in den Fällen gesetzlicher Abschlussprüfungen richtet sich der Bestätigungsvermerk ausschließlich an die Gesellschaft und wurde zu deren interner Verwendung erteilt, ohne dass er weiteren Zwecken Dritter oder diesen als Entscheidungsgrundlage dienen soll. Das in dem Bestätigungsvermerk zusammengefasste Ergebnis von freiwilligen Abschlussprüfungen ist somit nicht dazu bestimmt, Grundlage von Entscheidungen Dritter zu sein, und nicht für andere als bestimmungsgemäße Zwecke zu verwenden.

Unserer Tätigkeit liegt unser Auftragsbestätigungsschreiben zur Prüfung der vorliegenden Gruppenrechnungslegung einschließlich der „Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften“ in der vom Institut der Wirtschaftsprüfer herausgegebenen Fassung vom 1. Januar 2002 zugrunde.

Klarstellend weisen wir darauf hin, dass wir Dritten gegenüber keine Verantwortung, Haftung oder anderweitige Pflichten übernehmen, es sei denn, dass wir mit dem Dritten eine anders lautende schriftliche Vereinbarung geschlossen hätten oder ein solcher Haftungsausschluss unwirksam wäre.

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass wir keine Aktualisierung des Bestätigungsvermerks hinsichtlich nach seiner Erteilung eintretender Ereignisse oder Umstände vornehmen, sofern hierzu keine rechtliche Verpflichtung besteht.

Wer auch immer das in vorstehendem Bestätigungsvermerk zusammengefasste Ergebnis unserer Tätigkeit zur Kenntnis nimmt, hat eigenverantwortlich zu entscheiden, ob und in welcher Form er dieses Ergebnis für seine Zwecke nützlich und tauglich erachtet und durch eigene Untersuchungshandlungen erweitert, verifiziert oder aktualisiert.

BETEILIGUNGEN

Komprimierte Aufstellung des Anteilsbesitzes zum Gruppenabschluss der BLG LOGISTICS

Lfd. Nr.	Name, Sitz	Beteiligungsquote in %	gehalten über Lfd. Nr.
1	BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG, Bremen	0,00	
Durch Vollkonsolidierung einbezogene Gesellschaften			
2	BLG Cargo Logistics GmbH, Bremen	100,00	1
3	BLG Coldstore Logistics GmbH, Bremerhaven	100,00	1
4	BLG Handelslogistik GmbH & Co. KG, Bremen	100,00	1
5	BLG Logistics Solutions Italia S.r.l., Mailand, Italien	100,00	4
6	BLG Sports & Fashion Logistics GmbH, Hörstel	51,00	4
7	BLG Industrielogistik GmbH & Co. KG, Bremen	100,00	1
8	BLG Automotive Logistics of South America Ltda., São Paulo, Brasilien	100,00	7
9	BLG Logistics, Inc., Atlanta, USA	100,00	7
10	BLG Logistics of South Africa (Pty) Ltd, Port Elizabeth, Südafrika	84,07 ¹	7
11	BLG Logistics Solutions GmbH & Co. KG, Bremen	100,00	1
12	BLG WindEnergy Logistics GmbH & Co. KG, Bremerhaven	100,00	1
13	INFORTRA GmbH INTERNATIONAL FORWARDING & TRANSPORT, Niederkrüchten	100,00	1
14	LOGFORTRA GmbH Logistic, Forwarding & Transport, Niederkrüchten	100,00	1
15	BLG AUTOMOBILE LOGISTICS GmbH & Co. KG, Bremen	100,00	1
16	BLG AutoRail GmbH, Bremen	50,00	15
17	BLG RailTec GmbH, Uebigau-Wahrenbrück	50,00	16
18	BLG AutoTerminal Bremerhaven GmbH & Co. KG, Bremerhaven	100,00	1
19	BLG Automobile Logistics Italia S.r.l., Gioia Tauro, Italien	98,97	18
20	BLG Automobile Logistics Süd-/Osteuropa GmbH, Bremen	100,00	18
21	BLG Automobile Logistics Russia LTD, Nicosia, Zypern	100,00	20
22	BLG Logistics Automobile St. Petersburg Co. Ltd., St. Petersburg, Russland	100,00	21
23	BLG AutoTerminal Gdansk Sp. z o.o., Gdansk, Polen	100,00	20
24	BLG AutoTec GmbH & Co. KG, Bremerhaven	100,00	18
25	BLG AutoTerminal und Fahrzeuglogistik GmbH & Co. KG, Bremen (vormals E.H. Harms GmbH & Co. KG Automobile-Logistics, Bremen)	100,00	1
26	BLG AutoTerminal Cuxhaven GmbH & Co. KG, Cuxhaven	100,00	25
27	BLG AutoTerminal Deutschland GmbH & Co. KG, Bremen (vormals BLG AutoTerminal Kelheim GmbH & Co. KG, Saal an der Donau)	100,00	25
28	BLG AutoTransport GmbH & Co. KG, Bremen	100,00	25
Durch Equity-Methode einbezogene Gesellschaften			
29	EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, Bremen	50,00	1
30	ZLB Zentrallager Bremen GmbH & Co. KG, Bremen	33,33	1
31	dbh Logistics IT AG, Bremen	27,32	53
32	AutoLogistics International GmbH, Bremen	50,00	7
33	BLG SWIFT LOGISTICS Sdn. Bhd., Kuala Lumpur, Malaysia (vormals BLG MILS Logistics Sdn. Bhd., Kuala Lumpur, Malaysia)	60,00 ²	7
34	BLG Parekh Logistics Pvt. Ltd., Mumbai, Indien	50,00	7
35	BMS Logistica Ltda., São Paulo, Brasilien	50,00	8
36	NYK LOGISTICS AND BLG SA Pty. Ltd., Port Elizabeth, Südafrika (vormals NYK Logistics & BLL (NLB) of South Africa Pty. Ltd., Port Elizabeth, Südafrika)	42,88	10

¹ Der Anteil der Stimmrechte beträgt 75,04 Prozent, zusätzlich werden stimmrechtslose Vorzugsaktien gehalten.

² Der Anteil der Stimmrechte beträgt 40 Prozent, zusätzlich werden stimmrechtslose Vorzugsaktien gehalten.

Lfd. Nr.	Name, Sitz	Beteiligungsquote in %	gehalten über lfd. Nr.
37	OLB Offshore Logistics Bremerhaven GmbH, Bremerhaven	42,50	12
38	BLG-ESF Warehouse GmbH, Bremen	50,00	2
39	DCP Dettmer Container Packing GmbH & Co. KG, Bremen	50,00	2
40	Hansa Marine Logistics GmbH, Bremen	100,00	2
41	ICC Independent Cargo Control GmbH, Bremen	50,00	2
42	Schultze Stevedoring GmbH & Co. KG, Bremen	50,00	2
43	AutoTerminal Gioia Tauro S.p.A., San Ferdinando, Italien (vormals BLG AutoTerminal Gioia Tauro S.p.A., Gioia Tauro, Italien)	49,49	19
44	BLG-Cinko Auto Logistics (Tianjin) Co., Ltd., Tianjin, Volksrepublik China	50,00	15
45	BLG Logistics (Beijing) Co., Ltd., Peking, Volksrepublik China	100,00	15
46	Automobile Logistics Slovakia s.r.o., Bratislava, Slowakei	50,00	18
47	Autoterminal Slask Logistic Sp. z o.o., Dabrowka Gornicza, Polen	50,00	20
48	ATN Autoterminal Neuss GmbH & Co. KG, Neuss	50,00	25
49	BLG CarShipping Koper d.o.o., Koper, Slowenien	100,00	28
50	BLG Interrijn Auto Transport RoRo B.V., Rotterdam, Niederlande	50,00	28
51	BLG LOGISTIKA ADRIATIC d.o.o., Ploče, Kroatien	100,00	28
Nicht einbezogene Gesellschaften			
52	ZLB Zentrallager Bremen GmbH, Bremen	33,33	1
53	Interessengemeinschaft Datenbank Umschlagbetriebe GbR, Bremen	96,00	1
54	Ausbildungsverbund Bremerhaven gemeinnützige Gesellschaft mbH, Bremerhaven	33,40	1
55	Alexander von Humboldt II GmbH & Co. KG, Düsseldorf	7,20	1
56	Alexander von Humboldt II Verwaltung GmbH, Düsseldorf	7,20	1
57	EUROGATE Beteiligungsgesellschaft mbH, Bremen	50,00	1
58	EUROGATE Geschäftsführungs-GmbH & Co. KGaA, Bremen	50,00	1
59	BLG Handelslogistik Beteiligungs GmbH, Bremen	100,00	1
60	BLG Logistics (UK) Ltd., Felixstowe, Großbritannien	100,00	4
61	BLG Industrielogistik Beteiligungs-GmbH, Bremen	100,00	1
62	BLG Logistics Solutions Beteiligungs-GmbH, Bremen	100,00	1
63	BLG WindEnergy Logistics Beteiligungs-GmbH, Bremerhaven	100,00	1
64	Paul Günther Italia S.r.l. i. L., Genua, Italien	90,00	11
65	DCP Dettmer Container Packing GmbH, Bremen	50,00	39
66	Schultze Stevedoring Beteiligungs-GmbH, Bremen	50,00	2
67	BLG AUTOMOBILE LOGISTICS Beteiligungs-GmbH, Bremen	100,00	1
68	BLG AutoTerminal Bremerhaven Beteiligungs-GmbH, Bremerhaven	100,00	1
69	BLG AutoTec Beteiligungs-GmbH, Bremerhaven	100,00	18
70	BLG ViDi LOGISTICS TOW, Kiew, Ukraine	50,00	20
71	BLG AutoTerminal und Fahrzeuglogistik Beteiligungs-GmbH, Bremen (vormals E.H. Harms Automobile-Logistics Beteiligungs-GmbH, Bremen)	100,00	1
72	BLG AutoTerminal Deutschland Beteiligungs-GmbH, Bremen (vormals BLG AutoTerminal Kelheim Beteiligungs-GmbH, Saal an der Donau)	100,00	25
73	BLG AutoTransport Beteiligungs-GmbH, Bremen	100,00	25
74	BLG CarShipping Beteiligungs-GmbH, Bremen	100,00	25
75	ATN Autoterminal Neuss Verwaltungs-GmbH, Neuss	50,00	48
76	BLG AutoTerminal Cuxhaven Beteiligungs-GmbH, Cuxhaven	100,00	28
77	Cuxcargo Hafenbetrieb Verwaltungs-GmbH, Cuxhaven	50,00	28
78	Cuxcargo Hafenbetrieb GmbH & Co. KG, Cuxhaven	50,00	28

GLOSSAR

Kaufmännisches Glossar

Amortisation

Rückfluss des investierten Kapitals durch Verkaufserlöse.

At Equity/Equity-Methode

Verfahren zur Berücksichtigung von Beteiligungsgesellschaften, die nicht auf Basis einer Vollkonsolidierung mit allen Aktiva und Passiva in den Gruppenabschluss einbezogen werden. Hierbei wird der Beteiligungsbuchwert um die Entwicklung des anteiligen Eigenkapitals der Beteiligung erhöht beziehungsweise vermindert. Diese Veränderung geht in die Gewinn- und Verlustrechnung der Muttergesellschaft ein.

Available for Sale

Kategorie von Finanzinstrumenten nach IFRS: zur Veräußerung vorgesehen.

Cashflow

Kennzahl, die den Zugang an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten innerhalb des Geschäftsjahres beschreibt.

Compliance

Gesamtheit der Maßnahmen zur Sicherstellung der Einhaltung sämtlicher für ein Unternehmen relevanter gesetzlicher Pflichten, Vorschriften und Richtlinien sowie der Corporate Governance. Durch Compliance soll außerdem eine Übereinstimmung von unternehmerischem Handeln und gesellschaftlichen Wertvorstellungen erreicht werden.

Corporate Governance

Rechte und Pflichten der verschiedenen Beteiligten im Unternehmen, insbesondere der Aktionäre, des Vorstands und des Aufsichtsrats.

Covenant

Spezielle, bindende Verpflichtung des Kreditnehmers gegenüber dem Kreditgeber.

DBO

Defined Benefit Obligation = leistungsorientierte Pensionsverpflichtung der am Stichtag verdienten und bewerteten Pensionsansprüche inkl. wahrscheinlicher künftiger Erhöhungen von Renten und Gehältern.

Derivative Finanzinstrumente

Finanzinstrumente, die klassischerweise zur Absicherung bestehender Investments oder Verpflichtungen eingesetzt werden und deren Wert sich von einem Referenzinvestment (z. B. Aktie oder Anleihe) ableitet.

Discounted-Cashflow-Methode

Bewertungsverfahren: zukünftige Zahlungsüberschüsse beziehungsweise -unterschüsse werden mithilfe von Kapitalkosten auf den Bewertungsstichtag diskontiert. Dabei werden zu zahlende Steuern mit in die Bewertung einbezogen. Der so ermittelte Barwert ist der diskontierte Cashflow.

EBIT

Earnings before Interest and Taxes = Ergebnis vor Steuern und Finanzergebnis = operatives Ergebnis.

EBITDA

Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization = operatives Ergebnis vor Abschreibungen.

EBT

Earnings before Taxes = Ergebnis vor Steuern.

Erbbaurecht

Recht des Erbbauberechtigten, gegen Zahlung eines Entgelts (des sog. Erbbauzinses) auf einem fremden Grundstück ein Bauwerk zu haben.

Finanzierungsleasing

Methode zur Finanzierung von Investitionen in immaterielle Vermögenswerte oder Sachanlagevermögen, die eine Serie von Zahlungen über die gesamte erwartete Nutzungsdauer beinhaltet. Der Vermögenswert erscheint auf der Aktivseite, die Leasingverbindlichkeit auf der Passivseite der Bilanz des Leasingnehmers.

Forward-Zinsswap

Der Forward-Zinsswap ist eine Vereinbarung über einen in der Zukunft liegenden Swap, dessen Bedingungen ab sofort festgelegt werden.

Funktionale Währung

Die Währung, in der ein Unternehmen den größten Teil seiner Geschäftstätigkeit abwickelt und seine Finanzergebnisse an die Muttergesellschaft berichtet.

Hedging

Eine Strategie zur Absicherung von Zins-, Währungs- und Preisrisiken durch derivative Finanzinstrumente (Optionen, Swaps, Termingeschäfte etc.).

Held for Trading

Kategorie von Finanzinstrumenten nach IFRS: zu Handelszwecken gehalten.

Held to Maturity

Kategorie von Finanzinstrumenten nach IFRS: bis zur Endfälligkeit gehalten.

Hybridanleihe

Anleihe, die dem Eigenkapital zugeordnet wird, mit überdurchschnittlichem Zinsaufschlag, ohne Laufzeitbegrenzung, und im Insolvenzfall von allen Verbindlichkeiten zuletzt bedient wird.

Hypothetische Derivate-Methode

Methode der Effektivitätsmessung derivativer Finanzinstrumente durch Vergleich der Marktwertveränderung des Derivats mit der eines hypothetischen Derivats, welches das zu sichernde Risiko perfekt absichert.

IAS

International Accounting Standards (siehe auch „IFRS“).

IASB

International Accounting Standards Board: Gremium, das internationale Rechnungslegungsvorschriften entwickelt und veröffentlicht.

IFRIC

International Financial Reporting Interpretations Committee: Gremium, das Auslegungen und Interpretationen zu den Rechnungslegungsstandards IFRS veröffentlicht. Nach Genehmigung vom IASB sind die Auslegungen und Interpretationen für alle IFRS-Anwender verbindlich.

IFRS

International Financial Reporting Standards (bis 2001 „IAS“): internationale Rechnungslegungsvorschriften, die von einer internationalen unabhängigen Fachorganisation (IASB) mit dem Ziel herausgegeben werden, eine transparente und vergleichbare Rechnungslegung zu schaffen, die von Unternehmen und Organisationen in der ganzen Welt angewandt werden kann.

Impairment-Test

Werthaltigkeitstest nach IFRS.

Investment Properties

Grundstücke, Gebäude, Teile von Gebäuden, die gehalten werden zur Erzielung von Mieteinnahmen und/oder zum Zwecke der Wertsteigerung.

Joint Venture

Rechtlich und organisatorisch selbstständiges Unternehmen, das von mindestens zwei unabhängigen Partnern gemeinsam gegründet oder erworben wird.

Kontokorrentkonto

Bezeichnung für ein in laufender Rechnung geführtes Konto, auf dem sich alle Geschäfte zweier Geschäftspartner niederschlagen, wobei die gegenseitigen Forderungen in regelmäßigen Abständen gegeneinander aufgerechnet (saldiert) werden.

Kontokorrentkredit

Vom Kreditinstitut dem Kunden vertraglich zugesagter Höchstbetrag (Kreditlimit), bis zu dem er über sein Guthaben hinaus verfügen darf.

Liability-Methode

Methode zur Bewertung von latenten Steueransprüchen und latenten Steuerschulden. Eine Bewertung erfolgt unter Zugrundelegung des Steuersatzes, der im Zeitpunkt zu erwarten ist, in dem die zukünftige Steuerbelastung oder -entlastung entsteht.

Line-by-Line-Methode

IFRS: Verfahren zur Berücksichtigung von Joint Ventures gemäß Quotenkonsolidierung.

Matching principle

IFRS: Ansatz von Erträgen und Aufwendungen gleicher Ereignisse in der gleichen Periode.

Operate Leasing

Methode, immaterielle Vermögenswerte oder Sachanlagen über einen bestimmten Zeitraum zu mieten, der kürzer ist als die erwartete Lebensdauer der Anlage. Bei operativem Leasing erscheint weder die Anlage noch eine Verbindlichkeit in der Bilanz des Leasingnehmers.

Other Comprehensive Income

Gesamtheit aller Erträge und Aufwendungen, die nicht im Jahresergebnis enthalten sind. Hierzu gehören z. B. Fremdwährungsgewinne und -verluste aus der Umrechnung ausländischer Abschlüsse, die gemäß IAS 21 direkt im Eigenkapital erfasst werden.

Other Long-Term Benefits

Weitere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer, die unter den langfristigen Rückstellungen ausgewiesen werden.

Percentage of Completion-Methode (PoC)

IFRS: Zuordnung der entsprechend dem Fertigstellungsgrad angefallenen Auftragskosten zu den Auftragslösen.

Post Employment Benefits

Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses.

Pro rata temporis

Zeitanteilig.

Projected-Unit-Credit-Methode

Spezielle Methode zur Bewertung von Pensions- und ähnlichen Verpflichtungen nach IFRS.

Recoverable Amount

Durch die Nutzung oder den Verkauf eines Vermögensgegenstands voraussichtlich erzielbarer Wert.

ROCE

Return on Capital Employed = Rendite auf das eingesetzte Kapital; betriebswirtschaftliche Kennzahl zur Messung der Effektivität und Profitabilität des Kapitaleinsatzes eines Unternehmens, berechnet als Quotient aus EBIT und dem Gesamtkapital abzüglich kurzfristiger, nicht zinstragender Verbindlichkeiten und liquider Mittel.

Sale-and-lease-back

Sonderform des Leasings, bei der immaterielle Vermögenswerte oder Sachanlagen an eine Leasinggesellschaft verkauft und zur weiteren Nutzung gleichzeitig wieder zurückgeleast werden.

Schuldscheindarlehen

Wertpapierähnlicher langfristiger Großkredit.

Stage of Completion-Methode (SoC)

IFRS: Erfassung von Dienstleistungsaufträgen nach ihrem Leistungsfortschritt.

Thesaurieren

Einbehalten von Gewinnen.

Vollkonsolidierung

Verfahren zur Berücksichtigung von Tochtergesellschaften, die mit allen Aktiva und Passiva in den Konzernabschluss einbezogen werden.

Working Capital

Differenz zwischen kurzfristigem Vermögen und kurzfristigen Verbindlichkeiten. Dient der Beurteilung der Liquidität des Unternehmens.

Zahlungsmittelgenerierende Einheit (Cash Generating Unit)

Kleinste identifizierbare Gruppe von Vermögenswerten, welche durch die fortgeführte Nutzung Liquiditätszuflüsse erzeugt, die ihrerseits weitgehend unabhängig von den Geldzuflüssen anderer Vermögenswerte sind.

Zinsswap

Ein Zinsswap beschreibt die vertragliche Vereinbarung über den Austausch von Zinszahlungsströmen in derselben Währung, wobei die Zahlungsströme auf einen definierten Kapitalbetrag bezogen werden.

Logistisches Glossar

Barge

Antriebsloser, schwimmender Ladungsbehälter, der von einem Motorschiff geschoben wird.

Car Carrier

Schiffe, die speziell für den Überseetransport von Autos geeignet sind.

Cargomodale Dienste

Dienstleistungen wie Lagerung, Zollabwicklung, Distributionslogistik und Supply Chain Management.

Distribution

Alle Prozesse, die zwischen Produzenten und Händlern bis hin zum Konsumenten im Absatzkanal ablaufen.

GHBV

Gesamthafenbetriebsverein im Lande Bremen e.V. / Gesamthafenbetriebs GmbH Hamburg: besonderer Personaldienstleister für Transport- und Lagerwirtschaft, insbesondere die Hafenbetriebe. Unternehmen, welche GHB-Mitarbeiter bei sich beschäftigen, zahlen Beiträge in eine Garantielohnkasse ein.

Hubport

Seehafen mit regionaler Verteilungsfunktion.

Intermodale Verkehrskette

Nutzung unterschiedlicher Transportmittel (Luft, Wasser, Schiene, Straße) für eine Lieferung.

Kommissionieren

Zusammentragen der gemäß einer Kundenbestellung oder einem Rüstauftrag nachgefragten Artikel.

Konfektionieren

Bildung von verkaufsfähigen Einheiten.

Outsourcing

Übertragung logistischer Funktionen auf externe Dienstleister.

RFID-Transponder

Funk-Kommunikationsgerät, das die automatische Identifizierung und Lokalisierung von Gegenständen ermöglicht (Radio Frequency Identification) und damit die Datenerfassung erleichtert.

RoRo

Roll-on / Roll-off = Transport von Fahrzeugen (mit oder ohne Beladung) auf Schiffen, wobei die Fahrzeuge aus eigener Kraft auf das Schiff fahren und es wieder verlassen.

Self-Propelled Modular Transporter (SPMT)

Spezialfahrzeuge für den Transport von sehr großer und sperriger Ladung beziehungsweise von Projektladung zu Land.

TEU

Twenty Foot Container Equivalent Unit. Standardisierte Containereinheit mit 20 Fuß Länge (1 Fuß = 30 cm).

FINANZKALENDER 2017

Finanzkalender 2017

Ordentliche Hauptversammlung 2017	18. Mai 2017
Zahlung der Dividende für das Geschäftsjahr 2016	23. Mai 2017
Zwischenbericht Januar bis Juni 2017	29. September 2017

Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements über künftige Entwicklungen beruhen. Solche Aussagen unterliegen Risiken und Unsicherheiten, die außerhalb der Möglichkeiten von der BLG AG bezüglich einer Kontrolle oder präzisen Einschätzung liegen, wie beispielsweise das zukünftige Marktumfeld und die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, das Verhalten der übrigen Marktteilnehmer, die erfolgreiche Integration von Neuerwerben und Realisierung der erwarteten Synergieeffekte sowie Maßnahmen staatlicher Stellen. Sollte einer dieser oder andere Unsicherheitsfaktoren und Unwägbarkeiten eintreten oder sollten sich die Annahmen, auf denen diese Aussagen basieren, als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen explizit genannten oder implizit enthaltenen Ergebnissen abweichen. Es ist von der BLG AG weder beabsichtigt noch übernimmt die BLG AG eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Datum dieses Berichts anzupassen.

Rechtshinweis

Die in diesem Dokument wiedergegebenen Bezeichnungen können Marken sein, deren Benutzung durch Dritte für deren Zwecke die Rechte der Inhaber verletzen kann.

Abweichungen aus technischen Gründen

Aus technischen Gründen (z. B. Umwandlung von elektronischen Formaten) kann es zu Abweichungen zwischen den in diesem Finanzbericht enthaltenen und den zum Bundesanzeiger eingereichten Rechnungslegungsunterlagen kommen. In diesem Fall gilt die zum Bundesanzeiger eingereichte Fassung als die verbindliche Fassung.

BERICHTERSTATTUNG 2016



/ Unternehmensbericht /



/ Nachhaltigkeitsbericht /



/ Finanzbericht /

Unser Beitrag zu einer umweltverträglichen Produktion:

Alle Berichte bestehen zu 100 Prozent aus Altpapier, das mit dem EU Ecolabel ausgezeichnet ist. Die Druckerei praktiziert ein klimaneutrales Druckverfahren.



ClimatePartner^o
klimaneutral

Druck | ID 10465-1703-1011

KONTAKT

Investor Relations

Ina Oeing

Telefon: +49 (0) 421 398 3385

Fax: +49 (0) 421 398 3233

Communications

Andreas Hoetzel

Telefon: +49 (0) 421 398 3475

Fax: +49 (0) 421 398 3404

Bestellung des Geschäftsberichts

Investor Relations

E-Mail: ir@blg.de

Internet: www.blg-logistics.com/ir

Fax: +49 (0) 421 398 3233

IMPRESSUM

Herausgeber

BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT

-Aktiengesellschaft von 1877-

Präsident-Kennedy-Platz 1

28203 Bremen, Deutschland

www.blg-logistics.com

Konzeption und Koordination

Investor Relations

Ina Oeing

Keis Mourani

Communications

Andreas Hoetzel

Diana Storm

Bildnachweis

Hauke Dressler, Seite 7

Gestaltung

HGB Hamburger Geschäftsberichte

Produktion

ZERTANI, Bremen

